

2 4172

# Der Viehstand Bayerns

auf Grund der

## Viehzählung vom 2. Dezember 1907.



□ HEFT 72 □

der Beiträge zur Statistik  
des Königreichs Bayern.



□ Herausgegeben vom □  
K. Statistischen Landesamt.



MÜNCHEN 1909.

J. Lindauersche Buchhandlung (Schöpping).

Buchdruckerei und Verlagsanstalt Carl Gerber, G. m. b. H., München.

## VORWORT.

Bereits vor 100 Jahren machte — entgegen der damaligen Auffassung von der Viehhaltung als einem notwendigen Übel — Albrecht von Thaer in seinem für die moderne Landwirtschaft epochemachenden Werke „Grundsätze der rationellen Landwirtschaft“ (Band 1, Berlin 1809) aufmerksam auf die Notwendigkeit der Verbindung der Viehzucht mit dem Ackerbau und auf die im Interesse eines tunlichst hohen Erträgnisses wünschenswerte Ausnützung der zwischen Ackerbau und Viehzucht bestehenden Wechselwirkung. „Der stärkere Viehstand hebt durch stärkere Düngergewinnung den Ertrag des Ackerbaus, und der Ackerbau durch stärkere Produktion des Viehbedarfs die Viehnutzung. Diese Wechselwirkung gibt das grosse Schwungrad in jeder regulären Wirtschaft ab, und die Beschleunigung seines Umlaufs, sie geschehe zuerst in welchem Punkte sie wolle, teilt sich dem Ganzen mit, und erhöht die Kraft der Maschine und ihren Effekt.“

Heute gilt die Viehzucht allgemein als Hauptförderin der intensiven Ackerkultur sowie als wichtige Verwerterin und Veredlerin der landwirtschaftlichen Produkte. Der Viehstand ist unentbehrliches Produktionsmittel sowohl zur Erzeugung von Dünger wie bei der Arbeit (als Spannvieh), bei landwirtschaftlichen Nebenbetrieben und bei der Aufzucht; ohne ausreichende Aufzucht kriegsbrauchbarer Pferde vermag auch die Landesverteidigung ihre wichtige Aufgabe nicht zu erfüllen. Eine bedeutende Rolle spielen ferner die meisten Viehgattungen bei der Ernährung des Menschen, dessen Wohlbefinden und ganze Lebenshaltung wesentlich von einer leichten und ausgiebigen Versorgung mit Fleisch, Fett, Eier, Schmalz, Milch, Butter, Käse etc. abhängen, während Wolle, Leder etc. notwendige Stoffe für die Herstellung seiner Bekleidung sind. Alles in allem genommen, bildet der Viehstand bzw. das in ihm repräsentierte Viehkapital einen namhaften, wirtschaftlich und sozial gleich wichtigen Bestandteil des gegenwärtigen und eine Quelle des künftigen Volksvermögens; der derzeitige (Verkaufs-) Wert des bayerischen Viehstands (Pferde, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen) lässt sich auf rund 1,3 Milliarden Mark veranschlagen.

Mit Rücksicht hierauf erscheint eine genaue Kenntnis des heimischen Viehstands sowie der Art und Weise seiner Entwicklung unerlässlich. Die diese Kenntnis vermittelnden Ergebnisse der periodischen Viehzählungen beanspruchen daher besonderes Interesse. Sie reichen im neunzehnten Jahrhundert bis zum Jahre 1810 zurück. Die jüngste Viehzählung fand am 2. Dezember 1907 statt. Diese Viehaufnahmen geben wertvolle zahlenmässige Angaben darüber, in welchem Masse der Viehstand fortschreitet, in welchen Landesteilen er zurückgeht und wo ihm aufzuhelfen sein wird; sie liefern beachtenswerte Beiträge für die Frage, inwieweit das vorhandene Vieh den verschiedenartigsten Bedürfnissen der Bevölkerung, insbesondere hinsichtlich ihrer Lebensmittelversorgung im Frieden und Krieg, genügt.

Neben diesen Viehzählungen sind neuerdings noch andere statistische Quellen behufs genauerer Beantwortung der vorgenannten Fragen erschlossen. So bietet die seit dem Jahr 1904 durchgeführte Schlachtvieh- und Fleischbeschau-Statistik wesentliche Anhaltspunkte über den tatsächlichen Fleischverbrauch der Bevölkerung. Die Statistik des Viehverkehrs verhilft zu einem deutlicheren Überblick darüber, inwieweit die heimische Viehzucht tatsächlich den Inlandsbedarf zu decken vermag.

Vorliegende Darstellung, die in erster Linie die Ergebnisse der Viehzählung vom Jahre 1907 textlich, tabellarisch und graphisch schildert, sucht zugleich das sonst vorhandene, hier einschlägige statistische Material mitzuverwerten und so ein Gesamtbild von Bayerns Viehstand zu ermöglichen. Besondere Berücksichtigung fand hierbei auch die Frage der Entwicklung des Viehstands im Laufe des letzten Jahrhunderts.

Die textliche Bearbeitung des Stoffs war dem Referenten des Statistischen Landesamts Bezirksamtsassessor Dr. Philipp Arnold übertragen.

MÜNCHEN, März 1909.

K. Statistisches Landesamt

Dr. ZAHN,  
K. Ministerialrat.

# Inhalts-Verzeichnis.

<b>Textliche Darstellung.</b>	Seite
Einleitung . . . . .	1
Erster Abschnitt.	
<b>Der Viehstand im allgemeinen.</b>	
I. Stand und Entwicklung im Königreich und in den Regierungsbezirken . . . . .	7
II. Der Viehstand in Stadt und Land sowie in den Verwaltungsbezirken . . . . .	23
Zweiter Abschnitt.	
<b>Der Viehstand nach Alter, Geschlecht und Verwendungsart.</b>	
I. Pferde . . . . .	34
II. Rinder . . . . .	39
III. Schafe . . . . .	45
IV. Schweine . . . . .	48
V. Ziegen . . . . .	52
VI. Federvieh . . . . .	53
VII. Kaninchen . . . . .	55
VIII. Bienenstöcke . . . . .	55
Dritter Abschnitt.	
<b>Die viehbesitzenden Haushaltungen.</b>	
I. Die Viehhaltungen im allgemeinen . . . . .	57
II. Die Viehhaltungen nach der Art der gehaltenen Tiere . . . . .	59
III. Zusammensetzung und Umfang der Viehhaltungen . . . . .	62

	Seite
Vierter Abschnitt.	
<b>Die Schlachtungen</b> . . . . .	68
Anhang.	
<b>Der Viehverkehr in Bayern.</b>	
I. Aus- und Einfuhr von Vieh im rechtsrheinischen Bayern:	
1. Pferde . . . . .	81
2. Rindvieh . . . . .	83
3. Schafe . . . . .	86
4. Schweine . . . . .	87
5. Geflügel . . . . .	88
II. Verkehr auf den bayerischen Viehmärkten	90
Tabellenwerk.	
Tabelle I: Der Viehstand u. die Schlachtungen	96
Tabelle II: Die viehbesitzenden Haushaltungen	120
Tabelle III: Eisenbahnverkehr mit Vieh zwischen Bayern r. d. Rh. und anderen Verkehrsgebieten . . . . .	132

<b>Karten.</b>	
Der Bestand an Pferden, Rindern, Schafen, Schweinen im Verhältnis zur Landwirtschaftsfläche.	





---

---

# Der Viehstand Bayerns.

---

---

# Einleitung.

Die erste Viehzählung Bayerns im XIX. Jahrhundert wurde im Jahre 1810 durchgeführt. Sie erstreckte sich auf Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen.

Da der Viehstand häufigen Veränderungen unterworfen ist, so machte sich das Bedürfnis nach öfterer Wiederholung der Erhebung geltend. Weitere Viehzählungen wurden deshalb in Bayern in den Jahren 1833, 1840, 1844, 1854 und 1863 vorgenommen. Diese Ermittlungen hielten sich im wesentlichen im Rahmen der Erhebung von 1810. Neu eingeführt wurde nur die Ermittlung der Bienenstöcke. Die Ergebnisse dieser Aufnahmen wurden tabellarisch in den Bänden 6 und 12 der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern veröffentlicht.

Eine neue Grundlage erhielt die Statistik des Viehstandes durch die Viehzählung vom 10. Januar 1873. Diese Erhebung wurde zum ersten Male gleichzeitig im ganzen Deutschen Reiche nach gemeinsamen, zwischen den Bundesstaaten vereinbarten Grundsätzen veranstaltet. Die Ergebnisse dieser Aufnahme sowie die zur Anwendung gebrachten allgemeinen und besonderen Bestimmungen sind in Band 29 der Beiträge eingehend zur Darstellung gebracht.

Am 10. Januar 1883, also zehn Jahre später, fand abermals eine Reichsviehzählung statt. Diese ging insofern über die frühere hinaus, als mit der Feststellung der Stückzahl der Tiere auch Ermittlungen über den Verkaufswert sämtlicher Viehgattungen (Pferde, Maultiere und Esel, Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen) und des Lebendgewichts bei Rindern und Schweinen verbunden wurden. Die Ergebnisse der Erhebung sind im 47. Heft der Beiträge enthalten.

Mit Bundesratsbeschluss vom 7. Juli 1892 wurde angeordnet, dass die Viehzählungen in regelmässigen periodischen Zwischenräumen erfolgen sollten. Hierbei sollten zwei Arten der Viehzählungen unterschieden werden, eine umfassendere (grosse) und eine im Umfang beschränktere (kleine), und zwar sollte jede derselben jedes zehnte Jahr wiederholt werden. Demgemäss fand die dritte allgemeine Reichsviehzählung am 1. Dezember 1892 statt. Abgesehen von dem veränderten Zeitpunkt der Aufnahme und einigen Abweichungen im Erhebungsformular bei den Pferden, Schafen und Schweinen gelangten jedoch die gleichen Grundsätze zur Anwendung wie bei den vorangegangenen Zählungen. Die Ergebnisse sind im Heft 59 der Beiträge mitgeteilt.

Die vierte Reichsviehzählung, welche auf den 1. Dezember 1897 fällt, war eine Erhebung beschränkten Umfangs. Sie erstreckte sich auf Pferde, Rinder, Schafe und Schweine mit je zwei Unterabteilungen. Entsprechend der geringeren Bedeutung dieser Aufnahme wurden die Ergebnisse in gedrängter Form in der Zeitschrift des K.B. Statistischen Bureaus Jahrgang 1898 S. 1 fg. veröffentlicht.

Die fünfte Reichsviehzählung, die am 1. Dezember 1900 stattfand, war umfassender als alle vorhergehenden. Sie bedeutet gegenüber den früheren Erhebungen insofern einen wesentlichen Fortschritt, als ausser den bisher ermittelten acht Viehgattungen auch das Federvieh erfragt wurde. Ausserdem kam zu der bereits früher durchgeführten Feststellung des Verkaufswertes für die hauptsächlichsten Viehgattungen und des Lebendgewichtes für Rindvieh und Schweine eine Ermittlung des Lebendgewichtes der Schafe, sowie des Honigertrages der Bienenstöcke. Gleichzeitig wurde eine umfassende Obstbaumzählung vorgenommen. Die Ergebnisse der beiden Aufnahmen sind in Band 64 Teil I der Beiträge tabellarisch und textlich zusammengestellt.

Die letzterwähnte Reichsviehzählung, die planmässig am 1. Dezember 1902 hätte stattfinden sollen, war mit zum Zwecke der Vorbereitung der Handelsverträge durch Bundesratsbeschluss auf den 1. Dezember 1900 verlegt worden. Da der Zeitraum bis zum Jahre 1907, in welchem die nächste Reichsviehzählung kleineren Umfangs vorzunehmen war, zu lang erschien, so wurde eine ausserordentliche Reichsviehzählung beschränkteren Umfangs — die sechste im ganzen — für 1. Dezember 1904 eingeschoben. Zum ersten Male wurde hierbei die Zahl der während der letzten zwölf Monate vorgenommenen Hausschlachtungen ermittelt. Das endgültige Ergebnis dieser Erhebung ist in Tabellenform in der Zeitschrift des Statistischen Bureaus Jahrgang 1905 S. 157 fg. abgedruckt.

Die für das Jahr 1907 fällige Viehzählung, die plangemäss in beschränkterer Weise vorzunehmen war, wurde gemäss Bundesratsbeschluss vom 25. Oktober 1907 in erweitertem Umfang am 2. Dezember 1907 durchgeführt. Diese Erhebung — die siebente überhaupt, die fünfte grosse — erstreckte sich auf Pferde, Maulesel, Esel, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh und Bienenstöcke, in Bayern noch auf Kaninchen.

Wie im Jahre 1904 war mit der Zählung zur Ergänzung der Schlachtvieh- und Fleischbeschau-statistik eine Ermittlung derjenigen Schlachtungen verbunden, die von der amtlichen Fleischschau befreit sind (Hausschlachtungen) und in der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis zum 30. November 1907 stattgefunden haben.

Von einer Feststellung des Lebendgewichts und des Verkaufswertes der Tiergattungen wurde dagegen Umgang genommen.

Die Umfrage erfolgte bei den viehbesitzenden Haushaltungen, während bei den früheren Zählungen die Erhebung von Haus zu Haus (Gehöft zu Gehöft) geschah.

Die Einzelheiten über Einrichtung und Durchführung sind ersichtlich aus der nachstehend abgedruckten Entschliessung des K. Staatsministeriums des Innern vom 9. November 1907 (M.-A.-Bl. S. 514 fg.) und den Erhebungsformularen:  
Nr. 25182.

#### **K. Staatsministerium des Innern.**

An die K. Regierungen, Kammern des Innern, sowie die Distriktsverwaltungs- und Gemeindebehörden.

Nach Beschluss des Bundesrates vom 25. Oktober 1907 hat am 2. Dezember l. Js. eine Viehzählung stattzufinden, verbunden mit einer Zählung derjenigen in der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 vorgekommenen Schlachtungen, bei denen gemäss den bestehenden Vorschriften eine amtliche Schlachtvieh- oder Fleischschau nicht vorzunehmen war.

Zur Durchführung dieser Zählung ergehen folgende Bestimmungen:

##### **A. Die Viehzählung.**

1. Die Viehzählung erstreckt sich auf Pferde, Maultiere, Maulesel, Esel, Rindvieh, Schafe, Schweine, Ziegen, Federvieh, Kaninchen und Bienenstöcke.

Es ist die Zahl der in der Nacht vom 1. zum 2. Dezember vorhandenen Viehstücke anzugeben. Entscheidend ist der Bestand an Vieh zur Mitternachtstunde.

2. Die Ermittlung des vorhandenen Viehbestandes erfolgt gemeindeweise durch Umfrage in den Haushaltungen in der Art, dass für jede Haushaltung, in welcher sich Vieh der bezeichneten Gattungen befindet, eine besondere Liste nach dem beiliegenden Formular I auszufüllen ist.

3. Gezählt wird alles Vieh der bezeichneten Gattungen, welches in der Nacht vom 1. zum 2. Dezember 1907 in der betreffenden Haushaltung (Gehöft, in Schlachthäusern, Bergwerken usw.) vorhanden ist,

ohne Unterschied, ob es dem Haushaltungsvorstande oder einem anderen, ob es einem oder mehreren Eigentümern gehört.

Das nur vorübergehend (auf Reisen, Fahren usw.) abwesende Vieh ist bei derjenigen Haushaltung, aus welcher es abwesend ist, mitzuzählen, dagegen bei derjenigen Haushaltung etc., in welcher es nur vorübergehend anwesend ist (z. B. das in einem Wirtshause eingestellte fremde Vieh), ausser Berücksichtigung zu lassen.

Mitzuzählen sind diejenigen Viehstücke, die erst im Laufe des Zählungstages (zwischen Mitternacht und Mitternacht des 2. Dezember 1907) veräussert werden; nicht mitzuzählen sind Viehstücke, die erst im Laufe des Zählungstages erworben werden. Es haben daher z. B. Metzger und Händler auch das bei ihnen stehende Vieh, das — sei es erst später oder noch am Zählungstage selbst — geschlachtet oder verkauft werden soll, in die Zählungslisten einzutragen, wenn sie es nicht etwa erst am 2. Dezember erworben haben. Das gleiche gilt für die öffentlichen Schlacht- und Viehhöfe.

Schafherden sind stets in der Gemeinde zu zählen, in der sie sich — wenn auch nur vorübergehend — auf Weide oder in Fütterung befinden, und zwar bei der Haushaltung desjenigen, in dessen Obhut oder Pflege sie stehen, auch wenn es nicht der Eigentümer ist.

##### **B. Die Zählung der beschaufreien Schlachtungen.**

4. Die Zählung der von der amtlichen Schlachtvieh- und Fleischschau befreiten Schlachtungen, für die im Formular I die Abteilung B vorgesehen ist, bezieht sich auf die geschlachteten Kälber, Rindvieh jeder Gattung, Schafe, Schweine und Ziegen. Bei den Schafen und Ziegen sind auch die Lämmer bzw. Kitze, bei den Schweinen auch die Ferkel anzugeben.

Schweine (Ferkel), die lediglich auf Trichinen untersucht worden sind, sind mitzuzählen, da die Trichinenschau nicht als Fleischbeschau im Sinne des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes gilt.

5. Anzugeben ist — mit Beschränkung auf die bezeichneten Tiergattungen — die Zahl aller nach den bestehenden Vorschriften von der amtlichen Schlachtvieh- und Fleischbeschau befreiten Schlachtungen, welche in der betreffenden Haushaltung, sei es im Hause selbst oder in den zugehörigen Nebengebäuden und sonstigen Räumlichkeiten (Stall, Scheune, Schuppen, Hof, Garten, Wiese, Weide, Feld usw.) in der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 vorgekommen sind. Die Eintragung dieser Schlachtungen hat auch dann zu erfolgen, wenn am Zahlungstage in dieser Haushaltung lebendes Vieh nicht vorhanden ist; ebenso ist es gleichgültig, wem das geschlachtete Vieh gehört hat.

### C. Gemeinsame Bestimmungen.

6. Die Zählung ist durch die Gemeindebehörde vorzunehmen. Es wird empfohlen, soweit es veranlasst erscheint, freiwillige Zähler, die das Zählgeschäft als Ehrenamt übernehmen, zu gewinnen sowie durch Einteilung des Gemeindebezirks in entsprechende Zählbezirke das Zählgeschäft zu erleichtern, wobei die bestehenden Einteilungen (Ortschaften, Stadtstriche, Viertel, Strassen etc.) nach Möglichkeit zu berücksichtigen sind. Die Zählbezirke sind für den ganzen Gemeindebezirk durchlaufend (also nicht, innerhalb der einzelnen Ortschaften oder sonstigen Gemeindeteile gesondert) zu numerieren.

7. Wegen Vornahme der Erhebung in grösseren Anstalten (Kasernen, Gestüten etc.) werden sich die Gemeindebehörden mit den Militärbehörden, Anstaltsverwaltungen etc. benehmen.

8. Die Haushaltungslisten sind durch die Haushaltungsvorstände oder durch die aufgestellten Verwalter oder sonstigen Vertreter auszufüllen und durch Namensunterschrift als richtig zu bescheinigen. Wo dieses Verfahren nicht anwendbar ist, hat der Zähler selbst — auf Grund der an Ort und Stelle einzuziehenden Erkundigungen — die Haushaltungslisten auszufüllen und zu bescheinigen.

Personen, welche Viehstücke der zu zählenden Gattungen halten oder beschaufreie Schlachtungen in der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 vorgenommen haben bzw. vornehmen liessen, haben dem Vorstände der Haushaltung, in welcher das Vieh sich befindet oder die beschaufreien Schlachtungen vorgenommen wurden, oder Vertreter sowie dem betreffenden Zähler auf Verlangen die erforderlichen Aufschlüsse zu erteilen.

9. Die Haushaltungs- und Kontrollisten werden vom K. Statistischen Bureau rechtzeitig an die Bezirksämter und die Magistrate der unmittelbaren Städte versendet werden.

Die Bezirksämter haben sofort nach Empfang der Sendung die sämtlichen Gemeinden ihres Bezirks in den Besitz der erforderlichen Anzahl von Listen zu setzen; ein kleiner Vorrat der Listen ist bei Amt zurückzubehalten.

Da die mit der Viehzählung verbundene Schlachtunگزählung sich auf alle beschaufreien Schlachtungen erstreckt, welche in der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 in einer Haushaltung vorgekommen sind, gleichviel ob am Zahlungstage in der betreffenden Haushaltung lebendes Vieh vorhanden

ist oder nicht, so ist in allen Orten, in welchen nicht Schlachthauszwang für die unter B der Haushaltungsliste bezeichneten Tiergattungen besteht, nicht bloss die Zahl der Viehbesitzenden, sondern auch die Zahl derjenigen Haushaltungen festzustellen, in welchen zwar regelmässig kein Vieh gehalten wird, aber im letzten Jahre beschaufreie Schlachtungen stattfanden.

Die Feststellung der Zahl dieser Haushaltungen soll baldmöglichst erfolgen, damit etwa notwendige Nachbestellungen von Zahlungsformularen noch rechtzeitig gemacht werden können.

10. Bezüglich der Obliegenheiten der Zähler wird auf die Anweisung auf der Rückseite der Kontrolliste (Formular II) Bezug genommen.

11. Nach Ablieferung der Zahlungspapiere durch den Zähler hat die Gemeindebehörde sich zu vergewissern,

- ob keine Kontrolliste fehlt,
- ob alle Listen vollständig ausgefüllt,
- ob insbesondere in den Kontrollisten alle Haushaltungen, in welchen sich zu zählendes Vieh befand bzw. zu zählende Schlachtungen stattfanden, aufgeführt sind,
- ob die Einträge in den Kontrollisten und den dazu gehörigen Haushaltungslisten übereinstimmen.

Die etwa notwendigen Ergänzungen oder Berichtigungen sind sofort zu veranlassen.

Nach Ergänzung und Berichtigung der Listen sind jeder Kontrolliste die dazu gehörigen Haushaltungslisten in der Reihenfolge ihrer Nummern beizufügen und diese Listen nach den Nummern der Kontrollisten sowie nach den etwa bestehenden Gemeindeteilungen zu ordnen. Dem geordneten Zahlungsmaterial ist für jede Gemeinde eine Bestätigung darüber beizugeben, dass sich die Erhebung auf den gesamten Umfang der Gemeinde erstreckt hat.

12. Die Gemeindebehörden der nicht unmittelbaren Städte haben das gesamte Zählmaterial bis spätestens 21. Dezember 1907 an das vorgesetzte Bezirksamt einzusenden. Die nicht verwendeten Formulare sind in besonderen Umschlägen beizulegen.

13. Die Bezirksämter haben das Zahlungsmaterial ihres Bezirks einer allgemeinen Prüfung zu unterstellen und nach Lage der Sache bei auffallenden Zahlungsergebnissen örtliche Nachzählungen und Berichtigungen zu veranlassen. Für die Nachzählungen ist stets der Stand vom 2. Dezember 1907 (siehe Ziff. 1 Abs. 2 dieser Entschliessung) massgebend.

Nach beendeter Prüfung und etwaiger Berichtigung der Listen haben die Bezirksämter das Zahlungsmaterial des Bezirks — nämlich die Haushaltungslisten, die Kontrollisten und die Zählerverzeichnisse sowie etwaige Verzeichnisse über die Gemeindeteilungen und (in besonderen Umschlägen) die unbenützten Formulare — spätestens bis 20. Januar 1908 — an das K. Statistische Bureau einzusenden.

14. Bis zum gleichen Zeitpunkt haben die Magistrate der unmittelbaren Städte das in derselben Weise zu handelnde Zahlungsmaterial ihres Bezirks an das K. Statistische Bureau gelangen zu lassen.

Die Distriktsverwaltungs- und Gemeindebehörden werden nicht unterlassen, der Vieh- und Schlachtunگزählung die vollste Aufmerksamkeit zu widmen und durch entsprechende Belehrung der Amts- und Ortsangehörigen über den Wert, den diese Zählungen auch für die Landwirtschaft haben, zur Förderung der Zählung beizutragen.

München, den 9. November 1907.

Betreff: Die Vornahme einer Viehzählung am 2. Dezember 1907.

von Brettreich.

Viehzählung vom 2. Dezember 1907.

# Haushaltungs-Liste Nr. ....

Verwaltungsbezirk: ..... Gemeinde: ..... Ortschaft: .....  
(Bezirksamt, unmittelbare Stadt)  
Zählbezirk: ..... Strasse: ..... Hausnummer: .....

## Abteilung A: Viehbestand.

In der Nacht vom 1. zum 2. Dezember sind vorhanden:

	Anzahl		Anzahl
<b>I. Pferde:</b>		<b>V. Schafe:</b>	
1) Fohlen unter 1 Jahr alt . . . . .	.....	1) Unter 1 Jahr alte Schafe (auch Lämmer)	.....
2) 1 bis 2 Jahre alte Pferde . . . . .	.....	2) 1 Jahr alte und ältere Böcke . . . . .	.....
3) 2 bis 3 Jahre alte Pferde . . . . .	.....	3) 1 Jahr alte u. ältere Mutterschafe (Zibben)	.....
4) 3 bis 4 Jahre alte Militärpferde*) . . . . .	.....	4) 1 Jahr alte und ältere Hammel (Schöpse)	.....
5) 3 bis 4 Jahre alte andere Pferde . . . . .	.....	Gesamtzahl der Schafe	
6) 4 Jahre alte und ältere Zuchthengste . . . . .	.....	<b>VI. Schweine:</b>	
7) 4 Jahre alte und ältere Militärpferde*) . . . . .	.....	1) Unter 1/2 Jahr alte Schweine (Ferkel)	.....
8) Alle anderen 4 Jahre alten u. älter. Pferde	.....	2) 1/2 bis 1 Jahr alte Schweine . . . . .	.....
Gesamtzahl der Pferde		3) 1 Jahr alte und ältere Zuchteber . . . . .	.....
<b>Noch zu I.</b> Wie viele Fohlen sind in den letzt. 12 Monaten in der Haushaltung überhaupt lebend geboren worden, gleichviel ob noch in der Haushaltung vorhanden oder nicht? . . . . .		4) 1 Jahr alte und ältere Zuchtsäue . . . . .	.....
		5) Alle anderen 1 Jahr alten u. älter. Schweine	.....
<b>II. Maultiere und Maulesel</b>		Gesamtzahl der Schweine	
Gesamtzahl: (Tiere jed. Alters u. Geschlechts)		<b>VII. Ziegen:</b>	
<b>III. Esel</b>		1) Unter 1 Jahr alte Ziegen (auch Kitze)	.....
Gesamtzahl: (Tiere jed. Alters u. Geschlechts)		2) 1 Jahr alte und ältere Böcke . . . . .	.....
<b>IV. Rindvieh:</b>		3) 1 Jahr alte und ältere Ziegen (Geissen)	.....
1) Kälber bis 6 Wochen alt . . . . .	.....	Gesamtzahl der Ziegen	
2) Kälber von 6 Wochen bis 3 Monate alt	.....	<b>VIII. Federvieh beiderlei Geschlechts, einschl. des jungen Federviehes (Kücken usw.):</b>	
3) Jungvieh von 3 Monaten bis 1 Jahr alt	.....	1) Gänse Gesamtzahl . . . . .	.....
4) 1 bis unter 2 Jahre altes, zur Zeit auf Mast gestelltes Jungvieh . . . . .	.....	2) Enten „ . . . . .	.....
5) Alles andere 1 bis unter 2 Jahre alte Jungvieh . . . . .	.....	3) Hühner „ . . . . .	.....
6) 2 Jahre alte u. ältere Bullen (Zuchtstiere)	.....	4) Truthühner „ . . . . .	.....
7) 2 Jahre alte und ältere zur Zeit auf Mast gestellte Stiere und Ochsen . . . . .	.....	Gesamtzahl des Federviehes	
8) Alle anderen 2 Jahre alten und älteren Stiere und Ochsen . . . . .	.....	<b>IX. Kaninchen</b>	
9) 2 Jahre alte und ältere Milchkühe**) . . . . .	.....	Gesamtzahl: (Tiere jeden Alters u. Geschlechts)	
10) Alle anderen 2 Jahre alten und älteren Kühe (auch Kalbinnen) . . . . .	.....	<b>X. Bienenstöcke:***)</b>	
Gesamtzahl des Rindviehes		1) Bienenstöcke mit beweglichen Waben .	.....
<b>Noch zu IV.</b> Wie viele Kälber sind in den letzten 12 Monaten in der Haushaltung überhaupt lebend geboren worden, gleichviel, ob in der Haushaltung noch vorhanden oder nicht? . . . . .		2) Alle sonstigen Bienenstöcke . . . . .	.....
		Gesamtzahl der Bienenstöcke	

Anmerkungen. \*) Als Militärpferde gelten alle zu militärischen Zwecken gehaltenen Pferde, für welche Rationen in Natur oder in Gestalt von Geldvergütung gewährt oder gegen Bezahlung aus Magazinen der Militärverwaltung abgegeben werden.

\*\*) Milchkühe sind weibliche Rinder, die nach erfolgtem Kalben ausschliesslich oder vorzugsweise zur Milchgewinnung benutzt werden, auch wenn sie am Zählungstage nicht milchend sind.

\*\*\*) Falls sich in einem Bienenstocke (Bienenhause) mehr als ein Volk befindet, wird jedes Volk als ein Stock gerechnet.

## Abteilung B: Schlachtungen.

Während der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 wurden in der Haushaltung (sei es im Hause selbst oder in den zugehörigen Nebengebäuden und sonstigen Räumlichkeiten [Stall, Scheune, Schuppen, Hof, Garten, Wiese, Weide, Feld usw.]) geschlachtet, ohne dass gemäss den bestehenden Vorschriften eine Schlachtvieh- oder Fleischbeschau vorzunehmen war:

	Anzahl		Anzahl
1) Kälber, unter 3 Monate alt . . . . .	.....	6) Schafe (einschliesslich Lämmer) . . . . .	.....
2) Jungrinder, von 3 Monat. bis zu 2 Jahre alt . . . . .	.....	7) Schweine (einschliesslich Ferkel)*) . . . . .	.....
3) Kühe (auch Kalbinnen und weibliche Rinder über 2 Jahre alt) . . . . .	.....	8) Ziegen (einschliesslich Kitze) . . . . .	.....
4) Bullen . . . . .	.....	*) Schweine (Ferkel), die lediglich auf Trichinen untersucht worden sind, sind hier mitzuzählen, da die Trichinen-schau nicht als Fleischbeschau im Sinne des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes gilt.	
5) Ochsen . . . . .	.....		
Gesamtzahl des geschlachteten Rindviehes . . . . .			
Die Richtigkeit der Angaben über Viehbestand und Schlachtungen bescheinigt:			
Unterschrift des Haushaltungsvorstandes oder seines Stellvertreters: . . . . .			

## Erläuterungen.

I. Die Ausfüllung der Hauslisten, und zwar sowohl in Abteilung A (Viehzählung) als auch in Abteilung B (Zählung der beschaufreien Schlachtungen) obliegt dem Haushaltungsvorstand oder seinem Stellvertreter.

II. In die Abteilung A der Liste ist die Zahl der in der Nacht vom 1. Dezember zum 2. Dezember 1907 in der Haushaltung, sei es im Hause selbst oder in den zugehörigen Nebengebäuden und sonstigen Räumlichkeiten etc. vorhandenen Viehstücke, nach den in der Liste bezeichneten Gattungen und Abteilungen anzugeben. Entscheidend ist der Stand an Vieh zur Mitternachtsstunde.

Es ist gleichgültig, wer Eigentümer des Viehs ist; auf längere Zeit eingestelltes Vieh wird wie eigenes behandelt. Militärdienstpferde, die in Privatgebäuden stehen, sind vom bezüglichen Hauseigentümer (oder Hausverwalter) aufzuzeichnen, auch wenn dieser kein eigenes Vieh besitzt. Gleiches gilt für alle anderen in fremden Stallungen eingestellten Pferde (oder sonstigen Viehstücke).

Dagegen sind die am Zähltag (2. Dezember) bloss vorübergehend (auf Reisen, Fahren usw.) abwesenden Viehstücke bei derjenigen Haushaltung etc., aus welcher sie abwesend sind, mitzuzählen; bei derjenigen Haushaltung etc., in welcher sie nur vorübergehend anwesend sind (wie z. B. die in einem Wirtshause eingestellten fremden Viehstücke) bleiben sie ausser Berücksichtigung.

Mitzuzählen sind auch diejenigen Viehstücke, die im Laufe des Zähltages (2. Dezember) veräussert werden; nicht mitzuzählen sind Viehstücke, die im Laufe des Zähltages erst erworben werden. Es haben daher z. B. Metzger (Schlächter) und Händler auch dasjenige bei ihnen stehende Vieh, das geschlachtet oder veräussert werden soll — auch wenn die Schlachtung oder Veräussertung noch am Zähltag selbst stattfindet —, in die Listen einzutragen, falls sie nicht etwa das Vieh erst im Laufe des 2. Dezember erworben haben.

Schafherden sind stets in der Gemeinde zu zählen, wo sie sich, wenn auch nur vorübergehend, auf Weide oder in Fütterung befinden, und zwar bei

der Haushaltung desjenigen, in dessen Obhut und Pflege sie stehen, auch wenn es nicht der Eigentümer ist.

III. Die Abteilung B der Hausliste ist für die Zählung derjenigen in der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 vorgekommenen Schlachtungen bestimmt, bei denen gemäss den bestehenden Vorschriften eine amtliche Schlachtvieh- und Fleischbeschau nicht vorzunehmen war. Die Zählung der Schlachtungen erstreckt sich auf Kälber, Rindvieh jeder Gattung, Schafe, Schweine und Ziegen.

Einzutragen ist — mit Beschränkung auf die bezeichneten Tiergattungen — die Zahl aller nach den bestehenden Vorschriften beschaufreien Schlachtungen, welche von der Haushaltung, sei es im Hause selbst oder in den zugehörigen Nebengebäuden und sonstig. Räumlichkeiten (Stall, Scheune, Schuppen, Hof, Garten, Wiese, Weide, Feld usw.) in der angegebenen Zeit vorgenommen worden sind. Die Eintragung dieser Schlachtungen hat auch dann zu erfolgen, wenn am Zähltag in dieser Haushaltung lebendes Vieh nicht vorhanden ist; ebenso ist es gleichgültig, wem das geschlachtete Vieh gehört hat. Der Zähler hat daher bei den Haushaltungen seines Zählbezirks durch Umfrage festzustellen, ob unter dem während des letzten Jahres etwa vorhanden gewesen fremden Vieh beschaufreie Schlachtungen erfolgt sind, da auch diese, sei es bei den eigenen Schlachtungen dieser Haushaltung oder (wenn solche nicht stattgefunden haben) gesondert einzutragen sind.

Personen, welche beschaufreie Schlachtungen in der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 in dem Haus (Gehöft etc.) vorgenommen haben oder vornehmen liessen, haben dem Besitzer etc. des betreffenden Hauses etc. sowie dem Zähler auf Verlangen die erforderlichen Aufschlüsse zu erteilen.

IV. Die Richtigkeit der in der Hausliste gemachten Angaben ist am Schlusse der Liste durch Unterschrift von dem Haushaltungsvorstand (oder von seinem Stellvertreter) zu bescheinigen, auch wenn er nicht Eigentümer des vorhandenen Viehs ist oder des geschlachteten Viehs war.

**Darf nicht als Umschlag für die Haushaltungslisten benützt werden.**

Königreich Bayern.

Formular II.

(Kontrollliste.)

# Viehzählung am 2. Dezember 1907.

Verwaltungsbezirk: ..... Gemeinde: .....  
(Bezirksamt, unmittelbare Stadt)

Zählbezirk Nr. .... Nähere Bezeichnung und Begrenzung des Zählbezirks: .....

## Kontrollliste

des Zählers Herrn .....

Ortschaft (oder Stadtdistrikt oder sonstige Abteilung der Gemeinde) und Strasse	Haus- num- mer	Name des Haushaltungs- Vorstands	Num- mer der Haus- haltungs- liste	Abteilung A, Viehbestand														Abteilung B, Hausschlachtungen			
				Pferde	Maultiere und Maultesel	Esel	Rindvieh	Schafe	Schweine	Ziegen	Gänse	Enten	Hühner	Truthühner	Kaninchen	Bienen- stöcke	Rindvieh zusammen	Schafe	Schweine	Ziegen	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	

Die Zählung ist ordnungsgemäss vorgenommen.

....., den ..... Dezember 1907.

Zähler.

## Anweisung für die Zähler.

**(Vor der Verteilung der Haushaltungslisten zu lesen und sorgfältig zu beachten.)**

1. Die Zähler werden ersucht, sich vor allem mit der auf der Haushaltungsliste, Seite 2, abgedruckten Erläuterung vertraut zu machen, um den Haushaltungsvorständen die nötige Aufklärung geben zu können.

2. Die Zähler haben zunächst die ihnen übergebenen Haushaltungslisten auf der Titelseite dem Vordruck entsprechend durch deutsche (nicht durch römische) Ziffern mit fortlaufenden Nummern und mit den Ortsbezeichnungen (Verwaltungsbezirk etc. etc.) sowie mit dem Namen des Haushaltungsvorstandes zu versehen.

3. Mit der Verteilung der Haushaltungslisten darf am 27. November begonnen werden. Die Abgabe der Listen erfolgt an alle Haushaltungen des Zählbezirks, in welchen sich Vieh der zu zählenden Gattungen befindet, oder in welchen in den vorausgegangenen zwölf Monaten beschaufreie Hausschlachtungen stattgefunden haben. In jede bezügliche Haushaltung ist nur eine Liste abzugeben. Am Abend des 30. November müssen die Listen in sämtlichen Haushaltungen des Zählbezirks abgegeben sein.

Bei der Austeilung der Listen haben die Zähler die Haushaltungsvorstände darauf aufmerksam zu machen, dass die Liste vom Mittag des 2. Dezember ab zur Aushängung an den Zähler bereit zu halten ist, ferner

a) dass der Eintrag in Abteilung A der Haushaltungsliste genau nach dem Viehstande zur Mitternachtstunde in der Nacht vom 1. Dezember zum 2. Dezember 1907 zu erfolgen hat und dass alle Vieh-

stücke einzutragen sind, welche von der Haushaltung aus verwahrt werden, gleichgültig, ob sie dem Haushaltungsvorstande gehören oder nicht (z. B. auf längere Zeit eingestellt sind),

b) dass in Abteilung B der Haushaltungsliste alle beschaufreien Schlachtungen anzugeben sind, die in der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 von der Haushaltung im Hause selbst oder den zugehörigen Nebengebäuden und sonstigen Räumlichkeiten (Stall, Scheune, Schuppen, Hof, Garten, Wiese, Weide, Feld usw.) vorgenommen worden sind,

c) dass daher in der Abteilung B der Liste unter Umständen auch dann Einträge zu machen sind, wenn am Zählungstage selbst in der betreffenden Haushaltung lebendes Vieh nicht vorhanden ist und demgemäss ein Eintrag in Abteilung A nicht gemacht zu werden braucht.

Da die vollständige Erhebung der Hausschlachtungen von grosser Wichtigkeit ist, werden die Zähler ersucht, durch Umfrage besonders festzustellen, ob in einer Haushaltung unter dem während des letzten Jahres etwa vorhanden gewesenen fremden Vieh derartige Schlachtungen erfolgt sind. Bejahendenfalls hat der Haushaltungsvorstand diese Schlachtungen mit seinen eigenen Schlachtungen zusammen einzutragen.

4. Weiteren Aufschluss über die Frage, welche Einträge zu machen sind, gibt der Vordruck in der Haushaltungsliste und ausserdem die am Schlusse der Haushaltungsliste beigefügte Erläuterung, auf welche

erforderlichen Falles unter entsprechender Belehrung hinzuweisen ist.

Wo die Listenausfüllung durch einen Vertreter in Frage kommt, wird der Zähler sich sorgfältig darüber vergewissern, dass weder eine der erforderlichen Angaben unterbleibt, noch auch dadurch, dass der Eigentümer selbst die gleichen Zählgegenstände in einer anderen Haushaltungsliste einträgt, Doppelzählungen vorkommen.

5. Vom Mittag des 2. bis zum Abend des 4. Dezember haben die Zähler die Listen einzusammeln. Die Listen sind beim Empfang an Ort und Stelle genau durchzusehen; etwaige Lücken oder Unrichtigkeiten hat der Zähler sofort im Benehmen mit dem — nötigenfalls geeignet zu belehrenden — Haushaltungsvorstand (oder seinem Stellvertreter) zu beseitigen. Namentlich ist darauf zu achten, dass in Abteilung A der Haushaltungsliste bei den Pferden, dem Rindvieh, den Schafen, Schweinen und Ziegen die Summen den aus-  
geschiedenen Einzelzahlen entsprechen.

Sind Listen von den Haushaltungsvorständen nicht

ausgefüllt worden, so haben die Zähler die Listen bei der Abholung auf Grund sofortiger Erkundigung selbst auszufüllen und durch Unterschrift zu bescheinigen.

6. Auf Grund der eingesammelten und nötigenfalls ergänzten oder berichtigten Haushaltungslisten hat der Zähler die vorstehende Kontrolliste auszufüllen.

In die Kontrolliste sind die Angaben jeder einzelnen Haushaltungsliste des Zählbezirks aufzunehmen. Wenn in einer Haushaltung keine Viehstücke der zu zählenden Gattungen vorhanden sind aber daselbst beschau-  
freie Schlachtungen in der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 stattgefunden haben, so ist in die Spalten 5 bis 17 der Kontrolliste je ein wag-  
rechter Strich (—) einzutragen.

7. Nach ordnungsmässiger Ausfüllung der Kontroll-  
listen hat der Zähler am Schlusse der Tabelle die Summen in den einzelnen Spalten 5 bis 21 zu be-  
rechnen und einzutragen und die Kontrolliste zu unter-  
zeichnen. Sodann ist die Kontrolliste mit den nach  
Nummern geordneten Haushaltungslisten so rasch als  
möglich an die Gemeindebehörde abzuliefern.

Die Ergebnisse der Zählung wurden als „vorläufige“ in der Zeitschrift des K. Statistischen  
Bureaus 1908 S. 89 fg. veröffentlicht. Nunmehr sollen die „endgültigen“ zur Darstellung gelangen.

Das Zahlenmaterial ist zusammengefasst und niedergelegt in dem am Schluss dieses Heftes  
abgedruckten Tabellenwerk, es behandelt:

1. Viehstand und Schlachtungen,
2. Die Vieh besitzenden Haushaltungen,
3. Aus- und Einfuhr von Vieh im rechtsrheinischen Bayern.

Die textliche Würdigung des Zahlenmaterials enthalten nachstehende Ausführungen. Sie geben  
Aufschluss über Stand und Entwicklung des Viehstandes und der einzelnen Viehgattungen, ferner über  
die Viehhaltungen, über die Viehschlachtungen, endlich anhangsweise über den Viehverkehr Bayerns



## Erster Abschnitt.

# Der Viehstand im allgemeinen.

## I. Stand und Entwicklung im Königreich und in den Regierungsbezirken.

Welchen Umfang hat gegenwärtig der Viehstand in Bayern? Wie gross ist die  
Zahl der einzelnen Viehgattungen und wie haben sich dieselben während der letzten  
Jahre entwickelt?

Dies sind die Fragen, deren Beantwortung in erster Linie von Interesse ist. Deshalb soll zu-  
nächst das Hauptergebnis der Viehzählung vom 2. Dezember 1907 dargestellt und mit den Aufnahmen  
von 1900 und 1904 in Vergleich gebracht werden. Sodann soll der Versuch gemacht werden, den  
Werdegang des bayerischen Viehstandes im Laufe des letzten Jahrhunderts zu schildern.

Über den gegenwärtigen Bestand der einzelnen Viehgattungen, sowie über die Dichtigkeit  
ihrer Verbreitung im Königreich geben folgende Ziffern Aufschluss:

	Stückzahl	Auf 100 Hektar der Gesamtfläche treffen
Pferde . . . . .	392 091	5,2
Maulesel . . . . .	194	0,003
Esel . . . . .	408	0,005
Rinder . . . . .	3 725 430	49,1
Schafe . . . . .	735 113	9,7
Schweine . . . . .	2 056 222	27,1
Ziegen . . . . .	308 150	4,1
Federvieh . . . . .	10 581 100	139,5
Kaninchen . . . . .	413 239	5,4
Bienenstöcke . . . . .	397 075	5,2



Über die Verteilung und die Dichtigkeit der einzelnen Tiergattungen in den Regierungsbezirken unterrichtet ferner folgende Übersicht.

Regierungsbezirk	Pferde	Maul- esel	Esel	Rinder	Schafe	Schweine	Ziegen	Feder- vieh	Kanin- chen	Bienen- stöcke
Oberbayern . . . . .	116 310	138	94	778 349	158 072	278 437	16 751	1 916 186	38 176	99 547
Niederbayern . . . . .	75 692	5	28	623 751	61 764	370 477	18 994	1 829 907	19 345	51 465
Pfalz . . . . .	39 849	3	59	253 873	19 731	189 465	67 468	1 046 911	69 935	26 769
Oberpfalz . . . . .	20 077	2	47	400 453	59 168	247 156	24 916	1 247 225	18 976	41 250
Oberfranken . . . . .	13 749	2	19	314 622	42 754	168 351	57 890	931 115	108 694	31 318
Mittelfranken . . . . .	36 225	5	66	372 633	180 403	256 009	43 094	1 095 879	23 233	42 043
Unterfranken . . . . .	27 887	4	42	354 169	100 462	318 116	68 587	1 228 850	106 627	39 040
Schwaben . . . . .	62 302	35	53	627 580	112 759	228 211	10 450	1 285 027	28 253	65 643
Königreich . . . . .	392 091	194	408	3 725 430	735 113	2 056 222	308 150	10 581 100	413 239	397 075

Von 100 der einzelnen Tiergattungen treffen auf jeden Regierungsbezirk:

Oberbayern . . . . .	29,7	71,1	23,0	20,9	21,5	13,5	5,4	18,1	9,3	25,1
Niederbayern . . . . .	19,3	2,6	6,9	16,8	8,4	18,0	6,2	17,3	4,7	13,0
Pfalz . . . . .	10,2	1,5	14,5	6,8	2,7	9,2	21,9	9,9	16,9	6,7
Oberpfalz . . . . .	5,1	1,0	11,5	10,8	8,1	12,0	8,1	11,8	4,6	10,4
Oberfranken . . . . .	3,5	1,0	4,7	8,4	5,8	8,2	18,8	8,8	26,3	7,9
Mittelfranken . . . . .	9,2	2,6	16,2	10,0	24,5	12,5	14,0	10,4	5,6	10,6
Unterfranken . . . . .	7,1	2,1	10,2	9,5	13,7	15,5	22,2	11,6	25,8	9,8
Schwaben . . . . .	15,9	18,1	13,0	16,8	15,3	11,1	3,4	12,1	6,8	16,5
Königreich . . . . .	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Auf 100 Hektar der Gesamtfläche treffen:

Oberbayern . . . . .	7,0	*)	*)	46,5	9,5	16,6	1,0	114,6	2,3	6,0
Niederbayern . . . . .	7,0			58,1	5,7	34,5	1,8	170,3	1,8	4,8
Pfalz . . . . .	6,7			42,8	3,3	32,0	11,4	176,6	11,8	4,5
Oberpfalz . . . . .	2,1			41,4	6,1	25,6	2,6	129,1	2,0	4,3
Oberfranken . . . . .	2,0			45,0	6,1	24,1	8,3	133,0	15,5	4,5
Mittelfranken . . . . .	4,8			49,1	23,8	33,8	5,7	144,5	3,1	5,5
Unterfranken . . . . .	3,3			42,2	12,0	37,9	8,2	146,3	12,7	4,6
Schwaben . . . . .	6,3			63,9	11,5	23,2	1,1	130,8	2,9	6,7
Königreich . . . . .	5,2			49,1	9,7	27,1	4,1	139,5	5,4	5,2

\*) Wegen der kleinen Grundzahlen unterbleiben hier zweckmässig die Verhältnissberechnungen.

Der Bestand an **Pferden** umfasst in Bayern rund 392 000 Stück. Nahezu die Hälfte derselben entfallen auf Oberbayern und Niederbayern. Dementsprechend sind auch diese beiden Regierungsbezirke am dichtesten mit Pferden besetzt; doch kommen die Pfalz und Schwaben den Dichtigkeitsziffern von Oberbayern und Niederbayern ziemlich nahe. Am schwächsten sind die Pferde in der Oberpfalz und in Oberfranken vertreten. In diesen beiden Kreisen kommen nur 2 Pferde auf 100 Hektar Fläche gegen 7 in Oberbayern und Niederbayern. Mittelfranken und Unterfranken nehmen mit Dichtigkeitsziffern von 4,8 und 3,3 unter den Regierungsbezirken eine mittlere Stellung ein.

**Maulesel** wurden in Bayern 194, **Esel** 408 gezählt. Ihre Zahl ist demnach so gering, dass sie den anderen Tiergattungen gegenüber verschwinden.

Der **Rindviehstapel** umfasst im Königreich über 3,7 Millionen Stück, wovon mehr als die Hälfte in Oberbayern, Niederbayern und Schwaben gehalten werden. Hinsichtlich der Dichtigkeitsziffer steht Schwaben mit rund 64 an der Spitze aller Regierungsbezirke; dann folgt Niederbayern mit 58. Schwaben und Niederbayern zeichnen sich sonach durch eine besonders hochentwickelte

Rinderhaltung aus. In den übrigen Regierungsbezirken treffen auf 100 Hektar Fläche weniger als 50 Rinder. Am schwächsten sind die Pfalz, Unterfranken und die Oberpfalz mit Rindern besetzt.

**Schafe** werden in Bayern rund 735 000, also nicht ganz dreiviertel Millionen gehalten. Fast ein Viertel des ganzen Schafbestandes entfällt auf Mittelfranken, ein Anteilsatz, der von keinem anderen Kreis, auch nicht von dem an Gebiet erheblich umfangreicheren Oberbayern, erreicht wird. Nach dem Masstabe der Dichtigkeit kommt der Vorsprung Mittelfrankens noch schärfer zum Ausdruck; es treffen auf 100 Hektar durchschnittlich 24 Schafe. In weitem Abstand folgen Unterfranken und Schwaben mit Dichtigkeitsziffern von 12 und 11,5. In den übrigen Regierungsbezirken werden auf der Flächeneinheit weniger als 10 Schafe gehalten. Die niedrigste Dichtigkeitsziffer weist die Pfalz mit 3,3 auf.

**Schweine** werden in Bayern mehr als 2 Millionen gehalten. Der Zahl wie auch der Dichtigkeit nach stehen sie den Rindern gegenüber in sämtlichen Regierungsbezirken zurück. Der Stärke der Besetzung nach steht Unterfranken an der Spitze der Regierungsbezirke mit einer Dichtigkeitsziffer von rund 38; dann folgen Niederbayern, Mittelfranken und die Pfalz. Am schwächsten ist Oberbayern mit Schweinen besetzt; hier kommen auf die Flächeneinheit nur 16,6 Schweine, also nicht einmal die Hälfte von Unterfranken, Mittelfranken und Niederbayern.

An **Ziegen** wurden im Jahre 1907 rund 308 000 ermittelt. Hiervon treffen mehr als Dreiviertel auf Franken und die Pfalz. Diese Gebiete sind dementsprechend auch am dichtesten mit Ziegen besetzt. Voran steht die Pfalz mit einer Dichtigkeitsziffer von 11,4. In Südbayern und der Oberpfalz ist dagegen die Ziegenhaltung nur wenig verbreitet. Die geringste Dichtigkeit weist Oberbayern mit einer Ziffer von 1,0 auf.

Das **Federvieh** bildet mit mehr als 10,5 Millionen Stück die weitaus zahlreichste Tiergattung. Den höchsten Geflügelstand weisen die Pfalz und Niederbayern auf mit Dichtigkeitsziffern von rund 177 und 170. In beträchtlichem Abstand folgen die fränkischen Kreise in folgender Reihenfolge: Unterfranken, Mittelfranken und Oberfranken mit Dichtigkeitsziffern von 146, 144, 133. Weiter kommen Schwaben und die Oberpfalz mit rund 131 und 129. Weitaus am geringsten ist Oberbayern mit Federvieh besetzt, was umso auffälliger ist, als München ein vorzügliches Absatzgebiet für Geflügel und Eier bildet.

Die **Kaninchen** übertreffen mit rund 413 000 Stück die Zahl der Ziegen wie die der Pferde. Am verbreitetsten sind sie in Oberfranken, Unterfranken und der Pfalz. Gering ist die Besetzung mit Kaninchen in Südbayern, in der Oberpfalz und in Mittelfranken.

**Bienenstöcke** wurden im Jahre 1907 rund 397 000 ermittelt. Die ausgedehnteste Bienenhaltung findet sich in Oberbayern, Schwaben und Mittelfranken. In den übrigen Regierungsbezirken ist die Bienenzucht in geringerem Grade, jedoch ziemlich gleichmässig vertreten.

Welche Veränderungen sind in dem Viehstand Bayerns während der letzten Zählungsperioden vor sich gegangen?

Was zunächst die Hauptviehgattungen anlangt, so betrug die Zu- und Abnahme (—)<sup>1)</sup> bei

Zählungsperiode	Pferden	Rindern	Schafen	Schweinen	Ziegen
		um Stück			
1900—1904	14 306	36 724	—80 329	100 491	10 079
1904—1907	—8857	219 543	55 014	198 575	23 496
		vom Hundert			
1900—1904	3,7	1,1	—10,6	5,7	3,7
1904—1907	—2,2	6,3	8,1	10,7	8,3

Der Viehstand Bayerns hat hiernach während der letzten Jahre im allgemeinen erfreuliche Fortschritte zu verzeichnen. Namentlich gilt dies für den Bestand an Rindern, der sich in der Zeit von 1904 auf 1907 bedeutend vermehrte. Auch die Zunahme der Schweine und Ziegen ist seit 1904 beträchtlich. Bemerkenswert ist ferner, dass die Schafe, deren Bestand sich seit Jahrzehnten verringert hatte, an Zahl wieder wachsen. Andererseits überrascht der bisher nie beobachtete ziemlich erhebliche Rückgang des Pferdebestandes seit 1904.

<sup>1)</sup> Die Grundzahlen sind in der Übersicht S. 13 zusammengestellt.

Die übrigen Tiergattungen, welche — abgesehen von den Kaninchen — in den Jahren 1900 und 1907 erhoben wurden, haben folgende Veränderungen erfahren:

	mehr um Stück	gegen 1900 vom Hundert
Maultiere und Maulesel . . . .	61	45,9
Esel . . . . .	221	118,2
Federvieh . . . . .	1 469 216	16,1
Bienenstöcke . . . . .	4677	1,2

Hiernach ist im Königreich auch im Bestande der Maultiere und Maulesel, der Esel und des Federviehs eine bedeutende Zunahme eingetreten. Die Zahl der Bienenstöcke hat sich dagegen nur wenig vermehrt.

Die Entwicklung der einzelnen Viehgattungen in den Regierungsbezirken seit 1900 ist nachstehenden beiden Übersichten zu entnehmen:<sup>1)</sup>

Regierungsbezirk	Mehring oder Minderung (—) der									
	Pferde		Rinder		Schafe		Schweine		Ziegen	
	1900—1904	1904—1907	1900—1904	1904—1907	1900—1904	1904—1907	1900—1904	1904—1907	1900—1904	1904—1907
<b>um Stück</b>										
Oberbayern . . .	1 514	—3 880	34 590	46 545	— 1 985	8 588	36 553	12 340	1 377	1 040
Niederbayern . .	4 396	—3 833	12 332	25 302	— 2 540	— 665	29 021	33 052	1 491	496
Pfalz . . . . .	656	— 899	9 737	— 1 542	— 780	3 931	17 333	14 498	6 002	5 325
Oberpfalz . . . .	840	— 203	— 9 581	27 506	—20 229	10 323	—18 685	53 608	— 219	3 214
Oberfranken . . .	1 098	648	—10 779	25 201	—18 360	3 833	6 851	17 896	258	5 415
Mittelfranken . .	433	4	—13 019	33 750	—17 663	26 964	838	23 238	— 788	1 525
Unterfranken . .	2 063	— 219	—12 112	16 570	—22 197	— 1 329	8 207	23 590	1 852	5 818
Schwaben . . . .	3 306	— 475	25 556	46 211	3 425	3 369	20 373	20 353	106	663
Königreich . . .	14 306	—8 857	36 724	219 543	—80 329	55 014	100 491	198 575	10 079	23 496
<b>vom Hundert</b>										
Oberbayern . . .	1,3	—3,2	5,0	6,4	— 1,3	5,7	15,9	4,6	9,6	6,6
Niederbayern . .	5,9	—4,8	2,1	4,2	— 3,9	— 1,1	9,4	9,8	8,8	2,7
Pfalz . . . . .	1,6	—2,2	4,0	— 0,6	— 4,7	24,9	11,0	8,3	10,7	8,6
Oberpfalz . . . .	4,3	—1,0	—2,5	7,4	—29,3	21,1	— 8,8	27,7	—1,0	14,8
Oberfranken . . .	9,1	4,9	—3,6	8,7	—32,1	9,8	4,8	11,9	0,5	10,3
Mittelfranken . .	1,2	0,01	—3,7	10,0	—10,3	17,6	0,4	10,0	—1,9	3,7
Unterfranken . .	7,9	—0,8	—3,5	4,9	—17,9	— 1,3	3,1	8,0	3,0	9,3
Schwaben . . . .	5,6	—0,8	4,6	7,9	3,2	3,1	10,9	9,8	1,1	6,8
Königreich . . .	3,7	—2,2	1,1	6,3	—10,6	8,1	5,7	10,7	3,7	8,3

Regierungsbezirk	Mehring oder Minderung (—) für			
	Maultiere und Maulesel	Esel	Federvieh	Bienenstöcke
	1900—1907	1900—1907	1900—1907	1900—1907
<b>um Stück</b>				
Oberbayern . . .	39	38	290 279	6 243
Niederbayern . .	4	9	233 353	988
Pfalz . . . . .	—	43	159 951	—2 316
Oberpfalz . . . .	1	19	130 658	—4 071
Oberfranken . . .	1	6	126 122	—4 191
Mittelfranken . .	4	47	159 977	1 289
Unterfranken . . .	4	31	176 441	989
Schwaben . . . .	8	28	192 435	5 746
Königreich . . .	61	221	1 469 216	4 677

<sup>1)</sup> Die Grundzahlen für die Regierungsbezirke sind für Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Ziegen und Bienenstöcke in den Übersichten S. 14, 16, 17, 19, 20 und 21 enthalten.

Regierungsbezirk	Mehring oder Minderung (—) für			
	Maultiere und Maulesel	Esel	Federvieh	Bienenstöcke
	1900—1907	1900—1907	1900—1907	1900—1907
<b>vom Hundert</b>				
Oberbayern . . .	39,4	67,9	17,9	6,7
Niederbayern . . .	400,0	47,4	14,6	2,0
Pfalz . . . . .	—	268,8	18,0	— 8,0
Oberpfalz . . . .	100,0	67,9	11,2	— 9,0
Oberfranken . . .	100,0	46,2	15,6	—11,8
Mittelfranken . . .	400,0	247,4	17,1	3,2
Unterfranken . . .	.	281,8	16,8	2,6
Schwaben . . . .	29,6	112,0	17,6	9,6
<hr/>				
Königreich . . . .	45,9	118,2	16,1	1,2

In Oberbayern, Niederbayern und Schwaben also in Südbayern, zeigen — abgesehen von den Schafen — sämtliche Viehgattungen die gleiche Entwicklungstendenz. Bei den Pferden, die bis zum Jahre 1904 in der Zunahme begriffen waren, macht sich seit diesem Jahr eine Abnahme bemerkbar, die in Oberbayern und Niederbayern ziffernmässig besonders stark ist. Die Bestände an Rindern, Schweinen und Ziegen sowie an Federvieh haben dagegen sehr erfreuliche Fortschritte gemacht. Ebenso haben die Bienenstöcke eine Mehring erfahren. Bezüglich der Schafe ist seit 1904 für Oberbayern und Schwaben eine Zunahme zu konstatieren, während sich in Niederbayern die Schafe bis zum Jahre 1907 fortdauernd vermindert haben.

Für die Oberpfalz, die sich geographisch und wirtschaftlich an Südbayern anschliesst, ist besonders bemerkenswert, dass Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen sich in der Zählungsperiode 1900 auf 1904 vermindert, bis zum Jahre 1907 aber um so lebhafter vermehrt haben. In der Oberpfalz hat demnach der Viehstand unter dem Futtermangel des Jahres 1904 besonders schwer gelitten; um so erfreulicher ist der Aufschwung der Viehhaltung während der letzten Jahre. Nach der prozentualen Zunahme der Schafe, Schweine und Ziegen von 1904 auf 1907 steht die Oberpfalz sogar an der Spitze der Regierungsbezirke. Zu erwähnen ist noch, dass ausser bei den Pferden auch bei den Bienenstöcken im Jahre 1907 ein Rückgang eingetreten ist.

In Oberfranken und Mittelfranken zeigt die Entwicklung des Viehstandes wiederum grossenteils ähnliche Züge. Charakteristisch ist für diese beiden Regierungsbezirke vor allem die fortgesetzte Zunahme der Pferde bis zum Jahre 1907, die in keinem anderen Kreise Bayerns wiederkehrt. Rinder und Schafe haben in der Zeit von 1900 auf 1904 abgenommen und bis 1907 sich wieder vermehrt, wobei die Zunahme der Rinder so beträchtlich war, dass der vorhergehende Rückgang mehr als ausgeglichen wurde. Die Schweine sind an Zahl fortgesetzt gewachsen, ausserdem die Ziegen während der letzten Zählungsperiode. Für das Federvieh sind gleichfalls in Oberfranken und Mittelfranken bedeutende Fortschritte zu verzeichnen. Nur die Bienenstöcke weisen in diesen beiden Kreisen eine verschiedene Entwicklung auf. Während nämlich die Bienenvölker in Oberfranken eine sehr erhebliche Abnahme zeigen — prozentual ist dieselbe stärker als in allen anderen Regierungsbezirken — ist die Bienenzucht in Mittelfranken in der Ausdehnung begriffen.

Unterfranken zeigt bei Rindern, Schweinen und Ziegen sowie bei dem Federvieh ein ähnliches Bild wie die beiden anderen fränkischen Kreise. Bei Pferden und Schafen ist jedoch die Entwicklung eine abweichende. Die Pferde sind seit 1904 im Rückgang; bei den Schafen dauert die Abnahme bis 1907 an, wenn auch seit 1904 in verlangsamter Weise. Die Bienenstöcke zeigen eine geringe Mehring.

Die Rheinpfalz nimmt unter den bayerischen Kreisen insofern eine Sonderstellung ein, als dieselbe der einzige Regierungsbezirk ist, in welchem der Rindviehstapel seit 1904 kleiner geworden ist. Ausserdem tritt auch bei Pferden und Bienen eine abnehmende Tendenz hervor. Schafe, Schweine, Ziegen und das Geflügel sind dagegen in der Zunahme begriffen. Bei dem Federvieh ist die prozentuale Mehring am bedeutendsten unter allen Kreisen.

Es zeigt sich hiernach, dass die einzelnen Viehgattungen im Königreich wie auch in den Regierungsbezirken während der letzten Jahre bemerkenswerte Veränderungen erfahren haben. Auf die Gründe dieser Entwicklung einzugehen, soll der Darstellung der einzelnen Viehgattungen nach Geschlecht, Alter und Verwendungsart vorbehalten bleiben, da die Veränderungen der Tiergattungen in ihren Unterabteilungen wesentlich zur Erklärung der Gesamtentwicklung beitragen.

Wie hat sich der bayerische Viehstand im Laufe eines Jahrhunderts zahlenmässig entwickelt?

Da Bayern mit der Viehzählung vom 2. Dezember 1907 auf einen nahezu hundertjährigen Zeitraum periodischer Erhebungen des Viehstands zurückblickt, so erscheint es angezeigt, einen Überblick über die Gesamtentwicklung für dieses Jahrhundert zu geben. Allerdings kann an diese Untersuchung nur unter mehrfachen Vorbehalten und Beschränkungen herangetreten werden.

Zunächst kann die Schilderung nur auf die wichtigsten Viehgattungen, nämlich Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen erstreckt werden, da nur diese seit Anfang des neunzehnten Jahrhunderts regelmässig statistisch erfasst wurden. Für die Bienen lässt sich ausserdem die ziffernmässige Entwicklung bis zum Jahre 1833 zurückverfolgen.

Zu beachten ist ferner, dass die dreizehn Viehzählungen, welche in Bayern von 1810 bis 1907 veranstaltet wurden, der Erhebungsart nach keineswegs gleichwertig sind.<sup>1)</sup> So wurde in den Jahren 1810, 1833, 1840 und 1844 die Angabe der Zahl der einzelnen Viehgattungen und für jeden einzelnen Ort gefordert. Vom Jahre 1854 ab wurde zwar ausdrücklich die Erhebung von „Besitzer zu Besitzer“ angeordnet, über die Form aber, in welcher die Befragung der Viehhalter stattfinden sollte, ist nichts bestimmt. Erst die mit dem Jahre 1873 beginnenden Reichsviehzählungen haben den Viehstand von Haus zu Haus erfragt. Die Zahlen vor 1873 können deshalb nicht den gleichen Anspruch auf Genauigkeit erheben wie die Ziffern seit diesem Jahre. Immerhin wurden auch die früheren Erhebungen nicht mittels allgemeiner Schätzungen, sondern durch tatsächliche, wenn auch ortschaftsweise Ermittlungen durchgeführt.

Schwerer fällt ins Gewicht, dass die Viehzählungen nicht sämtlich im gleichen Monat, geschweige denn an dem gleichen Tage des gleichen Monats stattfanden. Erst seit 1892 werden die Erhebungen regelmässig am 1. bzw. 2. Dezember vorgenommen. Die Zählungsergebnisse sind demnach nicht streng vergleichbar, doch ist zu berücksichtigen, dass auch vor 1892 wenigstens mehrfach Ermittlungen in den gleichen Monaten durchgeführt wurden. So fallen die Viehzählungen der Jahre 1854, 1873 und 1883 jeweils in den Januar, wobei die beiden letzteren Erhebungen am gleichen Tage — 10. Januar — stattfanden. Im April wurden die Erhebungen in den Jahren 1840 und 1863 durchgeführt; auf den Herbst treffen die Zählungen von 1810 und 1844.

Schliesslich ist zu bemerken, dass selbst die genaueste Viehzählung nur ein Tagesbild bietet und dass innerhalb der Viehzählungsperioden häufige Schwankungen vorkommen.

Um nun vergleichbare Unterlagen für den Gang der Entwicklung zu gewinnen, sind in den folgenden Übersichten nicht allein die Ergebnisse sämtlicher Viehzählungen in absoluten Zahlen aufgeführt, sondern auch die durchschnittlichen jährlichen Veränderungen zwischen den Zählungen mit gleichem Erhebungstermin berechnet. Die jährlichen Zuwachs- und Abfallprozente wurden berechnet, um die Verschiedenheiten in den zeitlichen Abständen der Erhebungen auszugleichen. Die so gewonnenen Ziffern sind viel genauer als die Verhältnissberechnungen zwischen je zwei Erhebungen. Der Wirklichkeit entsprechen natürlich auch diese Ziffern nicht vollständig, da die Entwicklung des Viehstandes, wie schon erwähnt, innerhalb der einzelnen Zählungen schwankt.<sup>2)</sup>

Da ausserdem das Staatsgebiet Veränderungen erfahren hat, so wurden, soweit möglich, auch die Ziffern für den jetzigen Gebietsstand berechnet und den absoluten Zahlen in Schrägdruck beigefügt. Durch diese Umrechnung wurde erst die Vergleichung der Erhebungen vom Januar

<sup>1)</sup> Vgl. G. Mayr, 29. Heft der Beiträge zur Statistik des Königreichs Bayern S. 2 fg.; dort sind die Erhebungsmethoden der älteren bayerischen Viehzählungen eingehend dargestellt und kritisch gewürdigt.

<sup>2)</sup> Ein Beleg hierfür sind die Ergebnisse für Baden, wo seit längerer Zeit jährliche Viehzählungen vorgenommen werden.

1854 und 1873 ermöglicht. Im übrigen wurde den Berechnungen für Zu- und Abnahme des Viehstandes der jeweilige Gebietsstand zu Grunde gelegt.

In der folgenden Übersicht sind zunächst die Ergebnisse der Viehzählungen von 1810 bis 1907 für das Königreich zusammengefasst.

Jahr	Pferde	Rinder	Schafe	Schweine	Ziegen	Zusammen in <sup>1)</sup> Rindvieheinheiten
Oktober 1810 . . . .	294 073	1 889 244	1 088 086	515 285	70 886	2 573 891
	292 414	1 828 083	1 074 232	501 509	65 289	2 504 945
Juni 1833 . . . . .	333 228	2 420 630	1 398 590	777 111	90 031	3 262 112
April 1840 . . . . .	349 685	2 635 294	1 906 589	842 521	107 236	3 570 047
Oktober 1844 . . . .	363 684	2 616 631	1 424 379	959 899	117 284	3 554 344
	362 897	2 597 489	1 407 026	947 423	115 836	3 529 047
Januar 1854 . . . . .	347 229	2 616 152	1 223 576	492 767	103 184	3 391 145
	347 930	2 635 568	1 234 156	495 816	104 822	3 413 568
April 1863 . . . . .	380 108	3 185 882	2 058 638	926 522	150 855	4 206 110
	379 467	3 162 456	2 040 372	922 453	148 493	4 178 681
Januar 1873 . . . . .	350 867	3 066 263	1 342 190	872 098	193 881	3 960 965
" 1883 . . . . .	356 316	3 037 098	1 178 270	1 038 344	220 818	3 967 387
1. Dezember 1892 . .	369 035	3 337 978	968 414	1 358 744	268 471	4 350 431
" 1897 . . . . .	376 757	3 419 421	905 916	1 412 579	—	4 428 294
" 1900 . . . . .	386 642	3 469 163	760 428	1 757 156	274 575	4 587 339
" 1904 . . . . .	400 948	3 505 887	680 099	1 857 647	284 654	4 663 452
2. " 1907 . . . . .	392 091	3 725 430	735 113	2 056 222	308 150	4 926 813

Durchschnittliche jährliche Zu- und Abnahme (—)  
um Stück

Oktober 1810/44 . . .	2 047	21 394	9 891	13 077	1 365	28 837
April 1840/63 . . . .	1 323	23 939	6 611	3 652	1 896	27 655
Januar 1854/73 . . . .	191	23 690	6 243	19 965	4 774	29 991
" 1873/83 . . . . .	545	— 2 917	— 16 392	16 625	2 694	642
1. Dezember 1892/97 .	1 544	16 289	— 12 500	10 767	} 763 }	29 614
" 1897/1900 . . . . .	3 295	16 581	— 48 496	114 859		
" 1900/04 . . . . .	3 577	9 181	— 20 082	25 123		
1./2. " 1904/07 . . .	— 2 952	73 181	18 338	66 192	7 832	87 787

vom Hundert

Oktober 1810/44 . . .	0,70	1,13	0,91	2,54	1,93	1,12
April 1840/63 . . . .	0,38	0,91	0,35	0,43	1,77	0,77
Januar 1854/73 . . . .	0,06	0,91	0,51	4,05	4,63	0,88
" 1873/83 . . . . .	0,16	— 0,10	— 1,22	1,91	1,39	0,02
1. Dezember 1892/97 .	0,42	0,49	— 1,29	0,79	} 0,28 }	0,68
" 1897/1900 . . . . .	0,87	0,48	— 5,35	8,13		
" 1900/04 . . . . .	0,93	0,26	— 2,64	1,43		
1./2. " 1904/07 . . .	— 0,71	2,09	2,70	3,56	2,75	1,88

Welche gewaltigen Veränderungen im Viehstand Bayerns im Laufe eines Jahrhunderts vor-  
sichgegangen sind, wird schon durch eine Gegenüberstellung der Ergebnisse der Viehzählungen von  
1810 und 1907 veranschaulicht.<sup>2)</sup>

Tiergattung	1810	1907	Zu- und Abnahme (—) von 1810 bis 1907	
			um Stück	von Hundert
Pferde . . . . .	292 414	392 091	99 677	34,1
Rinder . . . . .	1 828 083	3 725 430	1 897 347	103,8
Schafe . . . . .	1 074 232	735 113	— 339 119	— 31,6
Schweine . . . . .	501 509	2 056 222	1 554 713	310,0
Ziegen . . . . .	65 289	308 150	242 861	372,0
Zusammen in Rindvieheinheiten	2 504 945	4 926 813	2 421 868	96,7

Augenfällig wird hier der mächtige Aufschwung der Rindviehzucht und der noch lebhaftere  
Fortschritt der Schweine- und der Ziegenhaltung. Der Rindviehstapel hat sich in einem Jahrhundert  
verdoppelt, der Bestand an Schweinen und Ziegen mehr als verdreifacht. Heute umfasst der Rind-  
viehstapel über 3,7 Millionen, der Schweinebestand mehr als 2 Millionen Stück, während am Anfang  
des vorigen Jahrhunderts nur 1,8 Millionen Rinder und eine halbe Million Schweine gehalten wurden.

<sup>1)</sup> 1 Rind =  $\frac{2}{3}$  Pferde = 10 Schafe = 4 Schweine = 12 Ziegen.

<sup>2)</sup> In Unterfranken und in der Pfalz wurde die erste Viehzählung im Jahre 1818 vorgenommen. Die  
Ergebnisse derselben sind mit denen der Erhebung von 1810 zusammengefasst. Wegen mangelhafter Zählung  
von 1810 in Oberfranken wurde jene von 1812 zu Grunde gelegt (Vgl. Beiträge Heft 6 S. 46 u. 60).

Die Zahl der Ziegen hat sich von 65 000 auf mehr als 300 000 gehoben. Auch die Pferde haben sich um rund 100 000 vermehrt, so dass ihre Zahl heute um ein Drittel mehr beträgt als vor hundert Jahren. Lediglich der Bestand an Schafen ist heute niedriger als am Anfang des vorigen Jahrhunderts. Der eben geschilderte Aufschwung wird noch deutlicher, wenn man die einzelnen Viehgattungen auf Rindvieheinheiten zurückführt. Hieraus ergibt sich, dass in der Spanne eines Jahrhunderts nahezu eine Verdoppelung des gesamten Viehbestandes eingetreten ist. Dabei kommt neben der quantitativen Vermehrung auch eine bedeutende Steigerung der Qualität in Betracht, so dass der Zuwachs des Volksvermögens noch weit höher zu bewerten ist, als sich ziffernmässig an der Hand der Viehzählungen nachweisen lässt.

Dass eine erhebliche Verbesserung der Qualität erreicht wurde, lässt sich für den Zeitraum von 1883 bis 1900 statistisch belegen, da bei den Viehzählungen von 1883, 1892 und 1900 das Lebendgewicht ermittelt wurde. Das durchschnittliche Lebendgewicht eines Rindes betrug:

im Jahre	kg
1883	296
1892	312
1900	335

Wie haben sich nun die verschiedenen Tiergattungen im einzelnen im Laufe eines Jahrhunderts entwickelt?

Der Bestand an **Pferden** zeigt in Bayern bis zu den ersten Jahren unseres Jahrhunderts eine ununterbrochene Zunahme, wobei die jährliche Zuwachsquote seit Mitte des vorigen Jahrhunderts sich in steigender Richtung bewegte. Um so überraschender ist der Rückgang, den die Viehzählung von 1907 offenbart. Der bayerische Pferdebestand, der sich von 1810 bis 1904 von 292 414 auf 400 948 Stück gehoben hatte, ist während der letzten Jahre auf 392 091 gesunken.

### Pferde.

Jahr der Zählung	Ober-bayern	Nieder-bayern	Pfalz	Oberpfalz	Ober-franken	Mittel-franken	Unter-franken	Schwaben
			X					
Oktober 1810 . . . . .	99 257	56 467	24 524	14 492	5 341	25 860	11 613	56 519
	<i>99 257</i>	<i>56 467</i>	<i>24 254</i>	<i>14 492</i>	<i>5 341</i>	<i>25 860</i>	<i>10 224</i>	<i>56 519</i>
Juni 1833 . . . . .	112 347	70 370	29 443	16 156	5 969	27 018	11 894	60 031
April 1840 . . . . .	117 555	72 604	33 570	16 206	6 599	26 975	14 564	61 612
Oktober 1844 . . . . .	118 488	76 725	33 601	18 364	6 815	28 515	15 425	65 751
	<i>118 488</i>	<i>76 725</i>	<i>33 601</i>	<i>18 364</i>	<i>6 815</i>	<i>28 515</i>	<i>14 638</i>	<i>65 751</i>
Januar 1854 . . . . .	115 857	75 343	31 939	15 972	6 324	26 323	16 050	59 421
	<i>115 857</i>	<i>75 343</i>	<i>31 939</i>	<i>15 972</i>	<i>6 324</i>	<i>26 323</i>	<i>16 751</i>	<i>59 421</i>
April 1863 . . . . .	123 935	82 957	33 875	18 048	7 446	31 258	17 808	64 781
	<i>123 522</i>	<i>83 043</i>	<i>33 998</i>	<i>18 070</i>	<i>7 445</i>	<i>31 321</i>	<i>17 073</i>	<i>64 995</i>
Januar 1873 . . . . .	113 482	73 996	34 064	16 618	7 672	28 618	19 292	57 125
„ 1883 . . . . .	111 336	77 219	33 891	17 077	8 216	29 848	18 867	59 862
1. Dezember 1892 . . . . .	116 138	77 551	35 395	17 858	9 919	31 110	21 606	59 458
„ 1897 . . . . .	116 015	74 973	38 381	18 725	11 205	33 762	24 311	59 385
„ 1900 . . . . .	118 676	75 129	40 092	19 440	12 003	35 788	26 043	59 471
„ 1904 . . . . .	120 190	79 525	40 748	20 280	13 101	36 221	28 106	62 777
2. „ 1907 . . . . .	116 310	75 692	39 849	20 077	13 749	36 225	27 887	62 302

### Durchschnittliche jährliche Zu- und Abnahme (—) <sup>1)</sup> um Stück

Oktober 1810/44 . . . . .	566	596	267	114	43	78	112	272
April 1840/63 . . . . .	277	450	13	80	37	186	141	138
Januar 1854/73 . . . . .	— 125	— 71	112	34	71	121	171	— 121
„ 1873/83 . . . . .	— 215	322	— 17	46	54	123	— 43	274
1. Dezember 1892/97 . . . . .	— 25	— 516	597	173	257	530	541	— 15
„ 1897/1900 . . . . .	887	52	570	238	266	675	577	29
„ 1900/04 . . . . .	379	1 099	164	210	275	108	516	827
1./2. „ 1904/07 . . . . .	— 1 293	— 1 278	— 300	— 68	216	1	— 73	— 158

<sup>1)</sup> Die Summierung der Zu- und Abnahmeziffern für sämtliche Regierungsbezirke ergibt wegen mehrmals erfolgter Auf- und Abrundungen nicht immer die auf Seite 13 berechnete Summe für das Königreich.

Jahr der Zählung	Ober- bayern	Nieder- bayern	Pfalz	Oberpfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwaben
vom Hundert								
Oktober 1810/44 . . . . .	0,57	1,06	1,09	0,79	0,81	0,30	0,96	0,48
April 1840, 63 . . . . .	0,24	0,62	0,04	0,49	0,56	0,69	0,97	0,22
Januar 1854/73 . . . . .	—0,11	—0,09	0,35	0,21	1,12	0,46	1,07	—0,20
„ 1873 83 . . . . .	—0,19	0,44	—0,05	0,28	0,70	0,43	—0,22	0,48
1. Dezember 1892/97 . . . . .	—0,02	—0,67	1,64	0,97	2,59	1,70	2,50	—0,03
„ 1897/1900 . . . . .	0,76	0,07	1,49	1,27	2,37	2,00	2,37	0,05
„ 1900/04 . . . . .	0,32	1,46	0,41	1,08	2,29	0,30	1,98	1,39
1./2. „ 1904/07 . . . . .	—1,08	—1,61	—0,74	—0,33	1,65	0,002	—0,26	—0,25

In den Regierungsbezirken zeigt die Entwicklung zum Teil abweichende Züge. Charakteristisch ist, dass die Pferde in Oberfranken und Mittelfranken andauernd bis zur Gegenwart zugenommen haben. Da die Pferdezucht in diesen Kreisen verhältnismässig wenig betrieben wird, so ist diese Mehrung auf eine Steigerung des Bedarfs zurückzuführen. Es ist dies ein Anzeichen dafür, dass industriereiche Gebiete ein gutes Absatzgebiet für Pferde bilden. Alle übrigen Regierungsbezirke zeigen Schwankungen in der Pferdehaltung. In absteigender Linie bewegte sich dieselbe zum Teil in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, so insbesondere in Oberbayern. Von 1897 bis 1904 setzt allerwärts ein neuer Aufschwung ein. Der Rückgang der letzten Jahre tritt in allen Kreisen mit Ausnahme von Oberfranken und Mittelfranken hervor.

Ein Vergleich Bayerns mit anderen deutschen Staaten zeigt, dass die Besetzung des Landes mit Pferden eine verhältnismässig geringe ist. Der Pferdedichtigkeit nach ordnen sich die grösseren deutschen Gebiete wie folgt:

Auf 1 qkm Gesamtfläche treffen Pferde:

im Jahre 1873		im Jahre 1904 <sup>1)</sup>	
Elsass-Lothringen . . . . .	9,4	Sachsen . . . . .	11,2
Sachsen . . . . .	7,7	Elsass-Lothringen . . . . .	9,8
Preussen . . . . .	6,6	Preussen . . . . .	8,5
Hessen . . . . .	5,8	Hessen . . . . .	8,0
Württemberg . . . . .	5,0	Württemberg . . . . .	5,9
Baden . . . . .	4,7	Bayern . . . . .	5,3
Bayern . . . . .	4,7	Baden . . . . .	5,1
Im deutschen Reich . . . . .	6,2	Im deutschen Reich . . . . .	7,9

Das industriereiche Sachsen hat den dichtesten Pferdebestand; es bestätigt sich hier, was bereits oben für die Kreise Bayerns konstatiert wurde. Für Bayern ist während der dreissigjährigen Periode 1873 bis 1904 insofern ein Fortschritt zu verzeichnen, als Bayern von der letzten zur vorletzten Stufe aufgestiegen ist und Baden hinter sich zurücklässt. Allerdings ist entsprechend dem neuerlichen Rückgang des Pferdebestandes auch die Dichtigkeitsziffer etwas gesunken, von 5,3 im Jahre 1904 auf 5,2 im Jahre 1907. Da jedoch auch in Baden die Pferde in der Abnahme begriffen sind, so behauptet Bayern seinen Platz.

Was die **Rinder** anlangt, so ist die hochentwickelte Rindviehzucht eines der charakteristischen Merkmale der bayerischen Landwirtschaft. Sie erhellt schon aus der ziffernmässigen Gegenüberstellung der verschiedenen Tiergattungen. Die Rinder sind heute wie vor hundert Jahren gegenüber den Pferden, Schafen, Schweinen und Ziegen zahlreicher, wenn auch, was nicht zu verkennen ist, der Abstand zwischen Rindern und Schweinen sich verringert hat. Bei einem Vergleich mit anderen deutschen Staaten tritt das Übergewicht der Rindviehzucht für Bayern noch schärfer hervor. In Sachsen sind im Laufe des vorigen Jahrhunderts die Rinder von den Schweinen an Zahl eingeholt, in Preussen sogar überholt worden.

Es wurden gezählt:

	Rinder	Schweine
in Sachsen . . . . .	546 942	104 689
„ Preussen alten Bestands	707 436	707 365
„ Preussen jetzigen Umfangs . 1907	4 013 912	1 494 369
	8 804 678	11 163 390
	12 011 584	15 095 854

<sup>1)</sup> Da die Viehzählungsergebnisse von 1907 noch nicht für alle Staaten vorliegen, so können nur die Ziffern für 1904 gegeben werden.



Auch in Baden und Elsass-Lothringen kommen die Schweine den Rindern an Zahl sehr nahe, nur in dem benachbarten Württemberg ist die Rinderhaltung noch überragender als in Bayern.

Die Bedeutung der Rindviehzucht Bayerns im Vergleich mit den übrigen deutschen Gebieten wird am besten durch die Dichtigkeitsziffern beleuchtet.

Auf 100 Hektar der Gesamtfläche treffen Rinder:

	in	1904		in	1873
Württemberg . . . .	53,8		Württemberg . . . .	48,5	
Bayern . . . . .	46,2		Sachsen . . . . .	43,2	
Sachsen . . . . .	45,6		Baden . . . . .	41,3	
Baden . . . . .	44,5		Bayern . . . . .	40,4	
Hessen . . . . .	41,7		Hessen . . . . .	37,0	
Elsass-Lothringen . .	36,4		Elsass-Lothringen . .	28,9	
Preussen . . . . .	32,0		Preussen . . . . .	24,8	
im Deutschen Reich	35,8		im Deutschen Reich	29,2	

Mit besonderer Befriedigung können an der Hand dieser Skalen die Fortschritte der Rindviehzucht in Bayern konstatiert werden. Anfang der siebziger Jahre des vorigen Jahrhunderts nahm Bayern unter den grösseren deutschen Ländern noch den vierten Rang ein; im Jahre 1904 ist es bereits zur zweiten Stelle vorgerückt. Nach der Zählung vom Jahre 1907 ist die Dichtigkeitsziffer auf 49,1 gestiegen und wird damit voraussichtlich der Rinderdichtigkeit Württembergs sehr nahe kommen.

Verfolgt man die Entwicklung des Rindviehstapels in Bayern bis zum Anfang des vorigen Jahrhunderts zurück, so zeigt sich das erfreuliche Bild eines andauernden Aufschwungs. Nur die Viehzählungsperiode von 1873 auf 1883 hat vorübergehend eine Abnahme ergeben. Während der letzten Jahre hat sich der Bestand an Rindern in ganz besonders lebhafter Weise ausgedehnt. Von 1904 auf 1907 beträgt die jährliche prozentuale Zunahme der Rinder 2,09, eine Zuwachsquote, wie sie in keiner Viehzählungsperiode seit hundert Jahren auch nur annähernd erreicht wurde.

### Rinder.

Jahr der Zählung	Ober- bayern	Nieder- bayern	Pfalz	Ober- pfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwa- ben
Oktober 1810 . . . . .	318 428	253 282	143 741	221 395	190 219	234 415	248 739	279 025
	<i>318 428</i>	<i>253 282</i>	<i>143 741</i>	<i>221 395</i>	<i>190 219</i>	<i>234 415</i>	<i>187 578</i>	<i>279 025</i>
Juni 1833 . . . . .	424 546	334 370	205 232	293 684	238 748	256 573	301 398	366 079
April 1840 . . . . .	494 285	377 865	205 827	317 522	255 447	267 040	320 602	396 706
Oktober 1844 . . . . .	475 685	385 715	207 200	313 613	255 903	267 578	310 375	400 562
	<i>475 685</i>	<i>385 715</i>	<i>207 200</i>	<i>313 613</i>	<i>255 903</i>	<i>267 578</i>	<i>291 233</i>	<i>400 562</i>
Januar 1854 . . . . .	518 213	397 603	197 353	311 262	246 849	261 691	276 822	406 359
	<i>518 213</i>	<i>397 603</i>	<i>197 353</i>	<i>311 262</i>	<i>246 849</i>	<i>261 691</i>	<i>296 238</i>	<i>406 359</i>
April 1863 . . . . .	638 408	533 045	222 543	388 121	286 337	305 428	344 789	467 211
	<i>637 150</i>	<i>533 045</i>	<i>222 543</i>	<i>388 121</i>	<i>286 159</i>	<i>305 428</i>	<i>321 541</i>	<i>468 469</i>
Januar 1873 . . . . .	635 495	513 099	221 834	348 243	278 578	296 779	297 007	475 228
„ 1883 . . . . .	615 398	521 562	218 975	346 243	262 575	300 768	292 493	479 084
1. Dezember 1892 . . . .	657 031	572 976	247 139	384 772	288 253	335 444	326 201	526 162
„ 1897 . . . . .	686 261	574 190	254 001	384 139	292 664	346 591	340 121	541 454
„ 1900 . . . . .	697 214	586 117	245 678	382 528	300 200	351 902	349 711	555 813
„ 1904 . . . . .	731 804	598 449	255 415	372 947	289 421	338 883	337 599	581 369
2. „ 1907 . . . . .	778 349	623 751	253 873	400 453	314 622	372 633	354 169	627 580

### Durchschnittliche jährliche Zu- und Abnahme (—) <sup>1)</sup> um Stück

Oktober 1810/44 . . . . .	4 625	3 895	1 866	2 712	1 932	975	1 813	3 575
April 1840/63 . . . . .	6 266	6 747	727	3 070	1 343	1 669	1 052	3 065
Januar 1854/73 . . . . .	6 173	6 079	1 288	1 946	1 670	1 847	1 062	3 625
„ 1873/83 . . . . .	— 2 010	846	— 286	— 200	— 1 600	399	— 451	386
1. Dezember 1892/97 . . .	5 846	243	1 372	— 127	882	2 229	2 784	3 058
„ 1897/1900 . . . . .	3 651	3 976	— 2 774	— 537	2 512	1 770	3 197	4 786
„ 1900/04 . . . . .	8 648	3 083	2 434	— 2 395	— 2 695	— 3 255	— 3 028	6 389
1./2. „ 1904/07 . . . . .	15 515	8 434	— 514	9 169	8 400	11 250	5 523	15 404

<sup>1)</sup> Vergleiche Anmerkung <sup>1)</sup> auf Seite 14.

Jahr der Zählung	Ober- bayern	Nieder- bayern	Pfalz	Ober- pfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwa- ben
<b>vom Hundert</b>								
Oktober 1810/44 . . . . .	1,45	1,54	1,30	1,22	1,02	0,42	0,73	1,28
April 1840/63 . . . . .	1,27	1,79	0,35	0,97	0,53	0,63	0,33	0,77
Januar 1854/73 . . . . .	1,19	1,53	0,65	0,63	0,68	0,71	0,38	0,89
„ 1873/83 . . . . .	—0,32	0,16	—0,13	—0,06	—0,57	0,13	—0,15	0,08
1. Dezember 1892/97 . . . . .	0,89	0,04	0,56	—0,03	0,31	0,66	0,85	0,58
„ 1897/1900 . . . . .	0,53	0,69	—1,09	—0,14	0,86	0,51	0,94	0,88
„ 1900/04 . . . . .	1,24	0,53	0,99	—0,63	—0,90	—0,92	—0,87	1,15
1./2. „ 1904/07 . . . . .	2,12	1,41	—0,20	2,46	2,90	3,32	1,64	2,65

Von den Regierungsbezirken zeichnen sich Niederbayern und Schwaben durch ein fortgesetztes Wachstum ihres Rinderbestandes aus, während in den übrigen Kreisen mehr oder weniger Schwankungen zu beobachten sind. Besonders auffällig ist, dass in der Oberpfalz der Rindviehstapel von 1873 bis 1904 im Rückgang begriffen war; erst in den letzten Jahren macht sich auch in diesem Kreis wieder ein Fortschreiten bemerkbar. Seit 1904 haben sämtliche Regierungsbezirke eine Zunahme des Rindviehstandes erfahren, ausgenommen die Pfalz, die eine kleine Abnahme aufweist.

Die **Schafe** nehmen ihrer Entwicklung nach unter den Haustieren eine ganz besondere Stellung ein. Bis in die sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts erfreut sich die Schafzucht in Bayern wie auch in anderen Staaten eines lebhaften Aufschwungs. Von da ab setzt ein rascher und ununterbrochener Rückgang ein, so dass der Schafbestand am Anfang unseres Jahrhunderts erheblich geringer ist, als vor 100 Jahren. Erst in den allerletzten Jahren scheint diese rückläufige Bewegung zum Stillstand, vielleicht sogar zur Wende gelangt zu sein. Zum erstenmal seit vierzig Jahren verzeichnet die Viehzählung von 1907 wieder eine Zunahme der Schafhaltung in Bayern.

Der Schafdichtigkeit nach gruppieren sich die deutschen Staaten wie folgt:<sup>1)</sup>

1904	1904	1873	1873
in Preussen . . . 16,2	in Elsass-Lothringen 4,2	in Preussen . . . 56,5	in Sachsen . . . . . 13,8
„ Württemberg 14,3	„ Sachsen . . . . . 4,1	„ Württemberg 29,6	„ Elsass-Lothringen 13,2
„ Bayern . . . 9,0	„ Baden . . . . . 3,9	„ Bayern . . . 17,7	„ Baden . . . . . 10,4
„ Hessen . . . 7,6	im Deutschen Reich 14,6	„ Hessen . . . 17,0	im Deutschen Reich 46,2

Diese Skalen sind nach mehrfacher Richtung lehrreich. Zunächst zeigen sie den raschen Niedergang der Schafhaltung in allen Gebieten des deutschen Reichs bis zum Anfang unseres Jahrhunderts. Dabei ist der Rückgang in Bayern noch gemässigt gegenüber anderen Staaten, vor allem Preussen, das einen besonders starken Sturz der Dichtigkeitsziffer aufweist. Die Besetzung Bayerns mit Schafen bleibt hinter dem Reichsmittel zurück; trotzdem nimmt Bayern unter den Staaten den dritten Platz im Jahre 1904 wie auch 1873 ein. Überhaupt ist die Rangordnung der Länder fast die gleiche geblieben.

### Schafe.

Jahr der Zählung	Ober- bayern	Nieder- bayern	Pfalz	Ober- pfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwa- ben
Oktober 1810 . . . . .	195 331	148 878	66 804	110 005	107 386	190 958	177 793	90 931
	<i>195 331</i>	<i>148 878</i>	<i>66 804</i>	<i>110 005</i>	<i>107 386</i>	<i>190 958</i>	<i>163 939</i>	<i>90 931</i>
Juni 1833 . . . . .	231 115	198 707	60 248	150 325	118 196	236 116	237 326	166 557
April 1840 . . . . .	373 859	291 987	77 557	221 066	162 615	317 040	261 360	201 105
Oktober 1844 . . . . .	248 199	197 094	54 802	169 643	124 404	246 845	219 409	163 983
	<i>248 199</i>	<i>197 094</i>	<i>54 802</i>	<i>169 643</i>	<i>124 404</i>	<i>246 845</i>	<i>202 056</i>	<i>163 983</i>
Januar 1854 . . . . .	214 336	194 152	47 012	141 247	104 190	197 320	166 144	159 175
	<i>214 336</i>	<i>194 152</i>	<i>47 012</i>	<i>141 247</i>	<i>104 190</i>	<i>197 320</i>	<i>176 724</i>	<i>159 175</i>
April 1863 . . . . .	370 119	302 827	62 479	254 989	197 025	361 605	254 955	254 639
	<i>370 119</i>	<i>302 827</i>	<i>62 479</i>	<i>255 009</i>	<i>196 761</i>	<i>361 605</i>	<i>236 933</i>	<i>254 639</i>
Januar 1873 . . . . .	298 254	202 598	33 957	123 627	105 581	230 155	152 123	195 895
„ 1883 . . . . .	247 657	155 134	37 619	112 927	78 454	215 814	145 587	185 078
1. Dezember 1892 . . . . .	203 112	103 038	26 456	89 012	65 863	199 216	144 228	137 489
„ 1897 . . . . .	183 778	79 060	19 825	82 208	64 484	206 628	138 074	131 859
„ 1900 . . . . .	151 469	64 969	16 580	69 074	57 281	171 102	123 988	105 965
„ 1904 . . . . .	149 484	62 429	15 800	48 845	38 921	153 439	101 791	109 390
2. „ 1907 . . . . .	158 072	61 764	19 731	59 168	42 754	180 403	100 462	112 759

<sup>1)</sup> Die Dichtigkeit ist auf 100 ha der Gesamtfläche-berechnet.

Jahr der Zählung	Ober- bayern	Nieder- bayern	Pfalz	Ober- pfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwa- ben
<b>Durchschnittliche jährliche Zu- und Abnahme (—)<sup>1)</sup></b>								
	<b>um Stück</b>							
Oktober 1810/44 . . . . .	1 555	1 418	— 353	1 754	501	1 644	1 224	2 149
April 1840/63 . . . . .	— 163	471	— 656	1 475	1 496	1 938	— 278	2 328
Januar 1854/73 . . . . .	4 417	445	— 687	— 927	73	1 728	— 738	1 933
„ 1873/83 . . . . .	— 5 060	— 4 746	366	— 1 070	— 2 713	— 1 434	— 654	— 1 082
1. Dezember 1892/97 . . .	— 3 867	— 4 796	— 1 326	— 1 361	— 276	1 482	— 1 231	— 1 126
„ 1897/1900 . . . . .	— 10 770	— 4 697	— 1 082	— 4 378	— 2 401	— 11 842	— 4 695	— 8 631
„ 1900/04 . . . . .	— 496	— 635	— 195	— 5 057	— 4 590	— 4 416	— 5 549	856
1./2. „ 1904/07 . . . . .	2 863	— 222	1 310	3 441	1 278	8 988	— 443	1 123
<b>vom Hundert</b>								
Oktober 1810/44 . . . . .	0,80	0,95	— 0,53	1,59	0,47	0,86	0,69	2,36
April 1840/63 . . . . .	— 0,04	0,16	— 0,85	0,67	0,92	0,61	— 0,11	1,16
Januar 1854/73 . . . . .	2,06	0,23	— 1,46	— 0,66	0,07	0,88	— 0,44	1,21
„ 1873/83 . . . . .	— 1,70	— 2,34	1,08	— 0,87	— 2,57	— 0,62	— 0,43	— 0,55
1. Dezember 1892/97 . . .	— 1,90	— 4,65	— 5,01	— 1,53	— 0,42	0,74	— 0,85	— 0,82
„ 1897/1900 . . . . .	— 5,86	— 5,94	— 5,46	— 5,33	— 3,72	— 5,73	— 3,40	— 6,55
„ 1900/04 . . . . .	— 0,33	— 0,98	— 1,18	— 7,32	— 8,01	— 2,58	— 4,48	0,81
1./2. „ 1904/07 . . . . .	1,92	— 0,36	8,29	7,04	3,28	5,86	— 0,44	1,03

In den Regierungsbezirken wiederholt sich im wesentlichen die Entwicklung des Gesamtlandes, wenn auch mit einigen Abweichungen. Überall findet sich die charakteristische Abnahme der Schafe in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. In Unterfranken beginnt die sinkende Kurve sehr früh und führt bis zum Jahre 1907, allerdings seit 1904 in geringerer Senkung weiter. Ausserdem sind auch in Niederbayern die Schafe immer noch im Rückgang begriffen. Sämtliche übrigen Regierungsbezirke weisen seit 1904 eine vermehrte Schafhaltung auf, wobei sich diese Erscheinung in Schwaben bereits seit dem Jahre 1900 bemerkbar macht. Eine von den übrigen Kreisen abweichende Entwicklung zeigt die Pfalz insofern, als der Schafbestand dort schon in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts zusammenzuschrumpfen anfang und diese Bewegung — nur unterbrochen durch eine Zunahme in dem Zeitraum 1873/1883 — bis zum Jahre 1904 anhielt. Seit diesem Jahre ist allerdings die Zunahme in der Pfalz um so bedeutender; der Zuwachsquote nach steht die Pfalz an der Spitze sämtlicher Regierungsbezirke.

Die **Schweinezucht** steht in Bayern seit einem Jahrhundert im Zeichen andauernden Fortschritts. Sämtliche Zählungsperioden mit vergleichbarer Erhebungszeit zeigen Zuwachsziffern, die allerdings der Höhe nach stark schwanken. Aus dem berechneten durchschnittlichen Jahreszuwachs darf aber bei den meist langen Zeiträumen zwischen den Zählungen selbstverständlich nicht der Schluss gezogen werden, dass tatsächlich von Jahr zu Jahr eine Mehrung eingetreten ist. Denn kein Teil des Viehstandes ist so häufigem Wechsel unterworfen als die Schweine. So hat beispielsweise die im Futternotjahre 1893 vorgenommene Nachzählung rund 100 000 Schweine weniger ergeben als die Viehzählung von 1892. Solche Rückgänge gleichen sich aber gerade bei den Schweinen rasch wieder aus.

Die höchste jährliche Zuwachsquote während des verflossenen Jahrhunderts ist für die Jahre 1897 bis 1900 zu verzeichnen, nämlich 8,13 vom Hundert. Auch von 1904 auf 1907 ist eine nicht unbeträchtliche jährliche Vermehrung des Schweinebestandes eingetreten, nämlich 3,56 v. H.

### Schweine.

Jahr der Zählung	Ober- bayern	Nieder- bayern	Pfalz	Oberpfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwaben
Oktober 1810 . . . . .	38 426	41 963	71 765	62 413	36 478	93 650	129 248	41 342
	38 426	41 963	71 765	62 413	36 478	93 650	115 472	41 342
Juni 1833 . . . . .	67 164	76 223	104 376	106 974	73 270	121 093	174 186	53 825
April 1840 . . . . .	88 136	136 989	94 482	117 152	56 902	106 558	185 726	56 576
Oktober 1844 . . . . .	90 662	133 104	118 786	128 953	83 247	136 770	196 184	72 193
	90 662	133 104	118 786	128 953	83 247	136 770	183 708	72 193

<sup>1)</sup> Vergleiche Anmerkung 1 Seite 14.

Jahr der Zählung	Ober- bayern	Nieder- bayern	Pfalz	Oberpfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwaben
Januar 1854 . . . . .	57 464	66 291	41 804	79 915	30 530	70 515	111 833	34 415
	<i>57 464</i>	<i>66 291</i>	<i>41 804</i>	<i>79 915</i>	<i>30 530</i>	<i>70 515</i>	<i>111 833</i>	<i>34 415</i>
April 1863 . . . . .	104 603	180 230	68 595	151 863	64 186	138 903	159 103	59 039
	<i>104 703</i>	<i>180 230</i>	<i>68 595</i>	<i>151 863</i>	<i>64 039</i>	<i>138 903</i>	<i>155 081</i>	<i>59 039</i>
Januar 1873 . . . . .	110 820	155 674	56 922	123 525	69 748	126 343	146 887	82 179
" 1883 . . . . .	141 652	183 877	74 339	133 126	77 322	149 658	171 464	106 906
1. Dezember 1892 . . . . .	170 774	257 010	104 801	184 811	112 060	190 494	205 177	133 617
" 1897 . . . . .	176 726	237 843	129 476	177 817	122 090	198 561	228 425	141 641
" 1900 . . . . .	229 544	308 404	157 634	212 233	143 604	231 933	286 319	187 485
" 1904 . . . . .	266 097	337 425	174 967	193 548	150 455	232 771	294 526	207 858
2. " 1907 . . . . .	278 437	370 477	189 465	247 156	168 351	256 009	318 116	228 211

**Durchschnittliche jährliche Zu- und Abnahme (—)<sup>1)</sup>**  
**um Stück**

Oktober 1810/44 . . . . .	1 536	2 681	1 383	1 957	1 376	1 268	1 969	907
April 1840/63 . . . . .	716	1 880	—1 126	1 509	317	1 406	—1 158	107
Januar 1854/73 . . . . .	2 808	4 704	796	2 295	2 064	2 938	1 845	2 514
" 1873/83 . . . . .	3 083	2 820	1 742	960	757	2 332	2 458	2 473
1. Dezember 1892/97 . . . . .	1 190	—3 833	4 935	—1 399	2 006	1 613	4 650	1 605
" 1897/1900 . . . . .	17 606	23 520	9 386	11 472	7 171	11 124	19 298	15 281
" 1900/04 . . . . .	9 138	7 255	4 333	—4 671	1 713	210	2 052	5 093
1./2. " 1904/07 . . . . .	4 113	11 017	4 833	17 869	5 965	7 746	7 863	6 784

**vom Hundert**

Oktober 1810/44 . . . . .	4,00	6,39	1,93	3,14	3,77	1,35	1,52	2,19
April 1840/63 . . . . .	0,81	1,37	—1,19	1,29	0,56	1,32	—0,62	0,19
Januar 1854/73 . . . . .	4,89	7,10	1,90	2,87	6,76	4,17	1,65	7,30
" 1873/83 . . . . .	2,78	1,81	3,06	0,78	1,09	1,85	1,67	3,01
1. Dezember 1892/97 . . . . .	0,70	—1,49	4,71	—0,76	1,79	0,85	2,27	1,20
" 1897/1900 . . . . .	9,96	9,89	7,25	6,45	5,87	5,60	8,45	10,79
" 1900/04 . . . . .	3,98	2,35	2,75	—2,20	1,19	0,09	0,72	2,72
1./2. " 1904/07 . . . . .	1,55	3,27	2,76	9,23	3,96	3,33	2,67	3,26

Von den Regierungsbezirken bieten Oberbayern, Oberfranken, Mittelfranken und Schwaben das Bild eines ununterbrochenen Aufschwungs der Schweinehaltung, während bei den übrigen Kreisen vereinzelte Abnahmeziffern wahrzunehmen sind. In Unterfranken und in der Pfalz ist im zweiten Drittel des vorigen Jahrhunderts ein Rückgang eingetreten. Für Niederbayern und die Oberpfalz wurde durch die Viehzählung von 1897 eine Abnahme festgestellt. Für die Oberpfalz ist ausserdem auch von 1900 auf 1904 eine nicht unbedeutende Minderung des Schweinebestandes zu beobachten. Dafür steht auch die Oberpfalz mit dem jährlichen Zuwachs von 1904 auf 1907 an der Spitze der Regierungsbezirke, ein Zeichen, dass die erlittene Einbusse mehr als ausgeglichen wurde.

An der lebhaften Ausdehnung des Schweinebestandes während der letzten Jahre nahmen sämtliche Kreise mehr oder weniger Teil. Verhältnismässig am geringsten war die Zunahme in Oberbayern.

Trotz des unverkennbaren Aufschwungs der Schweinehaltung ist die Besetzung Bayerns mit Schweinen verhältnismässig schwach. Dies zeigt der Vergleich mit der Schweinedichte anderer deutscher Staaten.

Auf 100 Hektar der Staatsfläche treffen Schweine

in	1904	in	1873
Hessen . . . . .	44,1	Sachsen . . . . .	20,1
Sachsen . . . . .	42,7	Elsass-Lothringen . . . . .	18,4
Preussen . . . . .	36,0	Baden . . . . .	18,1
Baden . . . . .	34,2	Hessen . . . . .	17,5
Elsass-Lothringen . . . . .	33,5	Württemberg . . . . .	13,7
Württemberg . . . . .	28,2	Preussen . . . . .	12,3
Bayern . . . . .	24,5	Bayern . . . . .	11,5
im Deutschen Reich . . . . .	35,0	im Deutschen Reich . . . . .	13,2

Wenn sich auch die Dichtigkeit des Schweinebestandes in Bayern in einem Zeitraum von dreissig Jahren mehr als verdoppelt hat, so steht Bayern immer noch hinter sämtlichen grösseren deutschen Gebieten zurück. Die Schweinezucht darf hiernach in Bayern noch als entwicklungs-

<sup>1)</sup> Vergleiche Anmerkung 1 Seite 14.

fähig bezeichnet werden. Eine vermehrte Schweinehaltung wäre um so mehr zu wünschen, als die bayerischen Schweinezüchter den heimischen Bedarf nicht zu decken vermögen. Es findet nämlich in Bayern jährlich eine ganz beträchtliche Mehreinfuhr von Schweinen statt, wie sich in dem späteren Abschnitt über Ein- und Ausfuhr von Vieh noch näher zeigen wird.

Der Werdegang der **Ziegen** ähnelt sehr der Entwicklung der Schweinehaltung. Auch bei den Ziegen treffen wir eine Zunahme in allen Zählungsperioden. Dementsprechend hat sich die Zahl der Ziegen seit Anfang des vorigen Jahrhunderts mehr als verdreifacht. Trotzdem bilden die Ziegen auch heute noch die am schwächsten besetzte Tiergattung. Mit ihren rund 308 000 Stück bilden sie nicht einmal den 20. Teil (4,3 v. H.) der Stückzahl der Hauptgattungen.

### Ziegen.

Jahr der Zählung	Ober- bayern	Nieder- bayern	Pfalz	Oberpfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwaben
Oktober 1810 . . . . .	7 874	5 804	4 624	6 057	11 408	13 009	17 166	4 944
	7 874	5 804	4 624	6 057	11 408	13 009	17 569	4 944
Juni 1833 . . . . .	10 144	8 497	10 322	8 835	14 834	14 017	17 874	5 508
April 1840 . . . . .	11 358	11 740	14 287	10 990	17 392	16 424	18 767	6 278
Oktober 1844 . . . . .	9 133	9 134	22 045	9 541	19 493	19 987	21 811	6 140
	9 133	9 134	22 045	9 541	19 493	19 987	20 363	6 140
Januar 1854 . . . . .	6 861	7 812	20 673	6 641	16 886	18 276	20 612	5 423
	6 861	7 812	20 673	6 641	16 886	18 276	22 250	5 423
April 1863 . . . . .	8 841	9 895	31 924	9 990	23 623	24 070	35 785	6 727
	8 841	9 895	31 924	9 990	23 528	24 070	33 518	6 727
Januar 1873 . . . . .	12 893	17 562	34 512	14 681	34 832	32 712	38 800	7 889
„ 1883 . . . . .	12 303	15 723	40 734	16 386	40 423	36 591	49 745	8 913
1. Dezember 1892 . . . . .	13 691	20 075	50 504	23 244	50 073	43 698	57 054	10 132
„ 1897 . . . . .								
„ 1900 . . . . .	14 334	17 007	56 141	21 921	52 217	42 357	60 917	9 681
„ 1904 . . . . .	15 711	18 498	62 143	21 702	52 475	41 569	62 769	9 787
2. „ 1907 . . . . .	16 751	18 994	67 468	24 916	57 890	43 094	68 587	10 450

### Durchschnittliche jährliche Zu- und Abnahme (—)<sup>1)</sup> um Stück

Oktober 1810/44 . . . . .	37	98	513	102	238	205	137	35
April 1840/63 . . . . .	—109	—80	767	—43	271	332	740	20
Januar 1854/73 . . . . .	317	513	728	423	945	760	957	130
„ 1873/83 . . . . .	—59	—184	622	171	559	388	1095	102
1. Dezember 1892/1900 . .	80	—384	705	—165	268	—168	483	—56
„ 1900/04 . . . . .	344	373	1501	—55	65	—197	463	27
1./2. „ 1904/07 . . . . .	347	165	1775	1071	1805	508	1939	221

### vom Hundert

Oktober 1810/44 . . . . .	0,47	1,69	11,09	1,68	2,09	1,58	0,80	0,71
April 1840/63 . . . . .	—0,96	—0,68	5,37	—0,39	1,56	2,02	3,94	0,32
Januar 1854/73 . . . . .	4,62	6,57	3,52	6,37	5,60	4,16	4,64	2,40
„ 1873/83 . . . . .	—0,46	—1,05	1,80	1,16	1,60	1,19	2,82	1,29
1. Dezember 1892/1900 . .	0,58	—1,91	1,40	—0,71	0,54	—0,38	0,85	—0,55
„ 1900/04 . . . . .	2,40	2,19	2,67	—0,25	0,12	—0,47	0,76	0,28
1./2. „ 1904/07 . . . . .	2,21	0,89	2,86	4,94	3,44	1,22	3,09	2,26

Von den Regierungsbezirken weisen Oberfranken, Unterfranken und die Rheinpfalz ununterbrochen Zuwachsziffern auf. Es sind dies diejenigen Kreise, in denen die meisten Ziegen gehalten werden. Bei den übrigen Kreisen sind mehrfache Schwankungen zu beobachten. So waren die Ziegen im zweiten Drittel des vorigen Jahrhunderts in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz im Rückgang begriffen; ebenso in den ersteren beiden Kreisen von 1873 auf 1883, wobei in Niederbayern die rückläufige Bewegung bis zur Jahrhundertwende anhält. In der Oberpfalz und in Mittelfranken ist eine fortgesetzte Abnahme von 1892 bis 1904 zu beobachten.

<sup>1)</sup> Vergleiche Anmerkung 1 Seite 14.

Während der letzten Viehzählungsperiode 1904 auf 1907 ist in sämtlichen Regierungsbezirken eine Ausdehnung der Ziegenhaltung eingetreten. Besonders lebhaft ist dieselbe in der Oberpfalz, sowie in Oberfranken und Unterfranken.

Die **Bienenhaltung** lässt sich in Bayern, wenn auch nicht bis zum Anfang des neunzehnten Jahrhunderts, so doch bis zum Jahre 1833 zurückverfolgen. Es soll deshalb auf ihre Entwicklung noch kurz eingegangen werden.

### Bienen.

Jahr der Zählung	Ober- bayern	Nieder- bayern	Pfalz	Ober- pfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwa- ben	Königreich
Juni 1833 . . . . .	25 318	15 269	11 366	14 474	9 810	15 687	19 070	24 247	135 241
April 1840 . . . . .	43 857	24 751	18 900	19 001	14 920	27 409	29 235	34 972	213 045
Oktober 1844 . . . . .	45 371	27 491	18 975	21 946	17 869	28 460	28 521	36 205	224 838
Januar 1854 . . . . .	38 908	19 891	20 929	20 858	16 764	26 724	26 563	32 286	202 923
April 1863 . . . . .	52 665	31 435	21 074	22 861	16 100	25 763	28 367	34 866	233 131
Januar 1873 . . . . .	91 003	52 518	23 299	37 443	22 188	35 824	27 262	49 260	338 797
„ 1883 . . . . .	48 752	29 223	19 968	25 947	20 625	26 677	27 905	32 277	231 374
1. Dezember 1892 . . .	64 429	34 673	23 643	28 722	21 877	28 525	25 206	45 274	272 349
„ 1900 . . . . .	93 304	50 477	29 085	45 321	35 509	40 754	38 051	59 897	392 398
2. „ 1907 . . . . .	99 547	51 465	26 769	41 250	31 318	42 043	39 040	65 643	397 075

#### Durchschnittliche jährliche Zu- und Abnahme (—) um Stück

April 1840/63 . . . . .	383	291	95	168	51	—72	—38	—5	873
Januar 1854/73 . . . . .	2 742	1 717	125	873	285	479	37	893	7 151
„ 1873/83 . . . . .	—4 225	—2 329	—333	—1 150	—156	—915	64	—1 698	—10 742
1. Dezember 1892/1900	3 609	1 975	680	2 075	1 704	1 529	1 606	1 828	15 006
1./2. „ 1900/07 . . . . .	892	141	—331	—581	—599	184	141	821	668

#### vom Hundert

April 1840/63 . . . . .	0,9	1,2	0,5	0,9	0,3	—0,3	—0,1	—0,01	0,4
Januar 1854/73 . . . . .	7,0	8,6	0,6	4,2	1,7	1,8	0,1	2,8	3,5
„ 1873/83 . . . . .	—4,6	—4,4	—1,4	3,1	—0,7	—2,6	0,2	—3,4	—3,2
1. Dezember 1892/1900	5,6	5,7	2,9	7,2	7,8	5,4	6,4	4,0	5,5
1./2. „ 1900/07 . . . . .	1,0	0,3	—1,1	—1,3	—1,7	0,5	0,4	1,4	0,2

Wie bei den Hauptviehgattungen macht sich auch bei den Bienen die Tendenz lebhafter Zunahme geltend, die im Königreich nur durch einen starken Rückgang im Jahre 1883 unterbrochen wird. Von Januar 1873 auf 1883 schmolz die Zahl der Bienenvölker von rund 338 000 auf 231 000 zusammen. Dies bedeutet eine Gesamtminderung von mehr als 100 000 Stück oder 30 v. H. Dies ist die Folge des harten Winters 1879/80, der in sämtlichen Regierungsbezirken mit Ausnahme von Unterfranken eine Abnahme der Bienenstöcke herbeiführte.

Im Laufe der nächsten Jahrzehnte wurden die Verluste jedoch mehr als ersetzt, so dass die Zahl der Bienenstöcke um die Jahrhundertwende rund 392 000 betrug.

An dem besonders lebhaften Aufschwung von 1892 bis 1900 waren mehr oder weniger sämtliche Kreise Bayerns beteiligt.

Die Viehzählung vom 2. Dezember 1907 hat dagegen nur eine unbedeutende Ausdehnung der Bienenzucht ergeben, die sich überdies auf fünf Regierungsbezirke beschränkt. Hierauf soll später noch zurückgekommen werden.

Fassen wir das Ergebnis der bisherigen Untersuchung zusammen, so zeigt sich, dass der Gesamt-Viehstand Bayerns im Laufe eines Jahrhunderts einen stetigen Aufschwung genommen hat. Wenn auch die Schafhaltung trotz der neuerlichen Ausdehnung gegen Anfang des vorigen Jahrhunderts im Rückstand ist und die Pferdehaltung in den letzten Jahren an Umfang verloren hat, so werden diese Abgänge weit überholt durch die ausserordentlichen Fortschritte der Rindvieh- und Schweinezucht, nebenbei auch der Ziegenhaltung. So erfreulich die Tatsache der fortschreitenden Gesamtentwicklung des Viehstandes ist, so lässt sich hieraus doch nicht ohne weiteres ein Urteil gewinnen, ob und in welchem Masse die Viehhaltung den aus der

wachsenden Bevölkerung sich ergebenden Ansprüchen gerecht geworden ist. Hat sich doch die Bevölkerung Bayerns von 3680671 Einwohner im Jahre 1818 auf 6524372 im Jahre 1905 vermehrt. Es ist deshalb noch zu untersuchen, wie sich die Bewegung der Viehzucht im Verhältnis zur Bewegung der Einwohnerzahl gestaltet hat. Hierüber gibt folgende Übersicht Aufschluss:

		Auf 1000 Einwohner <sup>1)</sup> treffen nach der Viehzählung			
	vom	Pferde	Rinder	Schafe	Schweine
Oktober	1810	79	510	293	139
Januar	1833	79	571	330	183
April	1840	80	604	437	193
Oktober	1844	81	586	319	215
Januar	1854	76	575	269	108
April	1863	80	671	434	195
Januar	1873	72	625	274	178
"	1883	67	567	220	194
Dezember	1892	65	593	170	239
"	1897	63	578	151	235
"	1900	62	557	122	282
"	1904	62	539	105	286
"	1907	59	559	110	309

Bei Bewertung dieser Berechnungen vom Standpunkte der Wirtschaftspolitik ist davon auszugehen, dass nicht alle Tiergattungen den Bedürfnissen der Bevölkerung in der gleichen Weise und in dem gleichen Masse dienen.

Das Verhältnis der Pferde zur Volkszahl ist im letzten Drittel des vorigen Jahrhunderts von einer sinkenden Tendenz beherrscht, die auch in unserem Jahrhundert anhält. Da das Pferd in erster Linie als Arbeitstier genutzt wird, so ist hierin nichts bedenkliches zu erblicken. Die sinkenden Ziffern sind lediglich ein Anzeichen dafür, dass die Arbeitskraft der Pferde heute weniger benötigt wird als früher und dass anderweitige, billigere, namentlich mechanische Hilfskräfte zu den verschiedensten Zwecken zu Gebote stehen.

Bedeutsamer ist für den Wirtschaftspolitiker das Rechenergebnis, dass auch die Verhältniszißern der Rinder in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts und auch in den ersten Jahren unseres Jahrhunderts sich in sinkender Richtung bewegten. Die Bevölkerung hat sich demnach in diesem Zeitraum rascher vermehrt als der Rindviehstapel. Um so erfreulicher ist es, dass die Verhältniszißer während der letzten Jahre wiederum eine Tendenz zum Steigen zeigt. Im Jahre 1904 trafen auf 1000 Einwohner 539 Rinder, 1907 dagegen 559.

Für die Fleischversorgung der unaufhörlich wachsenden Bevölkerung ist es von grösster Wichtigkeit, dass der Schweinebestand seit Jahrzehnten rascher wächst als die Volkszahl. Da zudem in Bayern eine erhebliche Schweineeinfuhr stattfindet, so darf der sichere Schluss gezogen werden, dass sich der Fleischverbrauch der breiten Massen der Bevölkerung in Bayern bedeutend gehoben hat.

Der Rückgang der Schafhaltung tritt, gemessen an der Volkszahl, besonders schroff hervor. Da der Bedarf an Fleischschafen gering ist und der Ausfall an Wolle durch überseeische Einfuhr mehr wie ausgeglichen wurde, so ist die Konsumtion der Bevölkerung wohl kaum gestört worden. Die neuerliche Zunahme der Schafe seit 1904 hat auch ein Steigen der Verhältniszißer zur Einwohnerzahl zur Folge gehabt.

Um weitere Anhaltspunkte für die Beantwortung der Frage zu gewinnen, ob der Viehstand Bayerns den Bedürfnissen der Bevölkerung genügt, empfiehlt es sich noch, das Verhältnis von Viehstand und Einwohnerzahl in anderen deutschen Staaten zum Vergleich heranzuziehen. Dies erscheint insbesondere von Wert für Rinder und Schweine, die zur Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln am meisten beitragen.

<sup>1)</sup> Den Berechnungen sind folgende Bevölkerungsziffern zugrunde gelegt:

Für 1810 die Bevölkerung nach der Volkzählung 1818, für 1833, 1844 u. 1892 bis 1901 die mittlere Bevölkerung vom Anfang des darauffolgenden Jahres, für 1840, 1854, 1863, 1873 u. 1883 die mittlere Bevölkerung des gleichen Jahres, für 1907 die interpolierte Bevölkerung.

Auf 1000 Einwohner treffen:<sup>1)</sup>

in	Rinder	in	Schweine
Bayern . . . . .	539	Preussen . . . . .	342
Württemberg . . . . .	464	Bayern . . . . .	286
Baden . . . . .	338	Hessen . . . . .	285
Preussen . . . . .	304	Elsass-Lothringen . . . . .	273
Elsass-Lothringen . . . . .	297	Baden . . . . .	259
Hessen . . . . .	269	Württemberg . . . . .	243
Sachsen . . . . .	151	Sachsen . . . . .	142
im Deutschen Reich . . . . .	323	im Deutschen Reich . . . . .	316

Nach dem Masstabe dieser Ziffern gehört Bayern zu denjenigen deutschen Staaten, in denen der Viehstand im Verhältnis zur Einwohnerzahl besonders reichlich ist. Mit der Rinderhaltung marschirt Bayern an der Spitze der deutschen Länder; die Schweinezucht ist nur in Preussen ergiebiger.

Es zeigt sich hier, wie ausserordentlich verschieden das Ergebnis ist, je nachdem der Viehstand mit dem Staatsgebiet oder mit der Bevölkerung in Vergleich gestellt wird. Der letztere Vergleich fällt für Bayern bedeutend günstiger aus als der erstere. Dies gilt namentlich in Bezug auf die Schweine. Im Verhältnis zur Fläche steht Bayern, wie sich oben gezeigt hat, an letzter Stelle, im Verhältnis zur Volkszahl nimmt dagegen Bayern den zweiten Platz ein. Dies ist in der verschiedenen Bevölkerungsdichtigkeit der deutschen Staaten begründet. Unter den grösseren deutschen Gebieten ist nämlich Bayern am schwächsten besiedelt. Auf 1 qkm Staatsfläche kommen nach der Volkszählung vom 1. Dezember 1905 Einwohner:

in Sachsen . . . . .	300	in Württemberg . . . . .	118
„ Hessen . . . . .	157	„ Preussen . . . . .	107
„ Baden . . . . .	133	„ Bayern . . . . .	86
„ Elsass-Lothringen . . . . .	125	im Deutschen Reich . . . . .	112

## II. Der Viehstand in Stadt und Land sowie in den Verwaltungsbezirken.

Allgemein bekannt ist die Tatsache, dass die Hauptmasse des Viehstandes auf dem platten Land gehalten wird. Weniger bekannt ist, in welcher Weise sich die Verteilung der einzelnen Viehgattungen auf Stadt und Land gestaltet, sowie insbesondere, welchen Anteil die verschiedenen Grössenklassen der Gemeinden an dem Viehstand haben.

Dies veranschaulichen die folgenden beiden Übersichten für den Stand von 1907.

Gemeinden	Pferde	Rinder	Schafe	Schweine	Ziegen	Feder- vieh	Bienen- stöcke	Kanin- chen
<b>a) Grundzahlen</b>								
bis 2 000 Einwohner . . . .	320 073	3 485 949	689 891	1 904 762	258 167	9 572 867	360 927	314 016
2 000—5 000 „ . . . .	23 967	177 537	26 884	96 641	32 840	583 537	22 934	40 661
5 000—20 000 „ . . . .	15 482	39 487	10 239	29 342	10 329	195 598	7 379	25 934
20 000—100 000 „ . . . .	17 062	16 716	4 222	19 331	5 695	160 835	4 200	25 810
100 000 und mehr „ . . . .	15 507	5 741	3 877	6 146	1 119	68 263	1 635	6 818
<b>b) Verhältniszahlen</b>								
(Von 100 der einzelnen Tiergattungen treffen auf die Grössenklassen)								
bis 2 000 Einwohner . . . .	81,6	93,6	93,8	92,6	83,8	90,5	90,9	76,0
2 000—5 000 „ . . . .	6,1	4,8	3,7	4,7	10,7	5,5	5,8	9,8
5 000—20 000 „ . . . .	3,9	1,1	1,1	1,4	3,3	1,9	1,9	6,3
20 000—100 000 „ . . . .	4,4	0,4	0,6	1,0	1,8	1,5	1,0	6,2
100 000 und mehr „ . . . .	4,0	0,1	0,5	0,3	0,4	0,6	0,4	1,7

Bei der Durchsicht dieser Ziffern lassen sich zunächst die Rinder, Schafe und Schweine als eine gleichartige Gruppe zusammenfassen. Es sind dies diejenigen Viehgattungen, bei denen weitaus der grösste Anteil — mehr als neun Zehntel — auf die Gemeinden unter 2000 Einwohner, also auf das platte Land entfällt. Mit zunehmender Grösse der Gemeinden sinken die Anteilziffern, so dass

<sup>1)</sup> Zur Grundlage dienen hier wiederum die Ergebnisse der Viehzählung von 1904, da die Ziffern für 1907 für einige Staaten noch nicht bekannt sind.



dieselben bei den Grosstädten (über 100 000 Einwohnern) verschwindend sind. Nur in den Landstädten (mit 2000 bis 5000 Seelen), deren Bewohner die Landwirtschaft teils im Hauptberufe, noch häufiger als Nebenerwerb ausüben, sind die Rinder, Schafe und Schweine noch mit einem beträchtlichen Prozentsatz vertreten. Rinder, Schafe und Schweine charakterisieren sich damit als Tiergattungen, die fast ausschliesslich im Landwirtschaftsbetrieb gehalten werden.

Anders gestaltet sich das Verhältnis bei den Pferden. Von diesen finden sich nur etwas mehr als acht Zehntel auf dem platten Land. Der übrige Bestand verteilt sich auf die Städte in der Art, dass auf die Landstädte der grösste Anteilsatz (6,1 v. H.) entfällt, während die beiden Klassen der Mittelstädte und die Grosstädte an der Pferdehaltung ziemlich gleichmässig (rund 4 v. H.) beteiligt sind.

Interessant ist es, die Entwicklung des Pferdebestandes in den beiden Grosstädten Bayerns, München und Nürnberg, auf einige Jahrzehnte zurückzuverfolgen.

Es wurden Pferde ermittelt in<sup>1)</sup>

	München		Nürnberg	
	Stück	mehr weniger(—) um Stück	Stück	mehr um Stück
1873	7 092	—	1 978	—
1883	8 295	1 203	2 665	687
1892	10 956	2 661	3 316	651
1897	12 197	1 241	3 783	467
1900	12 155	— 42	4 364	581
1904	10 956	—1 199	4 532	168
1907	10 716	— 240	4 791	259

In München hat sich demnach der Bestand an Pferden bis zur Jahrhundertwende fortgesetzt vergrössert, während von da ab ein auffälliger Rückgang einsetzt, trotz andauernder Bevölkerungszunahme. Es zeigt sich hier, in welchem Masse die Pferdekraft infolge Einführung mechanischer Fortbewegungsmittel (elektrische Strassenbahnen, Kraftfahrzeuge) überflüssig geworden ist.

In Nürnberg macht sich dagegen eine rückläufige Bewegung des Pferdebedarfs noch nicht bemerkbar.

Für die Ziegen ist der hohe Anteilsatz der Landstädte — über ein Zehntel — kennzeichnend. Mehr als acht Zehntel treffen auf das platte Land, der Rest auf die Mittel- und Grosstädte.

Federvieh und Bienenstöcke lassen sich wiederum wegen der Gleichartigkeit der Verteilung zusammenfassen. Etwas mehr als neun Zehntel des Gesamtbestandes trifft auf das platte Land, von dem restigen Zehntel die Hälfte auf die Landstädte. In den Mittel- und Grosstädten ist die Geflügel- und Bienenzucht nur schwach vertreten. Geflügel- und Bienenzucht sind eben hauptsächlich Nebenerwerbszweige der Landwirtschaft.

Charakteristisch ist schliesslich die Verteilung der Kaninchen in Stadt und Land. Bei diesen ist das platte Land nur mit etwas mehr als drei Vierteln des Gesamtbestandes beteiligt; also mit einem geringeren Anteilsatz als bei allen anderen Viehgattungen. Das letzte Viertel trifft fast ganz auf die Land- und Mittelstädte, während die Kaninchenhaltung in den Grosstädten nur geringfügig ist.

Ein Unterscheidungsmerkmal von Stadt und Land ist nicht allein die Bevölkerungszahl, sondern auch die Verwaltungsorganisation. Die Ausscheidung der Tiergattungen nach dieser Richtung ist um deswillen von besonderer Wichtigkeit, weil sie den Verwaltungsbehörden die erforderlichen Unterlagen bietet für ihre Verwaltungstätigkeit auf dem Gebiete der Viehzucht. Das im Anhange abgedruckte Tabellenwerk gibt deshalb die gewonnenen Nachweise der Viehzählung vom 2. Dez. 1907 für die unmittelbaren Städte und Bezirksamter. Zu den Landgemeinden herabzusteigen ist dagegen mit Rücksicht auf den Umfang und die Kosten der Veröffentlichung nicht möglich. Doch sei bemerkt, dass die Aufarbeitung der letzten Viehzählung wie auch der früheren gemeindeweise durchgeführt wurde, und dass die gemeindlichen Tabellen im K. Statistischen Landesamte zur Verfügung stehen; sie bilden wertvolles Material für weitergehende Bedürfnisse der Praxis und der Wissenschaft.

Im Rahmen dieser Veröffentlichung ist es nur möglich, den Stand und die Entwicklung der wichtigsten Tiergattungen (Pferde, Rinder, Schafe und Schweine) in den Verwaltungsbezirken kurz zu skizzieren. Da es für die Verwaltungsbehörden von grösstem Interesse ist, nicht allein den

<sup>1)</sup> Bezüglich der Ziffern für 1873—1900 vergleiche Heft 64 der Beiträge S. 379 u. 402.

gegenwärtigen Stand, sondern auch die Bewegung der Viehzucht in ihren Bezirken während der letzten Jahre kennen zu lernen, so sind in der hier beigegebenen Übersicht S. 29/33 die wichtigsten Ergebnisse der Viehzählungen von 1907 und 1904 nach Verwaltungsbezirken gegenübergestellt und die Zu- und Abnahmen um Stück beigelegt.

Um ferner einen Massstab für die zahlenmässige Höhe der Entwicklung der Viehzucht in den einzelnen Verwaltungsbezirken zu bieten, ist in der weiteren Übersicht S. 27/29 die Viehdichtigkeit d. h. das Verhältnis zwischen der Zahl der Tiere und der Einheit der landwirtschaftlich benützten Fläche<sup>1)</sup> (100 Hektar) für die Bezirksämter<sup>2)</sup> berechnet; für die Städte ist eine solche Berechnung nicht von Bedeutung, da bei ihnen die nicht landwirtschaftlich benützte Bodenfläche überwiegt.

Dagegen wurde von der bisher üblichen Berechnung der zahlenmässigen Ergebnisse auf die jeweils vorhandene Einwohnerzahl für die Verwaltungsbezirke Abstand genommen, da der Wert solcher Berechnungen für kleinere Gebiete bei den heutigen Verkehrs- und Marktverhältnissen nur ein sehr beschränkter ist. Lohnend sind solche Verhältniszahlen lediglich für ganze Staaten, weil man aus dem Vergleich mit den entsprechenden Ziffern früherer Jahre und anderer Staaten entnehmen kann, ob die im Viehstande eingetretenen Veränderungen der Bevölkerungsbewegung gleichlaufen oder nicht<sup>3)</sup>.

In welchem Masse sind die Verwaltungsbezirke mit Vieh besetzt?

Dies ist die erste Frage, die in diesem Zusammenhang besprochen werden soll. Um zunächst einen allgemeinen Überblick über die Dichtigkeit der einzelnen Viehgattungen in den Verwaltungsbezirken zu gewinnen, ist in folgender Zusammenstellung eine Gruppierung nach Dichtigkeitsklassen vorgenommen.

Dichtigkeitsklassen	Pferde	Rinder	Schafe	Schweine
	Zahl der Bezirksämter			
1— 4,9	58	—	40	2
5— 9,9	61	—	37	5
10— 19,9	42	—	41	10
20— 29,9	—	—	15	23
30— 39,9	—	—	18	22
40— 49,9	—	3	6	23
50— 59,9	—	8	3	36
60— 69,9	—	26	1	23
70— 79,9	—	45	—	11
80— 89,9	—	40	—	6
90— 99,9	—	24	—	—
100—109,9	—	9	—	—
110—119,9	—	4	—	—
120 und mehr	—	2	—	—

Die Mehrzahl der Bezirke ist hiernach schwach mit Pferden, sehr dicht dagegen mit Rindern besetzt. Die Dichtigkeitsspannung ist am weitesten bei den Schweinen.

Geht man an der Hand der Übersicht auf S. 27/29 auf die Dichtigkeit der Viehgattungen in den Bezirken näher ein, so ergibt sich weiter folgendes<sup>4)</sup>:

Die Besetzung der einzelnen Landesteile mit Pferden zeigt grosse Verschiedenheiten. In Niederbayern, Oberbayern und der Pfalz finden sich die meisten Bezirke mit hoher Pferdedichtigkeit. Eine schwache Pferdehaltung weisen dagegen die meisten Ämter in der Oberpfalz und in Oberfranken auf. In diesen beiden Regierungsbezirken finden sich Bezirksämter, in welchen auf 100 Hektar landwirtschaftlicher Fläche nicht einmal zwei Pferde treffen.

Die hohen Dichtigkeitsziffern in Oberbayern und Niederbayern lassen auf eine hochstehende Pferdezuucht schliessen. Allen voran steht das Bezirksamt Griesbach mit einer Dichtigkeitsziffer von 19,6.

<sup>1)</sup> Die Grundlage der Berechnungen bildet die Erhebung der landwirtschaftlichen Bodenbenützung vom Jahre 1900. Für den Stand der Viehzucht bietet die Landwirtschaftsfläche einen zuverlässigeren, wenn auch nicht völlig einwandfreien Massstab als die Gesamtfläche.

<sup>2)</sup> Um die Vergleichbarkeit der pfälzischen mit den rechtsrheinischen Bezirksämtern zu ermöglichen, wurden bei den Dichtigkeitsberechnungen der Viehstand und die landwirtschaftlich benützte Fläche der 14 grösseren Städte der Pfalz ausser Betracht gelassen.

<sup>3)</sup> Vgl. E. Petersilie, die endgiltigen Ergebnisse der ausserordentlichen Viehzählung vom 1. Dezember 1906 im preussischen Staate, sowie in den Fürstentümern Waldeck und Pyrmont; Preussische Statistik Bd. 210 S. XXXIII.

<sup>4)</sup> Vergleiche hierzu auch die am Schlusse des Heftes beigegebenen Karten, welchen die gleichen Dichtigkeitsziffern wie hier zur Grundlage dienen.

Mit Rindern sind die schwäbischen Bezirke am dichtesten besetzt. Von den zwanzig Bezirksämtern weisen acht eine Dichtigkeit von mehr als 100 Rindern auf. An der Spitze stehen Lindau (134,3), Kempten (124,2) und Memmingen (112,5); im Algäu ist hiernach die Rinderhaltung am höchsten entwickelt. Nächst dem finden sich in Niederbayern mehrere Gebiete mit einer Dichtigkeit von mehr als 100 nämlich Viechtach (110,3), ferner Passau (102,5), Kötzing (101,4) und Bogen (100,5); geographisch schliesst sich diesen Cham (102,9) in der Oberpfalz an; es sind dies Gegenden des bayerischen Waldes. Eine hohe Dichtigkeitsziffer findet sich ausserdem in den Bezirksämtern Alzenau (110,9) und Obernburg (110,1) in Unterfranken. Im übrigen ist Unterfranken derjenige Kreis, in welchem sich die meisten Bezirke mit schwacher Rinderbesetzung finden.

Die geringste Rinderdichtigkeit findet sich im rechtsrheinischen Bayern in den Bezirken München (42,5) und Garmisch (48,5), in der Pfalz in dem Bezirk Frankenthal (45,1).

Mit Schweinen sind die Bezirke in Mittelfranken und Unterfranken besonders gut besetzt. Hier finden sich auch die Bezirksämter mit den höchsten Dichtigkeitsziffern, nämlich Hersbruck (88,7) und Nürnberg (87,0) in Mittelfranken sowie Obernburg (88,9), Miltenberg (87,3) und Lohr (80,9) in Unterfranken.

Nächst dem finden sich in der Pfalz und in Niederbayern eine grössere Zahl von Bezirken mit verhältnismässig hoher Schweinedichtigkeit.

Am schwächsten ist die Besetzung in einzelnen Gegenden Oberbayerns und Schwabens. In ersterem Kreis sind fünf, in letzterem zwei Bezirke, in welchen nicht einmal zehn Schweine auf 100 Hektar landwirtschaftlicher Fläche gehalten werden. Es sind dies die Gebirgs- und Vorgebirgsgebiete Tölz (3,2), Garmisch (3,6), Schongau (7,1), sowie Weilheim und Wolfratshausen (je 8,3) in Oberbayern, ferner Füssen (9,0) und Sonthofen (9,5) in Schwaben.

In Oberbayern und Schwaben zeigen auch die Bezirke die grössten Differenzen in der Besetzung mit Schweinen.

Die Gebiete mit der höchsten Schafdichtigkeit liegen in Mittelfranken; es sind die Bezirksämter Rothenburg o. T. (61,6), Uffenheim (57,8), Dinkelsbühl (55,1) und Ansbach (50,6).

Sehr zahlreich sind in Bayern die Bezirke mit geringen Schafbeständen. Auf 100 Hektar landwirtschaftlicher Fläche treffen in 40 Bezirken weniger als fünf und in 37 Bezirken nur fünf bis zehn Schafe. Diese Gebiete gehören hauptsächlich Oberbayern, Niederbayern, Schwaben sowie der Pfalz und der Oberpfalz an.

Die niedrigste Dichtigkeitsziffer besitzen die pfälzischen Bezirke Dürkheim und Ludwigs-hafen a. Rh. mit je 0,03.

Welche Veränderungen sind bei den Beständen von Pferden, Rindern, Schafen und Schweinen in den Verwaltungsbezirken während der letzten Jahre vor sich gegangen?

Dies ist die zweite Frage, deren Beantwortung hier von Interesse ist. Näheren Aufschluss gibt hierüber die Übersicht auf S. 29/33. Zu derselben ist folgendes zu bemerken:

Der früher bereits konstatierte Rückgang der Pferde seit 1904 tritt bei der Mehrzahl der Verwaltungsbezirke in die Erscheinung. So haben die Pferde in Niederbayern in sämtlichen Bezirksämtern abgenommen — mit alleiniger Ausnahme von Kötzing, das nur eine ganz geringfügige Zunahme aufweist. Von den Städten zeigen nur Deggendorf und Straubing eine Mehrung.

In Oberbayern weisen die Bezirksämter Garmisch, Schrobenhausen und Tölz und die Städte Freising, Landsberg und Traunstein einen Zuwachs des Pferdebestandes auf, während in allen übrigen Verwaltungsbezirken die Pferde sich vermindert haben.

Ein ähnliches Bild bietet die Pfalz; für sämtliche Bezirksämter, mit alleiniger Ausnahme von Frankenthal, wurde eine Abnahme der Pferde festgestellt.

Anders dagegen sind die Verhältnisse in der Oberpfalz und in Franken gelagert. In diesen Kreisen sind Bezirke mit vermehrter Pferdehaltung häufiger zu treffen. Weitaus am günstigsten ist die Entwicklung in Oberfranken; hier ist für sämtliche Bezirke mit Ausnahme der Stadt Bamberg und der Bezirksämter Bamberg I und Bayreuth eine Zunahme des Pferdebestandes eingetreten.

Auch für Schwaben ist in einer Reihe von Städten und Bezirksämtern eine vermehrte Pferdehaltung zu verzeichnen.

Höchst erfreulich ist das Entwicklungsbild der Rinder. Nahezu in sämtlichen Bezirksämtern des rechtsrheinischen Bayern hat die Rindviehzucht Fortschritte, zum Teil sogar sehr bedeutende gemacht. Nur in den Städten findet sich öfters eine Abnahme, die jedoch für die Beurteilung der Rindviehzucht nicht ins Gewicht fällt.

Merkwürdig ist das ungünstige Ergebnis, das die Pfalz geliefert hat. Sie ist der einzige Regierungsbezirk, in welchem zahlreiche Verwaltungsbezirke — sogar mehr als die Hälfte — einen Rückgang der Rinderhaltung aufweisen. Infolgedessen ist auch das Gesamtergebnis für die Pfalz ein negatives.

Noch günstiger als bei den Rindern stellt sich die Entwicklung bei den Schweinen insofern dar, als in der überwiegenden Mehrzahl der Bezirksämter Bayerns einschliesslich der Pfalz eine vermehrte Schweinehaltung ermittelt wurde. In Niederbayern und in der Oberpfalz, in Franken und in Schwaben ist für sämtliche Bezirksämter eine Ausdehnung der Schweinezucht zu verzeichnen. Nur in Oberbayern wurde für die Bezirksämter Aibling, Freising, Miesbach und Tölz sowie in der Pfalz für Bergzabern und Landau ein Rückgang des Schweinebestandes ermittelt.

Dass in den Städten mehrfach am 2. Dezember 1907 weniger Schweine zur Anschreibung gelangten als am 1. Dezember 1904, ist für die Schweinezucht ohne Belang, da auf die Städte ja nur ein unbedeutender Anteil des gesamten Schweinebestandes entfällt. Abgesehen davon bilden in den Städten und namentlich in den grösseren Städten die zur Schlachtung eingeführten Schweine wohl die Mehrzahl des erhobenen Bestandes.

Ein sehr wechselndes Bild bietet in den Verwaltungsbezirken die Bewegung bei den Schafen. In bunter Reihe lösen Zu- und Abnahmeziffern einander ab, doch überwiegt im ganzen die Zahl der Bezirksämter mit vermehrter Schafhaltung. Den Ausschlag geben hierbei Franken und Schwaben. In Mittelfranken wurde sogar für sämtliche Bezirksämter eine Ausdehnung der Schäfereien festgestellt. Eine Zusammenstellung der Zahl der Bezirksämter, in welchen die Schafe zu- und abgenommen haben, ergibt folgendes:

		Bezirksämter mit			
		Zunahme	Abnahme	Zunahme	Abnahme
		der Schafe von 1904 auf 1907			
Oberbayern . . .	14	13	Mittelfranken . . .	16	—
Niederbayern . . .	11	11	Unterfranken . . .	15	7
Pfalz . . . . .	9	7	Schwaben . . . . .	13	7
Oberpfalz . . . .	8	11			
Oberfranken . . .	11	8	Königreich . . . . .	97	64

### Übersicht A. Viehdichtigkeit in den Bezirksämtern.

Auf 100 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche treffen 1907

Bezirksamt	Pferde	Rinder	Schafe	Schweine	Bezirksamt	Pferde	Rinder	Schafe	Schweine
<b>Oberbayern.</b>									
1. Aibling . . . .	10,8	89,0	1,5	21,5	16. Mühldorf . . .	11,8	91,6	48,6	30,7
2. Aichach . . . .	14,1	95,8	24,5	50,1	17. München . . .	13,6	42,5	25,4	25,5
3. Altötting . . .	8,4	84,7	39,8	30,8	18. Pfaffenhofen .	12,9	78,1	17,8	60,4
4. Berchtesgaden .	7,1	91,1	11,0	18,7	19. Rosenheim . .	7,8	91,7	7,3	12,0
5. Dachau . . . .	15,0	77,0	7,8	42,6	20. Schongau . . .	9,0	70,5	0,33	7,1
6. Ebersberg . . .	9,9	81,9	6,9	24,1	21. Schrobenhausen	10,7	83,4	33,7	50,4
7. Erding . . . .	14,7	78,0	16,1	37,9	22. Starnberg . . .	6,6	60,8	2,4	19,6
8. Freising . . . .	14,1	75,9	13,0	50,8	23. Tölz . . . . .	9,8	63,0	7,5	3,2
9. Friedberg . . .	13,3	87,5	23,0	37,8	24. Traunstein . .	8,5	87,9	15,2	13,0
10. Fürstenfeldbruck	13,2	78,5	10,6	30,6	25. Wasserburg . .	8,4	99,7	12,4	19,6
11. Garmisch . . .	6,6	48,5	9,2	3,6	26. Weilheim . . .	5,7	69,7	1,3	8,3
12. Ingolstadt . . .	9,8	72,2	26,2	62,5	27. Wolfratshausen	9,1	68,7	1,8	8,3
13. Landsberg . . .	8,8	71,3	6,4	24,5					
14. Laufen . . . .	6,3	83,6	26,0	14,7					
15. Miesbach . . .	11,0	84,5	5,0	12,9	Bezirksämter . . .	10,6	78,7	15,7	27,8

Übersicht A. Viehdichtigkeit in den Bezirksamtern (Fortsetzung).

Auf 100 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche treffen 1907									
Bezirksamt	Pferde	Rinder	Schafe	Schweine	Bezirksamt	Pferde	Rinder	Schafe	Schweine
<b>Niederbayern.</b>									
1. Bogen . . . .	7,3	100,5	2,5	35,0	13. Passau . . . .	9,4	102,5	5,5	51,5
2. Deggendorf . .	10,1	91,2	1,2	55,0	14. Pfarrkirchen . .	11,3	96,5	13,7	54,2
3. Dingolfing . .	10,7	86,8	5,7	58,0	15. Regen . . . .	4,3	91,5	4,5	23,8
4. Eggenfelden . .	13,1	90,5	19,2	50,0	16. Rottenburg . .	11,6	77,9	9,5	70,1
5. Grafenau . . .	3,2	89,0	6,9	35,9	17. Straubing . . .	13,1	81,0	1,7	63,8
6. Griesbach . . .	19,6	91,2	11,1	64,4	18. Viechtach . . .	5,8	110,3	7,6	24,5
7. Kelheim . . . .	9,2	73,7	12,7	78,3	19. Vilshofen . . .	12,9	93,2	20,3	47,3
8. Kötzing . . . .	4,6	101,4	6,7	21,5	20. Vilshofen . . .	13,1	95,6	8,6	72,6
9. Landau a. L. . .	11,6	87,8	5,5	64,9	21. Wegscheid . . .	4,4	88,9	1,9	34,3
10. Landshut . . .	12,6	83,5	11,1	58,4	22. Wolfstein . . .	2,8	88,7	7,3	24,7
11. Mainburg . . .	14,3	76,7	17,2	66,9					
12. Mallersdorf . .	10,2	83,7	4,0	62,8	Bezirksämter . . .	10,6	90,0	8,9	53,4
<b>Pfalz.<sup>1)</sup></b>									
1. Bergzabern . .	8,3	87,5	7,7	51,4	10. Landau . . . .	8,4	77,5	5,9	57,3
2. Dürkheim . . .	10,5	60,2	0,03	52,6	11. Ludwigshafen				
3. Frankenthal . .	12,5	45,1	3,1	50,4	a. Rh. . . . .	13,1	60,8	0,03	56,5
4. Germersheim . .	10,5	95,6	5,0	84,2	12. Neustadt a. H. .	9,7	77,7	5,1	53,6
5. Homburg . . . .	12,6	94,9	16,0	59,1	13. Pirmasens . . .	11,5	91,6	8,9	53,1
6. Skt. Ingbert . .	8,7	61,2	0,33	60,1	14. Rockenhausen .	9,8	72,5	5,5	45,3
7. Kaiserslautern .	11,1	85,8	3,3	68,4	15. Speyer . . . . .	11,0	79,2	0,04	60,6
8. Kirchheim-					16. Zweibrücken . .	12,5	85,1	4,5	54,7
bolanden . . .	10,4	53,9	2,5	42,5					
9. Kusel . . . . .	9,9	97,4	8,9	61,4	Bezirksämter . . .	10,7	79,4	6,1	60,6
<b>Oberpfalz.</b>									
1. Amberg . . . .	2,7	67,9	13,0	56,7	12. Parsberg . . . .	3,3	55,5	24,0	55,8
2. Beilngries . . .	7,0	66,2	38,9	66,8	13. Regensburg . .	7,0	80,4	2,5	52,4
3. Burglengenfeld .	3,2	72,9	1,6	52,1	14. Roding . . . . .	2,9	85,6	4,8	25,1
4. Cham . . . . .	3,7	102,9	2,6	20,0	15. Stadthof . . . .	5,4	77,4	1,7	46,8
5. Eschenbach . . .	2,1	67,1	12,7	39,5	16. Sulzbach . . . .	2,9	62,2	15,8	67,1
6. Kemnath . . . .	1,4	74,1	1,1	27,1	17. Tirschenreuth .	2,1	71,3	1,1	24,5
7. Nabburg . . . .	1,8	70,2	3,8	41,2	18. Vohenstrauß . .	1,8	75,8	0,5	38,7
8. Neumarkt . . . .	3,2	61,6	31,3	60,5	19. Waldmünchen . .	2,8	91,2	5,37	23,2
9. Neunburg v. W. .	2,5	82,1	4,1	34,0					
10. Neustadt a. W.-N.	2,1	73,6	0,20	45,2	Bezirksämter . . .	3,4	72,9	10,7	44,8
11. Oberviechtach .	1,6	78,6	2,8	30,9					
<b>Oberfranken.</b>									
1. Bamberg I . . .	1,3	71,8	5,7	42,1	12. Münchberg . . .	3,3	72,2	24,4	23,1
2. Bamberg II . . .	3,2	87,4	5,3	47,2	13. Naila . . . . .	2,3	68,0	3,2	24,0
3. Bayreuth . . . .	1,7	83,7	6,5	27,7	14. Pegnitz . . . . .	1,7	64,5	16,1	42,0
4. Berneck . . . .	1,6	82,9	15,4	29,6	15. Rehau . . . . .	3,6	66,2	1,1	20,6
5. Ebermannstadt .	1,9	55,9	12,3	37,9	16. Stadtsteinach . .	2,7	75,5	7,1	40,8
6. Forchheim . . .	1,6	75,5	12,7	74,5	17. Staffelstein . . .	3,1	81,3	12,1	54,4
7. Höchststadt a. A.	3,0	86,8	11,6	46,3	18. Teuschnitz . . .	1,5	58,6	7,6	33,4
8. Hof . . . . .	3,7	64,2	4,4	23,8	19. Wunsiedel . . .	2,7	71,6	1,4	21,9
9. Kronach . . . .	2,7	72,6	9,8	48,9					
10. Kulmbach . . .	3,8	81,1	21,1	37,7	Bezirksämter . . .	2,5	74,1	10,0	39,5
11. Lichtenfels . .	2,4	80,8	7,9	44,9					
<b>Mittelfranken.</b>									
1. Ansbach . . . .	5,2	82,1	50,6	50,1	10. Neustadt a. A. .	4,7	85,3	43,9	51,5
2. Dinkelsbühl . . .	5,6	97,1	55,1	58,9	11. Nürnberg . . . .	7,1	80,1	10,1	87,0
3. Eichstätt . . . .	7,3	70,5	25,1	55,5	12. Rothenburg o. T.	6,8	76,9	61,6	40,8
4. Erlangen . . . .	4,5	85,1	7,6	77,8	13. Scheinfeld . . .	4,7	73,1	46,7	49,0
5. Feucht . . . . .	4,4	88,8	39,4	47,0	14. Schwabach . . .	6,7	72,8	15,1	51,4
6. Fürth . . . . .	8,3	78,8	19,1	39,7	15. Uffenheim . . .	7,9	74,7	57,8	50,7
7. Gunzenhausen . .	5,7	95,3	37,5	60,5	16. Weissenburg i. B.	6,5	77,8	44,2	50,4
8. Hersbruck . . .	4,8	63,4	6,7	88,7					
9. Hilpoltstein . .	4,7	67,7	32,9	48,1	Bezirksämter . . .	6,0	79,2	38,4	54,1

<sup>1)</sup> Bezirksamter unter Ausschluss der 14 grösseren Städte.

## Übersicht: A. Viehdichtigkeit in den Bezirksamtern (Fortsetzung).

Auf 100 ha landwirtschaftlich benutzter Fläche treffen 1907

Bezirksamt	Pferde	Rinder	Schafe	Schweine	Bezirksamt	Pferde	Rinder	Schafe	Schweine
<b>Unterfranken.</b>									
1. Alzenau . . .	5,7	110,9	21,6	63,9	13. Königshofen .	4,3	59,0	26,6	53,7
2. Aschaffenburg .	6,1	94,1	13,7	76,3	14. Lohr . . . . .	4,0	85,8	31,1	80,9
3. Brückenau . . .	3,3	67,0	17,0	47,8	15. Marktheiden-				
4. Ebern . . . . .	4,1	74,4	21,7	45,7	feld	5,8	81,1	6,0	67,7
5. Gemünden . . .	3,6	63,4	28,4	63,1	16. Mellrichstadt .	3,4	53,7	16,2	49,0
6. Gerolzhofen . .	5,1	77,5	37,7	76,3	17. Miltenberg . .	5,4	84,4	35,8	87,3
7. Hammelburg . .	4,5	71,9	31,4	57,1	18. Neustadt a. S. .	2,5	64,8	17,3	42,6
8. Hassfurt . . . .	3,4	76,8	17,1	72,0	19. Obernburg . . .	5,1	110,1	15,6	88,9
9. Hofheim . . . .	4,6	62,9	33,3	68,5	20. Ochsenfurt . .	8,2	74,7	11,0	62,7
10. Karlstadt . . .	5,9	63,7	15,8	63,7	21. Schweinfurt . .	7,2	66,7	17,0	73,2
11. Kissingen . . .	3,8	67,5	16,3	60,0	22. Würzburg . . .	6,6	59,5	11,6	70,2
12. Kitzingen . . .	6,0	78,1	31,5	71,3					
					Bezirksämter . . .	5,2	73,0	20,6	65,4

## Schwaben.

1. Augsburg . . .	11,3	86,9	33,4	39,9	12. Mindelheim . .	9,7	97,8	11,6	19,7
2. Dillingen . . .	7,7	88,6	41,9	52,7	13. Neuburg a. D. .	11,4	77,7	10,1	52,8
3. Donauwörth . .	6,4	79,7	18,2	50,0	14. Neu-Ulm . . . .	8,1	105,9	36,7	35,5
4. Füssen . . . . .	6,8	67,1	0,9	9,0	15. Nördlingen . .	6,7	93,8	38,5	61,7
5. Günzburg . . . .	8,0	104,9	35,7	44,6	16. Oberdorf . . . .	9,5	93,3	0,26	14,7
6. Illertissen . . .	7,5	103,6	14,2	31,1	17. Schwab-				
7. Kaufbeuren . . .	9,9	80,5	5,5	14,1	münchen	8,9	77,5	5,3	28,1
8. Kempten . . . .	9,9	124,2	1,8	29,1	18. Sonthofen . . .	2,9	57,7	0,46	9,5
9. Krumbach . . . .	8,4	108,2	27,6	32,8	19. Wertingen . . .	9,2	97,0	41,6	58,7
10. Lindau . . . . .	10,2	134,3	2,1	34,7	20. Zusmarshausen	7,7	104,6	36,3	37,6
11. Memmingen . .	11,9	112,5	8,4	27,6					
					Bezirksämter . . .	8,4	91,8	16,2	33,1

## Übersicht B. Bewegung des Viehstandes in den Verwaltungsbezirken.

Verwaltungs- bezirk	Pferde			Rinder			Schafe			Schweine		
	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)

## Oberbayern.

1. Freising . . . . .	408	454	— 46	1 430	1 981	551	15	41	26	715	920	205
2. Ingolstadt . . . .	699	675	— 24	1 248	1 349	101	383	619	236	923	1 061	138
3. Landsberg . . . .	409	599	— 190	1 032	1 003	— 29	259	202	— 57	650	454	— 196
4. München . . . . .	10 956	10 716	— 240	2 593	2 829	236	4 234	3 408	— 826	3 261	3 460	199
5. Rosenheim . . . .	279	245	— 34	988	628	— 360	26	541	515	440	327	— 113
6. Traunstein . . . .	191	182	— 9	375	365	— 10	14	25	11	276	241	— 35
Unm. Städte . . . .	12 942	12 871	— 71	7 666	8 155	489	4 931	4 836	— 95	6 265	6 463	198
1. Aibling . . . . .	2 411	2 279	— 132	18 136	18 804	668	759	327	— 432	4 578	4 532	— 46
2. Aichach . . . . .	5 313	5 135	— 178	32 998	34 987	1 989	8 091	8 955	864	17 892	18 292	400
3. Altötting . . . . .	3 127	2 937	— 190	28 259	29 674	1 415	13 469	13 951	482	10 340	10 789	449
4. Berchtesgaden . .	931	865	— 66	10 922	11 030	108	1 486	1 335	— 151	2 043	2 264	221
5. Dachau . . . . .	5 604	5 506	— 98	25 771	28 198	2 427	2 267	2 865	598	14 937	15 608	671
6. Ebersberg . . . .	3 457	3 346	— 111	25 732	27 557	1 825	1 677	2 326	649	7 854	8 102	248
7. Erding . . . . .	9 795	9 661	— 134	47 128	51 335	4 207	10 132	10 603	471	23 155	24 918	1 763
8. Freising . . . . .	8 090	7 474	— 616	38 247	40 255	2 008	7 425	6 877	— 548	27 018	26 932	— 86
9. Friedberg . . . .	3 723	3 643	— 80	22 393	23 919	1 526	6 895	6 293	— 602	9 659	10 329	670
10. Fürstenfeldbruck	4 694	4 606	— 88	24 766	27 432	2 666	4 299	3 711	— 588	10 363	10 680	317
11. Garmisch . . . .	1 233	1 240	7	8 640	9 083	443	1 709	1 728	19	600	675	75
12. Ingolstadt . . . .	3 108	2 949	— 159	19 840	21 730	1 890	6 737	7 883	1 146	16 615	18 802	2 187
13. Landsberg . . . .	3 707	3 605	— 102	26 390	29 105	2 715	1 750	2 609	859	10 061	9 993	— 68
14. Laufen . . . . .	2 458	2 407	— 51	29 783	31 853	2 070	8 904	9 905	1 001	5 070	5 622	552
15. Miesbach . . . .	3 810	3 760	— 50	27 347	28 756	1 409	1 750	1 717	— 33	4 948	4 403	— 545
16. Mühldorf . . . .	6 151	5 719	— 432	43 057	44 346	1 289	23 974	23 539	— 435	14 623	14 853	230
17. München . . . . .	6 010	5 907	— 103	17 407	18 413	1 006	5 107	11 017	5 910	9 506	11 050	1 544
18. Pfaffenhofen . .	5 352	5 146	— 206	29 844	31 114	1 270	7 688	7 109	— 579	23 508	24 070	562
19. Rosenheim . . . .	3 721	3 542	— 179	40 498	41 604	1 106	2 554	3 301	747	5 168	5 449	281

Übersicht B. Bewegung des Viehstandes in den Verwaltungsbezirken (Fortsetzung).

Verwaltungs- bezirk	Pferde			Rinder			Schafe			Schweine		
	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)
20. Schongau . . .	3 325	3 317	— 8	23 702	25 891	2 189	866	122	— 744	2 195	2 599	404
21. Schrobenhausen . . .	3 166	3 192	26	22 991	24 894	1 903	8 961	10 070	1 109	13 564	15 037	1 473
22. Starnberg . . .	1 658	1 549	— 109	13 080	14 294	1 214	227	557	330	4 507	4 621	114
23. Tölz . . .	2 347	2 393	46	14 630	15 312	682	1 793	1 825	32	1 039	788	— 251
24. Traunstein . . .	4 648	4 513	— 135	44 795	46 703	1 908	8 357	8 095	— 262	6 537	6 919	382
25. Wasserburg . . .	3 910	3 720	— 190	41 548	43 984	2 436	6 396	5 457	— 939	8 232	8 659	427
26. Weilheim . . .	2 712	2 562	— 150	29 009	31 279	2 270	764	567	— 197	3 576	3 738	162
27. Wolfratshausen . . .	2 787	2 466	— 321	17 225	18 642	1 417	516	492	— 24	2 244	2 250	6
Bezirksämter . . .	107 248	103 439	— 3 809	724 138	770 194	46 056	144 553	153 236	8 683	259 832	271 974	12 142
Regierungsbezirk	120 190	116 310	— 3 880	731 804	778 349	46 545	149 484	158 072	8 588	266 097	278 437	12 340

Niederbayern.

1. Deggendorf . . .	161	166	5	545	541	— 4	87	54	— 33	423	459	36
2. Landshut . . .	1 332	1 287	— 45	1 287	1 211	— 76	209	51	— 158	637	641	4
3. Passau . . .	262	237	— 25	216	225	9	2	2	0	281	294	13
4. Straubing . . .	573	1 136	563	1 472	1 466	— 6	12	35	23	1 226	1 164	— 62
Unm. Städte . . .	2 328	2 826	498	3 520	3 443	— 77	310	142	— 168	2 567	2 558	— 9
1. Bogen . . .	2 481	2 327	— 154	31 193	32 108	915	804	811	7	9 768	11 178	1 410
2. Deggendorf . . .	3 902	3 734	— 168	32 843	33 828	985	530	428	— 102	18 781	20 399	1 618
3. Dingolfing . . .	3 248	3 051	— 197	23 457	24 712	1 255	2 448	1 621	— 827	14 648	16 520	1 872
4. Eggenfelden . . .	6 718	6 195	— 523	40 731	42 746	2 015	8 886	9 084	198	21 353	23 603	2 250
5. Grafenau . . .	575	551	— 24	14 539	15 393	854	1 235	1 185	— 50	5 443	6 215	772
6. Griesbach . . .	7 991	7 572	— 419	35 015	35 299	284	4 751	4 284	— 467	24 221	24 941	720
7. Kelheim . . .	3 479	3 272	— 207	24 818	26 075	1 257	3 797	4 505	708	24 075	27 701	3 626
8. Kötzing . . .	937	942	5	19 718	20 557	839	1 478	1 357	— 121	3 193	4 361	1 168
9. Landau a. L. . .	3 882	3 576	— 306	25 708	26 996	1 288	1 937	1 689	— 248	17 986	19 948	1 962
10. Landshut . . .	5 416	5 209	— 207	32 607	34 524	1 917	4 466	4 571	105	21 754	24 133	2 379
11. Mainburg . . .	3 161	3 054	— 107	15 566	16 356	790	4 126	3 659	— 467	14 027	14 268	241
12. Mallersdorf . . .	3 073	2 911	— 162	22 197	23 827	1 630	1 279	1 144	— 135	15 779	17 870	2 091
13. Passau . . .	3 786	3 490	— 296	36 781	38 029	1 248	1 770	2 041	271	17 245	19 099	1 854
14. Pfarrkirchen . . .	4 436	4 214	— 222	34 269	35 865	1 596	4 597	5 103	506	19 100	20 120	1 020
15. Regen . . .	896	820	— 76	16 693	17 426	733	585	859	274	4 172	4 527	355
16. Rottenburg . . .	2 964	2 918	— 46	18 649	19 603	954	2 828	2 385	— 443	16 117	17 650	1 533
17. Straubing . . .	5 244	5 083	— 161	29 866	31 418	1 552	470	657	187	23 510	24 758	1 248
18. Viechtach . . .	1 120	1 053	— 67	19 656	19 889	233	1 325	1 374	49	3 656	4 413	757
19. Vilshiburg . . .	5 815	5 287	— 528	36 763	38 081	1 318	7 810	8 279	469	16 970	19 320	2 350
20. Vilshofen . . .	6 346	5 937	— 409	41 774	43 236	1 462	4 305	3 906	— 399	29 667	32 843	3 176
21. Wegscheid . . .	829	786	— 43	15 409	15 924	515	434	349	— 85	6 042	6 141	99
22. Wolfstein . . .	898	884	— 14	26 677	28 416	1 739	2 258	2 331	73	7 351	7 911	560
Bezirksämter . . .	77 197	72 866	— 4 331	594 929	620 308	25 379	62 119	61 622	— 497	334 858	367 919	33 061
Regierungsbezirk	79 525	75 692	— 3 833	598 449	6 237 51	25 302	62 429	61 764	— 665	337 425	370 477	33 052

Pfalz.

1. Bergzabern . . .	1 586	1 481	— 105	16 537	15 697	— 840	1 041	1 388	347	9 346	9 232	— 114
2. Dürkheim . . .	1 098	1 023	— 75	6 160	5 821	— 339	16	7	— 9	4 795	4 965	170
3. Frankenthal . . .	3 075	3 139	64	10 859	10 412	— 447	193	697	504	10 724	12 049	1 325
4. Gernersheim . . .	2 802	2 729	— 73	23 926	22 835	— 1 091	465	1 204	739	20 089	20 403	314
5. Homburg . . .	4 351	4 223	— 128	29 555	30 792	1 237	4 248	5 088	840	16 261	18 945	2 684
6. Skt. Ingbert . . .	1 412	1 345	— 67	7 316	7 458	142	18	41	23	7 129	8 226	1 097
7. Kaiserslautern . . .	2 730	2 677	— 53	15 200	15 212	12	756	561	— 195	10 986	12 147	1 161
8. Kirchheim- bolanden . . .	1 972	1 961	— 11	10 245	10 257	12	197	469	272	7 189	8 085	896
9. Kusel . . .	3 236	3 189	— 47	30 263	31 338	1 075	920	2 870	1 950	16 671	19 760	3 089
10. Landau . . .	3 349	3 248	— 101	19 132	17 872	— 1 260	942	1 492	550	13 856	13 460	— 396
11. Ludwigshafen a. Rh. . .	2 362	2 328	— 34	8 474	7 792	— 682	956	270	— 686	9 264	9 640	376
12. Neustadt a. H. . .	1 398	1 321	— 77	8 653	8 073	— 580	942	525	— 417	6 014	6 124	110
13. Pirmasens . . .	3 461	3 364	— 97	22 824	22 779	— 45	2 622	2 484	— 138	12 799	13 837	1 038
14. Rockenhausen . . .	2 976	2 940	— 36	20 846	21 658	812	290	1 632	1 342	12 717	13 531	814
15. Speyer . . .	1 407	1 387	— 20	7 039	6 771	— 268	1 037	3	— 1 034	5 851	6 213	362
16. Zweibrücken . . .	3 533	3 494	— 39	18 386	19 106	720	1 157	1 000	— 157	11 276	12 848	1 572
Regierungsbezirk	40 748	39 849	— 899	255 415	253 873	— 1 542	15 800	19 731	3 931	174 967	189 465	14 498

Übersicht B. Bewegung des Viehstandes in den Verwaltungsbezirken (Fortsetzung).

Verwaltungs- bezirk	Pferde			Rinder			Schafe			Schweine		
	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)
<b>Oberpfalz.</b>												
1. Amberg . . . .	301	308	7	954	1 057	103	75	78	3	1 041	1 528	487
2. Neumarkt . . . .	601	590	— 11	577	612	35	154	196	42	573	731	158
3. Regensburg . . . .	729	701	— 28	970	798	— 172	502	331	— 171	642	452	— 190
Unm. Städte . . . .	1 631	1 599	— 32	2 501	2 467	— 34	731	605	— 126	2 256	2 711	455
1. Amberg . . . .	1 000	968	— 32	22 054	24 206	2 152	3 055	4 635	1 580	15 472	20 204	4 732
2. Beilngries . . . .	2 854	2 812	— 42	24 102	26 640	2 538	11 706	15 682	3 976	22 534	26 894	4 360
3. Burglengenfeld . . . .	712	735	23	15 558	16 528	970	621	373	— 248	7 416	11 808	4 392
4. Cham . . . .	883	913	30	23 415	25 474	2 059	733	646	— 87	3 313	4 947	1 634
5. Eschenbach . . . .	568	592	24	17 232	19 083	1 851	2 898	3 623	725	9 278	11 226	1 948
6. Kemnath . . . .	324	333	9	17 115	18 125	1 010	406	260	— 146	5 527	6 620	1 093
7. Nabburg . . . .	477	414	— 63	15 864	16 365	701	925	886	— 39	7 399	9 721	2 322
8. Neumarkt . . . .	1 409	1 353	— 56	23 914	25 716	1 802	11 061	13 056	1 995	20 504	25 267	4 763
9. Neunburg v. W. . . .	456	429	— 27	13 433	13 953	520	618	689	71	3 585	5 767	2 182
10. Neustadt a. W.-N. . . .	588	642	54	21 359	22 618	1 259	115	61	— 54	11 385	13 895	2 510
11. Oberviechtach . . . .	261	260	— 1	11 960	12 714	754	545	451	— 94	3 635	4 993	1 358
12. Parsberg . . . .	1 556	1 512	— 44	23 680	25 731	2 051	8 781	11 124	2 343	18 353	25 866	7 513
13. Regensburg . . . .	2 969	2 960	— 9	32 125	34 101	1 976	1 145	1 040	— 105	19 035	22 205	3 170
14. Roding . . . .	756	795	39	22 430	23 528	1 098	1 428	1 331	— 97	4 895	6 912	2 017
15. Stadthof . . . .	1 690	1 621	— 69	21 639	23 099	1 460	207	503	296	10 650	13 992	3 342
16. Sulzbach . . . .	478	518	40	10 200	11 222	1 022	2 414	2 844	430	10 330	12 105	1 775
17. Tirschenreuth . . . .	772	766	— 6	24 290	26 470	2 180	443	427	— 16	7 791	9 091	1 300
18. Vohenstrauß . . . .	470	435	— 35	17 190	18 481	1 291	150	140	— 10	7 631	9 441	1 810
19. Waldmünchen . . . .	426	420	— 6	12 886	13 732	846	863	792	— 71	2 559	3 491	932
Bezirksämter . . . .	18 649	18 478	— 171	370 446	397 986	27 540	48 114	58 563	10 449	191 292	244 445	53 153
Regierungsbezirk . . . .	20 280	20 077	— 203	372 947	400 453	27 506	48 845	59 168	10 323	193 548	247 156	53 608

**Oberfranken.**

1. Bamberg . . . .	1 416	1 414	— 2	1 516	1 538	22	5	14	9	552	549	— 3
2. Bayreuth . . . .	1 052	1 076	24	1 488	1 656	168	423	345	— 78	389	517	128
3. Forchheim . . . .	133	146	13	334	319	— 15	1	3	2	464	493	29
4. Hof . . . .	462	550	88	302	723	421	239	388	149	870	1 507	637
5. Kulmbach . . . .	175	191	16	646	695	49	72	127	55	329	414	85
Unm. Städte . . . .	3 238	3 377	139	4 286	4 931	645	740	877	137	2 604	3 480	876
1. Bamberg I . . . .	365	354	— 11	17 768	20 284	2 516	1 516	1 623	107	10 079	11 892	1 813
2. Bamberg II . . . .	792	826	34	21 062	22 745	1 683	1 366	1 391	25	11 664	12 279	615
3. Bayreuth . . . .	467	458	— 9	20 420	22 894	2 474	1 152	1 787	635	6 456	7 569	1 113
4. Berneck . . . .	173	174	1	8 514	9 226	712	1 613	1 710	97	2 965	3 297	332
5. Ebermannstadt . . . .	520	546	26	14 859	16 441	1 582	2 915	3 602	687	9 254	11 128	1 874
6. Forchheim . . . .	402	422	20	18 883	20 173	1 290	3 438	3 389	— 49	17 951	19 916	1 965
7. Höchstadt a. A. . . .	828	872	44	23 920	25 439	1 519	2 103	3 397	1 294	13 145	13 570	425
8. Hof . . . .	830	840	10	14 225	14 507	282	1 586	994	— 592	5 150	5 375	225
9. Kronach . . . .	417	442	25	11 348	12 042	694	1 690	1 629	— 61	6 513	8 103	1 590
10. Kulmbach . . . .	903	1 032	129	19 984	22 037	2 053	5 121	5 734	613	9 148	10 236	1 088
11. Lichtenfels . . . .	555	561	6	17 367	18 932	1 565	1 878	1 852	— 26	9 583	10 508	925
12. Münchberg . . . .	550	552	2	11 458	12 036	578	3 876	4 072	196	3 737	3 849	112
13. Naila . . . .	274	301	27	8 344	8 717	373	470	410	— 60	2 746	3 079	333
14. Pegnitz . . . .	501	539	38	17 733	19 873	2 140	3 966	4 972	1 006	10 900	12 952	2 052
15. Rehau . . . .	454	492	38	8 423	9 077	654	129	148	19	2 357	2 832	475
16. Stadtsteinach . . . .	371	375	4	9 526	10 452	926	1 143	981	— 162	5 147	5 644	497
17. Staffelstein . . . .	655	717	62	17 102	18 959	1 857	2 969	2 820	— 149	12 297	12 693	396
18. Teuschnitz . . . .	174	193	19	7 435	7 713	278	1 005	1 004	— 1	3 724	4 401	677
19. Wunsiedel . . . .	632	676	44	16 764	18 144	1 380	245	362	117	5 035	5 548	513
Bezirksämter . . . .	9 863	10 372	509	285 135	309 691	24 556	38 181	41 877	3 696	147 851	164 871	17 020
Regierungsbezirk . . . .	13 101	13 749	648	289 421	314 622	25 201	38 921	42 754	3 833	150 455	168 351	17 896



Übersicht B. Bewegung des Viehstandes in den Verwaltungsbezirken (Fortsetzung).

Verwaltungs- bezirk	Pferde			Rinder			Schafe			Schweine		
	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)
<b>Mittelfranken.</b>												
1. Ansbach . . . . .	1 123	1 144	21	689	621	— 68	94	214	120	476	518	42
2. Dinkelsbühl . . . .	96	98	2	786	822	36	1 066	909	— 157	438	529	91
3. Eichstätt . . . . .	169	165	— 4	398	398	0	44	9	— 35	494	586	92
4. Erlangen . . . . .	602	607	5	336	333	— 3	17	7	— 10	411	468	57
5. Fürth . . . . .	1 388	1 302	— 86	986	996	10	717	915	198	577	677	100
6. Nürnberg . . . . .	4 532	4 791	259	2 358	2 912	554	1 124	469	— 655	2 055	2 686	631
7. Rothenburg o. T. . .	354	341	— 13	1 210	1 251	41	947	654	— 293	1 545	1 478	— 67
8. Schwabach . . . . .	211	210	— 1	629	670	41	258	294	36	321	357	36
9. Weissenburg i. B. . .	188	198	10	763	841	78	869	614	— 255	574	458	— 116
Unm. Städte . . . . .	8 663	8 856	193	8 155	8 844	689	5 136	4 085	— 1 051	6 891	7 757	866
1. Ansbach . . . . .	2 040	2 166	126	30 707	33 961	3 254	17 303	20 932	3 629	19 515	20 719	1 204
2. Dinkelsbühl . . . .	1 609	1 542	— 67	24 339	26 530	2 191	12 875	15 051	2 176	14 031	16 103	2 072
3. Eichstätt . . . . .	2 294	2 219	— 75	18 992	21 338	2 346	6 518	7 606	1 088	13 761	16 800	3 039
4. Erlangen . . . . .	404	400	— 4	7 021	7 519	498	630	668	38	6 316	6 872	556
5. Feuchtwangen . . . .	1 478	1 424	— 54	25 447	28 912	3 465	9 960	12 812	2 852	13 568	15 287	1 719
6. Fürth . . . . .	1 935	2 006	71	17 948	19 092	1 144	3 708	4 623	915	8 995	9 620	625
7. Gunzenhausen . . . .	2 078	1 946	— 132	27 797	32 398	4 601	11 367	12 748	1 381	17 211	20 566	3 355
8. Hersbruck . . . . .	1 312	1 287	— 25	16 031	17 087	1 056	1 158	1 797	639	22 149	23 912	1 763
9. Hilpoltstein . . . . .	1 630	1 608	— 22	20 423	23 028	2 605	8 848	11 190	2 342	13 886	16 343	2 457
10. Neustadt a. A. . . .	1 517	1 502	— 15	25 301	27 193	1 892	11 877	13 986	2 109	16 203	16 401	198
11. Nürnberg . . . . .	875	824	— 51	8 732	9 352	620	911	1 182	271	9 394	10 158	764
12. Rothenburg o. T. . .	2 181	2 264	83	23 311	25 677	2 366	17 275	20 548	3 273	13 057	13 634	577
13. Scheinfeld . . . . .	1 164	1 152	— 12	16 813	17 790	977	10 441	11 369	928	11 787	11 912	125
14. Schwabach . . . . .	1 693	1 710	17	17 332	18 612	1 280	1 733	3 848	2 115	11 817	13 135	1 318
15. Uffenheim . . . . .	3 333	3 347	14	29 888	31 813	1 925	22 682	24 596	1 914	20 776	21 571	795
16. Weissenburg i. B. . .	2 015	1 972	— 43	20 646	23 487	2 841	11 017	13 362	2 345	13 414	15 219	1 805
Bezirksämter . . . . .	27 558	27 369	— 189	330 728	363 789	33 061	148 303	176 318	28 015	225 880	248 252	22 372
Regierungsbezirk . . . .	36 221	36 225	4	338 883	372 633	33 750	153 439	180 403	26 964	232 771	256 009	23 238

**Unterfranken.**

1. Aschaffenburg . . . .	509	545	36	1 504	1 418	— 86	640	339	— 301	1 790	1 952	162
2. Kitzingen . . . . .	263	233	— 30	804	757	— 47	549	331	— 218	830	829	— 1
3. Schweinfurt . . . . .	335	339	4	357	346	— 11	569	236	— 333	680	587	— 93
4. Würzburg . . . . .	1 952	1 970	18	680	592	— 88	264	702	438	577	663	86
Unm. Städte . . . . .	3 059	3 087	28	3 345	3 113	— 232	2 022	1 608	— 414	3 877	4 031	154
1. Alzenau . . . . .	834	729	— 105	13 616	14 190	574	2 331	2 760	429	6 429	8 183	1 754
2. Aschaffenburg . . . .	1 021	1 018	— 3	15 601	15 828	227	2 578	2 308	— 270	11 400	12 842	1 442
3. Brückenau . . . . .	551	519	— 32	9 906	10 528	622	2 480	2 664	184	5 984	7 517	1 533
4. Elbern . . . . .	819	855	36	13 979	15 484	1 505	3 771	4 507	736	9 235	9 501	266
5. Gemünden . . . . .	462	446	— 16	7 590	7 850	260	3 071	3 514	443	6 645	7 819	1 174
6. Gerolzhofen . . . . .	1 628	1 691	63	23 932	25 778	1 846	11 582	12 527	945	23 691	25 387	1 696
7. Hammelburg . . . . .	837	792	— 45	11 745	12 754	1 009	4 758	5 575	817	9 006	10 126	1 120
8. Hassfurt . . . . .	850	840	— 10	17 087	19 235	2 148	3 138	4 288	1 150	17 401	18 029	628
9. Hofheim . . . . .	744	757	13	9 316	10 305	989	4 042	5 449	1 407	11 073	11 218	145
10. Karlstadt . . . . .	1 940	1 829	— 111	19 082	19 907	825	4 732	4 946	214	18 134	19 911	1 777
11. Kissingen . . . . .	1 086	1 049	— 37	17 166	18 762	1 596	3 820	4 523	703	15 690	16 689	999
12. Kitzingen . . . . .	1 704	1 741	37	22 162	22 497	335	13 125	9 058	— 4 067	19 965	20 527	562
13. Königshofen . . . . .	856	909	53	11 497	12 501	1 004	4 203	5 640	1 437	10 554	11 365	811
14. Lohr . . . . .	366	372	6	7 541	7 978	437	1 430	2 896	1 466	6 669	7 519	850
15. Marktheidenfeld . . .	1 463	1 390	— 73	19 512	19 598	86	2 476	1 439	— 1 037	16 110	16 362	252
16. Mellrichstadt . . . .	585	582	— 3	8 496	9 213	717	2 951	2 776	— 175	7 855	8 405	550
17. Miltenberg . . . . .	727	651	— 76	9 887	10 231	344	3 429	4 346	917	8 982	10 579	1 597
18. Neustadt a. S. . . . .	584	571	— 13	13 949	14 804	855	3 470	3 948	478	8 812	9 727	915
19. Obernburg . . . . .	839	796	— 43	16 681	17 109	428	2 419	2 431	12	12 137	13 819	1 682
20. Ochsenfurt . . . . .	2 523	2 544	21	22 909	23 312	403	5 893	3 419	— 2 474	18 802	19 574	772
21. Schweinfurt . . . . .	2 430	2 536	106	22 752	23 605	853	7 522	6 003	— 1 519	24 405	25 874	1 469
22. Würzburg . . . . .	2 198	2 183	— 15	19 848	19 587	— 261	6 548	3 837	— 2 711	21 670	23 112	1 442
Bezirksämter . . . . .	25 047	24 800	— 247	334 254	351 056	16 802	99 769	98 854	— 915	290 649	314 085	23 436
Regierungsbezirk . . . .	28 106	27 887	— 219	337 599	354 169	16 570	101 791	100 462	— 1 329	294 526	318 116	23 590

Übersicht B. Bewegung des Viehstandes in den Verwaltungsbezirken (Fortsetzung).

Verwaltungs- bezirk	Pferde			Rinder			Schafe			Schweine		
	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)	1904	1907	Mehrung bezw. Minderung (—)
<b>Schwaben.</b>												
1. Augsburg . . . .	2 498	2 513	15	576	515	— 61	2 622	73	— 2 549	338	270	— 68
2. Dillingen . . . .	938	927	— 11	774	859	85	660	902	242	552	594	42
3. Donauwörth . . .	142	121	— 21	418	422	4	43	17	— 26	466	515	49
4. Günzburg . . . .	167	175	8	1 053	1 120	67	986	591	— 395	748	800	52
5. Kaufbeuren . . . .	312	345	33	981	937	— 44	316	221	— 95	233	201	— 32
6. Kempten . . . . .	417	431	14	682	674	— 8	56	8	— 48	172	147	— 25
7. Lindau . . . . .	63	71	8	16	5	— 11	—	—	—	25	20	— 5
8. Memmingen . . . .	335	298	— 37	1 028	998	— 30	1 237	153	— 1 084	240	278	38
9. Neuburg a. D. . . .	286	261	— 25	867	938	71	174	198	24	947	992	45
10. Neu-Ulm . . . . .	377	371	— 6	714	717	3	1 472	927	— 545	287	321	34
11. Nördlingen . . . .	246	250	4	1 218	1 255	37	1 193	621	— 572	843	857	14
Unm. Städte . . . .	5 781	5 763	— 18	8 327	8 440	113	8 759	3 711	— 5 048	4 851	4 995	144
1. Augsburg . . . . .	2 015	1 982	— 33	14 327	15 309	982	6 241	5 887	— 354	6 402	7 025	623
2. Dillingen . . . . .	3 524	3 462	— 62	36 048	39 627	3 579	18 292	18 745	453	21 992	23 593	1 601
3. Donauwörth . . . .	3 020	2 779	— 241	30 737	34 445	3 708	8 496	7 875	— 621	19 696	21 633	1 937
4. Füssen . . . . .	2 124	2 021	— 103	18 330	19 828	1 498	337	266	— 71	2 370	2 661	291
5. Günzburg . . . . .	2 244	2 208	— 36	26 354	28 954	2 600	9 829	9 858	29	10 722	12 314	1 592
6. Illertissen . . . . .	1 458	1 487	29	19 473	20 662	1 189	2 508	2 839	331	5 519	6 200	681
7. Kaufbeuren . . . .	3 680	3 721	41	27 829	30 255	2 426	1 979	2 054	75	4 514	5 302	788
8. Kempten . . . . .	4 061	4 170	109	49 512	52 477	2 965	422	768	346	11 273	12 298	1 025
9. Krumbach . . . . .	1 877	1 866	— 11	22 501	24 130	1 629	5 966	6 158	192	6 229	7 308	1 079
10. Lindau . . . . .	2 224	2 371	147	28 348	31 076	2 728	503	478	— 25	7 470	8 038	568
11. Memmingen . . . .	4 784	4 848	64	42 853	45 740	2 887	2 630	3 399	769	9 653	11 205	1 552
12. Mindelheim . . . .	4 066	4 084	18	38 721	41 214	2 493	4 324	4 887	563	6 898	8 285	1 387
13. Neuburg a. D. . . .	5 525	5 446	— 79	33 495	37 062	3 567	3 898	4 812	914	23 340	25 172	1 832
14. Neu-Ulm . . . . .	1 827	1 811	— 16	21 505	23 677	2 172	7 777	8 197	420	6 863	7 940	1 077
15. Nördlingen . . . .	2 776	2 612	— 164	33 406	36 807	3 401	9 769	15 120	5 351	22 034	24 213	2 179
16. Oberdorf . . . . .	3 798	3 870	72	35 206	37 877	2 671	213	105	— 108	5 699	5 952	253
17. Schwabmünchen . .	2 444	2 425	— 19	19 475	21 136	1 661	2 788	1 434	— 1 354	7 132	7 653	521
18. Sonthofen . . . . .	1 898	1 914	16	37 826	38 444	618	298	304	6	6 133	6 347	214
19. Wertingen . . . . .	2 224	2 144	— 80	20 689	22 491	1 802	8 096	9 642	1 546	12 928	13 627	699
20. Zusmarshausen . .	1 427	1 318	— 109	16 407	17 929	1 522	6 265	6 220	— 45	6 140	6 450	310
Bezirksämter . . . .	56 996	56 539	— 457	573 042	619 140	46 098	100 631	109 048	8 417	203 007	223 216	20 209
Regierungsbezirk	62 777	62 302	— 475	581 369	627 580	46 211	109 390	112 759	3 369	207 858	228 211	20 353



Zweiter Abschnitt.

Der Viehstand nach Alter, Geschlecht und Verwendungsart.

Um die wirtschaftliche Bedeutung des Viehstandes richtig zu beurteilen, genügt es nicht, die Gesamtentwicklung der einzelnen Viehgattungen zu betrachten. Es ist vielmehr geboten, auch die Alters- und Geschlechtszusammensetzung sowie die Verwendungsart näher zu erforschen. Die Reichsviehzählungen grösseren Umfangs, zu denen auch die Erhebung vom 2. Dezember 1907 gehört, haben die einzelnen Viehgattungen in reichgegliederten Unterabteilungen erfragt und bieten die Möglichkeit, die Entwicklung des Viehstandes in seinen einzelnen Verzweigungen zu verfolgen. Nicht zu verkennen ist hierbei, dass die Ausscheidung mit Schwierigkeiten verknüpft ist und nicht immer Anspruch auf unbedingte Genauigkeit erheben kann. Dies ist insbesondere bei der Gliederung nach Altersklassen der Fall. Hat schon die Altersstatistik der Bevölkerung mit Unstimmigkeiten zu kämpfen, so tritt dies noch mehr bei der Altersausscheidung des Viehstandes hervor. Immerhin sind die Mängel nicht so schwerwiegend, dass nicht auch von dem Altersaufbau der einzelnen Viehgattungen ein im allgemeinen zutreffendes Bild entworfen werden könnte.

Eine Vergleichung mit früheren Zählungen erscheint nur bis zum Jahre 1892 zurück angängig, da erst seit diesem Jahre die Erhebungen zur gleichen Zeit stattgefunden haben. Die älteren bayerischen Erhebungen vor Gründung des Reichs eignen sich auch wegen anderweitiger Auscheidung der Unterabteilungen der Tierarten nicht zum Vergleich.

Um klare und eindrucksvolle Bilder zu gewinnen, sollen die einzelnen Tiergattungen getrennt zur Darstellung kommen.

### I. Pferde.

Wie gestaltet sich der Altersaufbau der Pferde?

Im Jahre 1907 wurden ermittelt

	Stück	vom Hundert
Fohlen unter 1 Jahr . .	18 295	4,7
Pferde von 1—2 Jahren	19 454	5,0
„ „ 2—3 „	22 393	5,7
„ „ 3—4 „	34 719	8,8
„ über 4 Jahre . .	297 230	75,8
Pferde insgesamt . . .	392 091	100

Nimmt man an, dass die volle Gebrauchsfähigkeit der Pferde erst nach vollendetem vierten Jahre beginnt, so bilden die zur Nutzbarkeit herangereiften Tiere drei Viertel des Pferdebestandes. Die jüngeren Altersklassen, die ein Viertel der Pferde ausmachen, sind mit steigender Altersstufe stärker besetzt. Die Fohlen unter einem Jahr sind nicht ganz mit einem Zwanzigstel an dem Gesamtbestand beteiligt.

In den Regierungsbezirken zeigt der Altersaufbau der Pferde bemerkenswerte Verschiedenheiten. In Oberbayern und Niederbayern sind die jüngeren Pferde, insbesondere die Fohlen stärker vertreten als in den übrigen Kreisen. Oberbayern und Niederbayern charakterisieren sich hiernach als die hauptsächlichsten Pferdezuchtgebiete Bayerns. Die Pferde über vier Jahre, also die Gebrauchspferde überwiegen am meisten in Franken, insbesondere in Oberfranken und Mittelfranken.

Regierungsbezirk	Fohlen unter 1 Jahr	1—2	2—3	3—4	über 4
		Jahre alte Pferde			
a) Grundzahlen :					
Oberbayern . . . . .	7 515	8 758	9 171	11 404	79 462
Niederbayern . . . . .	4 830	4 843	4 855	6 856	54 308
Pfalz . . . . .	994	1 173	2 113	3 400	32 169
Oberpfalz . . . . .	655	753	1 130	2 263	15 276
Oberfranken . . . . .	190	221	297	723	12 318
Mittelfranken . . . . .	925	843	1 000	2 342	31 115
Unterfranken . . . . .	534	647	1 480	2 720	22 506
Schwaben . . . . .	2 652	2 216	2 347	5 011	50 076
Königreich . . . . .	18 295	19 454	22 393	34 719	297 230
b) Verhältniszahlen : Von 100 Pferden sind					
Oberbayern . . . . .	6,5	7,5	7,9	9,8	68,3
Niederbayern . . . . .	6,4	6,4	6,4	9,1	71,7
Pfalz . . . . .	2,5	3,0	5,3	8,5	80,7
Oberpfalz . . . . .	3,3	3,8	5,6	11,2	76,1
Oberfranken . . . . .	1,4	1,6	2,2	5,2	89,6
Mittelfranken . . . . .	2,5	2,3	2,8	6,5	85,9
Unterfranken . . . . .	1,9	2,3	5,3	9,8	80,7
Schwaben . . . . .	4,3	3,5	3,8	8,0	80,4
Königreich . . . . .	4,7	5,0	5,7	8,8	75,8

Welche Veränderungen sind in der Altersgliederung der Pferde während der letzten fünfzehn Jahre vor sich gegangen? Die Beantwortung dieser Frage wird auch zur Aufklärung der neuerdings eingetretenen Abnahme der Pferde beitragen.

Nicht sämtliche Altersstufen können durch die Viehzählungen seit 1892 verfolgt werden, da je nach dem Umfang der Erhebungen die Altersklassen in umfassender oder beschränkter

Ausscheidung ermittelt wurden. Nur die an Zahl bedeutendste Altersklasse der über 4 Jahre alten Pferde wurde stets ermittelt; ferner wurden die Fohlen unter einem Jahr sowie die 1—3- und 3—4-jährigen Pferde von den Viehzählungen mit Ausnahme der Erhebung von 1897 festgestellt. Innerhalb dieses beschränkten Rahmens, der jedoch die wichtigsten Abstufungen umfasst, bietet sich folgendes Bild:

	Fohlen unter 1 Jahr	1—3	3—4 Jahre alte Pferde	über 4
1892	19 391	38 463	19 822	291 359
1900	21 040	39 439	24 480	301 683
1904	21 919	42 030	29 108	307 891
1907	18 295	41 847	34 719	297 230
Zu- und Abnahme (—)				
	um Stück			
1892—1900	1 649	976	4 658	10 324
1900—1904	879	2 591	4 628	6 208
1904—1907	—3 624	—183	5 611	—10 661
	vom Hundert			
1892—1900	8,5	2,5	23,5	3,5
1900—1904	4,2	6,6	18,9	2,1
1904—1907	—16,5	—0,4	19,3	—3,5

Bis zum Jahre 1904 steigt der Pferdebestand in sämtlichen Altersklassen, besonders lebhaft bei den 3—4 Jahre alten Pferden. Bei diesen hält die steigende Tendenz auch bis 1907 an, während die übrigen Altersstufen eine auffallende Abnahme aufweisen. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt ist besonders die prozentual sehr beträchtliche Verminderung der Fohlen unter 1 Jahr bedeutsam. Sie zeigt, dass die Pferdenachzucht gegenwärtig in Bayern im Rückgang begriffen ist.

Diese Erscheinung tritt auch in anderen Gebieten Süddeutschlands zu Tage. Fohlen unter 1 Jahr wurden gezählt:

	1904	1907	weniger (—) um Stück auf Hundert
in Baden	2 159	1 863	—296
Elsass-Lothringen	9 712	8 214	—1 498

Dass die Pferdenachzucht in Bayern in den letzten Jahren eingeschränkt worden ist, wird noch durch weitere Viehzählungs-Ergebnisse belegt. Für die Jahre 1900 und 1907 wurden ausser den Altersklassen der Pferde die in den letzten 12 Monaten lebend geborenen Fohlen, sowie die Zuchthengste ermittelt.<sup>1)</sup>

Es kamen zur Anschreibung	1900	1907	weniger (—) um Stück auf Hundert
Zuchthengste	4 008	2 554	—1 454
in den letzten 12 Monaten geborene Fohlen	18 577	15 385	—3 192

Also auch hier ein Rückgang! Bezüglich der Zuchthengste ist zu berücksichtigen, dass die Ziffer für 1900 zu hoch erscheint;<sup>2)</sup> allein auch unter Beachtung dieses formalstatistischen Umstandes ist eine Abnahme der Zuchthengste festzustellen.

Nach alledem kann es keinem Zweifel unterliegen, dass die bayerischen Pferdezüchter während der letzten Jahre die Pferdenachzucht eingeschränkt haben.

Diese Tatsache wird noch bestätigt durch die Ausweise der Deckregister.<sup>3)</sup> Es wurden nämlich Stuten gedeckt von

	Landgestütshengsten	angehörten Privatbeschälhengsten	zusammen
1904	22 408	21 040	43 448
1905	21 883	20 395	42 278
1906	21 478	19 544	41 022
1907	21 722	18 484	40 206

<sup>1)</sup> Im Jahre 1892 wurden nur die im Kalenderjahr geborenen Fohlen ermittelt; die Erhebung erstreckt sich demnach nur auf einen Zeitraum von 11 Monaten. Auch wurde damals nach den überhaupt lebend geborenen Fohlen gefragt. Bezüglich der Hengste wurde 1892 eine Unterscheidung nach Hengsten und Deckhengsten gemacht. Es empfiehlt sich deshalb, eine Vergleichung mit 1892 zu unterlassen.

<sup>2)</sup> Vgl. Beiträge a. a. O. Bd. 64, S. 416.

<sup>3)</sup> Vgl. Statistisches Jahrbuch und Jahresberichte des bayer. Landwirtschaftsrates 1904 S. 27, 1905 S. 24, 1906 S. 30, 1907 S. 30.

Welches sind die Gründe für diese bemerkenswerte Erscheinung?

Zunächst haben die besseren Einnahmen aus der Rindviehzucht während der letzten Jahre zahlreiche, namentlich bäuerliche Züchter veranlasst, von der mit viel grösserem Risiko verbundenen Pferdezucht zur Rindviehzucht überzugehen. Diese Annahme wird durch die Tatsache gestützt, dass die Kälbernachzucht sich während der letzten Jahre ausserordentlich ausgedehnt hat. Die statistischen Belege hierfür bieten, wie sich später noch zeigen wird, die Ergebnisse der letzten Viehzählung.

Ein weiterer Grund ist in der Zertrümmerung grösserer Bauerngüter zu erblicken. Hierdurch mangeln Weide- und Tummelplätze und nimmt die Zahl der Zuchtstuten ab. Die zunehmende Aufteilung grossbäuerlicher Anwesen wird statistisch durch die landwirtschaftlichen Betriebszählungen von 1895 und 1907 bestätigt.

Schliesslich haben auch der Mangel an brauchbaren Dienstboten sowie der Wettbewerb ausserbayerischer Fohlen des schweren Schlages und die hohen Haferpreise ungünstig auf die Pferdezucht eingewirkt.<sup>1)</sup>

Die einzige seit 1892 fortgesetzt anschwellende Altersklasse ist die Gruppe der drei bis vier Jahre alten Pferde, während die Zahl der über vier Jahre alten Pferde seit 1904 zusammenzuschrumpfen beginnt. Diese Verschiebung deutet zunächst auf eine Verjüngung des Pferdebestandes hin. Die Pferde werden einerseits früher in Arbeit gestellt, anderseits aber auch rascher aufgebraucht. Die frühere Indienstnahme der Pferde ist darauf zurückzuführen, dass die Landwirte mehr und mehr den kalten, schweren Schlag züchten, der schon mit drei Jahren zur Arbeit verwendet werden kann.

Die weitere Tatsache, dass die mehr als vier Jahre alten Pferde an Zahl fast doppelt so stark abgenommen, als die drei bis vier Jahre alten Pferde zugenommen haben, legt die Annahme nahe, dass der Bedarf an Gebrauchspferden während der letzten Jahre nachgelassen hat. Was zunächst die Landwirtschaft betrifft, welche das Pferd als Arbeitstier in ausgedehntem Masse benützt, so war früher namentlich in bäuerlichen Kreisen die Anschauung weit verbreitet, dass das Ansehen eines Hofes von der Haltung einer bestimmten Anzahl von Pferden abhängt, was häufig zur Verwendung teurer Pferdearbeit an Stelle der billigeren Rindvieharbeit verleitete. Dieses Vorurteil ist unter dem Druck der wirtschaftlichen Verhältnisse im Schwinden begriffen. Die Folge ist, dass der Pferdeverbrauch der Landwirtschaft zurückgeht. Aber auch der Bedarf an Pferden für Handel und Industrie sowie an Luxusperden ist im Sinken begriffen. Ursache ist die zunehmende Verwendung mechanischer Fortbewegungsmittel. Es ist dies eine Umwälzung, die noch in den Anfängen begriffen ist, sich aber von Jahr zu Jahr mehr bemerkbar macht. Einige Ziffern mögen dies belegen.

Es waren in Bayern an Kraftfahrzeugen vorhanden:

	Personenfahrzeuge	Lastfahrzeuge
am 1. Januar 1907	2264	92
„ 1. „ 1908	4163	192

Die rasche Zunahme der Motorwagen hat sicher auch ihre Rückwirkung auf den Pferdebestand geübt.

Entsprechend den Veränderungen, die in der Altersgliederung der Pferde vor sich gegangen sind, hat sich auch das zahlenmässige Verhältnis der Altersklassen untereinander verschoben. Dies findet seinen Ausdruck in folgenden Ziffern: Von hundert Pferden waren

	Fohlen unter 1 Jahr	1—3	3—4 Jahre alte Pferde	über 4
1892	5,3	10,4	5,4	78,9
1900	5,4	10,2	6,3	78,1
1904	5,5	10,5	7,2	76,8
1907	4,7	10,7	8,8	75,8

Interessant ist es, noch die Altersgliederung der Pferde in den grösseren Gebieten des deutschen Reiches zu verfolgen. Da die Zählungsergebnisse für 1907 noch nicht für sämtliche Staaten vorliegen, so muss auf die Zählung des Jahres 1904 zurückgegriffen werden:

<sup>1)</sup> Vergl. Jahresbericht des bay. Landwirtschaftsrates für das Jahr 1907 S. 29 fg.

Von 100 Pferden sind

	in	Fohlen unter 1 Jahr	1—3	3—4 Jahre alte Pferde	über 4
Preussen . . . . .		5,2	9,0	5,4	80,4
Bayern . . . . .		5,5	10,5	7,2	76,8
Württemberg . . . . .		3,6	6,5	4,5	85,4
Sachsen . . . . .		1,1	3,4	2,5	93,0
Baden . . . . .		2,8	4,5	2,7	90,0
Hessen . . . . .		2,1	4,7	4,3	88,9
Elsass-Lothringen . . . . .		6,8	10,5	5,5	77,2

Für Bayern ist das Vorwiegen der jüngeren Altersklassen charakteristisch; Bayern rangiert in dieser Beziehung auf gleicher Linie mit Preussen und Elsass-Lothringen, während die übrigen Staaten zurückstehen. Im Lichte dieser Ziffern bedeutet der Rückgang des Pferdenachwuchses in Bayern im wesentlichen ein Nachlassen der früher besonders stark betriebenen Pferdenachzucht.

Es erübrigt noch die Entwicklung der Altersklassen in den bayerischen Regierungsbezirken zu betrachten. Hierüber unterrichten die folgenden Übersichten:

Regierungsbezirk	Zu- und Abnahme (—)											
	Fohlen unter 1 Jahr			1—3			3—4			über 4		
				Jahre alte Pferde								
	1892 bis 1900	1900 bis 1904	1904 bis 1907	1892 bis 1900	1900 bis 1904	1904 bis 1907	1892 bis 1900	1900 bis 1904	1904 bis 1907	1892 bis 1900	1900 bis 1904	1904 bis 1907
um Stück												
Oberbayern. . . . .	652	553	—1 003	575	357	1 025	788	1 703	917	523	—1 099	—4 819
Niederbayern. . . .	237	842	—1 381	—584	1 153	—663	360	1 652	311	—2 435	749	—2 100
Pfalz. . . . .	318	—242	—317	1 140	235	—141	1 360	265	488	1 879	398	—929
Oberpfalz. . . . .	88	—122	—65	—78	127	—26	618	171	366	954	664	—478
Oberfranken. . . .	55	—73	—20	—103	32	—25	221	—19	183	1 911	1 158	—420
Mittelfranken. . .	7	—250	—112	95	—175	—128	421	29	783	4 155	829	—539
Unterfranken. . .	193	—1	—156	367	452	106	389	132	1 021	3 488	1 480	—1 190
Schwaben. . . . .	99	172	—610	—436	410	—381	501	695	1 542	—151	2 029	—1 026
Königreich. . . . .	1 649	879	—3 624	976	2 591	—183	4 658	4 628	5 611	10 324	6 208	—10 661
vom Hundert												
Oberbayern. . . . .	8,9	6,9	—11,8	36,0	2,2	6,1	9,9	19,4	8,7	0,62	—1,3	—5,7
Niederbayern. . . .	4,6	15,7	—22,2	—6,0	12,5	—6,4	7,9	33,8	4,8	—4,2	1,3	—3,7
Pfalz. . . . .	25,7	—15,6	—24,2	55,6	7,4	—4,1	105,7	10,0	16,8	6,1	1,2	—2,8
Oberpfalz. . . . .	11,7	—14,5	—9,0	—4,2	7,1	—1,4	55,8	9,9	19,3	6,7	4,4	—3,0
Oberfranken. . . .	29,3	—30,0	—11,8	—18,3	6,9	—5,1	65,4	—3,4	33,9	21,6	10,8	—3,5
Mittelfranken. . .	0,55	—19,4	—10,8	4,6	—8,2	—6,5	38,0	1,9	50,2	15,6	2,7	—1,7
Unterfranken. . . .	38,8	—0,14	—22,6	30,5	28,8	5,2	33,0	8,4	60,1	18,6	6,7	—5,0
Schwaben. . . . .	3,3	5,6	—18,7	—8,8	9,0	—7,7	22,0	25,1	44,5	—0,30	4,1	—2,0
Königreich. . . . .	8,5	4,2	—16,5	2,5	6,6	—0,44	23,5	18,9	19,3	3,5	2,1	—3,5

Die Regierungsbezirke Oberbayern und Niederbayern, in welchen die meisten Pferde gehalten und gezogen werden, sind an dem Rückgang der Fohlen stark beteiligt. Aber auch für die übrigen Regierungsbezirke — Oberfranken ausgenommen — wurde eine Verringerung des Fohlenbestandes seit 1904 festgestellt.

Gleich den Fohlen haben sich die vier- und mehrjährigen Pferde also die eigentlichen Gebrauchspferde während der letzten Erhebungsperiode an Zahl in sämtlichen Regierungsbezirken — wiederum mit alleiniger Ausnahme von Oberfranken — verringert.

Die Zunahme der drei bis vier Jahre alten Pferde kehrt in sämtlichen Kreisen wieder. Besonders beträchtlich ist dieselbe in Unterfranken und Schwaben.

Für die jungen Pferde im Alter von ein bis drei Jahren sind dagegen bei einzelnen Regierungsbezirken Abweichungen von der allgemeinen Abnahmetendenz dieser Alterstufe zu konstatieren.

Namentlich in Oberbayern war diese Altersgruppe im Jahre 1907 noch in der Zunahme begriffen, was darauf hindeutet, dass in diesem Gebiete die Einschränkung der Fohlenzucht erst später eingesetzt hat.

Die Anzahl der Fohlen, welche in den der Viehzählung vorhergehenden zwölf Monaten lebend geboren wurden, hat sich seit 1900 in sämtlichen Kreisen, besonders stark in Niederbayern verringert. Die Einschränkung der Pferdezucht ist hiernach eine Erscheinung, die sich in allen Gebieten Bayerns bemerkbar macht. Hierüber unterrichtet nachstehende Übersicht.

Regierungsbezirk	Anzahl der in den letzten 12 Monaten lebend geborenen Fohlen			Auf 100 Pferde treffen in den letzten 12 Monaten lebend geborene Fohlen	
	1900	1907	Zu- und Abnahme (—) von 1900 bis 1907	1900	1907
Oberbayern . . . . .	6 815	6 291	— 524	5,74	5,4
Niederbayern . . . . .	5 235	4 095	—1 140	6,97	5,4
Pfalz . . . . .	1 374	864	— 510	3,43	2,2
Oberpfalz . . . . .	550	355	— 195	2,83	1,8
Oberfranken . . . . .	149	96	— 53	1,24	0,70
Mittelfranken . . . . .	773	509	— 264	2,16	1,4
Unterfranken . . . . .	275	229	— 46	1,06	0,82
Schwaben . . . . .	3 406	2 946	— 460	5,73	4,7
Königreich . . . . .	18 577	15 385	—3 192	4,80	3,9

Die Zuchthengste weisen gleichfalls in sämtlichen Regierungsbezirken einen Rückgang auf. Dies ist der nächsten Zusammenstellung zu entnehmen.

Regierungsbezirk	Zuchthengste			Von Hundert			
				Pferden überhaupt		4 Jahre alten und älteren Pferden	
	sind Zuchthengste						
1900	1907	Zu- und Abnahme von 1900 bis 1907	1900	1907	1900	1907	
Oberbayern . . . . .	1 088	798	—290	0,92	0,69	1,27	1,0
Niederbayern . . . . .	970	598	—372	1,29	0,79	1,74	1,1
Pfalz . . . . .	370	183	—187	0,92	0,46	1,13	0,57
Oberpfalz . . . . .	252	214	— 38	1,30	1,1	1,67	1,4
Oberfranken . . . . .	87	62	— 25	0,72	0,45	0,81	0,50
Mittelfranken . . . . .	377	215	—162	1,05	0,59	1,22	0,69
Unterfranken . . . . .	231	107	—124	0,89	0,38	1,04	0,48
Schwaben . . . . .	633	377	—256	1,06	0,61	1,29	0,75
Königreich . . . . .	4 008	2 554	—1 454	1,04	0,65	1,33	0,86

Nach der Verwendungsart wurden im Jahre 1907 ebenso wie bei den Viehzählungen von 1900 und 1892 die Militärpferde gesondert ermittelt. Festgestellt wurden Militärpferde<sup>1)</sup>

	an Stück	vom Hundert des Gesamtperdebestandes
1892	11 723	3,18
1900	12 882	3,33
1907	15 011	3,83

Aus diesen Ziffern erhellt der wachsende Bedarf an Militärpferden, was insbesondere für die Pferdenachzucht von Bedeutung ist.

<sup>1)</sup> Als Militärpferde gelten alle zu militärischen Zwecken gehaltenen Pferde, für welche Rationen in Natur oder in Gestalt von Geldvergütung gewährt oder gegen Bezahlung aus Magazinen der Militärverwaltung abgegeben werden.

Nach dem Alter gliedern sich die Militärpferde folgendermassen:

	3—4 Jahre alte Militärpferde	4 Jahre alte und ältere Militärpferde	Von Hundert 3—4 Jahre alten Pferden sind Militärpferde	4 Jahre alten und älteren Pferden sind Militärpferde
1892	720	11 003	3,63	3,78
1900	1 318	11 564	5,38	3,83
1907	1 452	13 559	4,2	4,6

Über den Stand der Militärpferde in den Regierungsbezirken geben nachfolgende Ziffern Aufschluss:

Regierungsbezirk	Militärpferde			Von 100 Pferden sind		
	3—4 Jahre alte	4 Jahre alte und ältere	Zusammen	3—4 Jahre alte	4 Jahre alte und ältere	Zusammen
Oberbayern . . . . .	1 058	3 615	4 673	0,91	3,1	4,0
Niederbayern . . . . .	17	1 360	1 377	0,02	1,8	1,8
Pfalz . . . . .	8	1 233	1 241	0,02	3,1	3,1
Oberpfalz . . . . .	272	221	493	1,4	1,1	2,5
Oberfranken . . . . .	11	1 378	1 389	0,08	10,0	10,1
Mittelfranken . . . . .	33	2 752	2 785	0,09	7,6	7,7
Unterfranken . . . . .	4	894	898	0,01	3,2	3,2
Schwaben . . . . .	49	2 106	2 155	0,08	3,4	3,5
Königreich . . . . .	1 452	13 559	15 011	0,37	3,5	3,8

## II. Rinder.

Der Rinderbestand wurde im Jahre 1907 in weitgehender Altersabstufung erfasst. Es wurden ermittelt:

	Stück	vom Hundert
Kälber unter sechs Wochen . . . . .	143 117	3,8
Kälber von sechs Wochen bis drei Monaten . . . . .	165 701	4,4
Jungvieh von drei Monaten bis ein Jahr . . . . .	546 168	14,7
Jungvieh von ein bis zwei Jahren . . . . .	535 141	14,4
Altvieh über zwei Jahre . . . . .	2 335 303	62,7
Rinder insgesamt . . . . .	3 725 430	100

Das eigentlich nutzbare Altvieh im Alter von zwei Jahren und darüber, bildet den Hauptbestandteil — mehr als sechs Zehntel — des gesamten Rindviehstapels. Auf das Jungvieh im Alter von drei Monaten bis zwei Jahren, entfallen nicht ganz drei Zehntel, hiervon etwa je die Hälfte auf die Alterstufen über und unter ein Jahr. Der Rest — etwas weniger als ein Zehntel — sind Kälber unter drei Monaten; davon steht der grössere Teil im Alter von sechs Wochen bis drei Monaten.

Diese Altersformierung wiederholt sich im wesentlichen auch in den Regierungsbezirken. Bemerkenswert ist das besonders starke Überwiegen des Altviehs in Schwaben, Oberbayern und der Oberpfalz. In Schwaben ist gleichzeitig der Bestand an Kälbern unter sechs Wochen ein verhältnismässig hoher, während die Bedeutung des Jungviehs in diesem Kreise mehr zurücktritt.

Im einzelnen unterrichtet hierüber folgende Übersicht:

Regierungsbezirk	Kälber		Jungvieh		Altvieh
	bis 6 Wochen	6 Wochen bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1—2 Jahre	über 2 Jahre
<b>a) Grundzahlen</b>					
Oberbayern . . . . .	29 747	35 314	102 491	108 759	502 038
Niederbayern . . . . .	14 065	19 767	108 251	94 224	387 444
Pfalz . . . . .	10 663	14 205	39 484	42 764	146 757
Oberpfalz . . . . .	9 230	13 241	63 810	54 713	259 459
Oberfranken . . . . .	13 033	18 230	45 794	45 492	192 073
Mittelfranken . . . . .	12 624	19 024	58 617	58 662	223 706
Unterfranken . . . . .	13 828	19 141	57 434	58 949	204 817
Schwaben . . . . .	39 927	26 779	70 287	71 578	419 009
Königreich . . . . .	143 117	165 701	546 168	535 141	2 335 303



Regierungsbezirk	Kälber		Jungvieh		Altvieh
	bis 6 Wochen	6 Wochen bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1—2 Jahre	über 2 Jahre
<b>b) Verhältniszahlen: von 100 Rindern sind</b>					
Oberbayern . . . . .	3,8	4,5	13,2	14,0	64,5
Niederbayern . . . . .	2,2	3,2	17,4	15,1	62,1
Pfalz . . . . .	4,2	5,6	15,6	16,8	57,8
Oberpfalz . . . . .	2,3	3,3	15,9	13,7	61,8
Oberfranken . . . . .	4,1	5,8	14,6	14,5	61,0
Mittelfranken . . . . .	3,4	5,1	15,7	15,8	60,0
Unterfranken . . . . .	3,9	5,4	16,2	16,7	57,8
Schwaben . . . . .	6,4	4,3	11,2	11,4	66,7
Königreich . . . . .	3,8	4,4	14,7	14,4	62,7

Die Rinderhaltung hat sich, wie bereits erörtert wurde, in Bayern seit Jahrzehnten stetig gehoben; seit 1904 ist die Mehrung besonders beträchtlich.

Welche Altersklassen sind hieran beteiligt? <sup>1)</sup>

Die Kälber unter sechs Wochen, die 1892, 1900 und 1907 erfragt wurden, sind an Zahl fortgesetzt gewachsen. Dieselben vermehrten sich nämlich:

	um Stück	auf Hundert
von 1892 bis 1900 . . . . .	28 429	29,6
„ 1900 „ 1907 . . . . .	18 740	15,1

Gegenüber 1904 ist nur eine Vergleichbarkeit für sämtliche Kälber bis zu drei Monaten, also einschliesslich der Kälber unter sechs Wochen möglich. Sie haben ihren Bestand binnen drei Jahren um mehr als ein Drittel erhöht.

Die Zunahme beträgt:

	um Stück	vom Hundert
von 1904 bis 1907 . . . . .	82 332	36,4

Bezüglich des Jungviehs, dessen untere Altersgrenze erst seit 1904 auf drei Monate gegenüber einem halben Jahre bei früheren Erhebungen angesetzt wurde, lassen sich vergleichbare Ziffern nur seit diesem Jahre geben.

Es vermehrte bzw. verminderte sich von 1904 auf 1907:

	um Stück	vom Hundert
Jungvieh von drei Monaten bis ein Jahr . . . . .	—7 093	—1,3
Jungvieh von ein bis zwei Jahren . . . . .	12 240	2,3

Der Bestand an Jungvieh hat sich hiernach in der unteren Altersschicht verringert, in der höheren Altersklasse ausgedehnt.

Für das Altvieh über zwei Jahre kann die Vergleichung am weitesten durchgeführt werden.

Die Zu- und Abnahme der Rinder über zwei Jahre betrug:

	um Stück	vom Hundert
von 1892 bis 1900 . . . . .	71 137	3,2
„ 1900 „ 1904 . . . . .	—78 838	—3,5
„ 1904 „ 1907 . . . . .	132 064	6,0

Das Altvieh weist demnach von 1900 bis 1904 einen starken Rückgang auf, der sogar grösser ist als die Mehrung im vorhergehenden Zeitraum 1892 auf 1900. Seit 1904 wurde der Verlust eingeholt, ja erheblich überholt. Die Einschränkung des Bestandes an Altvieh wurde im Jahre 1904 unter dem Druck der damaligen Futternot vorgenommen. Die Nachzucht hat darunter merklich nicht gelitten, wie aus der oben festgestellten Zunahme der Kälber und Jungrinder in den darauffolgenden Jahren erhellt.

<sup>1)</sup> Da die Altersgruppierung der Viehzählungen seit 1892 mannigfach gewechselt hat, so kann ein Entwicklungsbild nur im beschränkteren Rahmen geboten werden.

Fassen wir der Übersichtlichkeit halber die Ergebnisse der Viehzählungen von 1904 und 1907 nochmals ziffernmässig zusammen, da diese beiden Erhebungen die meisten Vergleichspunkte bieten:

	Stückzahl		Zu- und Abnahme (—)		Auf 100 Rinder	
	1904	1907	um Stück	vom Hundert	1904	1907
Kälber bis drei Monate . . . . .	226 486	308 818	82 332	36,4	6,5	8,2
Jungvieh von drei Monaten bis ein Jahr . . . . .	553 261	546 168	— 7 093	—1,3	15,8	14,7
Jungvieh von ein bis zwei Jahre . . . . .	522 901	535 141	12 240	2,3	14,9	14,4
Altvieh über zwei Jahre . . . . .	2 203 239	2 335 303	132 064	6,0	62,8	62,7
Rinder insgesamt . . . . .	3 505 887	3 725 430	219 543	6,3	100	100

Das prozentual rasche Anwachsen des Kälberbestandes tritt bei dieser Zusammenstellung besonders deutlich in die Erscheinung. Da zugleich das Jungvieh in der unteren Altersschicht sich vermindert hat, so ergibt sich die bedeutsame Tatsache, dass während der letzten Jahre die Nachzucht von Rindern in weit stärkerem Masse betrieben wurde als die Aufzucht. Es offenbart sich hier das begreifliche Streben, das Zuchtprodukt bald zum Absatz zu bringen. Der Landwirt hat hierbei den doppelten Vorteil des schnelleren Umsatzes und des verminderten Risikos. Die bayerische Landwirtschaft hat damit aber auch eine volkswirtschaftliche, wichtige Aufgabe erfüllt. Galt es doch, bei den hochgestiegenen Fleischpreisen den Markt möglichst rasch mit ausreichendem Schlachtvieh zu versorgen. Dies war nur möglich durch Beförderung der Nachzucht und Beschleunigung des Absatzes.

In welchem Masse die heimische Landwirtschaft dieser Aufgabe gerecht geworden ist, wird noch durch weitere Viehzählungsergebnisse beleuchtet. In den Jahren 1900 u. 1907 wurden auch die in den letzten zwölf Monaten geborenen Kälber erfragt; ein Vergleich ihrer Zahl mit den Anfang Dezember 1900 u. 1907 tatsächlich vorhandenen Rindern unter einem Jahr ergibt folgendes: <sup>1)</sup>

	1900	1907	Mehr bzw. weniger (—)		Von hundert während der letzten zwölf Monate geborenen Kälbern waren	
	Stück	Stück	um Stück	auf Hundert	1900	1907
In den letzten zwölf Monaten geborene Kälber . . . . .	1 156 825	1 415 769	258 944	22,4	—	—
Am Zählungstag vorhanden . . . . .	723 282	854 986	131 704	18,2	62,52	60,4
Am Zählungstag nicht mehr vorhanden . . . . .	433 543	560 783	127 240	29,3	37,48	39,6

Hieraus erhellt zunächst, dass im Jahre 1907 gegenüber dem Jahre 1900 eine bedeutende Mehrproduktion an Kälbern stattgefunden hat. Im ganzen beziffert die Produktion an Kälbern von Dezember 1906 auf 1907 über 1,4 Millionen Stück. Die Zahl stellt der Leistungsfähigkeit der bayerischen Viehzüchter ein glänzendes Zeugnis aus.

Weiter ist obigen Ziffern zu entnehmen, dass von den während der letzten zwölf Monate geborenen Kälbern Anfang Dezember 1907 eine grössere Zahl zu Schlachtzwecken abgegeben war als im Dezember 1900. Dementsprechend ist auch der Anteilsatz der verkauften gegenüber den noch nicht abgesetzten Kälbern 1907 grösser als 1900. Auch hierdurch wird die bereits oben konstatierte Beschleunigung des Umsatzes bestätigt.

Regierungsbezirk	Zu- und Abnahme (—) 1904—1907							
	um Stück				vom Hundert			
	Kälber bis 3 Monate	Jungvieh		Altvieh über 2 Jahre	Kälber bis 3 Mo- nate	Jungvieh		Alt- vieh über 2 Jahre
		3 Monate bis 1 Jahr	1—2 Jahre			3 Mo- nate bis 1 Jahr	1—2 Jahre	
Oberbayern . . . . .	15 670	—950	8 926	22 899	31,7	—0,92	8,9	4,8
Niederbayern . . . . .	10 302	—4 123	— 410	19 533	43,8	—3,7	—0,43	5,3
Pfalz . . . . .	4 029	—3 765	—2 110	304	19,3	—8,7	—4,7	0,21
Oberpfalz . . . . .	9 506	1 852	— 255	16 403	73,3	3,0	—0,46	6,7
Oberfranken . . . . .	10 861	— 785	— 203	15 328	53,2	—1,7	—0,44	8,7
Mittelfranken . . . . .	10 090	1 119	3 307	19 234	46,8	1,9	6,0	9,4
Unterfranken . . . . .	9 103	— 923	— 769	9 159	38,1	—1,6	—1,3	4,7
Schwaben . . . . .	12 771	482	3 754	29 204	23,7	0,69	5,7	7,5
Königreich . . . . .	82 332	—7 093	12 240	132 064	36,4	—1,3	2,3	6,0

<sup>1)</sup> Die erhebliche Differenz der Ziffern für 1900 und 1907 dürfte zum Teil formalstatistischer Natur sein (genauere Erlassung im Jahre 1907).

Die Entwicklung, wie sie vorstehend für das Gesamtland gekennzeichnet wurde, ist auch in den Regierungsbezirken zu beobachten. Insbesondere zeigt sich, dass der Kälberbestand sich überall rascher vermehrt hat als die übrigen Altersklassen. Nur dem Tempo nach unterscheiden sich die einzelnen Gebiete. Die prozentual stärkste Zunahme des Kälberbestandes weist die Oberpfalz auf (73,3 v. H.), deren Rindviehstapel unter der Futtermot im Jahre 1904 besonders zu leiden hatte. Durch vermehrte Nachzucht ist die Einbusse wieder ausgeglichen worden. Ausserdem haben sich die Kälber in Oberfranken, Mittelfranken und Niederbayern in hohem Masse vermehrt. Die geringste Ausdehnung hat der Kälberbestand in der Pfalz erfahren; charakteristisch ist für die Pfalz weiter der namhafte Rückgang des Jungviehbestandes in beiden Altersklassen und die aussergewöhnlich geringe Zunahme des Altviehes.

Ausserdem zeigt sich eine Verminderung beider Altersschichten der Jungrinder in Niederbayern, sowie in Ober- und Unterfranken.

Für Mittelfranken und Schwaben ist hervorzuheben, dass sich die Rinder in sämtlichen Altersstufen vermehrt haben, am wenigsten allerdings bei den Jungrindern im Alter von 3 Monaten bis zu 1 Jahr. In Mittelfranken weist auch das Altvieh eine namhafte Mehrung auf.

Die Ausdehnung der Nachzucht, die schon aus der raschen Vermehrung des Kälberbestandes zu ersehen ist, wird auch dadurch bestätigt, dass die Zahl der in den letzten 12 Monaten geborenen Kälber im Jahre 1907 in allen Regierungsbezirken bedeutend grösser ist als im Jahre 1900.

Regierungsbezirk	Während der letzten 12 Monate geborene Kälber			Von 100 geborenen Kälbern waren am Zählungstage vor- handen		Auf 100 Rinder		Auf 100 Kühe	
						treffen während der letzten 12 Monate ge- borene Kälber			
	1900	1907	1907 mehr als 1900	1900	1907	1900	1907	1900	1907
Oberbayern . . . . .	250 728	295 777	45 049	53,96	56,6	36,0	38,0	62,9	71,5
Niederbayern . . . . .	188 433	228 320	39 887	64,26	62,2	32,1	36,6	64,9	78,0
Pfalz . . . . .	84 637	96 790	12 153	67,90	66,5	34,5	38,1	60,9	70,3
Oberpfalz . . . . .	101 350	130 045	28 695	69,42	66,3	26,5	32,5	56,1	73,7
Oberfranken . . . . .	82 705	102 188	19 483	79,84	75,4	27,5	32,5	58,5	70,0
Mittelfranken . . . . .	112 182	136 727	24 545	69,52	66,0	31,9	36,7	65,4	72,7
Unterfranken . . . . .	106 603	131 498	24 895	76,82	68,7	30,5	37,1	60,9	75,3
Schwaben . . . . .	230 187	294 424	64 237	49,16	46,5	41,4	46,9	65,6	76,7
Königreich . . . . .	1 156 825	1 415 769	258 944	62,52	60,4	33,3	38,0	62,6	74,4

Die Produktion an Kälbern ist in sämtlichen Kreisen nicht allein absolut, sondern auch relativ gestiegen, da auf hundert Rinder wie Kühe jetzt in allen Gebieten mehr Kälber treffen als im Jahre 1900.

Die Aufzucht wird in den Regierungsbezirken in sehr verschiedenem Masse betrieben, wie sich aus dem Verhältnis der am 2. Dezember 1907 ermittelten Rinder unter 1 Jahr zur Zahl der in den letzten 12 Monaten geborenen Kälber ergibt. Am stärksten wird die Aufzucht in Oberfranken, am geringsten in Schwaben betrieben.

Von den in den letzten 12 Monaten geborenen Kälbern standen in Oberfranken am Zählungstage noch drei Viertel im Stall, in Schwaben nicht einmal die Hälfte. In Schwaben wird demnach die überwiegende Mehrzahl der Kälber zu Schlachtzwecken abgesetzt, in Oberfranken nur etwa der vierte Teil.

Nächst Schwaben findet in Oberbayern ein beträchtlicher Absatz von Kälbern statt, ferner auch in Niederbayern.

Auf ziemlich gleicher Linie hält sich das Verhältnis der Nachzucht zur Aufzucht in der Oberpfalz, in Mittelfranken, Unterfranken und der Rheinpfalz. In diesen Regierungsbezirken waren von den im Laufe eines Jahres zur Welt gekommenen Kälbern am Zählungstage noch durchschnittlich zwei Drittel vorhanden.

Die Verhältnisziffern der vorhandenen zu den geborenen Kälbern zeigen in den Regierungsbezirken — mit alleiniger Ausnahme von Oberbayern — seit dem Jahre 1900 eine sinkende

Tendenz. Die Aufzucht hat also mit der steigenden Nachzucht nicht gleichen Schritt gehalten. Nur in Oberbayern scheint jetzt die Aufzucht in höherem Masse gepflegt zu werden als früher.

Bei dieser Untersuchung über Nachzucht und Aufzucht darf nicht unerwähnt bleiben, dass die Verhältniszißern, die aus dem Vergleich der am Zählungstage ermittelten Rinder unter einem Jahre zu den während der letzten 12 Monate geborenen Kälbern für die Nachzucht etwas zu günstig ausfallen. Denn auch unter den am Zählungstage vorhandenen Rindern unter einem Jahr finden sich zahlreiche zur Schlachtung bestimmte Kälber.

Im Interesse der Fleischversorgung ist es ferner zu begrüßen, dass die Einstellung von Mastvieh Fortschritte gemacht hat. Es waren nämlich Rinder auf Mast gestellt:

im Alter von	1900	1907	Zunahme	
			um Stück	vom Hundert
1—2 Jahren . . . . .	75 470	76 895	1 425	1,9
2 Jahren und darüber . . . . .	46 205	53 654	7 449	16,1
zusammen	121 675	130 549	8 874	7,3

Trotz dieser Mehrung nimmt die Mastviehhaltung in der Viehwirtschaft Bayerns nur einen bescheidenen Platz ein. Von hundert Rindern sind nämlich nur 3,5 Stück auf Mast gestellt.

Von weit grösserer Bedeutung ist für Bayern die Milchwirtschaft. Es wurden nämlich bei der letzten Viehzählung ermittelt:

	Stück	von 100 Rindern
Kühe . . . . .	1 903 306	51,1
darunter Milchkühe . . . . .	1 718 377	46,1

Über die Hälfte des ganzen Rindviehstapels sind Kühe; davon sind neun Zehntel Milchkühe<sup>1)</sup>.

Ein Vergleich mit früheren Zählungen ist nur bezüglich der Kühe im allgemeinen möglich, da eine Ausscheidung für Milchkühe erst bei der letzten Erhebung stattfand.

	Kühe	Auf 100 Rinder treffen Kühe		Zu- und Abnahme (—) der Kühe	
				um Stück	vom Hundert
1892	1 735 027	52,0	von 1892 bis 1900 " 1900 " 1904 " 1904 " 1907	111 967	6,5
1900	1 846 994	53,2		—41 751	—2,3
1904	1 805 243	51,5		98 063	5,4
1907	1 903 306	51,1			

Der Bestand an Kühen hat sich hiernach abgesehen von der vorübergehenden Einbusse im Jahre 1904 ausgedehnt. Die Mehrung des Altviehs über zwei Jahren besteht sogar hauptsächlich aus Kühen, wie aus einer Gegenüberstellung der Zunahmezißern ersichtlich ist.

Zunahme bzw. Abnahme (—) um Stück		
Rinder über 2 Jahre Kühe		
von 1892 bis 1900	71 137	111 967
" 1900 " 1904	—78 838	—41 751
" 1904 " 1907	132 064	98 063

Über Mastviehhaltung und Milchwirtschaft in den Regierungsbezirken unterrichtet folgende Übersicht:

Regierungsbezirk	auf Mast gestellte Rinder		Milchkühe	Von 100 Stück Rindvieh sind		
				auf Mast gestellte Rinder	Milchkühe	
	1900	1907		1907	1900	1907
Oberbayern . . . . .	16 243	17 882	370 831	2,33	2,3	47,6
Niederbayern . . . . .	20 102	21 646	267 129	3,43	3,5	42,8
Pfalz . . . . .	11 690	16 390	124 959	4,76	6,5	49,2
Oberpfalz . . . . .	12 546	12 785	158 665	3,28	3,2	39,6
Oberfranken . . . . .	8 935	9 077	127 198	2,98	2,9	40,4
Mittelfranken . . . . .	15 785	15 220	161 108	4,49	4,1	43,2
Unterfranken . . . . .	24 349	27 087	153 485	6,96	7,6	43,3
Schwaben . . . . .	12 025	10 462	355 002	2,16	1,7	56,6
Königreich . . . . .	121 675	130 549	1 718 377	3,51	3,5	46,1

<sup>1)</sup> Milchkühe sind nach der Erläuterung zur Haushaltsliste weibliche Rinder, die nach erfolgtem Kalben ausschliesslich oder vorzugsweise zur Milchgewinnung benützt werden, auch wenn sie am Zählungstage nicht milchend waren. Zu bemerken ist, dass die Frage nach den Milchkühen nicht immer zutreffend beantwortet wurde, weshalb den Ziffern für diese Unterart der Rinder nur ein bedingter Wert beizumessen ist.

Die bereits bekannte Tatsache, dass Schwaben die ausgedehnteste Milchwirtschaft betreibt, wird durch die Statistik bestätigt. Aber auch in der Pfalz und in Oberbayern spielt die Milchwirtschaft eine bedeutende Rolle; in der Pfalz unter dem Einfluss der dichten Besiedelung, in Oberbayern veranlasst durch den enormen Milchbedarf der Stadt München.

Die Einstellung von Rindern zur Mast ist in Unterfranken am verbreitetsten. Bemerkenswert ist ferner, dass in der Pfalz neben der Milchwirtschaft auch die Mastviehhaltung zu Hause ist, während in Schwaben und Oberbayern die Mästung von Vieh gegenüber der Milcherzeugung in den Hintergrund tritt.

Über die Zuchtverhältnisse gibt die Statistik gleichfalls wertvolle Aufschlüsse. Es wurde nämlich bei den Viehzählungen von 1892, 1900 und 1907 auch die Zahl der Bullen (Zuchtstiere) erfragt. Bezüglich der Vergleichbarkeit der Zählungsergebnisse ist allerdings zu berücksichtigen, dass 1892 und 1900 die über und unter zwei Jahre alten Bullen ermittelt wurden, während 1907 nur die mehr als zweijährigen zur Erhebung gelangten. Über Stand und Entwicklung der zwei Jahre alten und älteren Bullen geben folgende Ziffern Aufschluss:

	Zahl der Bullen	Von 100 Rindern sind Bullen	Auf einen Bullen treffen Kühe
1892	35 260	1,1	49
1900	36 192	1,0	51
1907	42 107	1,1	45
Zunahme der Bullen			
	um Stück	auf Hundert	
1892 bis 1900	932	2,6	
1900 „ 1907	5 915	16,3	

Der Aufschwung der Rindviehzucht findet auch in der vermehrten Zahl der Zuchtstiere seinen Ausdruck. Besonders seit 1900 hat eine bemerkenswerte Zunahme stattgefunden.

Der Anteil der Bullen an dem Gesamtinderbestand ist ein geringer; auf 100 Rinder kommt etwa ein mehr als zwei Jahre alter Zuchtstier.

Eine Verbesserung der Zuchtverhältnisse wäre darin zu erblicken, dass auf einen Bullen gegenwärtig 45 Kühe entfallen gegen 51 im Jahre 1900. Hierbei ist jedoch zu beachten, dass häufig auch Bullen unter zwei Jahren zur Zucht verwendet werden. Leider gibt die letzte Viehzählung keine Nachweise dafür, in welchem Umfange dies geschieht, da, wie erwähnt, die Zuchtstiere unter zwei Jahren nicht erhoben wurden.

Eine wertvolle Ergänzung der Ergebnisse der Viehzählungen bildet die seit 1889 jährlich geführte Statistik über den Vollzug des Gesetzes vom 5. April 1888 betr. die Haltung und Körung der Zuchtstiere.

Jahr	1892/1907						1892/1907					
	Zahl der zur Körung vorge- führten Zucht- stiere	Zahl der ange- körtten Zucht- stiere	Von den angekörtten Stieren werden gehalten		Von den ange- körtten Stieren sind		Von 100 zur Körung vorge- führten Zucht- stieren wurden angekört	Von 100 angekörtten Zuchtstieren werden gehalten		Von 100 angekörtten Zuchtstieren sind		
			von Ge- meinden und Ge- nossen- schaften	von Privaten	besserer Qualität	minde- rer Qualität		von Ge- meinden und Ge- nossen- schaften	von Privaten	besserer Qualität	minde- rer Qualität	
1892	32 321	29 101	11 330	17 771	19 325	9 776	90,0	38,9	61,1	66,4	33,6	
1893	31 618	28 657	11 325	17 332	19 384	9 273	90,6	39,5	60,5	67,6	32,4	
1894	30 262	27 344	11 140	16 204	18 061	9 283	90,4	40,7	59,3	66,1	33,9	
1895	31 635	28 805	11 533	17 272	19 384	9 421	91,1	40,0	60,0	67,3	32,7	
1896	32 383	29 569	11 109	18 460	19 871	9 698	91,3	37,6	62,4	67,2	32,8	
1897	32 469	29 221	11 309	17 912	19 206	10 015	90,0	38,7	61,3	65,7	34,3	
1898	31 453	28 748	10 689	18 059	19 319	9 429	91,4	37,2	62,8	67,2	32,8	
1899	31 441	28 610	10 925	17 685	19 303	9 307	91,0	38,2	61,8	67,5	32,5	
1900	33 236	30 253	10 830	19 423	19 978	10 275	91,0	35,8	64,2	66,0	34,0	
1901	32 411	29 326	10 024	19 302	19 613	9 713	90,5	34,2	65,8	66,9	33,1	
1902	32 107	29 478	10 556	18 922	19 795	9 683	91,8	35,8	64,2	67,2	32,8	
1903	31 279	28 783	9 501	19 282	19 540	9 243	92,0	33,0	67,0	67,9	32,1	
1904	32 098	29 530	10 406	19 124	19 845	9 685	92,0	35,2	64,8	67,2	32,8	
1905	32 380	29 681	10 392	19 289	20 222	9 459	91,7	35,0	65,0	68,1	31,9	
1906	31 974	29 448	9 546	19 902	20 702	8 746	92,1	32,4	67,6	70,3	29,7	
1907	31 664	29 131	10 461	18 670	20 061	9 070	92,0	35,9	64,1	68,9	31,1	

In Bayern werden jährlich zwischen 30 000 und 33 000 Stiere zur Körung vorgeführt; hiervon werden im Durchschnitt neun Zehntel angekört. Etwas mehr als ein Drittel der angekört Stiere werden von Gemeinden oder Genossenschaften gehalten, der übrige Teil befindet sich im Privatbesitz. Ungefähr zwei Drittel der angekört Stiere sind besserer Qualität.

Bei näherer Durchsicht der Ziffern sind jährliche Schwankungen wahrnehmbar. Einige auffallende Zahlen mögen hervorgehoben werden.

Einen Tiefpunkt bildet das Jahr 1894 für das Körgeschäft; während des fünfzehnjährigen Zeitraumes 1892/1907 wurden damals die wenigsten Stiere vorgeführt und angekört. Von dem Ausfall wurden hauptsächlich die Stiere im Privatbesitz betroffen. Es zeigt sich hier, welche Nachwirkungen das Futternotjahr 1893 gehabt hat.

Die Höchstzahl der vorgeführten und angekört Bullen weist das Jahr 1900 auf. Hieran haben die Privatbesitzer den grössten Anteil.

Diese beiden Fälle lassen erkennen, dass von den Schwankungen im Bullenbestand vorwiegend die Privatbesitzer betroffen werden.

### III. Schafe.

Der Schafbestand setzt sich nach der letzten Viehzählung zusammen wie folgt:

	Stück	vom Hundert
unter 1 Jahr alte Schafe	221 894	30,2
1 Jahr { Böcke	13 656	1,9
alte und { Mutterschafe	388 443	52,8
ältere { Hammel	111 120	15,1
Schafe insgesamt	735 113	100

Sieben Zehntel der Schafe sind ausgewachsene Tiere, drei Zehntel sind Lämmer. Über die Hälfte des gesamten Schafbestandes sind Muttertiere.

Die Altersgliederung der Schafbestände in den Regierungsbezirken zeigt mannigfache Verschiedenheiten:

Regierungsbezirk	Unter 1 Jahr alte Schafe	1 Jahr alte und ältere Schafe			Von 100 Schafen sind			
		Böcke	Mutter- schafe	Hammel	unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter		
						Böcke	Mutter- schafe	Hami- mel
Oberbayern . . . . .	42 150	4 840	83 320	27 762	26,7	3,1	52,7	17,5
Niederbayern . . . . .	15 272	3 087	37 194	6 211	24,7	5,0	60,2	10,1
Pfalz . . . . .	6 374	164	6 350	6 843	32,3	0,8	32,2	34,7
Oberpfalz . . . . .	14 133	930	40 607	3 498	23,9	1,6	68,6	5,9
Oberfranken . . . . .	13 574	520	23 664	4 996	31,8	1,2	55,3	11,7
Mittelfranken . . . . .	59 788	1 590	98 917	20 108	33,1	0,9	54,8	11,2
Unterfranken . . . . .	36 070	864	40 255	23 273	35,9	0,9	40,1	23,1
Schwaben . . . . .	34 533	1 661	58 136	18 429	30,6	1,5	51,6	16,3
Königreich . . . . .	221 894	13 656	388 443	111 120	30,2	1,9	52,8	15,1

Am gleichmässigsten ist der Anteilsatz der Lämmer; in Franken und in der Pfalz nehmen dieselben einen etwas breiteren Raum ein als im Durchschnitt des Königreichs, während in Oberbayern, Niederbayern und der Oberpfalz der Prozentsatz der Lämmer unter dem Durchschnitt sich bewegt. Die Mutterschafe und Hammel sind dagegen in den Regierungsbezirken mit stark abweichenden Anteilsätzen vertreten. So nehmen in der Oberpfalz und in Niederbayern die Mutterschafe einen aussergewöhnlich breiten Platz ein (über sechs Zehntel) während die Hammel nur schwach vertreten sind. In der Pfalz dagegen bilden die Hammel den überwiegenden Teil der Altschafe.

Von besonderem Interesse ist es, die überraschende Zunahme der Schafe in neuerer Zeit an der Hand der Alters- und Geschlechtsausscheidung näher aufzuklären. Leider ist dies nur

zum Teil möglich, da im Jahre 1904, dem statistischen Wendepunkt in der Schafhaltung, eine Gliederung nach Alter und Geschlecht nicht vorgenommen wurde. Doch auch die Vergleichung mit den Daten von 1900, 1897 und 1892 führt zu bemerkenswerten Ergebnissen.

Es wurden ermittelt:

	1892	1897	1900	1907
Schafe unter 1 Jahr	261 314	241 677	185 891	221 894
„ über 1 „	707 100	664 239	574 537	513 219

Hiernach beträgt die Zu- und Abnahme (—) der Schafe

	unter 1 Jahr		über 1 Jahr	
	um Stück	auf Hundert	um Stück	auf Hundert
Von 1892 bis 1897	—19 637	— 7,5	—42 861	— 6,1
„ 1897 „ 1900	—55 786	—23,1	—89 702	—13,5
„ 1900 „ 1907	36 003	19,4	—61 318	—10,7

Dahingestellt muss bleiben, ob die fortwährende Abnahme der Altschafe auch in dem Zeitraum von 1900 bis 1907 ununterbrochen andauert oder ob nicht vielmehr die fallende Ziffer damit zu erklären ist, dass die Minderung der Altschafe in den ersten Jahren unseres Jahrhunderts eine etwaige Mehrung während der darauffolgenden Jahre überwogen hat.

Soviel ist aber den Zahlen mit Sicherheit zu entnehmen, dass die Schafzucht sich in jüngster Zeit wieder hebt. Denn die Lämmer, die gleichfalls bis zum Jahre 1900 im Schwinden begriffen waren, haben sich seitdem namhaft vermehrt.

Der Zweifel, ob in der sinkenden Ziffer der Altschafe seit 1900 die Bewegung richtig zum Ausdruck kommt, muss noch mehr bei Vergleichung der Altschafe nach ihren einzelnen Unterabteilungen Platz greifen.

Dies erhellt aus folgenden Ziffern:

	Über 1 Jahr alte		
	Böcke	Mutterschafe	Hammel
1892	27 955	505 905	173 240
1900	23 588	421 471	129 478
1907	13 656	388 443	111 120

Zu- und Abnahme (—)

	um Stück			auf Hundert		
	1892 bis 1900	1892 bis 1900	1892 bis 1900	1892 bis 1900	1892 bis 1900	1892 bis 1900
Von 1892 bis 1900	—4 367	—84 434	—43 762	—15,6	—16,7	—25,3
„ 1900 „ 1907	—9 932	—33 028	—18 358	—42,1	— 7,8	—14,2

Es erscheint nicht glaubhaft, dass die Mutterschafe trotz Steigerung der Nachzucht fortdauernd abgenommen haben. Die Minderung von 1900 auf 1907 erklärt sich wohl dadurch, dass die Mehrung in den letzten Jahren noch nicht so beträchtlich war, dass die Abnahme während der ersten Jahre unseres Jahrhunderts wieder ausgeglichen wurde.

In Bezug auf die Böcke ist die betreffende Frage in der Haushaltungsliste nicht immer richtig aufgefasst worden, weshalb diesen Ziffern keine unbedingte Zuverlässigkeit beizumessen ist.

Über die Entwicklung der Schafbestände in den Regierungsbezirken gibt folgende Übersicht näheren Aufschluss:

Regierungsbezirk	Zu- und Abnahme (—)									
	Unter 1 Jahr alte Schafe		1 Jahr alte und ältere Schafe						Schafe zusammen	
			Böcke		Mutterschafe		Hammel			
	1892 bis 1900	1900 bis 1907	1892 bis 1900	1900 bis 1907	1892 bis 1900	1900 bis 1907	1892 bis 1900	1900 bis 1907	1892 bis 1900	1900 bis 1907
	um Stück									
Oberbayern . . . . .	—14 042	12 168	—1 718	—1 664	—23 981	— 5 286	—11 902	1 385	—51 643	6 603
Niederbayern . . . . .	— 7 576	3 628	—1 387	—1 434	—25 657	— 6 352	— 3 449	953	—38 069	— 3 205
Pfalz . . . . .	— 2 113	1 670	— 54	— 489	— 3 155	— 412	— 4 554	2 382	— 9 876	3 151
Oberpfalz . . . . .	— 9 291	3 470	47	— 614	— 8 225	—10 554	— 2 469	— 2 208	—19 938	— 9 906
Oberfranken . . . . .	— 3 199	—1 133	— 158	— 605	— 4 603	—10 572	— 622	— 2 217	— 8 582	—14 527
Mittelfranken . . . . .	—10 867	7 482	174	—1 246	— 8 034	3 455	— 9 387	— 390	—28 114	9 301
Unterfranken . . . . .	—16 186	1 063	289	—2 173	— 4 676	— 5 420	333	—16 996	—20 240	—23 526
Schwaben . . . . .	—12 149	7 655	—1 560	—1 707	— 6 103	2 113	—11 712	— 1 267	—31 524	6 794
Königreich . . . . .	—75 423	36 003	— 4 367	— 9 932	—84 434	—33 028	—43 762	—18 358	—207 986	—25 315

Zu- und Abnahme (—)

Regierungsbezirk	Unter 1 Jahr alte Schafe		1 Jahr alte und ältere Schafe						Schafe zusammen	
			Böcke		Mutterschafe		Hammel			
	1892 bis 1900	1900 bis 1907	1892 bis 1900	1900 bis 1907	1892 bis 1900	1900 bis 1907	1892 bis 1900	1900 bis 1907	1892 bis 1900	1900 bis 1907
vom Hundert										
Oberbayern . . . . .	—31,9	40,6	—20,9	—25,6	—21,3	— 6,0	—31,1	5,3	—25,4	4,4
Niederbayern . . . . .	—39,4	31,2	—23,5	—31,7	—37,1	—14,6	—39,6	18,1	—36,9	— 4,9
Pfalz . . . . .	—31,0	35,5	— 7,6	—74,9	—31,8	— 6,1	—50,5	53,4	—37,3	19,0
Oberpfalz . . . . .	—46,6	32,5	3,1	—39,8	—13,9	—20,6	—30,2	—38,7	—22,4	—14,3
Oberfranken . . . . .	—17,9	—7,7	—12,3	—53,8	—11,9	—30,9	— 7,9	—30,7	—13,0	—25,4
Mittelfranken . . . . .	—17,2	14,3	6,5	—43,9	— 7,8	3,6	—31,4	— 1,9	—14,1	5,4
Unterfranken . . . . .	—31,6	3,0	10,5	—71,6	— 9,3	—11,9	0,83	—42,2	—14,0	—19,0
Schwaben . . . . .	—31,1	28,5	—31,7	—50,7	— 9,8	3,8	—37,3	— 6,4	—22,9	6,4
Königreich . . . . .	—28,9	19,4	—15,6	—42,1	—16,7	— 7,8	—25,3	—14,2	—21,5	— 3,3

Bei Würdigung dieser Ziffern ist zunächst wiederum zu berücksichtigen, dass die Ergebnisse der Viehzählungen von 1907 und 1900 gegenüber gestellt sind, da im Jahre 1904 eine Ausscheidung nach Unterarten nicht durchgeführt wurde.

Für sämtliche Regierungsbezirke mit Ausnahme von Oberfranken ist eine Mehrung der Jungschafe seit 1900 zu verzeichnen. Nicht durchweg kann jedoch hieraus auf eine Ausdehnung der Schafzucht geschlossen werden. Dies trifft insbesondere für die Pfalz zu, was schon aus dem geringen Prozentsatz der Mutterschafe und dem hohen Anteil der Hammel zu ersehen ist. Tatsächlich besteht auch in der Pfalz der überwiegende Teil der Schafe aus Herden auswärtiger Händler, welche meist nur die Winterweide ausnützen.<sup>1)</sup>

Die ausgedehnteste Schafzucht wird in Mittelfranken betrieben. In diesem Regierungsbezirk werden nicht allein die meisten Schafe gehalten, auch der neuerliche Aufschwung der Schafzucht setzt dort am lebhaftesten ein.

In Mittelfranken sind nämlich nicht allein die Lämmer, sondern auch die Mutterschafe an Zahl gewachsen. Insbesondere in den Gegenden des Jura wurde die Schafzucht teils weiter ausgedehnt, teils von neuem aufgenommen. In Mittelfranken besteht auch seit einigen Jahren ein Verband für Hebung und Veredlung der Frankenschafzucht, der 1907 42 Mitglieder in verschiedenen Bezirken des Kreises mit 3 angehörten Böcken und 180 angehörten Mutterschafen zählte.<sup>2)</sup>

Ausserdem hat sich auch in Schwaben die Schafzucht sichtlich gehoben; es ist dies der vermehrten Zahl der Jungschafe und der Zunahme der Muttertiere zu entnehmen. Schwaben stellt sich damit an die Seite von Mittelfranken, es sind dies die einzigen Kreise, in welchen auch die Mutterschafe seit 1900 eine Zunahme aufweisen.

Für Oberbayern ist gleichfalls ein lebhafter Aufschwung zu verzeichnen. Die Jungschafe weisen hier das stärkste prozentuale Wachstum unter sämtlichen Regierungsbezirken auf.

In Niederbayern und der Oberpfalz kann die Zunahme der Jungschafe der Verminderung der Altschafe nicht die Wage halten, so dass ein negatives Gesamtergebnis entsteht. Doch sind die Jungschafe prozentual so bedeutend gewachsen, dass wohl von einer Aufwärtsbewegung der Schafzucht auch für diese beiden Kreise gesprochen werden darf.

An dem Aufschwung der Schafhaltung während der letzten Jahre sind Oberfranken und Unterfranken am wenigsten beteiligt. In Oberfranken haben sämtliche Unterabteilungen der Schafe seit 1900 eine Abnahme erfahren, während in Unterfranken die Mehrung der Jungschafe so gering ist, dass sie von der starken Abnahme der Altschafe und zwar der Mutterschafe wie der Böcke und Hammel weitaus überwogen wird. Der Gesamtschafbestand hat sich dementsprechend in Unterfranken vermindert. In Unterfranken wird die Schafzucht in erheblicherem Umfange nur in

<sup>1)</sup> Jahresbericht des bayerischen Landwirtschaftsrates für das Jahr 1907 S. 243.

<sup>2)</sup> a. a. O. S. 374.



wenigen Gegenden gepflegt, in welchen gemeindliche Zuchtschäfereien noch in beträchtlicher Zahl bestehen. Die vorhandenen Schafherden sind häufig Eigentum von ansässigen Schäfern, auch Wanderschäfern, sowie von Schäferiunternehmern, denen die Gemeinden die Schafhut verpachten.<sup>1)</sup>

Aus alledem geht hervor, dass die Schafzucht in zahlreichen Gegenden Bayerns teils neu aufgenommen, teils ausgedehnt wurde. Die Hauptursache ist zweifellos das Steigen der Preise für Wolle und für Fleisch. Ausserdem ist auch die Schafzucht durch den Dienstbotenmangel begünstigt worden, der die Besitzer grösserer Güter zwingt, zu extensiverer Bewirtschaftung überzugehen. Ob es sich hierbei um eine nur vorübergehende Erscheinung oder um eine länger andauernde Aufwärtsbewegung der Schafzucht handelt, lässt sich noch nicht übersehen. Vor allem wird es auf die künftige Gestaltung der Woll- und Fleischpreise ankommen. Freilich wird die Ausdehnung der Schafzucht in Bayern in beschränktem Umfange bleiben; dies ist durch die allgemeine Entwicklung der bayerischen Landwirtschaft bedingt, die sich in der Richtung der Aufteilung der grossen Bauerngüter in mittlere und kleinere Wirtschaften bewegt und damit eine steigende Intensität der Bewirtschaftung herbeiführt.

#### IV. Schweine.

Die Schweine unterscheiden sich in der Altersabstufung wesentlich von den Pferden und Rindern. Während bei diesen die höheren Altersklassen überwiegen, setzt sich der Schweinebestand grösstenteils aus jungen Tieren zusammen. Pferde und Rinder sind eben in erster Linie Nutztiere, das Schwein wird ausschliesslich zum Zweck der Schlachtung gezogen. Im Jahre 1907 wurden gezählt:

	an Stück	von Hundert
Schweine unter $\frac{1}{2}$ Jahr . . . . .	1 167 975	56,8
Schweine von $\frac{1}{2}$ bis 1 Jahr . . . . .	639 920	31,1
Schweine über 1 Jahr . . . . .	248 327	12,1
Zusammen	2 056 222	100

Mehr als die Hälfte sind Jungschweine unter einem halben Jahr, etwas weniger als ein Drittel sind  $\frac{1}{2}$  bis ein Jahr alt. Die Altschweine über ein Jahr bilden nicht ganz den neunten Teil des gesamten Schweinebestandes.

Diese Altersformierung ist im wesentlichen auch in den Regierungsbezirken zu beobachten. In allen Gebieten finden sich die Jungschweine in weitaus überwiegender Zahl. Der Bestand an Altschweinen ist besonders schwach in der Pfalz, in Oberfranken, Mittelfranken und Schwaben vertreten. Hierüber gibt folgende Übersicht näheren Aufschluss:

Regierungsbezirk	Unter $\frac{1}{2}$ Jahr alte Schweine	$\frac{1}{2}$ — 1 Jahr alte Schweine	Über 1 Jahr alte Schweine	Von 100 Schweinen sind		
				unter $\frac{1}{2}$ Jahr alt	$\frac{1}{2}$ bis 1 Jahr alt	über 1 Jahr alt
Oberbayern . . . . .	177 498	58 764	42 175	63,8	21,1	15,1
Niederbayern . . . . .	197 814	115 332	57 331	53,4	31,1	15,5
Pfalz . . . . .	103 901	73 014	12 550	54,8	38,6	6,6
Oberpfalz . . . . .	130 783	74 397	41 976	52,9	30,1	17,0
Oberfranken . . . . .	104 615	52 237	11 499	62,2	31,0	6,8
Mittelfranken . . . . .	126 624	108 514	20 871	49,5	42,4	8,1
Unterfranken . . . . .	177 242	99 076	41 798	55,7	31,2	13,1
Schwaben . . . . .	149 498	58 586	20 127	65,5	25,7	8,8
Königreich . . . . .	1 167 975	639 920	248 327	56,8	31,1	12,1

Die Schweine sind, wie sich bereits früher gezeigt hat, diejenige Viehgattung, die sich fortgesetzt am raschesten vermehrt.

<sup>1)</sup> a. a. O. S. 121.

Welche Altersklassen sind an diesem Zuwachs beteiligt und in welchem Masse?

Bei Beantwortung dieser Frage ist vor Augen zu halten, dass der Schweinebestand infolge seiner raschen Umsatzfähigkeit in besonderem Masse dem Wechsel äusserer Umstände, wie den Marktpreisen, den Futterernten unterworfen ist und dass diese Veränderungen nicht allein den Schweinebestand im ganzen, sondern auch die einzelnen Altersgruppen treffen. Bei keiner Tiergattung hat darum eine Zählung mehr den Charakter eines Augenblicksbildes als bei den Schweinen. Immerhin bietet der Vergleich der Zählungsergebnisse mehrerer Jahre Anhaltspunkte zur Beurteilung der Entwicklung.

Bis zum Jahr 1892 können die Altersgruppen der unter und über einem Jahre alten Schweine zurückverfolgt werden; von 1900 ab ist auch die Ausscheidung der Schweine bis zu  $\frac{1}{2}$  und von  $\frac{1}{2}$  bis 1 Jahr möglich.

Es wurden gezählt:

	1892	1897	1900	1904	1907
Schweine unter 1 Jahr . . .	1 074 022	1 203 175	1 469 504	1 641 992	1 807 895
Schweine über 1 Jahr . . .	284 722	209 404	287 652	215 655	248 327
Hiernach vermehrten bzw. verminderten (—) sich die Schweine					
	unter 1 Jahr		über 1 Jahr		
	um Stück	vom Hundert	um Stück	vom Hundert	
von 1892 bis 1897 . . . . .	129 153	12,0	— 75 318	— 26,5	
„ 1897 „ 1900 . . . . .	266 329	22,1	78 248	37,4	
„ 1900 „ 1904 . . . . .	172 488	11,7	— 71 997	— 25,0	
„ 1904 „ 1907 . . . . .	165 903	10,1	32 672	15,2	

Die Jungschweine zeigen fortgesetzt eine zunehmende Tendenz, während der Bestand an Altschweinen starken Schwankungen unterworfen ist und im ganzen in einem fünfzehnjährigen Zeitraum an Zahl eingebüsst hat. Es bezifferten sich nämlich die Schweine:

	unter 1 Jahr	über 1 Jahr
1892	1 074 022	284 722
1907	1 807 895	248 327

Dementsprechend hat sich auch der prozentuale Anteil der beiden Altersgruppen verschoben. Von 100 Schweinen waren

	unter 1 Jahr	über 1 Jahr
1892	79,0	21,0
1907	87,9	12,1

Über die Veränderungen in der Altersgruppierung der Schweine unter 1 Jahr seit 1900 unterrichten folgende Ziffern:

	1900	1904	1907	
Schweine unter $\frac{1}{2}$ Jahr . . . .	941 414	1 082 987	1 167 975	
„ von $\frac{1}{2}$ bis 1 Jahr . . . .	528 090	559 005	639 920	
Zu- und Abnahme(—) der Schweine				
	unter $\frac{1}{2}$ Jahr		von $\frac{1}{2}$ bis 1 Jahr	
	um Stück	vom Hundert	um Stück	vom Hundert
1900 bis 1904	141 573	15,0	30 915	5,9
1904 „ 1907	84 988	7,8	80 915	14,5

Die Mehrung der Jungschweine erstreckt sich also auf beide Altersklassen.

Das starke Anschwellen der Jungschweine einerseits, das Zusammenschrumpfen der Altschweine andererseits ist eine Erscheinung, die bereits in anderen deutschen Gebieten von der Statistik beobachtet wurde.<sup>1)</sup>

In dieser Bewegung offenbart sich eine tiefgreifende Umwälzung der Schweinezucht. An Stelle des alten bayerischen Landschweins, das erst nach 12—14 monatlicher Mastung schlachtreif wurde, wird jetzt in den meisten Gegenden Bayerns das veredelte Landschwein gehalten,<sup>2)</sup> dessen Aufzucht nur sechs Monate erheischt. Die Mastzeit hat sich hierdurch derart verringert, dass der Mäster imstande ist, die Mastschweine jährlich zweimal umzusetzen. Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt ist diese Steigerung der Leistungsfähigkeit in doppelter Hinsicht zu begrüßen: für

<sup>1)</sup> Vgl. O. Trüdinger, Die Viehhaltung in Württemberg nach der Zählung vom 1. Dezember 1904, Württembergische Jahrbücher für Statistik und Landeskunde, 1906, S. 151.

<sup>2)</sup> Vgl. Jahresberichte des bayer. Landwirtschaftsrates 1904, S. 37.

die Landwirtschaft, da die Produktion sich hebt, ohne dass die Produktionskosten in dem gleichen Masse steigen, für die Konsumtion, da der Markt ausgiebiger mit schlachtreifen Schweinen versorgt werden kann als früher.

Diese Bewegung ist heute noch nicht zum Stillstand gekommen, da immer noch eine beträchtliche Zahl von mehr als einjährigen Mastschweinen in Bayern vorhanden ist. Es wurden nämlich gezählt 1907

	Stück	von Hundert über 1 Jahr alten Schweinen	Schweinen überhaupt
über 1 Jahr alte			
Zuchtschweine . . . . .	171 463	69,05	8,34
andere Schweine . . . . .	76 864	30,95	3,74
Schweine zusammen . . . . .	248 327	100	12,08

Es werden also immer noch drei Zehntel aller über ein Jahr alten Schweine lediglich zu Schlachtzwecken gehalten.

Auch der Vergleich mit anderen deutschen Ländern zeigt, dass die Züchtung frühreifer Schweinerassen in Bayern noch weiter entwicklungsfähig ist. Von 100 Schweinen sind<sup>1)</sup>

in	unter 1/2 Jahr	1/2 bis 1 Jahr	über 1 Jahr
Preussen . . . . .	51,85	33,72	14,43
Bayern . . . . .	56,8	31,1	12,1
Sachsen . . . . .	64,30	26,53	9,17
Baden . . . . .	56,30	25,09	18,61
Elsass-Lothringen . . . . .	62,44	23,84	13,72

Namentlich in Sachsen, dessen überwiegend industrielle Bevölkerung besonders konsumtionskräftig ist, nehmen die Jungschweine unter 1/2 Jahr einen breiteren Raum ein als in Bayern; ebenso auch in Elsass-Lothringen. In Sachsen entfallen fast zwei Drittel auf diese Altersklasse und nicht einmal ein Zehntel auf die Altschweine.

Das Bestreben der Landwirte, bei der Aufzucht von Schweinen eine möglichst frühe Schlachtreife zu erzielen, fällt bei Verwertung der Ergebnisse der Viehzählung für die Frage der Fleischversorgung sehr in die Wagschale. Da der Umsatz des Mästers an Fleischschweinen jetzt innerhalb eines Jahres in der Regel ein doppelter ist, so werden bei den Viehzählungen gar nicht alle Mastschweine erfasst. Die Ferkel, welche im Dezember des vorhergehenden Jahres oder in den ersten Monaten des Zählungsjahres geworfen wurden, sind Anfang Dezember, dem Zählungstermin, schon grossenteils zur Schlachtbank gewandert; sie entgehen also der Zählung. Bei anderen Viehgattungen kommt dies selbstverständlich gleichfalls vor; allein doch lange nicht in dem Masse wie bei den früh schlachtreifen Schweinen. Dies ist insbesondere bei einem Vergleich des Schweinebestandes mit der Bevölkerung zu beachten. Wenn sich nach der Viehzählung vom 2. Dezember 1907 auf 1000 Einwohner 309 Schweine berechnen, so bleibt diese Verhältnisziffer hinter der Wirklichkeit zurück. Tatsächlich ist das Verhältnis ein günstigeres, da die grosse Zahl der unter einem Jahre alten Schweine, die am Zählungstage bereits geschlachtet waren, nicht in Rechnung gestellt sind.

Dass die Schweinezucht in Bayern im Laufe der letzten Jahrzehnte bedeutende Fortschritte gemacht hat, wird schon durch das stete Anwachsen der Jungschweine gekennzeichnet. Weiter wird dies bestätigt durch die Zunahme der Zuchtsauen. Es wurden solche ermittelt:

1892	132 193
1900	157 494
1907	160 339

Dies entspricht einer Mehrung

	um Stück	auf Hundert
von 1892 bis 1900	25 301	19,1
„ 1900 „ 1907	2 845	1,8

Die Zuchteber sind dagegen neuerdings an Zahl zurückgegangen; ihre Zahl betrug:

1892	10 100
1900	13 757
1907	11 124

Sie haben sich demnach vermehrt bzw. vermindert (—)

	um Stück	auf Hundert
von 1892 bis 1900	3 657	36,2
„ 1900 „ 1907	— 2 633	— 19,1

<sup>1)</sup> Für Sachsen nach den Ergebnissen der Viehzählung von 1906; für Preussen, Baden und Elsass-Lothringen nach den Ergebnissen für 1907.

Dementsprechend treffen im Jahre 1907 auf 1 Zuchteber 14 Mutterschweine gegen 11 im Jahre 1900 und 13 im Jahre 1892.

In der Abnahme der Zuchteber ist nichts bedenkliches zu erblicken. Im Gegenteil, sie zeigt, dass infolge der fortschreitenden genossenschaftlichen Organisation der Eberhaltung die Nachzucht in erweitertem Umfang mit einer geringeren Zahl von Zuchtebern durchgeführt wird als früher.

Welche Veränderungen sind in der Altersgliederung der Schweine in den Regierungsbezirken vor sich gegangen? Hierüber unterrichtet folgende Übersicht.

Regierungsbezirk	Zu- und Abnahme (—)					
	Unter 1/2 Jahr		1/2—1 Jahr alte Schweine		über 1 Jahr	
	1900 bis 1904	1904 bis 1907	1900 bis 1904	1904 bis 1907	1900 bis 1904	1904 bis 1907
<b>um Stück</b>						
Oberbayern . . . . .	38 686	— 1 239	5 448	7 018	— 7 581	6 561
Niederbayern . . . . .	47 249	5 912	3 883	17 451	—22 111	9 689
Pfalz . . . . .	11 969	9 620	9 413	2 849	— 4 049	2 029
Oberpfalz . . . . .	— 1 222	33 875	—3 693	14 383	—13 770	5 350
Oberfranken . . . . .	9 195	8 838	1 847	7 780	— 4 191	1 278
Mittelfranken . . . . .	3 163	11 918	5 890	10 743	— 8 215	577
Unterfranken . . . . .	12 703	8 384	5 143	9 937	— 9 639	5 269
Schwaben . . . . .	19 830	7 680	2 984	10 754	— 2 441	1 919
Königreich . . . . .	141 573	84 988	30 915	80 915	—71 997	32 672
<b>vom Hundert</b>						
Oberbayern . . . . .	27,6	— 0,69	11,8	13,6	—17,6	18,4
Niederbayern . . . . .	32,7	3,1	4,1	17,8	—31,7	20,3
Pfalz . . . . .	14,5	10,2	15,5	4,1	—27,8	19,3
Oberpfalz . . . . .	— 1,2	35,0	— 5,8	24,0	—27,3	14,6
Oberfranken . . . . .	10,6	9,2	4,3	17,5	—29,1	12,5
Mittelfranken . . . . .	2,8	10,4	6,4	11,0	—28,8	2,8
Unterfranken . . . . .	8,1	5,0	6,1	11,1	—20,9	14,4
Schwaben . . . . .	16,3	5,4	6,7	22,5	—11,8	10,5
Königreich . . . . .	15,0	7,8	5,9	14,5	—25,0	15,2

Diese Zusammenstellung umfasst die Zählungsperioden von 1900 auf 1904 und von 1904 auf 1907, da nur diese Erhebungen eine durchgehends vergleichbare Altersausscheidung ermöglichen.

Die Jungschweine haben während beider Zeitspannen in fast allen Kreisen ihre Bestände erheblich vermehrt. Von 1900 auf 1904 ist nur für die Oberpfalz eine Abnahme zu konstatieren, die durch eine um so intensivere Mehrung in den darauffolgenden Jahren wieder wettgemacht wird. Von 1904 auf 1907 hat sich lediglich für Oberbayern ein Rückgang unbedeutenden Umfangs für die Jungschweine unter 1/2 Jahre ergeben.

Für die Altschweine ist der übereinstimmende Rückgang in sämtlichen Regierungsbezirken von 1900 auf 1904 charakteristisch. Unter dem Druck der ungünstigen Futterverhältnisse im Jahre 1904 wurden von den Landwirten Altschweine in Masse abgegeben. Hierunter mögen auch zahlreiche zu Zuchtzwecken verwendbare Schweine, namentlich Zuchtsauen gewesen sein. Es musste deshalb in den folgenden Jahren wieder eine Ergänzung der Altschweinbestände vorgenommen werden. Dass diese nicht in dem gleichen Masse vor sich ging wie die vorausgehende Verminderung, bestätigt die bereits festgestellte Tatsache, dass Altschweine heute vorwiegend zu Zuchtzwecken, nicht zur Schlachtung gehalten werden. Dies findet seine Bestätigung in folgenden Zusammenstellungen:

Regierungsbezirk	Zu- und Abnahme (—) der 1 Jahr alten und älteren Schweine 1900—1907					
	um Stück			auf Hundert		
	Zuchteber	Zuchtsäue	sonstige	Zuchteber	Zuchtsäue	sonstige
Oberbayern . . . . .	—248	1 835	—2 607	—11,8	6,4	—21,0
Niederbayern . . . . .	—381	—3 488	—8 553	—10,3	—8,9	—32,1
Pfalz . . . . .	—106	1 076	—2 990	—14,4	15,3	—43,8
Oberpfalz . . . . .	—603	981	—8 798	—26,6	4,1	—36,1
Oberfranken . . . . .	—186	316	—3 043	—31,9	4,7	—42,8
Mittelfranken . . . . .	—462	951	—8 127	—37,3	9,2	—48,0
Unterfranken . . . . .	—590	560	—4 340	—28,0	2,0	—26,6
Schwaben . . . . .	— 57	614	—1 079	— 5,5	4,4	—18,7
Königreich . . . . .	—2 633	2 845	—39 537	—19,1	1,8	—34,0

Regierungsbezirk	Von 100 ein Jahr alten und älteren Schweinen sind						Auf 1 Zuchteber treffen Zuchtsäue	
	1900			1907				
	Zucht- eber	Zucht- säue	sonstige	Zucht- eber	Zucht- säue	sonstige	1900	1907
Oberbayern . . . . .	4,87	66,39	28,74	4,4	72,3	23,3	14	16
Niederbayern . . . . .	5,29	56,46	38,25	5,8	62,6	31,6	11	11
Pfalz . . . . .	5,04	46,80	48,16	5,0	64,5	30,5	10	13
Oberpfalz . . . . .	4,50	47,11	48,39	4,0	58,9	37,1	10	15
Oberfranken . . . . .	4,05	46,65	49,30	3,5	61,2	35,3	12	18
Mittelfranken . . . . .	4,34	36,22	59,44	3,7	54,0	42,3	8	15
Unterfranken . . . . .	4,56	60,15	35,29	3,6	67,8	28,6	13	19
Schwaben . . . . .	4,98	67,13	27,89	4,8	71,9	23,3	13	15
Königreich . . . . .	4,78	54,75	40,47	4,5	64,6	30,9	11	14

Die Zahl der über ein Jahr alten Schlachtschweine, die in den Übersichten als sonstige Schweine registriert sind, ist in sämtlichen Regierungsbezirken seit 1900 kleiner geworden. In Mittelfranken hat sich der Bestand derselben nahezu um die Hälfte verringert, um mehr als vier Zehntel in Oberfranken und der Rheinpfalz, um etwa ein Drittel in der Oberpfalz und in Niederbayern. Die Beschleunigung der Schlachtreife wird hiernach besonders energisch in Mittelfranken, Oberfranken und in der Rheinpfalz angestrebt. Es sind dies eben Gebiete mit dichter, vorwiegend industrieller Bevölkerung, deren Fleischbedarf einen lebhaften Anstoss zur Verkürzung der Aufzucht bietet.

Von den Zuchttieren weisen die Zuchteber in sämtlichen Regierungsbezirken eine Minderung auf, während die Zuchtsauen sich abgesehen von Niederbayern allenthalben vermehrt haben.

## V. Ziegen.

Die Alters- und Geschlechtsgliederung der Ziegen ist folgende:

	Stück	vom Hundert
unter 1 Jahr alte Ziegen . . .	63 060	20,5
1 Jahr alte { Böcke . . . . .	8 786	2,8
und ältere { Ziegen . . . . .	236 304	76,7
Ziegen insgesamt	308 150	100

Mehr als drei Viertel sind erwachsene weibliche Tiere, ein Fünftel sind junge Ziegen, der Rest Böcke.

Die Ziege wird eben fast ausschliesslich zur Milchgewinnung gehalten, daher der hohe Anteil der Muttertiere.

Ein Vergleich mit früheren Zählungen ist bezüglich des Alters nicht durchführbar, da im Jahre 1907 zum ersten Male die Ziegen unter Ausscheidung von Altersklassen erfragt wurden.

Nur im allgemeinen lässt sich sagen, dass die Zahl der Ziegen während der letzten Jahrzehnte andauernd gewachsen ist. Dies wurde vor allem durch die Veränderungen in der sozialen Schichtung der Bevölkerung verursacht. Ausweislich der Berufszählungen waren von der Gesamtbevölkerung

	1882	1895	1907
Selbständige . . . .	2 364 656	2 532 696	2 173 470
Angestellte . . . .	47 724	118 265	237 920
Arbeiter . . . . .	2 196 977	2 354 830	3 211 438

Entsprechend dem Wachstum der Arbeiterklasse hat sich die Ziege, die auch die „Kuh des kleinen Mannes“, genauer die Kuh des ländlichen Kleinbesitzers sowie des ländlichen und städtischen Arbeiterstandes genannt wird, ständig vermehrt. Die Ziege wird eben vorwiegend von kleinen Leuten wie Fabrikarbeitern, Tagelöhnern, Bergleuten, Dorfhirten usw. hauptsächlich zur Milchgewinnung für das eigene Hauswesen gehalten. Neuerdings führt sich in einzelnen Gegenden Bayerns die Ziege in den bauerlichen Betrieben ein als Milchlieferantin für die Ferkelernährung<sup>1)</sup>.

Aus der sozialen Struktur der Bevölkerung erklärt es sich auch, dass in der Pfalz und in Franken nicht allein die meisten Ziegen gehalten werden, sondern dass in diesen Gebieten auch die erwachsenen weiblichen Tiere, also die milchgebenden Ziegen einen besonders breiten Raum einnehmen, während in Oberbayern und Schwaben der Anteil derselben ein geringerer ist. Für diese beiden Regierungsbezirke ist der verhältnismässig hohe Prozentsatz der Böcke bemerkenswert. Im einzelnen unterrichtet über die Alters- und Geschlechtsgliederung der Ziegen in den Regierungsbezirken folgende Übersicht:

Regierungs-bezirk	unter 1 Jahr alte Ziegen	1 Jahr alte und ältere		Von 100 Ziegen sind		
		Böcke	Ziegen	unter 1 Jahr alt	1 Jahr alt und älter	
					Böcke	Ziegen
Oberbayern . . . . .	3 454	1 497	11 800	20,6	8,9	70,5
Niederbayern . . . . .	3 695	780	14 519	19,5	4,1	76,4
Pfalz . . . . .	13 689	1 279	52 500	20,3	1,9	77,8
Oberpfalz . . . . .	5 080	634	19 202	20,4	2,5	77,1
Oberfranken . . . . .	12 462	1 169	44 259	21,5	2,0	76,5
Mittelfranken . . . . .	7 847	1 087	34 160	18,2	2,5	79,3
Unterfranken . . . . .	14 575	1 473	52 539	21,3	2,1	76,6
Schwaben . . . . .	2 258	867	7 325	21,6	8,3	70,1
Königreich . . . . .	63 060	8 786	236 304	20,5	2,8	76,7

Bei dem hohen wirtschaftlichen Wert der Ziegenhaltung für die ärmeren Volksklassen ist es erfreulich, dass der früher allzusehr vernachlässigten Ziegenzucht jetzt allseits grössere Fürsorge zugewendet wird. Von der Staatsregierung und den Interessen-Vertretungen wird die Ziegenzucht durch Gründung von Ziegenzuchtvereinen sowie durch Errichtung von Ziegenzuchtgenossenschaften und Ziegenzuchtstationen wirksam gefördert. Dass diese Bestrebungen von Erfolg gekrönt sind, zeigen die steigenden Ziffern der Organisationen und deren Mitglieder. Ziegenzuchtvereine einschliesslich Genossenschaften wurden ermittelt

1905	65 mit 3 226 Mitgliedern
1906	79 „ 4 030 „
1907	91 „ 4 768 „

Ausserdem bestehen in verschiedenen Regierungsbezirken Ziegenzuchtstationen.

## VI. Federvieh.

Das Federvieh wurde bei den Viehzählungen von 1900 und 1907 ermittelt. Das Ergebnis für das Königreich ist in folgenden Ziffern zusammengefasst:

<sup>1)</sup> Jahresbericht des bayer. Landwirtschaftsrates 1907 S. 424.

	Stückzahl		Mehrong von 1900 auf 1907	
	1900	1907	um Stück	auf Hundert
Gänse . . . . .	878 246	926 411	48 165	5,5
Enten . . . . .	163 280	169 703	6 423	3,9
Hühner (auch Perlhühner)	8 052 843	9 462 112	1 409 269	17,5
Truthühner . . . . .	17 515	22 874	5 359	30,6
Federvieh insgesamt . . . .	9 111 884	10 581 100	1 469 216	16,1

Die Geflügelzucht hat in Bayern, wie sich aus diesen Zahlen ergibt, sehr erfreuliche Fortschritte gemacht. Dies trifft in besonderem Masse bei den Hühnern zu. Die Hühner, welche fast neun Zehntel des gesamten Federviehbestandes ausmachen, haben sich in der verhältnismässig kurzen Zeitspanne von 7 Jahren von 8 Millionen auf nahezu 9½ Millionen Stück gehoben. Ausserdem haben auch die Gänse und Enten eine mässige Zunahme erfahren, erstere in höherem Grade als letztere.

Über Stand und Entwicklung des Federviehs in den Regierungsbezirken geben folgende Übersichten näheren Aufschluss.

Regierungsbezirk	Gänse	Enten	Hühner	Trut- hühner	Federvieh zusammen	Von 100 Stück Federvieh sind			
						Gänse	Enten	Hühner	Trut- hühner
Oberbayern . . . . .	68 157	23 841	1 817 614	6 574	1 916 186	3,6	1,2	94,9	0,3
Niederbayern . . . . .	137 830	23 641	1 665 391	3 045	1 829 907	7,5	1,3	91,0	0,2
Pfalz . . . . .	94 096	25 657	925 455	1 703	1 046 911	9,0	2,4	88,4	0,2
Oberpfalz . . . . .	166 224	10 292	1 068 547	2 162	1 247 225	13,3	0,8	85,7	0,2
Oberfranken . . . . .	146 312	11 054	771 515	2 234	931 115	15,7	1,2	82,9	0,2
Mittelfranken . . . . .	111 852	12 430	969 721	1 876	1 095 879	10,2	1,1	88,5	0,2
Unterfranken . . . . .	121 147	23 646	1 081 857	2 200	1 228 850	9,9	1,9	88,0	0,2
Schwaben . . . . .	80 793	39 142	1 162 012	3 080	1 285 027	6,3	3,1	90,4	0,2
Königreich . . . . .	926 411	169 703	9 462 112	22 874	10 581 100	8,8	1,6	89,4	0,2

Regierungsbezirk	Zu- und Abnahme (—) 1900 bis 1907									
	um Stück					vom Hundert				
	Gänse	Enten	Hühner	Trut- hühner	Federvieh zu- sammen	Gänse	Enten	Hühner	Trut- hühner	Feder- vieh zu- sammen
Oberbayern . . . . .	15 117	— 1 966	274 633	2 495	290 279	28,5	— 7,6	17,8	61,2	17,9
Niederbayern . . . . .	24 886	2 338	205 754	375	233 353	22,0	11,0	14,1	14,0	14,6
Pfalz . . . . .	— 22 940	3 153	180 130	— 392	159 951	— 19,6	14,0	24,2	— 18,7	18,0
Oberpfalz . . . . .	24 886	462	104 883	427	130 658	17,6	4,7	10,9	24,6	11,7
Oberfranken . . . . .	14 053	1 050	110 389	630	126 122	10,6	10,5	16,7	39,3	15,7
Mittelfranken . . . . .	— 4 568	— 214	164 163	596	159 977	— 3,9	— 1,7	20,4	46,6	17,1
Unterfranken . . . . .	— 9 771	4 239	181 265	708	176 441	— 7,5	21,8	20,1	47,5	16,8
Schwaben . . . . .	6 502	— 2 639	188 052	520	192 435	8,8	— 6,3	19,3	20,3	17,6
Königreich . . . . .	48 165	6 423	1 409 269	5 359	1 469 216	5,5	3,9	17,5	30,6	16,1

In Franken, in der Oberpfalz und der Rheinpfalz werden verhältnismässig mehr Gänse gehalten, als in Oberbayern, Niederbayern und Schwaben. Übrigens ist ihre Zahl in der Pfalz, sowie in Mittelfranken und Unterfranken im Sinken begriffen.

Die Entenzucht ist am verbreitetsten in Schwaben, zeigt aber in diesem Kreis, sowie in Oberbayern und Mittelfranken eine Neigung zur Abnahme.

Die Hühnerhaltung ist in Bayern allenthalben im Aufschwung. Einen besonders breiten Raum nehmen unter dem Federvieh die Hühner in Oberbayern ein — rund 95 vom Hundert. Die Stadt München bildet eben ein lohnendes Absatzgebiet für Hühner und Eier.

Ausser den Hühnern weisen auch die Truthühner, die übrigens in der Geflügelhaltung nur einen sehr bescheidenen Platz einnehmen — im Durchschnitt zwei auf Tausend —, in sämtlichen Regierungsbezirken mit alleiniger Ausnahme der Rheinpfalz eine Mehrgang auf.

Der Aufschwung der Geflügelzucht in Bayern wurde einerseits durch das Steigen der Preise für Geflügel und Eier veranlasst, anderseits durch staatliche Fürsorge<sup>1)</sup> wirksam gefördert. Dass das Verständnis für den Wert der Geflügelzucht in immer weitere Kreise der Bevölkerung dringt, zeigt die Ausbreitung der Geflügelzuchtvereine. So bestanden

im Jahre	Geflügelzuchtvereine	mit Mitgliedern
1887	56	7 724
1899	130	14 868
1907	276	23 205

## VII. Kaninchen.

Die Kaninchen wurden in Bayern zum erstenmal im Jahre 1907 gezählt. Dabei ergaben sich folgende Ziffern:

	Stückzahl	vom Hundert
Oberbayern . . . . .	38 176	9,2
Niederbayern . . . . .	19 345	4,7
Pfalz . . . . .	69 935	16,9
Oberpfalz . . . . .	18 976	4,6
Oberfranken . . . . .	108 694	26,3
Mittelfranken . . . . .	23 233	5,6
Unterfranken . . . . .	106 627	25,8
Schwaben . . . . .	28 253	6,9
Königreich . . . . .	413 239	100

Bayern besitzt hiernach einen Bestand von über 400 000 Kaninchen.

Die meisten Kaninchen werden in Oberfranken und Unterfranken gehalten, ausserdem auch in der Rheinpfalz. Nahezu sieben Zehntel aller Kaninchen entfallen auf diese Regierungsbezirke. In den übrigen fünf Kreisen ist die Kaninchenzucht nur von untergeordneter Bedeutung.

Über die Entwicklung der Kaninchenhaltung vermag die Statistik keine ziffernmässigen Nachweise zu liefern, da die Kaninchen bei früheren Viehzählungen nicht erhoben wurden. Doch lässt die Ausbreitung der Kaninchenzuchtvereine erkennen, dass diese Art Tierzucht mehr und mehr Eingang findet. Es wurden ermittelt

im Jahre	Kaninchenzuchtvereine	mit Mitgliedern
1905	65	1 602
1906	77	2 341
1907	110	3 339

Diese rasche Zunahme von Jahr zu Jahr ist ein Massstab dafür, dass die Kaninchenzucht sich in aufsteigender Richtung bewegt. Das Bestreben, eine billige Fleischnahrung zu beschaffen wird dieser Entwicklung weiteren Vorschub leisten, so dass bei künftigen Zählungen noch höhere Bestandsziffern zu erwarten sind als im Jahre 1907.

## VIII. Bienenstöcke.

Über Stand und Entwicklung der Bienenzucht in Bayern orientieren folgende Zusammenstellungen:

	Bienenstöcke		zusammen
	mit beweglichen Waben	sonstige	
1892	99 982	172 367	272 349
1900	171 787	220 611	392 398
1907	212 322	184 753	397 075
mehr bzw. weniger (—)			
um Stück			
von 1892 bis 1900	71 805	48 244	120 049
„ 1900 „ 1907	40 535	—35 858	4 677
vom Hundert			
von 1892 bis 1900	71,8	28,0	44,1
„ 1900 „ 1907	23,6	—16,3	1,2

Bei Vergleichung der nahezu gleichlangen Erhebungsperioden 1892 auf 1900 und 1900 auf 1907 fällt die geringe Zunahme während des letzten Zeitraumes (1,2 v. H.) gegenüber der starken Mehrung während der ersten Periode (44 v. H.) auf. Diese Erscheinung findet

<sup>1)</sup> Vergl. Attinger, die Förderung der landwirtschaftlichen Nutzgeflügelzucht durch die Wanderlehrer und Zuchtinspektoren. Vierteljahresschrift des bayerischen Landwirtschaftsrates IX. Jahrgang 1904, Heft IV., S. 489 fg.



ihre Erklärung darin, dass sowohl das Erhebungsjahr 1907 als auch das vorausgehende Jahr 1906 infolge der Ungunst der Witterung höchst ungenügende Honigernten brachten<sup>1)</sup>. Hierdurch ist den Imkern die Neigung zur Vermehrung ihrer Bienenvölker benommen worden, ja in einzelnen Gebieten Bayerns wie in der Pfalz, in Oberfranken und der Oberpfalz ist sogar die Zahl der Bienenstöcke zurückgegangen.

Trotz der Ungunst der letzten Jahre hat die Bienenzucht in Bayern Fortschritte zu verzeichnen. Dies erhellt schon daraus, dass die Bienenstöcke mit beweglichen Waben sich immer mehr einbürgern. Auch die Ausbreitung der Vereinstätigkeit lässt darauf schliessen, dass die Freude an der Bienenhaltung nicht nachgelassen hat. Es gab

im Jahre	Bienenzuchtvereine	mit Mitgliedern
1905	418	21 140
1906	440	21 732
1907	453	23 170

Neuen Aufschwung wird der Bienenzucht Bayerns die im Jahre 1907 ins Leben getretene K. Anstalt für Bienenzucht und die Aufstellung eines Landeskonsulenten für Bienenzucht in Erlangen bringen. Dies ist um so mehr zu begrüßen, als die jährlich erzeugten Honigmengen bedeutende Werte darstellen.

Nach Mitteilung des K. Bayer. Konsulenten für Bienenzucht ist der durchschnittliche Honigertrag eines Bienenvolkes für das Jahr 1907 auf 5 kg zu veranschlagen gegenüber einem Durchschnittsertrag von 10 kg in guten Jahren. Hiernach berechnet sich der Gesamtertrag an Honig im Jahre 1907 auf 1 985 375 kg, also nicht viel weniger als 2 Millionen kg. Nimmt man an, dass hiervon etwa zwei Drittel im Kleinverkauf zu 2  $\mathcal{M}$  pro kg und ein Drittel im Grosshandel zu 1,60  $\mathcal{M}$  pro kg abgegeben wurden, so beziffert sich der Erlös aus dem Detailverkauf auf 2 647 168 und aus dem Engrosverkauf auf 1 058 867  $\mathcal{M}$ . Der gesamte Verkaufswert des im Jahre 1907 geernteten Honigs berechnet sich hiernach auf rund 3,7 Millionen Mark.

Zur näheren Orientierung über die Verhältnisse der Bienenzucht in den Regierungsbezirken möge noch folgende Übersicht Platz finden:

Regierungsbezirk	Bienenstöcke 1907			Zu- und Abnahme (—) seit 1900					
	mit beweglichen Waben	sonstige	zusammen	um Stück			vom Hundert		
				mit beweglichen Waben	sonstige	zusammen	mit beweglichen Waben	sonstige	zusammen
Oberbayern . . . . .	42 211	57 336	99 547	10 949	—4 706	6 243	35,0	— 7,6	6,7
Niederbayern . . . . .	17 751	33 714	51 465	6 232	—5 244	988	54,1	—13,5	2,0
Pfalz . . . . .	23 709	3 060	26 769	—582	—1 734	—2 316	— 2,4	—36,2	— 8,0
Oberpfalz . . . . .	12 785	28 465	41 250	1 750	—5 821	—4 071	15,9	—17,0	— 9,0
Oberfranken . . . . .	22 285	9 033	31 318	1 743	—5 934	—4 191	8,5	—39,6	—11,8
Mittelfranken . . . . .	23 883	18 160	42 043	4 455	—3 166	1 289	22,9	—14,8	3,2
Unterfranken . . . . .	30 548	8 492	39 040	5 499	—4 510	989	22,0	—34,7	2,6
Schwaben . . . . .	39 150	26 493	65 643	10 489	—4 743	5 746	36,6	—15,2	9,6
Königreich . . . . .	212 322	184 753	397 075	40 535	—35 858	4 677	23,6	—16,3	1,2

<sup>1)</sup> Jahresbericht a. a. O. S. 314, 379, 433, 513.

### Dritter Abschnitt.

## Die viehbesitzenden Haushaltungen.

Die Viehzählung vom 2. Dezember 1907 unterscheidet sich von den früheren Erhebungen wesentlich dadurch, dass zum erstenmale einheitlich für das ganze deutsche Reich die Ermittlung des Viehstandes durch Umfrage bei den viehbesitzenden Haushaltungen erfolgte. Diese Art der Erhebung war mit Bundesratsbeschluss vom 25. Oktober 1907 (Zentralblatt für das deutsche Reich S. 532) ausdrücklich angeordnet. Bei den früheren Reichsviehzählungen war lediglich die Erhebung von Haus zu Haus (Gehöft zu Gehöft) vorgeschrieben, wobei es den Bundesstaaten unbenommen blieb, den im Gehöft ermittelten Viehstand auch nach Besitzern und Haushaltungen weiter einteilen zu lassen. Nur einzelne Bundesstaaten, wie insbesondere Württemberg und Sachsen<sup>1)</sup> machten von dieser Ermächtigung Gebrauch und erfragten den Viehstand haushaltungsweise. In den übrigen Staaten wurde die Erhebung des Viehstandes in der Regel von Haus zu Haus oder von Gehöft zu Gehöft vorgenommen. Ebenso auch in Bayern. Nur die Viehzählung vom 10. Januar 1873 wurde in der Weise durchgeführt, dass jeder viehhaltenden Haushaltung in dem Erhebungsformular eine gesonderte Zeile eingeräumt war.<sup>2)</sup>

Die Ermittlung des Viehstandes nach Haushaltungen bildet gegenüber der früheren Erhebungsart nach Gehöften einen bedeutenden Fortschritt. Ist es doch erst hierdurch möglich, nicht allein die Zahl der Viehbesitzer für die einzelnen Viehgattungen, sondern auch die Zusammensetzung und den Umfang der Viehhaltungen genau festzustellen.

Es erschien deshalb angezeigt, das Erhebungsmaterial auch nach dieser Richtung eingehender zu bearbeiten. Als Grundlage der Aufbereitung dienten für die Feststellung der viehbesitzenden Haushaltungen im ganzen die Hauslisten, im übrigen die geprüften Kontrolllisten, in welchen die viehbesitzenden Haushaltungen unter Angabe der Stückzahl der verschiedenen Tiergattungen für jeden Zählbezirk zusammengestellt sind.<sup>3)</sup>

### I. Die Viehhaltungen im allgemeinen.

Wie viele Haushaltungen sind in Bayern im Besitze von Vieh?

Über diese Frage geben folgende Ziffern Aufschluss:

	Viehhaltungen		Auf 100 ha der Gesamtfläche treffen Viehhaltungen
	Zahl	vom Hundert	
Oberbayern . . . . .	98 327	14,3	5,9
Niederbayern . . . . .	86 940	12,7	8,1
Pfalz . . . . .	109 083	15,9	18,4
Oberpfalz . . . . .	68 738	10,0	7,1
Oberfranken . . . . .	76 379	11,1	10,9
Mittelfranken . . . . .	72 803	10,6	9,6
Unterfranken . . . . .	94 085	13,7	11,2
Schwaben . . . . .	80 782	11,7	8,2
Königreich . . . . .	687 137	100	9,1

Für Bayern wurden demnach rund 687 000 viehbesitzende Haushaltungen festgestellt. Unter den viehbesitzenden Haushaltungen sind hierbei alle Haushaltungen inbegriffen, für welche durch die Viehzählung vom 2. Dezember 1907 der Besitz irgend einer zur Erhebung gekommenen Tiergattung festgestellt wurde.

Weitaus die meisten Viehhaltungen weist die Pfalz, der räumlich kleinste Regierungsbezirk auf; Oberbayern, der grösste bayerische Kreis rangiert erst nach der Pfalz; dann folgen Unterfranken, Niederbayern, Schwaben, Oberfranken, Mittelfranken und schliesslich die Oberpfalz.

Bringt man die Zahl der Viehhaltungen mit der Fläche in Beziehung, so kommt der Abstand der Pfalz gegenüber den übrigen Regierungsbezirken und insbesondere gegenüber Oberbayern noch schärfer zum Ausdruck. In der Pfalz treffen auf 100 ha der Gesamtfläche 18,4 in Oberbayern

<sup>1)</sup> Vergl. Württembergisches Jahrbuch 1898 I S. 87, 1904 I S. 9, 1906 I S. 138; Zeitschrift des K. Sächs. Stat. Landesamtes 1892 S. 19\*, 1906 S. 272 fg.

<sup>2)</sup> Beiträge a. a. O. Bd. 29 S. 14.

<sup>3)</sup> Das Formular der Kontrolliste ist auf S. 6 abgedruckt.

nur 5,9 Viehhaltungen. Damit steht die Pfalz weitaus an erster Stelle, Oberbayern an letzter. Die Pfalz besitzt sehr viele, aber kleine Viehhaltungen, Oberbayern dagegen hauptsächlich Viehhaltungen grösseren Umfangs. Diese Erscheinung findet ihre Erklärung teils in der Grundbesitzverteilung, teils in der Dichtigkeit der Bevölkerung sowie in der beruflichen und sozialen Schichtung derselben. Hierauf wird später noch näher eingegangen werden. Bezüglich der Dichtigkeit der Viehhaltungen kommen nach der Pfalz in grösserem Abstand die fränkischen Kreise und zwar in der Reihenfolge: Unterfranken, Oberfranken, Mittelfranken. Dann folgen Schwaben, Niederbayern und die Oberpfalz, schliesslich an letzter Stelle, wie bereits gesagt, Oberbayern.

Im ganzen Königreich treffen auf 100 ha Fläche 9,1 viehbesitzende Haushaltungen.

Von grossem Interesse ist es, weiter zu untersuchen, in welchem Masse die Haushaltungen überhaupt an dem Viehbesitz beteiligt sind. Da bei der Berufszählung vom 12. Juni 1907 die Zahl der Haushaltungen ermittelt wurde, so ist es möglich, dieselben mit den viehbesitzenden Haushaltungen, die in dem gleichen Jahre durch die Viehzählung festgestellt wurden, in Beziehung zu bringen. Weiter lassen sich durch den Vergleich der viehbesitzenden Haushaltungen mit der beruflichen Gruppierung der Bevölkerung, wie sie sich gleichfalls aus der Berufszählung ergibt, interessante Einblicke gewinnen, ob und in welchem Masse von der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung Vieh gehalten wird.

Über diese Fragen gibt folgende Übersicht näheren Aufschluss:

Regierungsbezirk	Zahl der Haushaltungen <sup>1)</sup>	Von 100 Haushaltungen besitzen Vieh überhaupt	Von der Gesamtbevölkerung treffen auf Land- und Forstwirtschaft <sup>1)</sup>
Oberbayern . . . . .	304 035	32,3	32,2
Niederbayern . . . . .	135 373	64,2	59,8
Pfalz . . . . .	191 668	56,9	30,4
Oberpfalz . . . . .	116 081	59,2	52,0
Oberfranken . . . . .	135 696	56,3	38,3
Mittelfranken . . . . .	193 580	37,6	30,9
Unterfranken . . . . .	143 444	65,6	48,0
Schwaben . . . . .	160 089	50,4	45,9
Königreich . . . . .	1 379 966	49,8	40,3

Nahezu die Hälfte sämtlicher Haushaltungen sind in Bayern im Besitz von Vieh, während die landwirtschaftliche Bevölkerung nur vier Zehntel der Gesamtbevölkerung umfasst. Hieraus erhellt, dass der Viehbesitz sich nicht auf die Landwirtschaft beschränkt. Dies ist zunächst bei den Pferden der Fall, die ja nicht allein in der Landwirtschaft, sondern auch in Gewerbe und Handel sowie in Privathaushaltungen Verwendung finden. Aber auch andere Tiergattungen, insbesondere Schweine, Ziegen und Geflügel werden von der nichtlandwirtschaftlichen Bevölkerung nicht selten gehalten.

Gehen wir auf die Regierungsbezirke näher ein, so zeigen sich grosse territoriale Verschiedenheiten.

Am stärksten sind die Haushaltungen mit Vieh besetzt in Unterfranken und Niederbayern; von hundert Haushaltungen sind in diesen beiden Kreisen rund 66 bzw. 64 mit Vieh ausgestattet. Sodann folgt die Oberpfalz, in welcher die Viehhaltungen nicht ganz sechs Zehntel der gesamten Haushaltungen ausmachen. Oberfranken und die Pfalz stehen mit einem Anteilssatz von 56 bzw. 57 auf ziemlich gleicher Stufe. Schwaben kommt dem Durchschnitt des Königreichs am nächsten, da die Hälfte aller Haushaltungen Vieh besitzen. Der geringste Anteilssatz trifft auf die Viehhaltungen in Mittelfranken und Oberbayern, in ersterem Kreis mehr als ein Drittel, in letzterem nicht einmal ganz ein Drittel.

<sup>1)</sup> Nach dem Ergebnisse der Berufs- und Betriebszählung vom 12. Juni 1907.

Der Vergleich der Berufsgruppierung mit den viehbesitzenden Haushaltungen führt zu bemerkenswerten Ergebnissen. Der Anteilssatz der Viehhaltungen und der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung stimmt nur in Oberbayern nahezu überein, während in allen anderen Regierungsbezirken die Haushaltungen in höherem Masse mit Vieh besetzt sind, als dies dem Anteilssatz der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung entspricht. Besonders auffällig tritt dies in Oberfranken und noch mehr in der Pfalz hervor. In der Pfalz bildet die von Land- und Forstwirtschaft lebende Bevölkerung nur drei Zehntel der gesamten Bewohnerschaft, wogegen fast sechs Zehntel der Haushaltungen Vieh besitzen; mit anderen Worten, es ist auch die industrielle Bevölkerung, die in der Pfalz den Hauptteil der Gesamtbevölkerung bildet, an dem Viehbesitz in beträchtlichem Umfang beteiligt. Ähnlich, wenn auch nicht so scharf ausgeprägt, wiederholt sich dies in Oberfranken.

Hieraus ergibt sich die sozialpolitisch sehr wichtige und zugleich erfreuliche Tatsache, dass in der Pfalz und in Oberfranken zahlreiche Industriearbeiter und Hausindustrielle in der Viehhaltung eine Einkommensergänzung finden, die zugleich eine Hebung der ganzen Lebenshaltung bedeutet. Es ist dies einer der Vorzüge zerstreuter industrieller Ansiedelung.

Die umgekehrte Erscheinung zeigt sich in Gebieten, in welchen die nicht landwirtschaftliche Bevölkerung auf kleine Räume zusammengedrängt ist. Dies tritt insbesondere in Oberbayern und Mittelfranken hervor. In diesen beiden Kreisen gehören gleich der Pfalz rund drei Zehntel der Gesamtbevölkerung der Land- und Forstwirtschaft an. Während aber in der Pfalz der Anteilssatz der viehhaltenden Haushaltungen fast doppelt so hoch ist als der Prozentsatz der landwirtschaftlichen Bevölkerung, laufen die Anteilssätze in Oberbayern parallel und in Mittelfranken ist der Anteilssatz der Viehhaltungen nur wenig höher. Der Viehbesitz beschränkt sich demnach grösstenteils auf die Landwirtschaft. Verursacht ist dies hauptsächlich durch die Konzentration der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung in den Grosstädten München und Nürnberg.



## II. Die Viehhaltungen nach der Art der gehaltenen Tiere.

In welchem Masse sind die viehbesitzenden Haushaltungen mit den einzelnen Viehgattungen besetzt?

Folgende Ziffern beantworten diese Frage für das Königreich:

Zahl der viehbesitzenden Haushaltungen mit		Auf 100 viehbesitzende Haushaltungen treffen Haushaltungen
Pferden . . . . .	149 144	21,7
Rindern . . . . .	503 431	73,3
Schafen . . . . .	42 479	6,2
Schweinen . . . . .	502 284	73,1
Ziegen . . . . .	161 246	23,5
Federvieh . . . . .	598 661	87,1
Bienenstöcken . . . . .	92 573	13,5

Weitaus am verbreitetsten ist die Geflügelhaltung. Nicht viel weniger als neun Zehntel aller viehbesitzenden Haushaltungen halten Geflügel. Die Besetzung mit Rindern und Schweinen, die sich in gleicher Häufigkeit findet, erstreckt sich auf nahezu drei Viertel der Viehhaltungen. In weitem Abstand folgen die Ziegen- und Pferdehaltungen, wobei erstere sich etwas häufiger finden als letztere. Fast der vierte Teil aller Viehhaltungen besitzt Ziegen, während etwas mehr als ein Fünftel mit Pferden versehen ist. Die Bienenzucht ist in mehr als einem Zehntel der viehbesitzenden Haushaltungen vertreten. Die Schafhaltung ist sehr schwach; sie umfasst nur etwas mehr als ein Zwanzigstel der Viehhaltungen.

Geht man auf den Viehbesitz in den Regierungsbezirken ein, so zeigen sich teilweise grosse Verschiedenheiten.

Dies erhellt aus folgender Übersicht:

Regierungsbezirk	Zahl der Haushaltungen mit						
	Pferden	Rindern	Schafen	Schweinen	Ziegen	Federvieh	Bienen
Oberbayern . . . . .	35 132	79 897	7 505	60 274	8 658	84 733	21 434
Niederbayern . . . . .	23 868	75 013	4 961	73 742	12 015	79 832	17 928
Pfalz . . . . .	20 510	59 711	1 123	70 658	36 138	84 824	4 837
Oberpfalz . . . . .	8 924	55 460	4 283	52 243	13 574	63 834	11 711
Oberfranken . . . . .	6 257	49 213	3 840	55 067	29 501	69 248	6 923
Mittelfranken . . . . .	15 112	52 290	11 210	57 908	19 561	63 233	8 179
Unterfranken . . . . .	13 885	65 917	7 218	75 969	36 469	81 358	8 031
Schwaben . . . . .	25 456	65 930	2 339	56 423	5 330	71 599	13 530
Königreich . . . . .	149 144	503 431	42 479	502 284	161 246	598 661	92 573
<b>Von 100 Viehhaltungen treffen auf jeden Regierungsbezirk:</b>							
Oberbayern . . . . .	23,6	15,9	17,7	12,0	5,4	14,1	23,2
Niederbayern . . . . .	16,0	14,9	11,7	14,7	7,5	13,3	19,4
Pfalz . . . . .	13,7	11,8	2,6	14,1	22,4	14,2	5,2
Oberpfalz . . . . .	6,0	11,0	10,1	10,4	8,4	10,7	12,6
Oberfranken . . . . .	4,2	9,8	9,0	11,0	18,3	11,6	7,5
Mittelfranken . . . . .	10,1	10,4	26,4	11,5	12,1	10,6	8,8
Unterfranken . . . . .	9,3	13,1	17,0	15,1	22,6	13,6	8,7
Schwaben . . . . .	17,1	13,1	5,5	11,2	3,3	11,9	14,6
Königreich . . . . .	100	100	100	100	100	100	100
<b>Auf 100 Viehhaltungen treffen Haushaltungen mit obigen Tiergattungen:</b>							
Oberbayern . . . . .	35,7	81,3	7,6	61,3	8,8	86,2	21,8
Niederbayern . . . . .	27,5	86,3	5,7	84,8	13,8	91,8	20,6
Pfalz . . . . .	18,8	54,7	1,0	64,8	33,1	77,8	4,4
Oberpfalz . . . . .	13,0	80,7	6,2	76,0	19,7	92,9	17,0
Oberfranken . . . . .	8,2	64,4	5,0	72,1	38,6	90,7	9,1
Mittelfranken . . . . .	20,8	71,8	15,4	79,5	26,9	86,9	11,2
Unterfranken . . . . .	14,8	70,1	7,7	80,7	38,8	86,5	8,5
Schwaben . . . . .	31,5	81,6	2,9	69,8	6,6	88,6	16,7
Königreich . . . . .	21,7	73,3	6,2	73,1	23,5	87,1	13,5

Mit Pferden sind die Haushaltungen in Oberbayern, Schwaben und Niederbayern, also in Südbayern, am häufigsten ausgestattet. In Oberbayern besitzen mehr als ein Drittel, in Schwaben nahezu ein Drittel, in Niederbayern mehr als ein Viertel aller Viehhaltungen Pferde. Im nördlichen Bayern und in der Pfalz ist die Besetzung der Viehhaltungen mit Pferden bedeutend geringer; am schwächsten in Oberfranken: von 100 Viehbesitzern halten nur acht Pferde.

Die grössere oder geringere Häufigkeit der Pferdehaltung ist vor allem durch die Grundbesitzverteilung bedingt. In Südbayern sind die mittleren und grossen Bauerngüter besonders stark vertreten; da dieselben zur Bewirtschaftung der Pferde bedürfen und der grössere Besitz sich auch zur Pferdezucht besser eignet, so finden sich zahlreiche Pferdehaltungen. Selbstverständlich spielen auch noch andere Faktoren mit, wie klimatische und Bodenverhältnisse, Verbreitung von Gewerbe und Handel, Volksanschauungen über den sozialen Wert des Pferdebesitzes.

In Bezug auf die Rinder lassen sich Südbayern und die Oberpfalz als ein einheitliches Gebiet mit besonders häufiger Rinderhaltung zusammenfassen. An der Spitze steht jedoch nicht Schwaben, das bekanntlich die höchste Rinderdichtigkeit aufweist, sondern Niederbayern mit einem Anteilsatz von 86. Oberbayern, Schwaben und die Oberpfalz stehen ziemlich auf gleicher Stufe; in diesen Kreisen sind rund acht Zehntel der Viehhaltungen mit Rindern versehen. Die fränkischen Regierungsbezirke bilden weiter ein ziemlich gleichmässiges Gebiete mit durch-

schnittlich sieben Zehntel Rinderhaltungen, wobei der Anteilssatz in Mittelfranken etwas höher, in Oberfranken niedriger ist. Auffallend gering ist die Rinderhaltung in der Pfalz, wo von 100 Viehhaltungen nur etwas mehr als die Hälfte mit Rindern besetzt sind. Dies ist einerseits in der grossen Parzellierung des Grundbesitzes, andererseits in der weiten Verbreitung der Industrie begründet. Ausweislich der landwirtschaftlichen Betriebszählung 1907 sind in der Pfalz mehr als sechs Zehntel der landwirtschaftlichen Betriebe Kleinbetriebe mit weniger als 2 ha landwirtschaftlicher Fläche. Nur ein kleiner Teil dieser Zwergwirtschaften vermag Rinder zu halten. Abgesehen davon trifft in der Pfalz ein grosser Teil der Viehhaltungen auf die industrielle Arbeiterschaft, für welche die Haltung von Rindern sich wenig eignet.

Der Besitz von Schweinen ist bei den viehbesitzenden Haushaltungen im Durchschnitt des Königreichs in gleichem Masse vertreten wie die Haltung von Rindern. Bei den Regierungsbezirken treten jedoch wesentliche Verschiedenheiten hervor. Die Schweinehaltung ist am stärksten vertreten in Niederbayern, Unterfranken und Mittelfranken; in diesen Kreisen sind durchschnittlich acht Zehntel — in Niederbayern sogar 85 v. H. — der Viehhaltungen im Besitz von Schweinen. Den geringsten Anteilssatz weisen die Schweinehaltungen in Oberbayern auf. Es erhellt hieraus, dass der Schweinebesitz in Oberbayern noch nicht in dem gleichen Masse verbreitet ist, wie in den anderen Kreisen. Dies wird auch dadurch bestätigt, dass die Anzahl der Haushaltungen mit Schweinen in Oberbayern trotz der räumlich grösseren Ausdehnung kleiner ist als in Unterfranken, Niederbayern und in der Pfalz. Während nämlich in jedem dieser drei Kreise mehr als 70 000 Schweinehaltungen festgestellt wurden, zählt Oberbayern nur 60 000.

Die Haushaltungen mit Schafen finden sich weitaus am häufigsten in Mittelfranken, das ja auch am dichtesten mit Schafen besetzt ist. Am schwächsten sind die Schafhaltungen vertreten in Schwaben und in der Pfalz. In letzterem Kreise kommt auf hundert Viehhaltungen nur eine Schafhaltung.

Die Ziegenhaltungen sind am häufigsten in Franken und in der Pfalz anzutreffen. In Oberfranken und Unterfranken kommt die Ziege nahezu in vier Zehnteln der Haushaltungen vor, in der Pfalz in dem dritten Teil derselben. Die Ziege ist eben das Haustier der gering bemittelten Volksschichten auf dem Lande, die in Franken und in der Pfalz einen grossen Teil der ländlichen Bevölkerung ausmachen. Selten findet sich dagegen der Ziegenbesitz in Südbayern, besonders in Oberbayern und Schwaben, entsprechend der wesentlich anderen Grundbesitzverteilung und der geringeren Durchsetzung der Bevölkerung mit industriellen Arbeitern.

Für das Geflügel ist die ziemlich gleichmässige Verteilung in den Viehhaltungen der Regierungsbezirke charakteristisch. Die Unterschiede, welche die Anteilssätze in den einzelnen Kreisen aufweisen, sind bei dem Federvieh geringer als bei allen anderen Viehgattungen. Verhältnismässig am häufigsten findet sich die Geflügelhaltung in der Oberpfalz, in Niederbayern und in Oberfranken nämlich in mehr als neun Zehntel der viehbesitzenden Haushaltungen; etwas geringere Anteilssätze weisen die übrigen Regierungsbezirke im rechtsrheinischen Bayern auf. Für die Pfalz ist bemerkenswert, dass sie von sämtlichen Kreisen Bayerns die grösste Zahl der Geflügelhaltungen besitzt, nach dem Anteilssatz derselben an der Gesamtheit der viehbesitzenden Haushaltungen jedoch unter den Regierungsbezirken an letzter Stelle steht. Dies erklärt sich aus der ungewöhnlich starken Besetzung der Rheinpfalz mit Viehhaltungen.

Was schliesslich die Bienenstöcke anlangt, so steht Oberbayern sowohl nach der Anzahl der Bienenvölker, als auch nach der Häufigkeit der Besetzung an der Spitze der Regierungsbezirke. Nach jeder Richtung am geringsten sind die Bienenhaltungen in der Pfalz vertreten. Auffallend erscheint es, dass die Bienenhaltung verhältnismässig so selten anzutreffen ist — selbst in Oberbayern und Niederbayern nur in dem fünften Teil der viehbesitzenden Haushaltungen. Eine weitere Ausbreitung der Bienenzucht wäre im Interesse der Landwirtschaft, für welche der Erlös aus Honig und Wachs eine nicht zu unterschätzende Einnahmequelle bildet, wie auch im Interesse der konsumierenden Bevölkerung sicherlich wünschenswert.

Nicht uninteressant ist es, die Häufigkeit der einzelnen Viehhaltungen in Stadt und Land zu verfolgen. Unter „Städten“ sind hierbei die unmittelbaren Städte des rechtsrheinischen Bayern, sowie die 14 grösseren Städte der Pfalz zu verstehen. Hiernach verteilen sich die Viehhaltungen in folgender Weise:

Viehhaltungen mit	Anzahl	Städte	Anzahl	Bezirksämter
		vom Hundert		vom Hundert
Pferden . . . . .	10 644	26,5	138 500	21,4
Rindern . . . . .	7 917	19,7	495 514	76,6
Schafen . . . . .	418	1,0	42 061	6,5
Schweinen . . . . .	13 355	33,2	488 929	75,6
Ziegen . . . . .	6 209	15,4	155 037	24,0
Federvieh . . . . .	21 521	53,5	577 140	89,2
Bienenstöcken . . . . .	1 394	3,5	91 179	14,1

In den Städten ist der Anteilssatz der Pferdehaltungen höher als auf dem Lande, bei den übrigen Viehhaltungen dagegen geringer.

Über die Verteilung der Viehhaltungen nach Stadt und Land in den Regierungsbezirken unterrichtet noch folgende Übersicht:

Verwaltungs- bezirk	Zahl der Haushaltungen mit:								Auf 100 Haushaltungen mit Vieh- stücken (Viehhaltungen) treffen Haushaltungen mit:						
	Viehstücken überhaupt Viehhaltungen	Pferden	Rindern	Schafen	Schweinen	Ziegen	Federvieh	Bienen	Pferden	Rindern	Schafen	Schweinen	Ziegen	Federvieh	Bienen
<b>Unmittelbare Städte r. d. Rh. u. 14 grössere Städte der Pfalz</b>															
Oberbayern . . . . .	5548	3077	997	107	939	390	2461	226	55,5	18,0	1,9	16,9	7,0	44,4	4,1
Niederbayern . . . . .	1640	510	621	15	642	117	987	74	31,1	37,9	0,9	39,1	7,1	60,2	4,5
Pfalz . . . . .	12436	1819	1615	31	5307	2471	6020	227	14,6	13,0	0,2	42,7	19,9	48,4	1,8
Oberpfalz . . . . .	1789	380	586	23	789	396	1188	118	21,2	32,8	1,3	44,1	22,1	66,4	6,6
Oberfranken . . . . .	4431	679	1063	51	1307	750	2635	124	15,3	24,0	1,2	29,5	16,9	59,5	2,8
Mittelfranken . . . . .	7317	2111	1354	92	1784	1037	4293	283	28,9	18,5	1,3	24,4	14,2	58,7	3,9
Unterfranken . . . . .	3508	763	589	26	1232	723	2044	126	21,8	16,8	0,7	35,1	20,6	58,3	3,6
Schwaben . . . . .	3560	1305	1092	73	1355	325	1893	216	36,7	30,7	2,1	38,1	9,1	53,2	6,1
<b>Unmittelbare Städte r. d. Rh. u. 14 grössere Städte der Pfalz Se.:</b>	40229	10644	7917	418	13355	6209	21521	1394	26,5	19,7	1,0	33,2	15,4	53,5	3,5
<b>Bezirksämter:</b>															
Oberbayern . . . . .	92779	32055	78900	7398	59335	8268	82272	21208	34,5	85,0	8,9	64,0	9,0	88,7	22,9
Niederbayern . . . . .	85300	23358	74392	4946	73100	11898	78845	17854	27,4	87,2	5,8	85,7	13,9	92,4	20,9
Pfalz . . . . .	96647	18691	58096	1092	65351	33667	78804	4610	19,3	60,1	1,1	67,6	34,8	81,5	4,8
Oberpfalz . . . . .	66949	8544	54874	4260	51454	13178	62646	11593	12,8	82,0	6,4	76,9	19,7	93,6	17,3
Oberfranken . . . . .	71948	5578	48150	3789	53760	28751	66613	6799	7,8	66,9	5,3	74,7	40,0	92,6	9,4
Mittelfranken . . . . .	65486	13001	50936	11118	56124	18524	58940	7896	19,9	77,8	17,0	85,7	28,3	90,0	12,1
Unterfranken . . . . .	90577	13122	65328	7192	74737	35746	79314	7905	14,5	72,1	7,9	82,5	39,5	87,6	8,7
Schwaben . . . . .	77222	24151	64838	2266	55068	5005	69706	13314	31,3	84,0	2,9	71,3	6,5	90,3	17,2
<b>Bezirksämter. . Se.:</b>	646908	138500	495514	42061	488929	155037	577140	91179	21,4	76,6	6,5	75,6	24,0	89,2	14,1

### III. Zusammensetzung und Umfang der Viehhaltungen.

Die Erhebung des Viehstandes nach viehbesitzenden Haushaltungen ermöglicht es, die Zusammensetzung und den Umfang der Viehhaltungen in zahlreichen Kombinationen und Grössenklassen festzustellen. Mit Rücksicht auf die bedeutenden Kosten, die eine erschöpfende Bearbeitung der Kontrollisten nach beiden Richtungen verursacht hätte, wurde die Auszählung auf die hauptsächlichsten Viehgattungen (Pferde, Rinder, Schweine und Ziegen) und bei diesen wiederum auf die wichtigsten und am häufigsten vorkommenden Zusammensetzungen beschränkt. Bezüglich des Umfangs

der Viehhaltungen erschien es aus dem gleichen Grunde angezeigt, lediglich die besonders wichtigen Viehhaltungen mit Rindern nach Grössenklassen zu bearbeiten. Die Auszählung umfasst hiernach die Viehhaltungen mit Rindern und zwar mit Rindern allein und in ausschliesslicher Zusammensetzung mit Pferden, mit Schweinen, mit Pferden und Schweinen, sowie mit sonstigen Viehgattungen. Bei letzteren sind alle Kombinationen mit Schafen und Ziegen inbegriffen. Für Pferde wurden ferner die Viehhaltungen mit Pferden allein und die Anzahl der Pferde in denselben festgestellt. Bezüglich der Schweine kamen noch die Haushaltungen mit Schweinen allein sowie mit Schweinen und Ziegen allein (d. h. ohne Pferde, Rinder oder Schafe) zur Auszählung. Bei den Ziegenhaltungen wurden schliesslich die Haushaltungen mit Ziegen allein ausgezogen. Bei diesen sämtlichen Kombinationen blieb ausser Betracht, ob sich bei den Viehhaltungen auch Federvieh oder Bienenstöcke finden oder nicht.

Was den Umfang der Rinderhaltungen anlangt, so wurden unterschieden Haushaltungen mit 1 bis 2, 3 bis 9, 10 bis 19 und 20 und mehr Rindern. Für diese Grössenklassen wurde auch die Anzahl der vorhandenen Stücke Rindvieh festgestellt.

Wenn auch in diesem beschränkten Rahmen kein erschöpfendes Bild der Zusammensetzung und des Umfangs der Viehhaltungen geboten werden kann, so lassen sich doch bedeutsame Einblicke in die wirtschaftliche und sozialpolitische Bedeutung des Viehstandes sowohl für die Landwirtschaft wie auch für andere Berufsklassen gewinnen.

Bei der ausserordentlichen Wichtigkeit der Rindviehzucht für Bayern sollen in erster Linie die Haushaltungen mit Rindern eingehender betrachtet werden. Da die Rinderhaltung eine der hauptsächlichsten Grundlagen des landwirtschaftlichen Betriebes bildet, so stellen die in dieser Richtung gewonnenen Viehzählungsergebnisse zugleich eine wertvolle Ergänzung der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik dar.

Welche Viehhaltungen besitzen Rinder allein? In welchem Masse werden Rinder zusammen mit Pferden, mit Schweinen, mit Pferden und Schweinen, schliesslich mit anderen Tiergattungen (Schafen, Ziegen, Eseln, Mauleseln, Maultieren) gehalten?

Diese Fragen finden in folgenden Ziffern ihre Beantwortung für das Königreich:

Haushaltungen mit	Zahl	Von 100 Rinderhaltungen
Rindern allein . . . . .	47 957	9,5
Rindern u. Pferden allein . . . . .	12 883	2,6
Rindern u. Schweinen allein . . . . .	239 630	47,6
Rindern, Pferden u. Schweinen allein . . .	89 543	17,8
Rindern u. anderen Viehgattungen (Schafen, Ziegen, Eseln, Mauleseln, Maultieren) . .	113 418	22,5

Rinder in Haushaltungen mit	Anzahl	Vom Hundert
Rindern allein . . . . .	201 349	5,4
Rindern u. anderen Viehgattungen	3 524 081	94,6
Rindern überhaupt . . . . .	3 725 430	100

Das Schwergewicht liegt in den Haushaltungen mit Rindern und Schweinen, d. h. den Viehhaltungen, in welchen Rinder und Schweine ohne andere Viehgattungen (Pferde, Schafe, Ziegen) gehalten werden. Sie bilden nahezu die Hälfte sämtlicher Rinderhaltungen. Häufig findet sich ferner der gemeinschaftliche Besitz von Rindern, Pferden und Schweinen. Fast ein Fünftel der Rinderhaltungen setzt sich aus diesen Viehgattungen zusammen. Auf die Haushaltungen mit Rindern allein entfällt nicht ganz ein Zehntel der Rindviehhaltungen mit dem zwanzigsten Teil des Gesamtrinderbestandes.

Sehr gering ist die Zahl der Haushaltungen, in welchen neben Rindern nur Pferde gehalten werden, rund 3 vom Hundert. Der Rest der Rinderhaltungen mit etwas mehr als einem Fünftel der Gesamtzahl trifft auf den gemeinschaftlichen Besitz von Rindern mit Schafen oder Ziegen, sei es ausschliesslich mit diesen beiden Tiergattungen, sei es gemeinschaftlich mit Pferden oder Schweinen.



In den Regierungsbezirken treten mannigfache Verschiedenheiten hervor, wie aus folgender Übersicht zu ersehen ist:

Regierungsbezirk	Haushaltungen mit					Rinder in Haushaltungen mit		
	Rindern allein	Rindern und Pferden	Rindern und Schweinen	Rindern, Pferden und Schweinen	Rindern u. sonstigen Tierzusammensetzungen	Rindern überhaupt	Rindern allein	Rindern überhaupt
<b>a) absolute Zahlen.</b>								
Oberbayern . . . . .	15 050	5 898	28 963	18 014	11 972	79 897	82 587	778 349
Niederbayern . . . . .	5 093	500	39 176	18 152	12 092	75 013	15 594	623 751
Pfalz . . . . .	7 049	1 001	23 938	13 369	14 354	59 711	16 624	253 873
Oberpfalz . . . . .	5 065	309	34 010	5 702	10 374	55 460	16 910	400 453
Oberfranken . . . . .	2 547	266	26 650	2 833	16 917	49 213	7 534	314 622
Mittelfranken . . . . .	966	445	25 317	6 429	19 133	52 290	2 830	372 633
Unterfranken . . . . .	2 810	413	31 524	7 266	23 904	65 917	7 566	354 169
Schwaben . . . . .	9 377	4 051	30 052	17 778	4 672	65 930	51 704	627 580
Königreich . . . . .	47 957	12 883	239 630	89 543	113 418	503 431	201 349	3 725 430
<b>b) Verhältniszahlen.</b>								
	von 100 Haushaltungen mit Rindern					von 100 Rindern		
Oberbayern . . . . .	18,8	7,4	36,3	22,5	15,0	100	10,6	100
Niederbayern . . . . .	6,8	0,7	52,2	24,2	16,1	100	2,5	100
Pfalz . . . . .	11,8	1,7	40,1	22,4	24,0	100	6,5	100
Oberpfalz . . . . .	9,1	0,6	61,3	10,3	18,7	100	4,2	100
Oberfranken . . . . .	5,2	0,5	54,1	5,8	34,4	100	2,4	100
Mittelfranken . . . . .	1,8	0,9	48,4	12,3	36,6	100	0,8	100
Unterfranken . . . . .	4,4	0,6	47,8	11,0	36,2	100	2,1	100
Schwaben . . . . .	14,2	6,2	45,6	28,3	5,7	100	8,2	100
Königreich . . . . .	9,5	2,6	47,6	18,0	22,3	100	5,4	100

Für Oberbayern und Schwaben ist die grosse Zahl der Haushaltungen mit Rindern allein sowie mit Rindern und Pferden charakteristisch. Diese beiden Arten zusammen bilden in Oberbayern den vierten, in Schwaben den fünften Teil der Rinderhaltungen, während sie in den fränkischen Regierungsbezirken, insbesondere in Mittelfranken nur einen ganz geringen Prozentsatz ausmachen.

Nur Rinder und Schweine werden in der Oberpfalz, ferner in Oberfranken und Niederbayern besonders häufig zusammengehalten. Am niedrigsten ist der Anteilssatz dieser Zusammensetzung in Oberbayern.

Rinder, Pferde und Schweine bilden die Ausstattung des grösseren Bauernguts. Es ist deshalb erklärlich, dass diese Viehkombination in Oberbayern, Niederbayern und Schwaben prozentual besonders stark vertreten ist, am stärksten in Schwaben. Bemerkenswert ist, dass aber auch in der Pfalz die Haushaltungen mit Rindern, Pferden und Schweinen einen breiten Raum unter den Viehhaltungen einnehmen.

Schafe und Ziegen werden gemeinschaftlich mit Rindern am häufigsten in Franken und ausserdem in der Pfalz gehalten. Am seltensten finden sich diese Zusammensetzungen in Schwaben.

Welchen Umfang haben die Rinderhaltungen?

Dies ist die zweite Frage, welche in diesem Zusammenhang erörtert werden soll. Für das Königreich wurden folgende Ziffern festgestellt:

Rinderhaltungen	Haushaltungen		Rinder	
mit	Anzahl	vom Hundert	Stückzahl	vom Hundert
1 bis 2	99 534	19,8	159 757	4,3
3 bis 9	277 528	55,1	1 497 507	40,2
10 bis 19	97 976	19,5	1 291 874	34,7
20 und mehr Rindern	28 393	5,6	776 292	20,8
Rindern überhaupt	503 431	100	3 725 430	100

Die Haushaltungen mit 1 bis 2 Rindern umfassen rund den fünften Teil der Rinderhaltungen mit etwas weniger als dem zwanzigsten Teil des Rinderbestandes. Diese Viehhaltungen gehören

vorwiegend dem kleinsten landwirtschaftlichen Grundbesitz an. Ihr Anteilssatz entspricht ungefähr der Stellung, welche nach der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik die landwirtschaftlichen Betriebe bis zu 1 ha landwirtschaftlicher Fläche in Bayern einnehmen.

Die Viehhaltungen mit 3 bis 9 Rindern bilden mehr als die Hälfte der Rinderhaltungen mit vier Zehntel des Rindviehstapels, während diejenigen mit 10 bis 19 Rindern rund den fünften Teil der Rinderhaltungen mit mehr als einem Drittel des Rindviehstapels ausmachen. Diese beiden Gruppen repräsentieren der Hauptsache nach den in Bayern stark vertretenen kleinen und mittleren bauerlichen Besitz bis zu 20 ha landwirtschaftlicher Fläche.

Die Viehhaltungen mit 20 und mehr Rindern nehmen unter den Rinderhaltungen den geringsten Raum ein (5,6 v. H.) Doch entfällt auf dieselben der fünfte Teil des Rinderbestandes. Da die grossen Bauerngüter über 20 ha nach der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik 6% und der Grossgrundbesitz nur 0,1% der landwirtschaftlichen Betriebe ausmachen, so sind die Viehhaltungen mit 20 und mehr Rindern grösstenteils als grossbäuerliche Wirtschaften anzusprechen.

Zusammenfassend ist noch hervorzuheben, dass die Rinderhaltungen kleineren Umfangs (bis zu 10 Rindern) zwar drei Viertel der Gesamtzahl bilden, dass dieselben jedoch nicht einmal die Hälfte des Rinderbestandes besitzen. Der grössere Teil des Rindviehstapels wird vielmehr in den beiden oberen Grössenklassen (mit 10 und mehr Rindern) gehalten, obwohl auf dieselben nur der vierte Teil der Rinderhaltungen trifft. Die ausschlaggebende Rolle in der Rindviehzucht spielen demnach die grösseren Bauernwirtschaften. Diese sind dementsprechend für die Versorgung der Bevölkerung mit Fleisch und tierischen Produkten von besonderer Bedeutung, die noch dadurch gesteigert wird, dass der grössere Viehbesitzer von seiner Produktion auch verhältnismässig einen grösseren Teil abzugeben vermag als der kleinere Tierhalter, der seinen Viehstand hauptsächlich zur Versorgung der eigenen Haushaltung in Anspruch nehmen muss.

Der Umfang der Rinderhaltungen in den Regierungsbezirken kommt in folgender Zusammenstellung zahlenmässig zum Ausdruck:

Regierungsbezirk	Haushaltungen mit					Rinder in Haushaltungen mit				
	1 und 2 Rindern	3—9 Rindern	10—19 Rindern	20 und mehr Rindern	Rindern über- haupt	1 und 2 Rindern	3—9 Rindern	10—19 Rindern	20 und mehr Rindern	Rindern über- haupt
<b>a) absolute Zahlen.</b>										
Oberbayern . . . . .	12 545	37 652	20 057	9 643	79 897	20 186	213 290	271 116	273 757	778 349
Niederbayern . . . . .	16 622	35 445	15 778	7 168	75 013	26 800	187 835	214 166	194 950	623 751
Pfalz . . . . .	21 413	34 367	3 518	413	59 711	33 626	165 106	43 501	11 640	253 873
Oberpfalz . . . . .	11 795	29 201	12 142	2 322	55 460	18 878	156 783	162 315	62 477	400 453
Oberfranken . . . . .	9 509	29 452	9 438	814	49 213	15 092	159 743	119 638	20 149	314 622
Mittelfranken . . . . .	9 167	29 541	11 908	1 674	52 290	14 944	160 697	155 257	41 735	372 633
Unterfranken . . . . .	13 689	45 261	6 339	628	65 917	22 267	234 403	78 873	18 626	354 169
Schwaben . . . . .	4 794	36 609	18 796	5 731	65 930	7 964	219 650	247 008	152 958	627 580
Königreich . . . . .	99 534	277 528	97 976	28 393	503 431	159 757	1497 507	1291 874	776 292	3725 430
<b>b) Verhältniszahlen.</b>										
	von 100 Haushaltungen mit Rindern					von 100 Rindern.				
Oberbayern . . . . .	15,7	47,1	25,1	12,1	100	2,6	27,4	34,8	35,2	100
Niederbayern . . . . .	22,2	47,2	21,0	9,6	100	4,3	30,1	34,3	31,3	100
Pfalz . . . . .	35,9	57,5	5,9	0,7	100	13,3	65,0	17,1	4,6	100
Oberpfalz . . . . .	21,3	52,6	21,9	4,2	100	4,7	39,2	40,5	15,6	100
Oberfranken . . . . .	19,3	59,8	19,2	1,7	100	4,8	50,8	38,0	6,4	100
Mittelfranken . . . . .	17,5	56,5	22,8	3,2	100	4,0	43,1	41,7	11,2	100
Unterfranken . . . . .	20,8	68,7	9,6	0,9	100	6,3	66,2	22,3	5,2	100
Schwaben . . . . .	7,3	55,5	28,5	8,7	100	1,3	35,0	39,3	24,4	100
Königreich . . . . .	19,8	55,1	19,5	5,6	100	4,3	40,2	34,7	20,8	100

Regierungsbezirk	Haushaltungen mit					Rinder in Haushaltungen mit				
	1 und 2 Rindern	3—9 Rindern	10—19 Rindern	20 und mehr Rindern	Rindern über- haupt	1 und 2 Rindern	3—9 Rindern	10—19 Rindern	20 und mehr Rindern	Rindern über- haupt
<b>Von 100 Haushaltungen bzw. Rindern im Königreiche treffen auf den Regierungsbezirk.</b>										
Oberbayern . . . . .	12,6	13,6	20,5	34,0	15,9	12,6	14,2	21,0	35,3	20,9
Niederbayern . . . . .	16,7	12,8	16,1	25,2	14,9	16,8	12,5	16,6	25,1	16,7
Pfalz . . . . .	21,5	12,4	3,6	1,5	11,9	21,1	11,0	3,3	1,5	6,8
Oberpfalz . . . . .	11,9	10,5	12,4	8,2	11,0	11,8	10,5	12,6	8,0	10,8
Oberfranken . . . . .	9,5	10,6	9,6	2,8	9,8	9,4	10,7	9,3	2,6	8,5
Mittelfranken . . . . .	9,2	10,6	12,1	5,9	10,4	9,4	10,7	12,0	5,4	10,0
Unterfranken . . . . .	13,8	16,3	6,5	2,2	13,0	13,9	15,7	6,1	2,4	9,5
Schwaben . . . . .	4,8	13,2	19,2	20,2	13,1	5,0	14,7	19,1	19,7	16,8
Königreich . . . . .	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

Die Rinderhaltungen mit 1 bis 2 Rindern sind in der Pfalz weit zahlreicher als in den anderen Kreisen, dementsprechend nehmen dieselben unter den Rinderhaltungen der Pfalz den breitesten Raum (36 v. H.) ein. Am kleinsten ist die Zahl dieser Rinderhaltungen in Schwaben.

Die Viehhaltungen mit 3 bis 9 Rindern sind stark vertreten in Franken, besonders in Unterfranken. In diesem Regierungsbezirke werden auch zwei Drittel aller Rinder in dieser Grössenklasse gehalten, während auf dieselbe in Oberbayern und Niederbayern nicht einmal ein Drittel des Rinderbestandes entfällt.

Mit 10 bis 19 Rindern sind die Rinderhaltungen in verhältnismässig grosser Zahl in Schwaben und Oberbayern ausgestattet; den höchsten Anteilssatz der Rinder in dieser Gruppe weisen dagegen Mittelfranken und die Oberpfalz auf. Unterfranken und die Pfalz heben sich von den übrigen Kreisen dadurch ab, dass 10 bis 19 Rinder nur in einer verhältnismässig kleinen Zahl von Viehhaltungen anzutreffen sind.

Die Grössenklasse von 20 und mehr Rindern ist in Oberbayern, Niederbayern und Schwaben erheblich stärker vertreten, als in den übrigen Regierungsbezirken. In Oberbayern wird in dieser Grössenklasse auch mehr als ein Drittel des gesamten Rinderbestandes gehalten.

Diese Verschiedenheiten im Umfang der Rinderhaltungen in den Regierungsbezirken sind hauptsächlich in der bereits oben erwähnten Verschiedenartigkeit der Grundbesitzverteilung begründet.

Was die Haushaltungen mit Pferden anlangt, so erübrigt noch, diejenigen Viehhaltungen zu betrachten, welche nur Pferde, d. h. ohne Rinder, Schafe, Schweine oder Ziegen besitzen. Diese Haushaltungen repräsentieren den Pferdebesitz in gewerblichen- und Handelsbetrieben sowie in Privathaushaltungen. Über die Zahl der Viehhaltungen mit Pferden allein, sowie die Zahl der Pferde in denselben unterrichten folgende Ziffern:

	Haushaltungen mit Pferden allein		Von Hundert		Von Hundert	
	Haushaltungen	Pferde	Haushaltungen treffen auf jeden Regierungsbezirk	Pferden	Pferdehaltungen treffen auf die Haushaltungen mit Pferden allein	Pferden
Oberbayern . . . . .	3 626	13 020	32,6	31,5	10,3	11,2
Niederbayern . . . . .	779	3 084	7,0	7,5	3,3	4,1
Pfalz . . . . .	1 474	4 733	13,3	11,4	7,2	11,9
Oberpfalz . . . . .	499	1 678	4,6	4,0	5,6	8,4
Oberfranken . . . . .	726	2 521	6,5	6,1	11,6	18,3
Mittelfranken . . . . .	1 815	7 983	16,3	19,3	12,0	22,0
Unterfranken . . . . .	881	3 015	7,9	7,3	6,3	10,8
Schwaben . . . . .	1 315	5 325	11,8	12,9	5,2	8,5
Königreich . . . . .	11 115	41 359	100	100	7,5	10,5

Die Zahl der Haushaltungen mit ausschliesslichem Pferdebesitz ist hiernach nicht bedeutend; sie machen nur 7,5 vom Hundert sämtlicher Pferdehaltungen aus. An dem Gesamtbestand der Pferde sind dieselben mit einem Zehntel beteiligt. Am zahlreichsten ist der Alleinbesitz von Pferden in Oberbayern und Mittelfranken; auf Oberbayern entfällt ein Drittel, auf Mittelfranken ein Sechstel der Königreichssumme mit ungefähr dem gleichen Anteil an dem Gesamtpferdebestand.

Vom Standpunkte der Sozialpolitik ist es besonders wichtig, die Haushaltungen mit Schweinen und Ziegen näher zu betrachten, da der Besitz dieser beiden Tiergattungen, sei es allein, sei es gemeinschaftlich, eine Nahrungsquelle der ärmeren Volksschichten bildet.

Über die Verbreitung dieser Viehhaltungen im Königreich und in den Regierungsbezirken unterrichtet nachstehende Übersicht:

Regierungs- bezirk	Haushaltungen mit				Von 100 treffen auf jeden Regierungsbezirk				Auf 100 Haushaltungen im ganzen treffen Haushaltungen mit		
	Schweinen allein	Ziegen allein	Schweinen und Ziegen allein	zusammen	Schweinen allein	Ziegen allein	Schweinen und Ziegen allein	im ganzen	Schweinen	Ziegen	Schweinen und Ziegen
Oberbayern . . . .	2 212	2 021	1 466	5 699	9,0	5,5	3,3	5,4	38,8	35,5	25,7
Niederbayern . . . .	2 414	1 640	2 726	6 780	9,9	4,4	6,2	6,4	35,6	24,2	40,2
Pfalz . . . . .	9 586	10 853	11 176	31 615	39,3	29,4	25,3	30,0	30,3	34,3	35,4
Oberpfalz . . . . .	888	3 829	2 530	7 247	3,6	10,4	5,7	6,9	12,3	52,8	34,9
Oberfranken . . . .	1 708	7 632	7 989	17 329	7,0	20,7	18,1	16,5	9,9	44,0	46,1
Mittelfranken . . . .	1 162	3 451	6 179	10 792	4,7	9,3	14,0	10,2	10,8	32,0	57,2
Unterfranken . . . .	3 510	6 056	10 608	20 174	14,4	16,4	24,0	19,1	17,4	30,0	52,6
Schwaben . . . . .	2 936	1 394	1 485	5 815	12,1	3,9	3,4	5,5	50,5	24,0	25,5
Königreich . . . . .	24 416	36 876	44 159	105 451	100	100	100	100	23,1	35,0	41,9

Die Zahl der Haushaltungen, in welchen Schweine allein, Ziegen allein, oder Schweine und Ziegen allein, d. h. ohne Pferde, Rinder oder Schafe gehalten werden, beträgt in Bayern rund 105 000. Hiervon treffen drei Zehntel auf die Pfalz, zwei Zehntel auf Unterfranken, ein Zehntel auf Mittelfranken und 16 vom Hundert auf Oberfranken. Auf Franken und die Pfalz entfallen demnach mehr als drei Viertel dieser Viehhaltungen, auf Südbayern und die Oberpfalz nicht einmal ein Viertel.

Am häufigsten kommen von den drei Arten von Viehhaltungen die Haushaltungen mit Schweinen und Ziegen vor. Sie bilden mehr als vier Zehntel der Gesamtheit dieser Viehhaltungen. Etwas mehr als ein Drittel entfällt auf die Haushaltungen mit Ziegen allein und nicht ganz ein Viertel auf diejenigen, welche nur Schweine halten.

Sehr zahlreich ist jede dieser drei Gattungen von Viehhaltungen in der Pfalz vertreten. Die Überzahl gegenüber den übrigen Gebieten Bayerns tritt insbesondere bei den Haushaltungen mit Schweinen allein und mit Ziegen allein scharf hervor. Wenn oben bereits an der Hand der Berufsgruppierung dargetan wurde, dass der Viehbesitz sich in der Pfalz auf weite Kreise der nicht landwirtschaftlichen Bevölkerung erstreckt, so zeigt sich hier im einzelnen, welche Tiergattungen besonders bevorzugt werden. Der Ziegenbesitz ist etwas häufiger anzutreffen, als die Schweinehaltung. Noch öfters gesellt sich zur milchgebenden Ziege das Schwein als Fleischtier.

Bei der grossen Bedeutung dieser Viehhaltungen für die Pfalz mögen hier noch die Zahlen für die pfälzischen Verwaltungsbezirke unter Ausscheidung der 14 grösseren Städte Platz finden.

Die 14 grösseren Städte der Pfalz	Haushaltungen mit:			zusammen	Bezirksämter der Pfalz	Haushaltungen mit:			zusammen
	Schweinen allein	Ziegen allein	Schweinen und Ziegen allein			Schweinen allein	Ziegen allein	Schweinen und Ziegen allein	
1. St. Bad Dürkheim . .	85	50	36	171	1. B.-A. Bergzabern . .	400	424	303	1 127
2. „ Edenkoben . . .	92	19	18	129	2. „ Dürkheim . . .	537	408	478	1 423
3. „ Frankenthal . . .	103	32	39	174	3. „ Frankenthal . . .	841	788	1 482	3 111
4. „ Germersheim . . .	53	23	34	110	4. „ Germersheim . . .	440	795	730	1 965
5. „ Homburg . . . .	83	40	27	150	5. „ Homburg . . . .	499	861	563	1 923
6. „ Skt. Ingbert . . .	536	200	292	1028	6. „ Skt. Ingbert . . .	207	702	690	1 599
7. „ Kaiserslautern . .	508	96	133	737	7. „ Kaiserslautern . .	494	650	512	1 656
8. „ Landau . . . . .	51	11	18	80	8. „ Kirchheim- bolanden . . . .	296	503	1 021	1 820
9. „ Ludwigshafen . .					9. „ Kusel . . . . .	115	887	414	1 416
10. „ Neustadt a. H. . .	123	37	59	219	10. „ Landau . . . . .	615	697	637	1 949
11. „ Oggersheim . . . .	206	53	67	326	11. „ Ludwigshafen a. Rh. . . . .	559	359	714	1 632
12. „ Pirmasens . . . .	225	27	41	293	12. „ Neustadt a. H. . .	449	660	373	1 482
13. „ Speyer . . . . .	239	63	114	416	13. „ Pirmasens . . . .	512	235	152	899
14. „ Zweibrücken . . .	116	19	19	154	14. „ Rockenhausen . .	175	1 192	1 140	2 507
					15. „ Speyer . . . . .	285	468	408	1 161
					16. „ Zweibrücken . . .	276	397	391	1 064
Se.: . . . . .	2886	827	1168	4881	Se.: . . . . .	6700	10 026	10 008	26 734
					Gesamtsumme der Pfalz	9586	10 853	11 176	31 615

Nächst der Pfalz ist der Besitz von Ziegen und Schweinen in Franken häufig anzutreffen. Die Vereinigung von Ziegen mit Schweinen wird in Mittelfranken besonders bevorzugt, während in Oberfranken auch zahlreiche Haushaltungen mit Ziegen allein vorkommen. Der Alleinbesitz von Schweinen befindet sich in ganz Franken in der Minderheit.

Für Südbayern, insbesondere für Oberbayern und Schwaben, ist charakteristisch, dass der Schweinebesitz überwiegt. Die Inhaber dieser kleinen Viehwirtschaften werden hier weniger in der industriellen Arbeiterschaft als in dem gewerblichen Mittelstand auf dem Lande und in den kleineren Städten zu suchen sein.

#### Vierter Abschnitt.

### Die Schlachtungen.

Gemäss § 1 des Gesetzes vom 3. Juni 1900 betreffend die Schlachtvieh- und Fleischbeschau — R. G. Bl. S. 547 — unterliegen Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen, Pferde und Hunde, deren Fleisch zum Genusse für Menschen verwendet werden soll, der obligatorischen Schlachtvieh- und Fleischbeschau. Ausgenommen hiervon sind die Hausschlachtungen, d. s. die Schlachtungen von Tieren, deren Fleisch ausschliesslich im eigenen Haushalt verzehrt werden soll, sowie die Notschlachtungen, bei welch' letzteren nur die Beschau nach der Schlachtung vorgeschrieben ist. Man unterscheidet hiernach beschaupflichtige und nicht beschaupflichtige Schlachtungen. Volkswirtschaftlich stellen sich die ersteren als gewerbliche Schlachtungen dar, welche also in Metzgereien, Charkutiergeschäften, Wirtschaften und sonstigen Gewerbebetrieben zum Zwecke des Verkaufs vorgenommen werden. Die Hausschlachtungen sind dagegen bestimmt nur den Fleischbedarf des eigenen Hauses zu decken.

Die beschaupflichtigen Schlachtungen werden zufolge Bundesratsbeschlusses vom 1. Juni 1904 für sämtliche beschaupflichtige Tiergattungen fortlaufend statistisch erfasst.

Die Hausschlachtungen dagegen kommen nur periodisch, in Verbindung mit den Viehzählungen zur Erhebung. Sie wurden bisher zweimal festgestellt und zwar bei der Viehzählung vom 1. Dezember 1904 für die Zeit vom 30. November 1903 bis 1. Dezember 1904, sowie gelegentlich der Viehzählung vom 2. Dezember 1907 für die Zeit vom 30. November 1906 bis 1. Dezember 1907.

Die Statistik der Hausschlachtungen bildet demnach eine Ergänzung der fortlaufend geführten Statistik der beschaupflichtigen Schlachtungen. Die ersteren können deshalb nur im Zusammenhalt mit letzteren in zutreffender Weise dargestellt werden. Der Wert der vergleichenden Betrachtung dieser beiden Statistiken wird dadurch nicht oder doch nur in untergeordnetem Masse beeinträchtigt, dass der Zeitraum der Erhebung nicht vollständig übereinstimmt. Während nämlich die beschaupflichtigen Schlachtungen nach dem Kalenderjahr zusammengestellt werden, umfasst die Erhebung der Hausschlachtungen die Zeit von Dezember zu Dezember.

Die Schlachtungsstatistik ist deswegen von besonderem Belang, weil sie nicht allein Aufschluss über den Vollzug des Schlachtvieh- und Fleischbeschaugesetzes gibt, sondern auch Anhaltspunkte für den Umfang und die Entwicklung des Fleischkonsums bietet. Da nach der ersteren Richtung die Ergebnisse bereits in der Zeitschrift zur Darstellung gebracht wurden<sup>1)</sup>, so wird hierauf in diesem Abschnitt nicht mehr näher eingegangen.

Über die Bewegung der gewerblichen Schlachtungen in den Jahren 1904 bis 1907 und der Hausschlachtungen in den Jahren 1904 und 1907 gibt folgende Übersicht näheren Aufschluss.

Tiergattung	Beschaupflichtige Schlachtungen								Hausschlachtungen			Schlachtungen insgesamt		
	1904	1905	1906	1907	Mehrfung bzw. Minderung (—)				1904	1907	Mehrfung bzw. Minderung (—) von 1904 auf 1907	1904	1907	Mehrfung bzw. Minderung (—) von 1904 auf 1907
					von 1904 auf 1905	von 1905 auf 1906	von 1906 auf 1907	von 1904 auf 1907						
Pferde und andere Einhufer . . .	10744	12593	12714	11631	1849	121—	1083	887	.	.	.	10744	11631	887
Ochsen . . .	117450	117804	121856	114790	354	4052—	7066—	2660	.	662	.	10744	11631	887
Bullen . . .	50732	53449	47482	45215	2717—	5967—	2267—	5517	{ 10986	{ 309	{ 1742	{ 485507	{ 115452	{ 10816
Kühe . . .	176221	189845	191392	179758	13624	1547—	11634	3537						
Jungrinder . . .	130118	157929	150559	143832	27811—	7370—	6727—	13714						
Kälber . . .	753251	744166	729208	726601	— 9085	—14958	— 2607	—26650	7711	9946	2235	760962	736547	—24415
Schweine . . .	1806357	1521487	1474308	1869219	—284870	—47179	394911	62862	872105	861078	—11027	2678462	2730297	51835
Schafe . . .	161519	169857	148482	143363	8338	—21375	— 5119	—18156	18885	18420—	465	180404	161783	—18621
Ziegen . . .	78686	94362	94377	109449	15676	15	15072	30763	40406	43644	3238	119092	153093	34001
Hunde . . .	505	518	498	397	13—	20—	101—	108	.	.	.	505	397	— 108
Summe	3285583	3062010	2970876	3344255	—223573	—91134	373379	58672	950093	945816	— 4277	4235676	4290071	54395

Diese Ziffern lassen in erster Linie die ausserordentliche Bedeutung der Schweine für die Volksernährung erkennen. Mehr als 2½ Millionen Schweine werden in Bayern jährlich geschlachtet. Erst in weitem Abstand folgen die Kälber, welche zur Fleischversorgung etwa ¾ Millionen stellen. Von den sonstigen Rinderschlachtungen, welche rund ½ Million ausmachen, sind am zahlreichsten die Schlachtungen von Kühen, dann kommen die Schlachtungen von Jungrindern, schliesslich diejenigen von Ochsen und Bullen. Nicht unbedeutend ist ferner der Verbrauch von Schaf- und Ziegenfleisch. Im Jahre 1907 wurden rund 162 Tausend Schafe und 153 Tausend Ziegen zur Schlachtbank gebracht. Die Pferde lieferten im Jahre 1907 rund 11 600 Stück zur Fleischversorgung. Schliesslich ist zu erwähnen, dass ungefähr 400 Hunde zur Schlachtung kamen.

Was die Bewegung der Schlachtungen anlangt, so ist es in erster Linie von Interesse, die für die Volksernährung besonders wichtigen Schlachtungen von Schweinen zu verfolgen.

Die Ziffern der beschaupflichtigen Schlachtungen lassen in den Jahren 1904 und 1907 einen starken Verbrauch an Schweinefleisch, in den dazwischen liegenden Jahren 1905 und 1906 dagegen einen bedeutenden Rückgang des Konsums erkennen. Die grosse Zahl der Schlachtungen im Jahre 1904 — in diesem Jahre wurden über ¼ Million Schweine mehr geschlachtet als im folgenden Jahre 1905 — erklärt sich hauptsächlich durch die geringe Kartoffelernte dieses Jahres, unter deren Druck zahlreiche Viehbesitzer eine Verringerung ihres Schweinebestandes durch Verkauf

<sup>1)</sup> Vgl. Zeitschrift des K. Stat. Bureau 1908 S. 527 fg.

vornehmen mussten. Zugleich fand im Jahre 1904, wie sich in dem folgenden Abschnitt noch zeigen wird, eine starke Einfuhr von Schweinen statt. Die Schweinezüchter, welche mit sehr verminderten Beständen in das Jahr 1905 eintraten, waren naturgemäss nicht imstande, den Markt so ausgiebig wie früher mit Schweinen zu versorgen. Auch Norddeutschland, das hauptsächlichste Bezugsgebiet Bayerns für Schweine, vermochte nicht den Ausfall zu decken, da die norddeutschen Gegenden selbst unter Missernte zu leiden hatten. Die Folge war das bekannte Steigen der Preise und der Rückgang des Konsums von Schweinefleisch im Jahre 1905, Erscheinungen, die auch im Jahre 1906 noch andauerten. Erst das Jahr 1907 brachte wiederum eine Steigerung des Verbrauchs an Schweinefleisch, die jedoch nicht allein durch vermehrte Inlandsproduktion, sondern auch durch eine aussergewöhnlich hohe Einfuhr herbeigeführt wurde.

Bei den Kälberschlachtungen ist eine ähnliche Bewegung zu beobachten. Auch bei diesen findet sich der Rückgang der Schlachtungen in den Jahren 1905 und 1906. Doch hält das Sinken der Schlachtungsziffern auch im Jahre 1907 noch an, so dass in diesem Jahr um 26 650 beschaupflichtige Schlachtungen weniger vorgenommen wurden als 1904. Demgegenüber kamen Hausschlachtungen von Kälbern im Jahre 1907 in grösserer Zahl zur Anschreibung als im Jahre 1904, so dass die Minderzahl der gesamten Kälberschlachtungen gegen 1904 sich auf 24 415 beläuft, was eine nicht unbeträchtliche Abnahme des Konsums bedeutet.

Gleichzeitig mit der Abnahme der Schlachtungen von Schweinen und Kälbern ging im Jahre 1905 ein Steigen der Schlachtungsziffern für alle anderen beschaupflichtigen Tiergattungen vor sich. Diese Erscheinung war nur vorübergehender Natur, da das Jahr 1906 bei einigen, das Jahr 1907 bei all diesen Viehgattungen — mit alleiniger Ausnahme der Ziegen — wieder eine Abnahme der Schlachtungen verzeichnet. Es lässt sich hieraus schliessen, dass das Publikum in den Teuerungsjahren 1905 und 1906 zum Genusse anderer, dabei auch minder Fleischsorten wie von Kühen, Pferden, Ziegen überging. Trotzdem ist immer noch ein Rückgang des Fleischkonsums für diese Jahre zu konstatieren, wie sich aus der Abnahme der Gesamtzahl der beschaupflichtigen Schlachtungen ergibt.

Nicht unwichtig ist es festzustellen, dass das Fleisch der Ziege als Nahrungsmittel an Bedeutung fortgesetzt gewinnt. Im Jahre 1907 wurden 153 093 Ziegen geschlachtet gegen 119 092 im Jahre 1904, also um 34 001 oder 28,6 v. H. mehr. Dabei erstreckt sich die Steigerung der Ziegenschlachtungen sowohl auf die beschaupflichtigen als auf die Hausschlachtungen.

Für die Regierungsbezirke enthält die nachstehende Übersicht die Zahl der beschaupflichtigen Schlachtungen und der Hausschlachtungen sowie die Gesamtzahl der Schlachtungen im Jahre 1907:

Tiergattung	Ober- bayern	Nieder- bayern	Pfalz	Oberpfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwaben	König- reich
Pferde . . . {									
a	5 317	968	755	526	618	1 463	502	1 482	11 631
b									
c	5 317	968	755	526	618	1 463	502	1 482	11 631
Ochsen . . . {									
a	37 635	5 856	5 894	9 735	8 109	26 070	10 959	10 532	114 790
b	129	106	10	152	148	54	44	19	662
c	37 764	5 962	5 904	9 887	8 257	26 124	11 003	10 551	115 452
Bullen . . . {									
a	21 517	3 192	2 534	3 415	2 867	2 361	1 157	8 172	45 215
b	98	87	30	23	4	8	28	31	309
c	21 615	3 279	2 564	3 438	2 871	2 369	1 185	8 203	45 524
Kühe . . . {									
a	68 866	21 911	12 637	9 814	11 876	13 300	5 688	35 666	179 758
b	1 870	638	122	675	1 290	1 228	927	1 301	8 051
c	70 736	22 549	12 759	10 489	13 166	14 528	6 615	36 967	187 809
Jungrinder . . {									
a	22 920	14 130	36 462	8 157	9 661	13 010	26 471	13 021	143 832
b	554	481	105	363	416	550	941	296	3 706
c	23 474	14 611	36 567	8 520	10 077	13 560	27 412	13 317	147 538

a = Beschaupflichtige, b = Haus-Schlachtungen, c = insgesamt.

Tiergattung	Ober- bayern	Nieder- bayern	Pfalz	Oberpfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwaben	König- reich
Kälber . . . {	269 938	69 820	50 325	49 164	33 099	78 740	46 594	128 921	726 601
a	2 951	1 180	267	691	555	474	372	3 456	9 946
b	272 889	71 000	50 592	49 855	33 654	79 214	46 966	132 377	736 547
c	471 803	168 219	188 879	174 437	192 935	329 773	170 422	172 751	1 869 219
Schweine . . {	85 440	154 625	91 496	84 733	86 682	139 123	151 723	67 256	861 078
a	557 243	322 844	280 375	259 170	279 617	468 896	322 145	240 007	2 730 297
b	53 459	13 324	2 480	9 174	19 983	30 875	4 843	9 225	143 363
Schafe . . . {	4 540	5 336	135	812	905	3 663	1 516	1 513	18 420
a	57 999	18 660	2 615	9 986	20 888	34 538	6 359	10 738	161 783
b	10 292	10 111	5 167	8 154	25 730	20 291	24 219	5 485	109 449
Ziegen . . . {	698	695	15 325	1 619	8 230	4 786	11 569	722	43 644
a	10 990	10 806	20 492	9 773	33 960	25 077	35 788	6 207	153 093
b	173	—	—	—	—	—	—	224	397
Hunde . . . {	173	—	—	—	—	—	—	224	397
a	173	—	—	—	—	—	—	224	397
b	—	—	—	—	—	—	—	—	—
c	—	—	—	—	—	—	—	—	—

a = Beschaupflichtige, b = Haus-Schlachtungen, c = insgesamt.

Aus einer weiteren Berechnung ist das Verhältnis der Hausschlachtungen zur Gesamtzahl der Schlachtungen für das Jahr 1907 ersichtlich.

Tiergattung	Von 100 Schlachtungen sind Hausschlachtungen								
	Ober- bayern	Nieder- bayern	Pfalz	Ober- pfalz	Ober- franken	Mittel- franken	Unter- franken	Schwaben	König- reich
Ochsen . . . .	0,34	1,8	0,17	1,5	1,8	0,21	0,40	0,18	0,57
Bullen . . . .	0,45	2,7	1,2	0,67	0,14	0,34	2,4	0,38	0,68
Kühe . . . . .	2,6	2,8	0,96	6,4	9,8	8,5	14,0	3,5	4,3
Jungrinder . .	2,4	3,3	0,29	4,3	4,1	4,1	3,4	2,2	2,5
Kälber . . . . .	1,1	1,7	0,53	1,4	1,6	0,60	0,79	2,6	1,4
Schweine . . . .	15,3	47,9	32,6	32,7	31,0	29,7	47,1	28,0	31,5
Schafe . . . . .	7,8	28,6	5,2	8,1	4,3	10,6	23,8	14,1	11,4
Ziegen . . . . .	6,4	6,4	74,8	16,6	24,2	19,1	32,4	11,6	28,5
insgesamt . . .	9,1	34,7	26,1	24,7	24,4	22,6	36,5	16,3	22,1

Am zahlreichsten werden Hausschlachtungen bei Schweinen und Ziegen vorgenommen. Mehr als drei Zehntel der Schweine und fast drei Zehntel der Ziegen wurden im Jahre 1907 in Bayern auf dem Wege der Hausschlachtung dem Konsum zugeführt. In einzelnen Regierungsbezirken erhöhen sich die Anteilssätze der Hausschlachtungen für diese beiden Tiergattungen noch ganz bedeutend. In Niederbayern und in Unterfranken wird nahezu die Hälfte der Schweine zum eigenen Bedarf im Hause geschlachtet. In der Pfalz sind drei Viertel der Ziegenschlachtungen Hausschlachtungen.

Bei den Schafen bilden die Hausschlachtungen etwas mehr als den zehnten Teil der gesamten Schlachtungen.

Verhältnismässig selten kommen die Hausschlachtungen bei den Rindern vor, insbesondere bei den Ochsen und Bullen. Die Rinder eignen sich eben weniger zum Konsum im eigenen Hause als Schweine, Schafe oder Ziegen.

Noch wichtiger als die territoriale Ausscheidung der Schlachtungen nach Regierungsbezirken ist die Untersuchung der Frage, wie sich dieselben in Stadt und Land verteilen. Zu diesem Zwecke wurden die beschaupflichtigen Schlachtungen sowie die Hausschlachtungen des Jahres 1907 für die Gemeinden nach Grössenklassen ausgeschieden. Das Ergebnis ist in nachstehender Übersicht enthalten:



Tiergattung	Schlachtungen in Gemeinden mit								
	unter 2000			2001 bis 5000			5001 bis 20 000		
	Einwohnern								
	Beschau- pflichtige	Haus-	ins- gesamt	Beschau- pflichtige	Haus-	ins- gesamt	Beschau- pflichtige	Haus-	ins- gesamt
	Schlachtungen			Schlachtungen			Schlachtungen		
Pferde . . . . .	1205	.	1205	2017	.	2017	1879	.	1879
Ochsen . . . . .	14993	626	15619	13323	32	13355	17262	3	17265
Bullen . . . . .	4233	287	4520	6045	20	6065	6926	2	6928
Kühe . . . . .	77034	7577	84611	32200	385	32585	22038	62	22100
Jungrinder . . . . .	68133	3577	71710	28761	97	28858	17280	30	17310
Kälber . . . . .	183782	9066	192848	114700	790	115490	102836	79	102915
Schweine . . . . .	617470	809449	1426919	236779	39125	275904	250417	8381	258798
Schafe . . . . .	32124	17834	49958	16715	443	17158	17271	119	17390
Ziegen . . . . .	55569	36737	92306	18338	4135	22474	15355	2019	17374
zusammen	1054543	885153	1939696	468878	45028	513906	451264	10695	461959

Tiergattung	20 001 bis 50 000			50 001 bis 100 000			über 100 000		
	Einwohnern								
Pferde . . . . .	1461	.	1461	1462	.	1462	3607	.	3607
Ochsen . . . . .	14864	1	14865	12430	—	12430	41918	—	41918
Bullen . . . . .	7424	—	7424	4280	—	4280	16307	—	16307
Kühe . . . . .	11204	18	11222	11733	4	11737	25549	5	25554
Jungrinder . . . . .	11142	2	11144	9810	—	9810	8706	—	8706
Kälber . . . . .	73073	4	73077	58902	6	58908	193308	1	193309
Schweine . . . . .	200552	2915	203467	145991	719	146710	418010	489	418499
Schafe . . . . .	15724	11	15735	8163	8	8171	53366	5	53371
Ziegen . . . . .	15685	527	16212	3053	83	3136	1449	142	1591
zusammen	351129	3478	354607	255824	820	256644	762220	642	762862

Wie sich die Schlachtungen nach dem Prozentverhältnis auf die einzelnen Grössenklassen der Gemeinden verteilen, ist der folgenden Berechnung zu entnehmen:

Tiergattung	Von 100 Schlachtungen überhaupt treffen auf Gemeinden mit					
	unter 2000	2001 bis 5000	5001 bis 20000	20001 bis 50000	50001 bis 100000	über 100000
	Einwohnern					
Pferde . . . . .	10,36	17,34	16,16	12,56	12,57	31,01
Ochsen . . . . .	13,53	11,57	14,95	12,87	10,77	36,31
Bullen . . . . .	9,93	13,32	15,22	16,31	9,40	35,82
Kühe . . . . .	45,05	17,34	11,76	5,97	6,25	13,63
Jungrinder . . . . .	48,61	19,56	11,73	7,55	6,65	5,90
Kälber . . . . .	26,18	15,68	13,98	9,92	7,99	26,25
Schweine . . . . .	52,27	10,10	9,48	7,45	5,37	15,33
Schafe . . . . .	30,87	10,60	10,75	9,73	5,06	32,99
Ziegen . . . . .	60,30	14,68	11,35	10,59	2,04	1,04
zusammen	45,22	11,98	10,77	8,27	5,98	17,78
Von 100 Einwohnern treffen auf jede Grössenklasse der Gemeinden:						
	57,7	10,2	7,9	5,9	5,5	12,8

Diese Verhältnisziffern bilden zwar keinen unbedingt sicheren Masstab für den Fleischverbrauch in Stadt und Land, bieten jedoch immerhin einigen Anhalt für die Beurteilung desselben. Auf dem platten Land werden vorwiegend Schweine, Ziegen, Jungrinder und Kühe geschlachtet und

wohl auch konsumiert. In den Grosstädten hingegen wird der Konsum von Ochsenfleisch bevorzugt. Während nämlich auf die Grosstädte mit mehr als 100000 Einwohnern rund 13 vom Hundert der Gesamtbevölkerung treffen, wird dort mehr als ein Drittel der Ochsen und Bullen zur Schlachtbank gebracht. Auch die Mittel- und Kleinstädte sind bei den Schlachtungen von Ochsen und Bullen mit höheren Prozentsätzen beteiligt als ihrem Anteil an der Bevölkerung entspricht. Der tatsächliche Konsum der städtischen Bevölkerung wird jedoch geringer zu veranschlagen sein, da die ländliche Bevölkerung infolge des Mangels von Metzgereien auf dem Lande ihren Bedarf an Rindfleisch häufig aus der Stadt deckt. In der Umgebung grösserer Städte, ebenso in Sommerfrischen wird dies sogar die Regel sein.

Die Grosstädte sind ferner bei Schafen, Pferden und Kälbern mit verhältnismässig hohen Anteilsziffern an den Schlachtungen beteiligt. Verschwindend ist dagegen der Konsum von Jung-rindern und von Ziegen.

Das Verhältnis der Hausschlachtungen zu den Gesamtschlachtungen in Stadt und Land ergibt sich aus folgender Berechnung:

Tiergattung	Von 100 Schlachtungen in Gemeinden mit					
	unter 2000	2001 bis 5000	5001 bis 20000	20001 bis 50000	50001 bis 100000	über 100000
	Einwohnern					
	sind Hausschlachtungen					
Ochsen . . . . .	4,0	0,24	0,02	0,007	—	—
Bullen . . . . .	6,3	0,33	0,03	—	—	—
Kühe . . . . .	9,0	1,2	0,28	0,16	0,03	0,02
Jungrinder . . . . .	5,0	0,34	0,17	0,02	—	—
Kälber . . . . .	4,7	0,68	0,08	0,005	0,01	0,0005
Schweine . . . . .	56,7	14,2	3,2	1,4	0,49	0,12
Schafe . . . . .	35,7	2,6	0,68	0,07	0,10	0,009
Ziegen . . . . .	39,8	18,4	11,6	3,3	2,6	8,9
zusammen	45,6	8,8	2,3	0,98	0,32	0,08

Dass die zahlreichsten Hausschlachtungen auf dem platten Land vorkommen, sowie dass ihre Zahl in umgekehrtem Verhältnis zur Grösse der Städte steht, ist bekannt und wird durch die Statistik bestätigt.

Um einen Anhalt für den Fleischkonsum in Stadt und Land zu gewinnen, sind in der nächsten Zusammenstellung die Verhältnisziffern für die Zahl der Schlachtungen zur Einwohnerzahl gegeben:

Tiergattung	Auf 1000 Einwohner treffen Schlachtungen in Gemeinden mit					
	unter 2000	2001 bis 5000	5001 bis 20000	20001 bis 50000	50001 bis 100000	über 100000
	Einwohnern					
Pferde . . . . .	0,3	3,0	3,6	3,8	4,0	4,3
Ochsen . . . . .	4,1	20,1	33,3	38,7	34,5	50,3
Bullen . . . . .	1,2	9,1	13,4	19,3	11,9	19,6
Kühe . . . . .	22,5	49,0	42,6	29,2	32,6	30,7
Jungrinder . . . . .	19,1	43,4	33,4	29,0	27,2	10,4
Kälber . . . . .	51,3	173,8	198,3	190,2	163,4	231,9
Schweine . . . . .	379,2	415,1	498,7	529,7	407,0	502,2
Schafe . . . . .	13,3	25,8	33,5	41,0	22,7	64,0
Ziegen . . . . .	24,5	33,8	33,5	42,2	8,7	1,9
zusammen	515,5	773,1	890,3	923,1	712,0	915,3

Diese Berechnungen geben naturgemäss nur ein annäherndes Bild von dem tatsächlichen Fleischkonsum, da zwischen Stadt und Land, wie bereits erwähnt, ein lebhafter Wechselverkehr mit Fleisch und Fleischwaren stattfindet. Soviel dürfte jedoch den Ziffern zu entnehmen sein, dass der Fleischverbrauch auf dem Lande bei sämtlichen Fleischsorten erheblich geringer ist als in den Städten.

Da es schliesslich von Interesse ist, die Zahl der Schlachtungen in den grösseren Städten kennen zu lernen, so sind in der nachstehenden Übersicht die Ziffern der gewerblichen Schlachtungen, der Hausschlachtungen und der Schlachtungen insgesamt für die 20 bayerischen Städte mit mehr als 20 000 Einwohner zusammengestellt.

Stadt		Pferde	Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder	Kalber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde	zu- sam- men
München . . . . .	a	2 839	26 583	14 727	20 995	4 310	153 417	258 076	32 878	1 257	86	515 168
	b	—	—	—	5	—	1	80	5	30	—	121
	c	2 839	26 583	14 727	21 000	4 310	153 418	258 156	32 883	1 287	86	515 289
Nürnberg . . . . .	a	768	15 335	1 580	4 554	4 396	39 891	159 934	20 488	192	—	247 138
	b	—	—	—	—	—	—	409	—	112	—	521
	c	768	15 335	1 580	4 554	4 396	39 891	160 343	20 488	304	—	247 659
Augsburg . . . . .	a	322	3 321	2 484	5 455	1 266	22 122	40 066	4 077	1 141	—	80 254
	b	—	—	—	1	—	—	52	—	2	—	55
	c	322	3 321	2 484	5 456	1 266	22 122	40 118	4 077	1 143	—	80 309
Würzburg . . . . .	a	192	4 683	794	772	2 770	17 500	39 550	1 683	1 394	—	69 338
	b	—	—	—	—	—	—	14	3	4	—	21
	c	192	4 683	794	772	2 770	17 500	39 564	1 686	1 398	—	69 359
Ludwigshafen a. Rh. . . .	a	256	2 168	450	498	2 240	5 809	26 260	206	247	—	38 134
	b	—	—	—	—	—	4	381	2	44	—	431
	c	256	2 168	450	498	2 240	5 813	26 641	208	291	—	38 565
Fürth . . . . .	a	411	2 050	262	2 932	948	7 225	27 178	1 899	133	—	43 038
	b	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	8
	c	411	2 050	262	2 932	948	7 225	27 186	1 899	133	—	43 046
Kaiserslautern . . . . .	a	281	208	290	2 076	2 586	6 246	12 937	298	138	—	25 060
	b	—	—	—	3	—	2	264	3	33	—	305
	c	281	208	290	2 079	2 586	6 248	13 201	301	171	—	25 365
Regensburg . . . . .	a	93	3 057	2 320	845	996	12 938	29 939	2 219	1 606	—	54 013
	b	—	—	—	—	—	—	1 074	—	373	—	1 447
	c	93	3 057	2 320	845	996	12 938	31 013	2 219	1 979	—	55 460
Bamberg . . . . .	a	202	2 180	512	2 742	36	8 728	24 233	1 218	6 120	—	45 971
	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c	202	2 180	512	2 742	36	8 728	24 233	1 218	6 120	—	45 971
Hof . . . . .	a	172	1 107	903	653	237	3 589	20 618	2 039	952	—	30 270
	b	—	—	—	—	—	—	619	2	34	—	655
	c	172	1 107	903	653	237	3 589	21 237	2 041	986	—	30 925
Pirmasens . . . . .	a	103	158	69	168	2 569	4 672	11 013	426	19	—	19 197
	b	—	—	—	2	—	—	144	—	10	—	156
	c	103	158	69	170	2 569	4 672	11 157	426	29	—	19 353
Bayreuth . . . . .	a	152	1 405	226	401	1 098	4 115	12 993	3 324	3 479	—	27 193
	b	—	—	—	2	—	2	11	—	1	—	16
	c	152	1 405	226	403	1 098	4 117	13 004	3 324	3 480	—	27 209
Aschaffenburg . . . . .	a	21	761	36	876	1 570	4 006	13 656	301	128	—	21 355
	b	—	—	—	—	—	—	64	8	45	—	117
	c	21	761	36	876	1 570	4 006	13 720	309	173	—	21 472
Amberg . . . . .	a	90	999	459	758	373	4 623	12 955	1 125	68	—	21 450
	b	—	—	—	1	—	—	399	—	16	—	416
	c	90	999	459	759	373	4 623	13 354	1 125	84	—	21 866
Landshut . . . . .	a	54	869	854	1 522	929	6 653	15 350	1 953	934	—	29 118
	b	—	—	—	6	—	—	8	—	—	—	14
	c	54	869	854	1 528	929	6 653	15 358	1 953	934	—	29 132

a = Beschaupflichtige, b = Haus-Schlachtungen, c = insgesamt.

Stadt		Pferde	Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder	Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	Hunde	zu- sam- men
Erlangen . . . . .	a	98	1 391	135	71	635	4 303	11 885	894	88	—	19 500
	b	—	—	—	7	—	1	281	—	6	—	295
	c	98	1 391	135	78	635	4 304	12 166	894	94	—	19 795
Ingolstadt . . . . .	a	172	1 165	550	986	352	4 160	13 988	893	932	—	23 198
	b	—	—	—	—	—	—	46	1	—	—	47
	c	172	1 165	550	986	352	4 160	14 034	894	932	—	23 245
Speyer . . . . .	a	64	296	11	411	1 465	2 969	9 708	49	68	—	15 041
	b	—	—	—	—	—	—	259	—	42	—	301
	c	64	296	11	411	1 465	2 969	9 967	49	110	—	15 342
Straubing . . . . .	a	240	998	340	466	704	5 338	15 862	929	1 104	—	25 981
	b	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
	c	240	998	340	466	704	5 338	15 862	929	1 104	—	25 981
Kempten . . . . .	a	—	478	1 009	1 305	178	6 979	8 352	354	187	—	18 842
	b	—	1	—	—	2	1	10	—	—	—	14
	c	—	479	1 009	1 305	180	6 980	8 362	354	187	—	18 856

a = Beschaupflichtige, b = Haus-Schlachtungen, c = insgesamt.

Die ausserordentlich wichtige Frage des Fleischkonsums, die bereits mehrfach berührt wurde, soll nunmehr noch eingehender untersucht werden.

Für die Berechnung des tatsächlichen Fleischverbrauchs kommen mehrfache Faktoren in Betracht. Zunächst bemisst sich der Fleischverbrauch nicht allein nach der Zahl der Schlachtungen, sondern vor allem auch nach dem Schlachtgewicht, welches für die verschiedenen Tiergattungen und selbst für die einzelnen Stücke der gleichen Tiergattung verschieden ist. Nachdem das Schlachtgewicht der Tiere bei der Schlachtung nicht ermittelt wird, so erübrigt nichts, als der Berechnung Durchschnittsgewichte für die einzelnen Viehgattungen zugrunde zu legen. Solche Durchschnittsgewichte wurden neuerdings von dem Kaiserlichen Gesundheitsamt in Berlin auf Grund eingehender Erhebungen an zahlreichen Schlachtorten des Deutschen Reichs für die Deutschen Staaten und deren grössere Verwaltungsbezirke (Regierungsbezirke) festgestellt.<sup>1)</sup> Diese Durchschnittsgewichte beziehen sich auf das Fleisch der im Inlande geschlachteten Pferde, Wiederkäuer und Schweine, ungerechnet die als Fleisch verwendbaren Eingeweide usw. und das Eingeweidefett.

Für die Frage des Fleischkonsums kommen aber noch weitere Momente in Betracht. Das Fleisch der geschlachteten Tiere kann nicht immer in vollem Umfange zum Genusse verwendet werden. Die Menge des genussuntauglichen und deshalb beseitigten Fleisches, das in der Schlachtvieh- und Fleischbeschaustatistik zur Nachweisung kommt, ist deshalb von der Gesamtsumme des Schlachtgewichts in Abzug zu bringen.

Weiter beschränkt sich der Fleischverbrauch nicht auf das im Inland geschlachtete Vieh. Es wird vielmehr auch von auswärts teils frisches, teils zubereitetes Fleisch eingeführt und in Bayern verzehrt. Soweit diese Fleischmengen aus dem Zollaussland kommen, werden dieselben an der Grenze der Fleischschau unterstellt und hierbei statistisch erfasst. Dagegen wird das aus deutschen Gebieten eingebrachte Fleisch, sowie das aus Bayern nach dem übrigen Deutschland wie auch nach dem Ausland ausgeführte Fleisch von der Schlachtvieh- und Fleischbeschaustatistik nicht erfasst.<sup>2)</sup> Der Wechselverkehr zwischen Bayern und den übrigen deutschen Staaten wird sich grossenteils ausgleichen; die Ausfuhr nach dem Ausland dürfte nicht bedeutend sein.

Die in Bayern verzehrte Fleischmenge wurde nun in folgender Weise festgestellt:

Unter Zugrundelegung der von dem Kaiserlichen Gesundheitsamte für die Regierungsbezirke ermittelten Schlachtgewichte wurde das Gesamtgewicht des in jedem Regierungsbezirk

<sup>1)</sup> Die Ergebnisse der Schlachtvieh- und Fleischschau im Deutschen Reiche im Jahre 1906, bearbeitet im Kaiserlichen Gesundheitsamt. Berlin 1908.

<sup>2)</sup> Ausserdem wird der Verkehr von Fleisch auf den Eisenbahnen mit dem In- und Ausland von der Statistik des Verkehrs auf deutschen Eisenbahnen für Sendungen von mehr als 500 kg nachgewiesen.

geschlachteten Viehs berechnet und hiervon die Menge des unschädlich beseitigten Fleisches in Abzug gebracht. Die Summierung der hierbei gewonnenen Fleischmengen ergibt die Gesamtmasse des Fleisches, welches durch Schlachtungen im Inland für den Verbrauch zur Verfügung gestellt wird. Diese Art der Berechnung, welche die örtlichen Verschiedenheiten der Schlachtgewichte berücksichtigt, erscheint genauer als die Zugrundelegung des für den ganzen Staat berechneten Durchschnittsgewichtes, um so mehr, als dieses Durchschnittsgewicht nicht unerheblich verschieden ist, je nachdem dasselbe das arithmetische Mittel der Schlachtgewichte sämtlicher Schlachtorte oder der für die Regierungsbezirke berechneten Schlachtgewichte darstellt.<sup>1)</sup> Die hier gewählte Art der Berechnung verdient auch deswegen den Vorzug, weil sie einen Anhalt dafür bietet, welche Fleischmengen in den einzelnen Regierungsbezirken durch Schlachtung für den Verbrauch bereitgestellt werden.

Bei der Zusammenstellung für das Königreich wurde ferner das aus dem Zollaussland eingeführte Fleisch in Zurechnung gebracht. Hierbei konnte allerdings nicht berücksichtigt werden, ob und wie viel hiervon nach anderen deutschen Gebieten weitergeführt wird, da für das eingeführte Fleisch bei den Eingangsstationen nur die Menge und der Herkunftsort, nicht aber auch der Empfangsort angeschrieben wird. Doch ist die Menge des importierten Fleisches gegenüber dem im Inland geschlachteten überhaupt so unbedeutend, dass die Ausserachtlassung dieses Momentes keine entscheidende Rolle spielt.

Zeitlich erstreckt sich die Berechnung bei den beschaupflichtigen Schlachtungen auf das Kalenderjahr 1907, bei den Hausschlachtungen auf die Zeit vom 30. November 1906 bis 1. Dezember 1907.

Auf diese Weise wurde für das Königreich folgendes Rechenergebnis gewonnen<sup>2)</sup>:

Fleischsorten	Durch Schlachtungen vorhandene	Unschädlich beseitigte	Eingeführte	Zum Verbrauch verfügbare	Auf den Kopf der Bevölke- rung treffen *)
	Fleischmenge				
	Kilogramm				
Rindfleisch einschliesslich Kalbfleisch . .	140 490 657	859 088	2 477	139 634 046	20,96
Schweinefleisch . . . . .	169 081 875	83 628	72 856	169 071 103	25,37
Sonstiges Fleisch . . . . .	8 610 439	66 916	133 867	8 677 390	1,30
zusammen	318 182 971	1 009 632	209 200	317 382 539	47,63

\*) Der Berechnung ist die interpolierte Bevölkerung von 1907 zugrunde gelegt.

Das Übergewicht des Schweinefleisches gegenüber anderen Fleischsorten tritt auch hier wieder in die Erscheinung, wenn auch nicht so scharf wie bei der Stückzahl der geschlachteten Tiere.

In Bayern wurden im Jahre 1907 rund 169 Millionen kg Schweinefleisch verbraucht gegen 139,6 Millionen kg Rindfleisch einschliesslich Kalbfleisch und 8,6 Millionen kg sonstigem Fleisch.

Dementsprechend treffen im Jahre 1907 auf den Kopf der Bevölkerung 25,37 kg Schweinefleisch, 20,96 kg Rindfleisch einschliesslich Kalbfleisch und 1,3 kg sonstiges Fleisch, im ganzen demnach 47,63 kg Fleisch.

Dieser Konsum hält sich etwas unter dem Durchschnittsverbrauch von 52,59 kg, wie er vom Kaiserlichen Gesundheitsamte für das Deutsche Reich berechnet wurde; doch ist hierbei zu berücksichtigen, dass die Berechnungsart, wie bereits erwähnt, von der hier gewählten abweicht.

Bei der Beurteilung des Fleischverbrauchs ist noch zu beachten, dass ausser den von der Statistik erfassten Fleischsorten auch noch beträchtliche Mengen von Geflügel, Wildbret, Fischen verzehrt wird. Dieser Konsum kann zahlenmässig nicht angegeben werden.

<sup>1)</sup> Das Kaiserliche Gesundheitsamt hat für die Berechnung des Fleischkonsums im Deutschen Reich ein Mittel zwischen den beiden berechneten Durchschnittsgewichten zur Anwendung gebracht.

<sup>2)</sup> Dieses Ergebnis stimmt mit der früher berechneten Fleischmenge (Zeitschrift 1908 S. 532) nicht überein, da damals nur Durchschnittsgewichte der Schlachthöfe München, Nürnberg und Augsburg berücksichtigt werden konnten.

Über die Fleischmengen, welche in den Regierungsbezirken im Jahre 1907 durch Schlachtung für den Verbrauch zur Verfügung standen, gibt die nächste Übersicht Aufschluss:

Regierungsbezirk	Genusstaugliche Fleischmenge in kg				Auf den Kopf der Bevölkerung*) treffen kg			
	Rindfleisch (einschliesslich Kalbfleisch)	Schweine- fleisch	Sonstiges Fleisch	zusammen	Rindfleisch (einschliessl. Kalbfleisch)	Schweine- fleisch	Sonstiges Fleisch	zusammen
Oberbayern . . . .	42 892 010	29 511 559	2 666 375	75 069 944	29,57	20,35	1,84	<b>51,76</b>
Niederbayern . . . .	11 059 031	15 168 520	841 808	27 069 359	15,38	21,09	1,17	<b>37,64</b>
Pfalz . . . . .	15 244 844	19 617 786	519 193	35 381 823	16,80	21,62	0,57	<b>38,99</b>
Oberpfalz . . . . .	9 753 222	15 803 277	507 056	26 063 555	16,73	27,12	0,87	<b>44,72</b>
Oberfranken . . . .	8 977 539	19 008 453	1 094 034	29 080 026	13,82	29,26	1,69	<b>44,77</b>
Mittelfranken . . . .	16 917 232	32 801 336	1 527 911	51 246 479	19,01	36,85	1,72	<b>57,58</b>
Unterfranken . . . .	11 743 581	21 255 944	671 497	33 671 022	16,89	30,57	0,97	<b>48,43</b>
Schwaben . . . . .	23 044 110	15 831 372	715 649	39 591 131	29,97	20,59	0,93	<b>51,49</b>
Königreich . . . . .	139 631 569	168 998 247	8 543 523	317 173 339	20,95	25,36	1,28	<b>47,59</b>

\*) Interpolierte Bevölkerung 1907.

Wenn auch bei dieser Berechnung das in die einzelnen Regierungsbezirke eingeführte und aus denselben ausgeführte Fleisch nicht in Ansatz gebracht werden kann, so dürften die Ziffern doch einen annähernden Anhalt für den tatsächlichen Fleischverbrauch bieten.

Das höchste Fleischgewicht auf den Kopf der Bevölkerung berechnet sich für Mittelfranken, Oberbayern und Schwaben. Bei den beiden ersteren Kreisen spielt der hohe Fleischverbrauch der Grosstädte München und Nürnberg mit. Die hohe Ziffer von Schwaben dürfte zum Teil daraus zu erklären sein, dass aus dem Allgäu, dem ersten Rindviehzuchtgebiet Bayerns, häufig Kälber in geschlachtetem Zustand nach München ausgeführt werden. Die berechnete Verbrauchsziffer wird deshalb für Schwaben zu hoch, für Oberbayern zu gering sein.

Für Oberbayern und Schwaben ist charakteristisch, dass die Konsumziffern für Rindfleisch (einschliesslich Kalbfleisch) bedeutend höher sind als für Schweinefleisch, während in sämtlichen übrigen Kreisen das umgekehrte Verhältnis in die Erscheinung tritt. Aus dem oben angegebenen Grund wird jedoch der tatsächliche Verbrauch von Rindfleisch und Kalbfleisch in Schwaben hinter der berechneten Konsumziffer zurückbleiben.

Das geringste Durchschnittsgewicht trifft auf den Kopf der Bevölkerung in Niederbayern und der Pfalz. Niederbayern ist ein Gebiet mit vorwiegend landwirtschaftlicher Bevölkerung, deren Fleischkonsum bekanntlich gering ist. Die niedrige Verbrauchsziffer ist daher bei diesem Regierungsbezirk nicht verwunderlich. Um so auffallender ist die niedrige Verhältniszahl der industriell hochentwickelten Rheinpfalz. Inwieweit diese Ziffer dem wirklichen Fleischverbrauch entspricht, lässt sich schwer beurteilen. Sicherlich darf angenommen werden, dass die Pfalz ihren Fleischbedarf durch eigene Produktion nicht voll zu decken vermag und dass die umliegenden deutschen Gebiete, mit welchen die Pfalz in regstem Verkehr steht, grössere Mengen von geschlachtetem Fleisch und Fleischwaren liefern. Das auf den Kopf der Bevölkerung berechnete Gewicht — 38,99 kg — dürfte deshalb hinter dem tatsächlichen Fleischverbrauch zurückstehen.

Da es von Interesse ist, noch die Gewichtsmengen kennen zu lernen, welche von den einzelnen Tiergattungen durch Schlachtung im Inland gewonnen werden, so kommen nachstehend noch die Zusammenstellungen zum Abdruck, welche die Grundlage obiger Konsumberechnungen für das Königreich und die Regierungsbezirke<sup>1)</sup> bilden:

<sup>1)</sup> Für einige Regierungsbezirke sind bei einzelnen Viehgattungen vom Kaiserl. Gesundheitsamte Schlachtgewichte nicht angegeben. In diesen Fällen wurde das Durchschnittsgewicht des benachbarten Regierungsbezirks der Berechnung zugrunde gelegt.

	Pferde	Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder	Kälber	Rinder insgesamt (einschl.) Kälber	Schweine	Schafe	Ziegen	ins- gesamt
<b>Oberbayern.</b>											
Schlachtungen <sup>1)</sup>	a 5317	37635	21517	68866	22920	269938	420876	471803	53459	10292	961747
	b	129	98	1870	554	2951	5602	85440	4540	698	96280
	c 5317	37764	21615	70736	23474	272889	426478	557243	57999	10990	1058027
Durchschnittsgewicht in kg	235	319	222	209	163	28		53	21	21	
Schlachtgewicht in kg <sup>1)</sup>	a 1249495	12005565	4776774	14392994	3735960	7558264	42469557	25005559	1122639	216132	70063382
	b	41151	21756	390830	90302	82628	626667	4528320	95340	14658	5264985
	c 1249495	12046716	4798530	14783824	3826262	7640892	43096224	29533879	1217979	230790	75328367
Menge d. unschäd- lich beseitigten Fleisches in kg <sup>2)</sup>	a 28200	12760	3552	149226	13692	5796	185026	18603	777	210	232816
	b 2549		18000			1188	19188	3717	138	15	25607
	c 30749		197230			6984	204214	22320	915	225	258423
Zum Verbrauch ver- fügbare Fleisch- menge in kg	1218746		35258102			7633908	42892010	29511559	1217064	230565	75069944
Auf den Kopf der Bevölkerung <sup>3)</sup> treffen kg	0,84		24,31			5,26	29,57	20,35	0,84	0,16	51,76

<b>Niederbayern.</b>											
Schlachtungen <sup>1)</sup>	a 968	5856	3192	21911	14130	69820	114909	168219	13324	10111	307531
	b	106	87	638	481	1180	2492	154625	5336	695	163148
	c 968	5962	3279	22549	14611	71000	117401	322844	18660	10806	470679
Durchschnittsgewicht in kg	235	251	186	152	157	47		47	21	21	
Schlachtgewicht in kg <sup>1)</sup>	a 227480	1469856	593712	3330472	2218410	3281540	10893990	7906293	279804	212331	19519898
	b	26606	16182	96976	75517	55460	270741	7267375	112056	14595	7664767
	c 227480	1496462	609894	3427448	2293927	3337000	11164731	15173668	391860	226926	27184665
Menge d. unschäd- lich beseitigten Fleisches in kg <sup>2)</sup>	a 3290	10291	6510	66728	11618	3948	99095	4747	336	84	107552
	b 709		6548			57	6605	401	39		7754
	c 3999		101695			4005	105700	5148	375	84	115306
Zum Verbrauch ver- fügbare Fleisch- menge in kg	223481		7726036			3332995	11059031	15168520	391485	226842	27069359
Auf den Kopf der Bevölkerung <sup>3)</sup> treffen kg	0,31		10,74			4,64	15,38	21,09	0,54	0,32	37,64

<b>Pfalz.</b>											
Schlachtungen <sup>1)</sup>	a 755	5894	2534	12637	36462	50325	107852	188879	2480	5167	305133
	b	10	30	122	105	267	534	91496	135	15325	107490
	c 755	5904	2564	12759	36567	50592	108386	280375	2615	20492	412623
Durchschnittsgewicht in kg	235	310	321	237	218	33		70	22	14	
Schlachtgewicht in kg <sup>1)</sup>	a 177425	1827140	813414	2994969	7948716	1660725	15244964	13221530	54560	72338	28770817
	b	3100	9630	28914	22890	8811	73345	6104720	2970	214550	6695585
	c 177425	1830240	823044	3023883	7971606	1669536	15318309	19626250	57530	286888	35466402
Menge d. unschäd- lich beseitigten Fleisches in kg <sup>2)</sup>	a 2115	930	2568	47163	17004	2838	70503	7490	66	182	80356
	b 272		2878			84	2962	974	12	3	4223
	c 2387		70543			2922	73465	8464	78	185	84579
Zum Verbrauch ver- fügbare Fleisch- menge in kg	175038		13578230			1666614	15244844	19617786	57452	286703	35381823
Auf den Kopf der Bevölkerung <sup>3)</sup> treffen kg	0,19		14,96			1,84	16,80	21,62	0,06	0,32	38,99

<sup>1)</sup> a = Beschaupflichtige, b = Haus-Schlachtungen, c = insgesamt.

<sup>2)</sup> a = Ganze Tierkörper mit und ohne Fett, b = Muskelfleisch, c = insgesamt.

<sup>3)</sup> Interpolierte Bevölkerung 1907.

	Pferde	Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder	Kälber	Rinder insgesamt (einschl. Kälber)	Schweine	Schafe	Ziegen	ins- gesamt
--	--------	--------	--------	------	-----------------	--------	---	----------	--------	--------	----------------

### Oberpfalz.

Schlachtungen <sup>1)</sup>	a	526	9735	3415	9814	8157	49164	80285	174437	9174	8154	272576
	b	.	152	23	675	363	691	1904	84733	812	1619	89068
	c	526	9887	3438	10489	8520	49855	82189	259170	9986	9773	361644
Durchschnittsgewicht in kg . . . . .		235	306	272	248	134	43	.	61	21	18	.
Schlachtgewicht in kg <sup>1)</sup> . . . . .	a	123610	2978910	928880	2433872	1093038	2114052	9548752	10640657	192654	146772	20652445
	b	.	46512	6256	167400	48642	29713	298523	5168713	17052	29142	5513430
	c	123610	3025422	935136	2601272	1141680	2143765	9847275	15809370	209706	175914	26165875
Menge d. unschäd- lich beseitigten Fleisches in kg <sup>2)</sup>	a	1645	13770	272	65968	6700	2408	89118	5612	210	198	96783
	b	119	.	.	4903	.	32	4935	481	2	.	5537
	c	1764	.	.	91613	.	2440	94053	6093	212	198	102320
Zum Verbrauch ver- fügbare Fleisch- menge in kg . . .		121846	.	7611897	.	.	2141325	9753222	15803277	209494	175716	26063555
Auf den Kopf der Bevölkerung <sup>3)</sup> treffen kg . . . . .		0,21	.	13,06	.	.	3,67	16,73	27,12	0,36	0,30	44,72

### Oberfranken.

Schlachtungen <sup>1)</sup>	a	618	8109	2867	11876	9661	33099	65612	192935	19983	25730	304878
	b	.	148	4	1290	416	555	2413	86682	905	8230	98230
	c	618	8257	2871	13166	10077	33654	68025	279617	20888	33960	403108
Durchschnittsgewicht in kg . . . . .		235	292	318	206	167	40	.	68	18	17	.
Schlachtgewicht in kg <sup>1)</sup> . . . . .	a	145230	2367828	911706	2446456	1613387	1323960	8663337	13119580	359694	437410	22725251
	b	.	43216	1272	265740	69472	22200	401900	5894376	16290	139910	6452476
	c	145230	2411044	912978	2712196	1682859	1346160	9063237	19013956	375984	577320	29177727
Menge d. unschäd- lich beseitigten Fleisches in kg <sup>2)</sup>	a	3290	8176	2226	61388	8183	2600	82573	4556	234	680	91333
	b	250	.	.	4824	.	301	5125	947	33	13	5368
	c	3540	.	.	84797	.	2901	87698	5503	267	693	97701
Zum Verbrauch ver- fügbare Fleisch- menge in kg . . .		141690	.	7634280	.	.	1343259	8977539	19008453	375717	576627	29080026
Auf den Kopf der Bevölkerung <sup>3)</sup> treffen kg . . . . .		0,22	.	11,75	.	.	2,07	13,82	29,26	0,58	0,89	44,77

### Mittelfranken.

Schlachtungen <sup>1)</sup>	a	1463	26070	2361	13300	13010	78740	133481	329773	30875	20291	515883
	b	.	54	8	1228	550	474	2314	139123	3663	4786	149886
	c	1463	26124	2369	14528	13560	79214	135795	468896	34538	25077	665769
Durchschnittsgewicht in kg . . . . .		235	300	230	190	200	40	.	70	20	20	.
Schlachtgewicht in kg <sup>1)</sup> . . . . .	a	343805	7821000	543030	2527000	2602000	3149600	16642630	23084110	617500	405820	41093865
	b	.	16200	1840	233320	110000	18960	380320	9738610	73260	95720	10287910
	c	343805	7837200	544870	2760320	2712000	3168560	17022950	32822720	690760	501540	51381775
Menge d. unschäd- lich beseitigten Fleisches in kg <sup>2)</sup>	a	6110	7200	460	72580	9800	4920	94960	15190	880	780	117920
	b	283	.	.	10572	.	186	10758	6194	127	14	17376
	c	6393	.	.	100612	.	5106	105718	21384	1007	794	135296
Zum Verbrauch ver- fügbare Fleisch- menge in kg . . .		337412	.	13753778	.	.	3163454	16917232	32801336	689753	500746	51246479
Auf den Kopf der Bevölkerung <sup>3)</sup> treffen kg . . . . .		0,38	.	15,45	.	.	3,56	19,01	36,85	0,78	0,56	57,58

<sup>1)</sup> a = Beschaupflichtige, b = Haus-Schlachtungen, c = insgesamt.

<sup>2)</sup> a = Ganze Tierkörper mit und ohne Fett, b = Muskelfleisch, c = insgesamt.

<sup>3)</sup> Interpolierte Bevölkerung 1907.



	Pferde	Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder	Kälber	Rinder insgesamt (einschl. Kälber)	Schweine	Schafe	Ziegen	ins- gesamt
<b>Unterfranken.</b>											
Schlachtungen <sup>1)</sup>	a 502	10959	1157	5688	26471	46594	90869	170422	4843	24219	290855
	b 44		28	927	941	372	2312	151723	1516	11569	167120
	c 502	11003	1185	6615	27412	46966	93181	322145	6359	35788	457975
Durchschnittsgewicht in kg . . . . .	235	310	295	200	178	40		66	20	12	
Schlachtgewicht	a 117970	3397290	341315	1137600	4711838	1863760	11451803	11247852	96860	290628	23205113
in kg <sup>1)</sup> . . . . .	b 13640		8260	185400	167498	14880	389678	10013718	30320	138828	10572544
	c 117970	3410930	349575	1323000	4879336	1878640	11841481	21261570	127180	429456	33777657
Menge d. unschäd- lich beseitigten	a 2350	6510	2360	68400	15130	2400	94800	4752	220	360	102482
Fleisches in kg <sup>2)</sup>	b 159			3073		27	3100	874	13	7	4153
	c 2509			95473		2427	97900	5626	233	367	106635
Zum Verbrauch ver- fügbare Fleisch- menge in kg . . .	115461			9867368		1876213	11743581	21255944	126947	429089	33671022
Auf den Kopf der Bevölkerung <sup>3)</sup> treffen kg . . . .	0,17			14,19		2,70	16,89	30,57	0,18	0,62	48,43

**Schwaben.**

Schlachtungen <sup>1)</sup>	a 1482	10532	8172	35666	13021	128921	196312	172751	9225	5485	385255
	b 19		31	1301	296	3456	5103	67256	1513	722	74594
	c 1482	10551	8203	36967	13317	132377	201415	240007	10738	6207	459849
Durchschnittsgewicht in kg . . . . .	235	346	286	210	197	51		66	23	21	
Schlachtgewicht	a 348270	3644072	2337192	7489860	2565137	6574971	22611232	11401566	212175	115185	34688428
in kg <sup>1)</sup> . . . . .	b 6574		8866	273210	58312	176256	523218	4438896	34799	15162	5012075
	c 348270	3650646	2346058	7763070	2623449	6751227	23134450	15840462	246974	130347	39700503
Menge d. unschäd- lich beseitigten	a 7520	4844	4576	19656	37627	10557	77260	7722	1150	84	93736
Fleisches in kg <sup>2)</sup>	b 1064			12333		747	13080	1368	82	42	15636
	c 8584			79036		11304	90340	9090	1232	126	109372
Zum Verbrauch ver- fügbare Fleisch- menge in kg . . .	339686			16304187		6739923	23044110	15831372	245742	130221	39591131
Auf den Kopf der Bevölkerung <sup>3)</sup> treffen kg . . . .	0,44			21,20		8,77	29,97	20,59	0,32	0,17	51,49

**Königreich.**

	Pferde	Ochsen	Bullen	Kühe	Jung- rinder	Kälber	Rinder insgesamt (einschl. Kälber)	Schweine	Schafe	Ziegen	ins- gesamt
Schlachtungen <sup>1)</sup>	a 11631	114790	45215	179758	143832	726601	1210196	1869219	143363	109449	3343858
	b 662		309	8051	3706	9946	22674	861078	18420	43644	945816
	c 11631	115452	45524	187809	147538	736547	1232870	2730297	161783	153093	4289674
Schlachtgewicht in kg <sup>1)</sup> . . . . .	a 2733285	35511661	11246023	36753223	26488486	27526872	137526265	115627147	2935886	1896616	260719199
	b 196999		74062	1641790	642633	408908	2964392	53454728	382087	662565	57463772
	c 2733285	35708660	11320085	38395013	27131119	27935780	140490657	169081875	3317973	2559181	318182971
Menge des unschädlich beseitigten	a 54520	64481	22524	551109	119754	35467	793335	68672	3873	2578	922978
Fleisches in kg <sup>2)</sup>	b 5405			63131		2622	65753	14956	446	94	86654
	c 59925			820999		38089	859088	83628	4319	2672	1009632
Zum Verbrauch ver- fügbare Fleisch- menge in kg . . .	2673360			111733878		27897691	139631569	168998247	3313654	2556509	317173330
Auf den Kopf der Bevölkerung <sup>3)</sup> treffen kg . . . .	0,40			16,76		4,19	20,95	25,36	0,50	0,38	47,59

<sup>1)</sup> a = Beschaupflichtige, b = Haus-Schlachtungen, c = insgesamt.

<sup>2)</sup> a = Ganze Tierkörper mit und ohne Fett, b = Muskelfleisch, c = insgesamt.

<sup>3)</sup> Interpolierte Bevölkerung 1907.

# Anhang.

## Der Viehverkehr in Bayern.

### I. Aus- und Einfuhr von Vieh im rechtsrheinischen Bayern.

Ist die bayerische Viehzucht imstande, den inländischen Bedarf zu decken? Bei welchen Viehgattungen hat Bayern Überproduktion, bei welchen ist es darauf angewiesen, die heimische Viehzucht durch Einfuhr zu ergänzen? Welche Länder kommen für den Absatz und Bezug von Vieh hauptsächlich in Frage? Wie hat sich die Aus- und Einfuhr von Vieh in Bayern während der letzten Jahrzehnte entwickelt?

Die Beantwortung dieser Fragen, die nicht allein für die heimische Landwirtschaft sondern für die gesamte bayerische Volkswirtschaft von grösster Wichtigkeit sind, soll in Folgendem versucht werden, soweit das vorliegende Zahlenmaterial dies ermöglicht.

Statistisch erfasst wurde bisher der Eisenbahn-Verkehr für Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Geflügel, während der Verkehr auf den Wasserstrassen für diese Viehgattungen gemäss Bundesratsbestimmungen vom 25. Juni 1908 betreffend die Statistik des Verkehrs und der Wasserstände auf den deutschen Binnenwasserstrassen — Z. Bl. f. d. D. R. S. 268 — erst vom 1. Januar 1909 ab zur Anschreibung kommt. Der Viehtransport auf der Landstrasse bleibt statistisch überhaupt unberücksichtigt.

Vollständig wird in Bayern lediglich die Einfuhr von Rindvieh aus dem angrenzenden Zollaussland (Österreich und Schweiz) durch Vermittlung der Grenztierärzte festgestellt.

Auch der Eisenbahnverkehr kann nur für das rechtsrheinische Bayern nachgewiesen werden, da der Güterverkehr der Rheinpfalz in der Statistik der Güterbewegung auf den deutschen Eisenbahnen unter Ausschluss von Ludwigshafen a. Rh. — dem Haupthandelsplatz der Pfalz — angesprochen wird. Ludwigshafen a. Rh. bildet mit Mannheim einen eigenen Verkehrsbezirk, dessen Nachweise für beide Städte gemeinschaftlich veröffentlicht werden.

Die folgende Darstellung umfasst demnach die Aus- und Einfuhr von Vieh (Pferde, Rinder, Schafe, Schweine, Geflügel) auf dem Schienenweg für das rechtsrheinische Bayern, für Rinder ausserdem die Gesamteinfuhr aus Österreich und der Schweiz. Da die einheitliche Güterbewegungsstatistik bis zum Jahre 1884 zurückreicht, so soll auch die Aus- und Einfuhr von Vieh bis zu diesem Jahre berücksichtigt werden. Der Rückblick auf eine Reihe von Jahren ist deswegen von besonderem Wert, weil hierdurch auch die Wirkungen der Zoll- und Handelspolitik der letzten Jahrzehnte beleuchtet werden.

#### 1. Pferde.

Im Jahre 1907 versandte Bayern r. d. Rh. mit der Eisenbahn im ganzen 5276 Pferde, die Einfuhr auf dem Schienenwege bezifferte sich hingegen auf 7800 Stück, sodass sich ein Überschuss der Einfuhr von 2524 Pferden ergibt.

Als Absatz- wie als Herkunftsgebiete kommen vorzüglich deutsche Verkehrsbezirke in Betracht:

	Ausfuhr	Einfuhr
	Bayerns r. d. Rh.	
nach bzw. aus deutschen Staaten . . . .	4541	5864
nach bzw. aus dem Ausland . . . . .	735	1936
zusammen	5276	7800

Im einzelnen sind als Absatzgebiete besonders folgende hervorzuheben:

I. Deutsche Verkehrsbezirke.		Stück i. J. 1907
Nr. 35	Württemberg mit Hohenzollern . . . . .	2453
„ 21	Provinz Hessen-Nassau und Oberhessen . . . . .	654
„ 19	Reg.-Bez. Merseburg und Thüringen . . . . .	337
„ 33	Baden . . . . .	290
II. Ausländische Verkehrsbezirke.		
Nr. 56	Schweiz . . . . .	579

Was die wichtigsten Bezugsgebiete für die nach Bayern r. d. Rh. zur Einfuhr gelangenden Pferde betrifft, so folgen im Jahre 1907 der Reihe nach:

I. Deutsche Verkehrsbezirke.		Stück
Nr. 35	Württemberg mit Hohenzollern . . . . .	1533
„ 21	Provinz Hessen-Nassau und Oberhessen . . . . .	1080
„ 26	Rheinprovinz links des Rheins . . . . .	536
„ 19	Reg.-Bez. Merseburg und Thüringen . . . . .	360
„ 32	Grossherzogtum Hessen (ausschl. Oberhessen) . . . . .	337
„ 1a	Provinz Ostpreussen . . . . .	309
„ 33	Grossherzogtum Baden . . . . .	278
„ 34	Mannheim und Ludwigshafen . . . . .	233
II. Ausländische Verkehrsbezirke.		
Nr. 52, 53, 54, 55	Österreich-Ungarn . . . . .	1467
„ 61	Holland . . . . .	300

Von den deutschen Verkehrsbezirken unterhält demnach Württemberg mit Bayern r. d. Rh. den regsten Pferdeaustausch. Von den Auslandsstaaten ist die Schweiz das hauptsächlichste Absatzgebiet für bayerische Pferde, während Österreich-Ungarn und nächstdem Holland die Hauptbezugsländer für Bayern r. d. Rh. bilden.

Die Entwicklung der Aus- und Einfuhr von Pferden im rechtsrheinischen Bayern während der letzten Jahrzehnte kommt in folgender Übersicht zahlenmässig zum Ausdruck:

Jahr	Ausfuhr nach		Einfuhr aus		Gesamt-		Mehr- Einfuhr Mehr- Ausfuhr (—)
	deutschen Verkehrs- bezirken	dem Ausland	deutschen Verkehrs- bezirken	dem Ausland	Ausfuhr	Einfuhr	
1884	3608	589	1621	336	4197	1957	—2240
1885	2360	381	2289	309	2741	2598	— 143
1886	2360	341	3424	337	2701	3761	1060
1887	2094	364	5105	707	2458	5812	3354
1888	1872	268	3321	610	2140	3931	1791
1889	2451	692	4950	388	3143	5338	2195
1890	2491	506	5129	542	2997	5671	2674
1891	2297	521	5411	490	2818	5901	3083
1892	2351	496	4525	1747	2847	6272	3425
1893	2611	333	3961	1951	2944	5912	2968
1894	3483	83	4380	2836	3566	7216	3650
1895	4060	82	5232	3955	4142	9187	5045
1896	2318	47	4382	1234	2365	5616	3251
1897	2723	140	5262	2625	2863	7887	5024
1898	2627	256	4897	3745	2883	8642	5759
1899	2593	210	5528	3241	2803	8769	5966
1900	2692	242	5555	2390	2934	7945	5011
1901	2631	346	5082	2773	2977	7855	4878
1902	3473	281	6273	3510	3754	9783	6029
1903	3637	225	4735	3642	3862	8377	4515
1904	4487	277	5461	4384	4764	9845	5081
1905	6278	340	6198	4140	6618	10338	3720
1906	5456	516	6192	2265	5972	8457	2485
1907	4541	735	5864	1936	5276	7800	2524

Die Mehreinfuhr von Pferden, die oben bereits für das Jahr 1907 konstatiert wurde, ist eine seit dem Jahre 1886 von Jahr zu Jahr wiederkehrende Erscheinung. Das rechtsrheinische Bayern war also nicht imstande, den Inlandsbedarf durch eigene Zucht vollständig zu decken; ob es hierzu überhaupt nicht in der Lage wäre, muss dahingestellt bleiben.

Bemerkenswert ist, dass die Mehreinfuhr, welche häufige Schwankungen zeigt, im Jahre 1902 ihren Höhepunkt erreicht hat. Seit dem Jahre 1904 ist im allgemeinen eine Abnahme der Mehreinfuhr eingetreten, sodass dieselbe sich im Jahre 1907 auf rund 2500 Stück beziffert gegen rund 6000 im Jahre 1902. Das Sinken des Überschusses der Pferdeeinfuhr während der letzten Jahre ist nicht durch eine Steigerung der Ausfuhr, sondern durch ein bedeutendes Nachlassen der Einfuhr verursacht.

Die Verminderung des Inlandsbedarfs, welche bereits aus den Ergebnissen der Viehzählung vom 2. Dezember 1907 zu folgern war, wird hierdurch bestätigt.

Der starke Rückgang der Einfuhr von Pferden aus dem Auslande, der während der letzten Jahre zu beobachten ist, steht andererseits aber auch in offensichtlichem Zusammenhang mit dem Zolltarifgesetz vom 25. Dezember 1902<sup>1)</sup>, dessen Inkrafttreten am 1. März 1906 erfolgt ist.

Nach dem früheren Zolltarifgesetz vom 22. Mai 1885 unterlagen Pferde einem Zoll von 20  $\mathcal{M}$  das Stück; Füllen, welche der Mutter folgen, waren zollfrei. Auf Grund der Handelsverträge mit Österreich-Ungarn, Italien und Belgien durften Pferde, welche noch nicht über zwei Jahre alt waren, zu einem Zollsatz von 10  $\mathcal{M}$  abgelassen werden.

Nach dem neuen Zolltarife beträgt hingegen der Stückzoll für Pferde im Werte bis zu 1000  $\mathcal{M}$  : 90  $\mathcal{M}$ , im Werte von mehr als 1000 bis zu 2500  $\mathcal{M}$  : 180  $\mathcal{M}$  und im Werte von mehr als 2500  $\mathcal{M}$  : 360  $\mathcal{M}$ . Saugfohlen, welche der Mutter folgen, sind zollfrei.

Diejenigen Staaten, mit welchen Handelsverträge abgeschlossen wurden, genießen zwar in bestimmten Fällen Zollermäßigung. Doch sind auch die ermäßigten Zollsätze (zwischen 50 und 120  $\mathcal{M}$ ) bedeutend höher als die Sätze des früheren Zolltarifs.

Welche Wirkung die Erhöhung der Zollsätze für Pferde auf die Einfuhr aus den wichtigsten ausländischen Verkehrsbezirken nach Bayern r. d. Rh. hatte, veranschaulicht folgende Zusammenstellung:

Jahr	Holland (V.-B. 61)	Ungarn (V.-B. 53)	Böhmen (V.-B. 54)	Übriges Österreich (V.-B. 52 u. 55)	Zusammen Österreich- Ungarn (V.-B. 52, 53, 54, 55)
1903	1 022	521	480	1 506	2 507
1904	1 508	458	349	1 997	2 804
1905	1 263	520	486	1 789	2 795
1906	407	296	383	1 162	1 841
1907	300	168	156	1 143	1 467

## 2. Rindvieh.

Weit bedeutender als die Aus- und Einfuhr von Pferden ist der Eisenbahnverkehr mit Rindvieh. Bayern r. d. Rh. führte im Jahre 1907 im ganzen 177 282 Stück Rindvieh aus und importierte 86 142 Stück auf dem Schienenwege; es ergibt sich somit ein Mehr der Ausfuhr von 91 140 Stück.

Das von Bayern r. d. Rh. ausgeführte Rindvieh wird fast ausschliesslich nach deutschen Verkehrsbezirken verfrachtet, während bei der Eisenbahn-Einfuhr nach dem rechtsrheinischen Bayern das Ausland das Hauptkontingent stellt:

nach bzw. aus	Ausfuhr Bayerns r. d. Rh.	Einfuhr
deutschen Staaten . . . .	175 355	38 828
dem Auslande . . . . .	1 927	47 314
zusammen . . . . .	177 282	86 142

<sup>1)</sup> Reichsgesetzblatt 1902 S. 303.

Als wichtigste Absatzgebiete für bayerisches Rindvieh sind hauptsächlich folgende Verkehrsbezirke zu nennen:

Ausfuhr per Eisenbahn i. J. 1907 nach Verk.-Bez.		Stück
Nr. 19	Reg.-Bez. Merseburg und Thüringen . . . . .	34 675
„ 35	Württemberg mit Hohenzollern . . . . .	30 845
„ 21	Prov. Hessen-Nassau und Oberhessen . . . . .	27 627
„ 20	Königreich Sachsen . . . . .	17 116
„ 32	Grossh. Hessen (ausschl. Oberhessen) . . . . .	10 957
„ 33	Baden . . . . .	10 634

Von den ausländischen Verkehrsbezirken ist das wichtigste Absatzgebiet für bayerisches Rindvieh Böhmen; es erhielt 1907 1584 Stück.

Als Bezugsgebiete von Wichtigkeit kommen bei der Rindvieh-Einfuhr nach Bayern r. d. Rh. vorzüglich nachstehende Verkehrsbezirke in Frage.

Einfuhr per Eisenbahn i. J. 1907 aus		Stück
I. Deutschen Verkehrsbezirken:		
Nr. 35	Württemberg mit Hohenzollern . . . . .	19 197
„ 33	Baden . . . . .	6 768
„ 21	Prov. Hessen-Nassau und Oberhessen . . . . .	5 402
II. Ausländischen Verkehrsbezirken:		
Nr. 53	Ungarn . . . . .	13 749
„ 54	Böhmen . . . . .	1 271
„ 55	Übriges Österreich . . . . .	28 300

Von den deutschen Verkehrsbezirken ist es somit wiederum Württemberg mit Hohenzollern, das in den regsten Beziehungen zu Bayern r. d. Rh. steht. Dieser Wechselverkehr würde sicherlich noch viel bedeutender erscheinen, wenn auch dasjenige Vieh ermittelt werden könnte, das auf der Landstrasse über die Grenze getrieben oder gefahren wird. Doch fehlen hierfür die Nachweise, soweit es sich um den Verkehr Bayerns mit den deutschen Bundesstaaten handelt. Bezüglich des Auslandes wird dagegen das über die bayerische Zollgrenze eingeführte Rindvieh auf Grund der Anschreibungen der Grenztierärzte in vollem Umfange erfasst.

Aus der Schweiz ist die Rindvieheinfuhr auf den Landstrassen oder auf dem Wasserwege von wenig Belang; von den im Jahre 1907 aus der Schweiz nach Bayern r. d. Rh. eingebrachten 3702 Stück Rindvieh kamen 3661 auf dem Schienenwege und nur 41 Stück anderweitig über die Grenze. Anders liegen die Verhältnisse an der bayerisch-österreichischen Grenze. Aus Österreich-Ungarn wurden 1907 im ganzen 71007 Stück Rindvieh nach Bayern r. d. Rh. eingeführt. Da nach der Statistik der Güterbewegung auf deutschen Eisenbahnen hiervon 43532 Stück auf dem Schienenwege befördert wurden, stellt der ansehnliche Rest von 27475 Stück das auf dem Landwege über die Grenze eingebrachte Rindvieh dar.

Die Anschreibungen der Grenztierärzte haben noch den weiteren Vorteil gegenüber der Eisenbahnverkehrsstatistik, dass sie das eingeführte Rindvieh nach Tiergattungen unterscheiden. Bei dieser Ausscheidung verteilt sich das aus Österreich-Ungarn und aus der Schweiz nach Bayern r. d. Rh. eingeführte Rindvieh in den Jahren 1905, 1906 und 1907 folgendermassen:

Jahr	Nutz- und Zuchtvieh						Schlachtvieh			Nutz-, Zucht- u. Schlachtvieh insgesamt
	Stiere (Bullen)	Ochsen	Kühe	Jungvieh	Kälber	zusammen	Grossvieh	Kälber	zusammen	
	Stück									
Aus Österreich-Ungarn.										
1905	182	9 789	20 686	20 725	3 021	54 403	56 800	5 362	62 162	116 565
1906	212	11 464	13 765	21 836	1 822	49 099	38 047	3 154	41 201	90 300
1907	140	7 624	9 704	17 356	1 151	35 975	32 477	2 555	35 032	71 007
Aus der Schweiz.										
1905	260	—	3 796	308	97	4 461	—	—	—	4 461
1906	495	—	5 264	696	139	6 594	—	—	—	6 594
1907	183	—	3 273	193	53	3 702	—	—	—	3 702

Rund die Hälfte des aus Österreich-Ungarn nach Bayern r. d. Rh. eingeführten Rindviehs dient zu Schlachtzwecken, während der andere Teil als Nutz- und Zuchtvieh Verwendung findet.

Im Jahre 1906 wurde, wie die Übersicht zeigt, sowohl bedeutend weniger Nutz- und Zuchtvieh, wie namentlich Schlachtvieh aus Österreich-Ungarn importiert als 1905; im Jahre 1907 ging die ausländische Einfuhr noch weiter zurück. Dieser fortgesetzte Rückgang ist teils durch die Steigerung der Preise für Rindvieh in Österreich-Ungarn teils durch den neuen, am 1. März 1906 in Kraft getretenen Zolltarif herbeigeführt worden. Nach dem allgemeinen deutschen Zolltarif von 1885 betrug der Stückzoll für Stiere und Kühe 9, für Ochsen 30, für Jungvieh bis zu 2½ Jahren 6 und für Kälber unter 6 Wochen 3 Mark. Durch die Handelsverträge mit Österreich-Ungarn, Italien, Russland, Schweiz und Rumänien wurde der Zoll für Ochsen auf 25,50 und für Jungvieh auf 5 Mark ermässigt.

Nach dem neuen Zolltarif unterliegt Rindvieh einem Zoll von 18 Mark für einen Doppelzentner Lebendgewicht. Für die Vertragsstaaten, von welchen Österreich-Ungarn das hauptsächlichste für Bayern in Betracht kommende ausländische Lieferungsgebiet bildet, wurde dieser Satz auf 8 Mark für 1 Doppelzentner ermässigt. Ausserdem dürfen aus dem Zollaussland Bullen von Höhenvieh, welche zu Zuchtzwecken vom Staate oder mit staatlicher Genehmigung eingeführt werden, zum Zollsatz von 9 Mark für 1 Stück abgelassen werden; ferner dürfen für Bewohner des Grenzbezirkes Zugochsen im Alter von 2½ bis 5 Jahren zum Zollsatz von 30 Mark für 1 Stück eingeklassen werden, sofern sie zum eigenen Wirtschaftsbetriebe nachweislich notwendig sind. Rinder von grossem Höhenfleckvieh und Braunvieh, die in einer Höhenlage von mindestens 300 Meter über dem Meeresspiegel aufgezogen worden sind und alljährlich eine einmonatige Sömmerung in einer Höhenlage von mindestens 800 Meter durchgemacht haben, können vertragsgemäss für Zuchtzwecke ferner zur Verwendung im eigenen Wirtschaftsbetriebe in einzelnen Bezirken von Schwaben und Oberbayern zu ermässigten Zollsätzen (9 bis 20 Mark) eingebracht werden. Diese Bestimmung ist für die Einfuhr aus der Schweiz von besonderer Bedeutung.

Im übrigen wird der Umfang der Einfuhr von Rindvieh aus dem Auslande auch durch seuchenpolizeiliche Einfuhrverbote und Einfuhrbeschränkungen beeinflusst<sup>1)</sup>. So ist z. B. die Einfuhr von Rindern aus Österreich-Ungarn seit langem schon verboten. Jedoch darf Schlachtvieh nach Massgabe näherer Vorschriften an gewissen Eintrittsstellen und zu festgesetzten Eintrittszeiten nach bestimmten Schlacht- und Viehhöfen zum Zwecke der Schlachtung eingeführt werden. Nutz- und Zuchtrindvieh kann unter besonderen Bedingungen aus dem österreichischen in das bayerische Grenzgebiet eingebracht werden.

Die Wirkungen des neuen Zolltarifs machten sich hauptsächlich beim österreich-ungarischen Viehimport bemerkbar. Doch schwankt auch in den Jahren, in denen keine Änderungen in der Zollpolitik durchgeführt wurden, die Einfuhr von ausländischem Rindvieh mitunter recht bedeutend. Dies lässt sich an der Hand der folgenden Übersicht, welche die Rindvieh-Aus- und Einfuhr Bayerns r. d. Rh. auf den Eisenbahnen darstellt, für den Zeitraum 1884—1907 verfolgen:

Jahr	Ausfuhr nach		Einfuhr aus		Gesamt-		Mehr-Ausfuhr Mehr-Einfuhr (—)
	deutschen Verkehrsbezirken	dem Ausland	deutschen Verkehrsbezirken	dem Ausland	Ausfuhr	Einfuhr	
1884	90 873	1374	11 980	857	92 247	12 837	79 410
1885	91 735	1567	11 844	668	93 302	12 512	80 790
1886	75 997	463	21 989	1 076	76 460	23 065	53 395
1887	68 693	258	25 125	870	68 951	25 995	42 956
1888	90 368	147	19 093	659	90 515	19 752	70 763
1889	91 129	167	19 587	1 200	91 296	20 787	70 509
1890	98 438	92	17 920	1 197	98 530	19 117	79 413
1891	83 315	49	21 072	27 431	83 364	48 503	34 861
1892	70 539	4596	35 580	26 772	75 135	62 352	12 783
1893	136 872	1032	41 640	29 508	137 904	71 148	66 756
1894	186 866	2202	24 646	86 392	189 068	111 038	78 030
1895	123 672	1166	24 660	60 656	124 838	85 316	39 522
1896	101 267	522	28 826	42 738	101 789	71 564	30 225
1897	117 651	586	29 075	39 434	118 237	68 509	49 728
1898	142 063	553	30 101	73 108	142 616	103 209	39 407

<sup>1)</sup> Bekanntmachung des K. Staatsministeriums des Innern vom 25. Febr. 1906, Nr. 4613, den Vollzug des Viehseuchenübereinkommens zwischen dem Deutschen Reich und Österreich-Ungarn vom 25. Januar 1905 betr. (G. V.-Bl. S. 53 fg.).

Jahr	Ausfuhr nach		Einfuhr aus		Gesamt-		Mehr- Ausfuhr Mehr- Einfuhr (—)
	deutschen Verkehrs- bezirken	dem Ausland	deutschen Verkehrs- bezirken	dem Ausland	Ausfuhr	Einfuhr	
1899	165 145	543	29 032	69 962	165 688	98 994	66 694
1900	136 873	264	36 265	71 723	137 137	107 988	29 149
1901	174 155	358	31 924	70 009	174 513	101 933	72 580
1902	227 213	756	27 488	84 479	227 969	111 967	116 002
1903	242 094	997	28 063	85 852	243 091	113 915	129 176
1904	176 487	1075	78 224	102 620	177 562	180 844	— 3 282
1905	199 778	854	37 679	75 194	200 632	112 873	87 759
1906	190 185	537	43 402	56 325	190 722	99 727	90 995
1907	175 355	1927	38 828	47 314	177 282	86 142	91 140

Die Aus- und Einfuhrzahlen zeigen also hinsichtlich der ausländischen Verkehrsbezirke sowohl, wie auch der deutschen wenig Stetigkeit. Sie werden stark beeinflusst von den Vieh- und Fleischpreisen, sowie von den Futterernten. So haben die Verkehrsbezirke Ost- und Westpreussen 1904, in welchem Jahre Bayern eine geringe Futterernte hatte, 46 474 Stück Rindvieh nach Bayern r. d. Rheins geliefert, während im vorhergegangenen Jahre nur rund 300 Stück und in den nachfolgenden Jahren 1905—1907 nur bis zu 130 Stück aus diesen Gebieten bezogen wurden.

Während des ganzen 24jährigen Zeitraumes schwankte die gesamte Eisenbahn-Ausfuhr Bayerns r. d. Rh. zwischen 68 951 (i. J. 1887) und 243 091 Stück Rindvieh (1903), die Einfuhr zwischen 12 512 (1885) und 180 844 Stück (1904). Für alle Jahre ergibt sich ein mehr oder minder erheblicher Überschuss der Ausfuhr. Eine Ausnahme macht nur das Jahr 1904; in diesem Jahr wurden nämlich 3 282 Stück Rindvieh von Bayern r. d. Rh. weniger versandt als eingeführt.

Während der letzten drei Jahre hat sich das Mehr der bayerischen Ausfuhr wenig verändert; es beläuft sich auf rund 90 000 Stück im Jahre. Für die ganze in Erörterung stehende 24jährige Periode berechnet, ergibt sich im Durchschnitt ein jährlicher Überschuss der Ausfuhr von rund 63 000 Stück. Bayern r. d. Rh. vermag also — nach dem Verkehr zu schliessen — nicht nur den heimischen Rindviehbedarf der Zahl nach aus eigener Züchtung zu befriedigen, sondern ist auch imstande, alljährlich eine namhafte Menge Rindvieh an andere Länder abzugeben.

### 3. Schafe.

Bayern r. d. Rh. versandte im Jahre 1907 mit der Eisenbahn im ganzen 84 491 Schafe, erhielt hingegen nur 14 255 Stück. Es ergibt sich also ein Mehr der Ausfuhr von 70 236 Schafen.

Als Absatzgebiete für die bayerischen Schafe wie als Bezugsgebiete der in Bayern r. d. Rh. eingeführten Schafe kommen fast lediglich deutsche Verkehrsbezirke in Frage. Das Ausland ist bei der Einfuhr infolge von seuchenpolizeilichen Einfuhrbeschränkungen nur in geringem Masse beteiligt:

	Ausfuhr	Einfuhr
nach bzw. aus	Bayerns r. d. Rh.	
deutschen Staaten . . . . .	82 438	13 520
dem Auslande . . . . .	2053	735
zusammen	84 491	14 255

Als wichtigste Absatzgebiete für die aus Bayern r. d. Rh. versandten Schafe sind im Jahre 1907 im einzelnen besonders folgende Verkehrsbezirke hervorzuheben:

	Stück
Nr. 20 Königreich Sachsen . . . . .	57 219
„ 19 Reg.-Bez. Merseburg und Thüringen . . . . .	6878
„ 35 Württemberg mit Hohenzollern . . . . .	4709
„ 16 Stadt Berlin . . . . .	4634

Die geringe Einfuhr von Schafen auf dem Schienenwege kommt grösstenteils aus Württemberg mit Hohenzollern; im Jahre 1907 waren es 9913 Stück.

Was die Entwicklung des Aus- und Einfuhrverkehrs mit Schafen auf den Eisenbahnen betrifft, so gibt nachstehende Zusammenstellung hierüber Rechenschaft für den Zeitraum 1884/1907:

Jahr	Ausfuhr nach		Einfuhr aus		Gesamt-		Mehr- Ausfuhr
	deutschen Verkehrs- bezirken	dem Ausland	deutschen Verkehrs- bezirken	dem Ausland	Ausfuhr	Einfuhr	
1884	96 902	129	2 032	8240	97 031	10 272	86 759
1885	108 025	281	2 378	189	108 306	2 567	105 739
1886	111 397	6136	7 043	—	117 533	7 043	110 490
1887	96 865	4908	2 834	526	101 773	3 360	98 413
1888	96 007	9093	3 052	—	105 100	3 052	102 048
1889	69 601	7584	6 099	2	77 185	6 101	71 084
1890	49 321	2620	7 821	—	51 941	7 821	44 120
1891	36 251	1671	5 119	—	37 922	5 119	32 803
1892	48 699	2260	10 551	24	50 959	10 575	40 384
1893	93 376	2535	10 240	3789	95 911	14 029	81 882
1894	57 949	301	8 975	1992	58 250	10 967	47 283
1895	61 903	3	6 640	1556	61 906	8 196	53 710
1896	50 190	507	7 453	583	50 697	8 036	42 661
1897	63 621	2609	15 003	—	66 230	15 003	51 227
1898	45 263	4664	14 706	1	49 927	14 707	35 220
1899	54 288	2762	10 496	301	57 050	10 797	46 253
1900	67 018	499	14 705	80	67 517	14 785	52 732
1901	78 849	3352	12 906	463	82 201	13 369	68 832
1902	79 969	3736	11 977	298	83 705	12 275	71 430
1903	77 101	1871	8 843	170	78 972	9 013	69 959
1904	65 754	2864	8 853	190	68 618	9 043	59 575
1905	76 830	621	24 180	114	77 451	24 294	53 157
1906	103 772	1326	12 091	556	105 098	12 647	92 451
1907	82 438	2053	13 520	735	84 491	14 255	70 236

Die Ausfuhr Bayerns r. d. Rh. schwankte also während des 24jährigen Zeitabschnitts zwischen 37 922 (i. J. 1891) und 117 533 Stück (1886); die Einfuhr bewegte sich zwischen 2567 (1885) und 24 294 Stück (i. J. 1905). Es ist somit allen Jahren ein ziemlich erheblicher Überschuss der Ausfuhr gemeinsam. Dieser schwankt zwischen 32 803 (i. J. 1891) und 110 490 Stück (i. J. 1886). Im Jahresdurchschnitt beziffert er sich für den erörterten Zeitraum 1884/1907 auf rund 66 200. Bei Beurteilung dieser Ziffern ist zu berücksichtigen, dass die Eisenbahn-Verkehrsstatistik den Verkehr mit Schafen nur in mangelhafter Weise erfasst, da bei den Schafen der Trieb auf der Landstrasse eine besonders grosse Rolle spielt. So werden die zahlreichen auswärtigen Schafherden, welche zur Weide nach Bayern gebracht werden, wohl ausschliesslich auf der Strasse ein- und ausgetrieben.

#### 4. Schweine.

Während bei Rindvieh und Schafen die bayerische Ausfuhr die Einfuhr durchschnittlich beträchtlich überwiegt, ist bei den Schweinen das umgekehrte der Fall. Die Zahl der in Bayern r. d. Rh. eingeführten Schweine ist 1907 rund zehnmal so gross als die Zahl der im gleichen Jahre mit der Eisenbahn versandten Schweine:

	Ausfuhr	Einfuhr
nach bzw. aus	Bayerns r. d. Rh.	
deutschen Staaten . . . . .	58 103	596 972
dem Auslande . . . . .	642	322
zusammen	58 745	597 294

Als Bezugsgebiete kommen vorzugsweise norddeutsche Verkehrsbezirke in Frage:

	Stück i. J. 1907
Nr. 11 Prov. Hannover, Oldenburg . . .	124 306
„ 24 „ Westfalen, Lippe etc. . .	96 980
„ 1a „ Ostpreussen . . . . .	76 215
„ 1b „ Westpreussen . . . . .	76 179
„ 3 „ Pommern . . . . .	41 441
„ 35 Württemberg mit Hohenzollern	35 742
„ 16 Stadt Berlin . . . . .	35 654
„ 20 Königreich Sachsen . . . . .	32 726



Wie sich die Aus- und Einfuhr von Schweinen seit 1884 gestaltet hat, wird durch nachstehende Übersicht zahlenmässig veranschaulicht.

Jahr	Ausfuhr nach		Einfuhr aus		Gesamt-		Mehr-Einfuhr
	deutschen Verkehrsbezirken	dem Ausland	deutschen Verkehrsbezirken	dem Ausland	Ausfuhr	Einfuhr	
1884	32 664	2	23 038	25 027	32 666	48 065	15 399
1885	36 181	569	49 141	22 211	36 750	71 352	34 602
1886	46 384	61	54 019	82 212	46 445	136 231	89 786
1887	35 791	48	73 020	43 364	35 839	116 384	80 545
1888	34 184	288	148 517	33 377	34 472	181 894	147 422
1889	45 471	263	117 272	11 623	45 734	128 895	83 161
1890	40 993	—	94 475	14 265	40 993	108 740	67 747
1891	23 664	629	216 084	22 452	24 293	238 536	214 243
1892	20 338	3297	125 000	51 415	23 635	176 415	152 780
1893	59 280	651	65 452	88 427	59 931	153 879	93 948
1894	71 029	1040	127 485	72 119	72 069	199 604	127 535
1895	52 674	883	187 115	28 381	53 557	215 496	161 939
1896	41 716	227	177 641	5 854	41 943	183 495	141 552
1897	47 451	186	180 442	102	47 637	180 544	132 907
1898	42 356	16	266 891	203	42 372	267 094	224 722
1899	42 490	4	286 674	57	42 494	286 731	244 237
1900	56 911	12	332 711	—	56 923	332 711	275 788
1901	53 570	5	230 717	303	53 575	231 020	177 445
1902	71 177	82	199 172	53	71 259	199 225	127 966
1903	57 492	168	321 845	24	57 660	321 869	264 209
1904	52 530	5501	386 163	112	58 031	386 275	328 244
1905	59 305	57	346 859	834	59 362	347 693	288 331
1906	55 993	11	343 016	299	56 004	343 315	287 311
1907	58 103	642	596 972	322	58 745	597 294	538 549

Für alle Jahre des Zeitraums 1884/1907 ergibt sich ohne Ausnahme ein Überschuss der Einfuhr; die heimische Schweinezucht ist also nicht imstande, den Inlandsbedarf zu befriedigen. Das Mehr der Einfuhr bewegt sich zwischen 15399 (i. J. 1884) und 538549 Stück (i. J. 1907). Im Durchschnitt berechnet sich der Einfuhrüberschuss in dem Zeitraum 1884/1907 auf rund 180 000 Stück für das Jahr. Doch betrug er seit 1903 ständig mehr als 260 000 Stück.

Besonders auffallend ist die ausserordentlich grosse Schweineinfuhr im Jahre 1907. In keinem Jahre der 24-jährigen Berichtsperiode wurde sie auch nur annähernd erreicht. An der starken Zunahme gegen das Jahr 1906 sind hauptsächlich folgende Verkehrsbezirke beteiligt:

		Stück i. J.	
		1906	1907
Nr. 1	Prov. Ost- und Westpreussen . . . . .	70 799	152 394
„ 11	„ Hannover, Oldenburg . . . . .	66 663	124 306
„ 24	„ Westfalen, Lippe etc. . . . .	51 544	96 980
„ 3	„ Pommern . . . . .	27 645	41 441
„ 16	Stadt Berlin . . . . .	14 427	35 654

Die Einfuhr aus dem Auslande hatte grössere Bedeutung bis Mitte der neunziger Jahre. Im Jahre 1893 erreichte dieselbe ihren Höhepunkt mit 88 427 Stück. Die folgenden Jahre brachten eine rasche Abnahme. Seit 1897 ist der Schweineimport aus dem Ausland kaum nennenswert; in einzelnen Jahren erreichte derselbe nicht einmal 100 Stück. Dieser auffallende Rückgang wurde dadurch herbeigeführt, dass zur Verhütung der Einschleppung von Viehseuchen gegenüber den Auslandsstaaten teils Einfuhrverbote, teils Einfuhrbeschränkungen erlassen wurden.

## 5. Geflügel.

Im Jahre 1907 versandte Bayern r. d. Rh. im ganzen 610 315 Stück Geflügel; die Einfuhr belief sich hingegen fast auf das dreifache, nämlich auf 1 645 900 Stück.

Das nach Bayern r. d. Rh. eingeführte Geflügel ist grösstenteils ausländischen Ursprungs; nur 155 000 Stück kamen 1907 aus deutschen Staaten nach Bayern r. d. Rh., während die anderen 1 490 900 Stück aus dem Zollausslande eingebracht wurden. Die Geflügelausfuhr geht dagegen fast ausschliesslich nach deutschen Staaten.

Als Absatzgebiete sind 1907 folgende Verkehrsbezirke zu nennen:

	Stück
Nr. 35 Württemberg mit Hohenzollern . . . . .	164 871
„ 33 Baden . . . . .	100 360
„ 11 Provinz Hannover, Oldenburg . . . . .	90 679
„ 32 Grossherzogtum Hessen (ausschl. Oberhessen) . . . . .	77 540
„ 21 Provinz Hessen-Nassau und Oberhessen . . . . .	48 159
„ 20 Königreich Sachsen . . . . .	35 135

Unter den Bezugsgebieten sind die deutschen Staaten hauptsächlich nur durch zwei Verkehrsbezirke vertreten; die Einfuhr aus dem Ausland verteilt sich auf Österreich-Ungarn und Italien:

I. Deutsche Verkehrsbezirke:

	Stück i. J. 1907
Nr. 26 Rheinprovinz links des Rheins etc. . . . .	81 606
„ 35 Württemberg mit Hohenzollern . . . . .	29 396

II. Ausländische Verkehrsbezirke:

	Stück i. J. 1907
Nr. 53 Ungarn . . . . .	825 697
„ 54 Böhmen . . . . .	220 017
„ 55 Das übrige Österreich . . . . .	73 745
„ 57 Italien . . . . .	371 419

Die letzte Zahl bedeutet einen namhaften Rückgang der italienischen Geflügeleinfuhr gegenüber dem Jahre 1906. Überhaupt unterliegt der Geflügelimport aus Italien ziemlich bedeutenden Schwankungen. Dies veranschaulichen folgende Daten für das Jahr fünf 1903/1907:

Geflügeleinfuhr aus Italien:

Jahr	1903	1904	1905	1906	1907
Stück	551 158	456 020	593 011	725 029	371 419

Die Geflügeleinfuhr aus dem Ausland erreichte seinen Höhepunkt im Jahre 1905 mit nahezu zwei Millionen Stück. Im Jahre 1906 ging die Einfuhr aus dem Auslande von 1 941 520 auf 1 794 150 und im Jahre 1907 weiter auf 1 490 892 Stück zurück.

Auch beim Geflügelimport macht sich der neue Zolltarif fühlbar. Nach dem alten Tarif (von 1885) war nämlich Geflügel zollfrei; seit 1906 hingegen beträgt der allgemeine Zollsatz für Gänse 70  $\%$  für das Stück oder 24  $\mathcal{M}$  für 1 Doppelzentner, und für Hühner aller Art sowie sonstiges Federvieh 6  $\mathcal{M}$  für 1 Doppelzentner. Die Vertragsstaaten, darunter Österreich-Ungarn und Italien importieren zufolge der Handelsverträge Gänse zollfrei und Hühner sowie sonstiges Federvieh zu einem Zollsatz von 4  $\mathcal{M}$  für 1 Doppelzentner.

Wie sich die gesamte Eisenbahn-Aus- und -Einfuhr von Geflügel innerhalb der letzten 24 Jahre entwickelt hat, lässt sich an der Hand nachstehender Übersicht verfolgen:

Jahr	Ausfuhr nach		Einfuhr aus		Gesamt-		Mehr-Einfuhr
	deutschen Verkehrsbezirken	dem Ausland	deutschen Verkehrsbezirken	dem Ausland	Ausfuhr	Einfuhr	
1884	5 616	—	8 962	—	5 616	8 962	3 346
1885	10 437	835	15 353	14 045	11 272	29 398	18 126
1886	6 055	110	17 901	28 229	6 165	46 130	39 965
1887	10 492	3	19 706	24 544	10 495	44 250	33 755
1888	3 461	100	19 119	143 573	3 561	162 692	159 131
1889	3 402	—	39 036	201 831	3 402	240 867	237 465
1890	10 111	—	43 116	203 667	10 111	246 783	236 672
1891	22 285	40	41 173	220 363	22 325	261 536	239 211
1892	42 877	1 119	32 426	266 660	43 996	299 086	255 090
1893	77 538	1 471	18 578	314 179	79 009	332 757	253 748
1894	51 221	3	51 270	416 169	51 224	467 439	416 215
1895	62 314	41	43 700	376 235	62 355	419 935	357 580
1896	37 028	83	42 210	403 695	37 111	445 905	408 794
1897	48 457	382	27 236	457 256	48 839	484 492	435 653
1898	58 088	212	58 730	712 048	58 300	770 778	712 478
1899	82 397	1 193	83 629	711 891	83 590	795 520	711 930
1900	86 365	714	89 808	779 624	87 079	869 432	782 353
1901	95 870	4 297	48 435	906 100	100 167	954 535	854 368
1902	189 739	2 375	111 346	1 310 422	192 114	1 421 768	1 229 654
1903	307 868	9 534	92 210	1 569 000	317 402	1 661 210	1 343 808
1904	479 616	28 061	117 220	1 615 270	507 677	1 732 490	1 224 813
1905	932 207	13 614	124 257	1 941 520	945 821	2 065 777	1 119 956
1906	856 692	10 153	150 711	1 794 150	866 845	1 944 861	1 078 016
1907	609 444	871	155 008	1 490 892	610 315	1 645 900	1 035 585

Für sämtliche 24 Jahre ergibt sich ein Überschuss der Einfuhr, der seit dem Jahre 1888 besonders rasch angewachsen ist. Seinen Höhepunkt erreichte der Einfuhrüberschuss im Jahre 1903 mit 1 343 808 Stück. Seit diesem Jahre ist er zwar ständig zurückgegangen, beziffert sich aber 1907 immer noch auf mehr als 1 Million Stück.

Die bayerische Geflügelzucht ist sonach trotz der Fortschritte, welche sie ausweislich der Ergebnisse der Viehzählung während der letzten Jahre gemacht hat, bei weitem noch nicht imstande, den Inlandsbedarf zu decken. Die ausreichende Versorgung des bayerischen Konsums mit einheimischen Zuchtprodukten wäre aber umsomehr zu wünschen, als der grösste Teil des eingeführten Geflügels seit Jahrzehnten aus dem Ausland stammt.

## II. Verkehr auf den bayerischen Viehmärkten.

Auf Grund der vom K. Staatsministerium des Innern vorgeschriebenen alljährlichen Berichterstattung der amtlichen Tierärzte bearbeitet das K. Statistische Landesamt fortlaufend eine Statistik des Verkehrs auf den bayerischen Viehmärkten.<sup>1)</sup> Es werden dabei einerseits die Marktorte und die abgehaltenen Märkte, anderseits die aufgetriebenen und die verkauften Tiere zahlenmässig festgestellt. Die Tiere werden eingeteilt in drei Hauptgruppen, nämlich 1. Pferde, 2. Rinder, 3. sonstige Tiere, unter welch letztere insbesondere Schweine und Schafe gerechnet werden.

Was die Bewertung der Ergebnisse dieser Statistik anlangt, so scheint bei den Berichterstattern die Auffassung über den Begriff „Marktort“ zu schwanken. Unter Marktorten können einerseits Orte mit Marktrecht, anderseits Orte verstanden werden, in welchen tatsächlich Märkte abgehalten werden. Beide werden sich häufig, jedoch nicht immer decken. — Weiter beruhen die Angaben über die Zahl der „aufgetriebenen Tiere“ wohl in der Regel, namentlich bei grösseren Märkten, nicht auf Zählung, sondern auf Schätzung. Das gleiche gilt bezüglich der Mitteilungen über die Zahl der „verkauften Tiere“. Für diese werden häufig Angaben von den Berichterstattern ganz unterlassen.

Dies vorausgeschickt, soll in Folgendem der Marktverkehr in Bayern kurz geschildert werden.

Im Jahre 1907 wurden in Bayern im ganzen an 387 Marktorten 7 482 Viehmärkte abgehalten, wobei 42 980 Pferde, 1 117 864 Rinder und 2 148 032 Stück sonstige Tiere, im ganzen also 3 308 876 Stück Vieh aufgetrieben wurden.

Unter allen Regierungsbezirken steht hinsichtlich der Anzahl der abgehaltenen Viehmärkte Unterfranken mit 1449 an erster Stelle; nächst dem folgt Oberbayern mit 1295 Märkten. Am unbedeutendsten sind die Viehmärkte in der Pfalz; in diesem Regierungsbezirk wurden 1907 an 23 Marktorten im ganzen nur 214 Märkte abgehalten.

Bezüglich des Auftriebs auf den Viehmärkten nimmt Oberbayern mit rund 1 185 000 Stück Vieh den ersten Rang ein; darnach folgt Mittelfranken mit 520 000 Stück und Unterfranken mit 505 000 Stück. An letzter Stelle steht auch hier die Pfalz mit einem Gesamtauftrieb von nur 55 000 Stück. Die geringe Bedeutung der Viehmärkte in der Pfalz deutet darauf hin, dass bei den Viehveräusserungen der Zwischenhandel lebhaft beteiligt ist.

Im einzelnen gibt nachfolgende Zusammenstellung Aufschluss über den Verkehr auf den Viehmärkten im Jahre 1907:

Regierungsbezirk	Zahl der Marktorte	Zahl der abgehaltenen Märkte	Aufgetriebene Tiere			Verkaufte Tiere		
			Pferde	Rindvieh	Sonstige Tiere	Pferde	Rindvieh	Sonstige Tiere
Oberbayern . . . . .	103	1 295	22 425	536 569	628 025	5 788	406 272	530 167
Niederbayern . . . . .	58	898	7 394	112 928	92 989	3 291	43 187	57 934
Pfalz . . . . .	23	214	1 133	20 411	32 889	477	10 590	2 368
Oberpfalz . . . . .	50	1 183	152	114 349	163 468	96	46 164	102 174
Oberfranken . . . . .	31	477	884	90 371	92 158	467	40 702	61 933
Mittelfranken . . . . .	21	1 072	1 018	87 653	431 091	381	11 963	141 157
Unterfranken . . . . .	36	1 449	3 223	75 435	426 957	2 075	50 683	358 149
Schwaben . . . . .	65	894	6 751	80 148	280 455	2 433	48 998	211 666
Königreich . . . . .	387	7 482	42 980	1 117 864	2 148 032	15 008	658 559	1 465 548

<sup>1)</sup> Die Ergebnisse sind in den Statistischen Jahrbüchern für das Königreich Bayern 1894 fg. mitgeteilt.

Wie schon hervorgehoben, sind die Daten über das Kaufs- und Verkaufsgeschäft auf den Viehmärkten sehr lückenhaft. Im Jahre 1907 war in nicht weniger als 1597 Fällen die Zahl der auf dem Markte verkauften Tiere vollständig unbekannt. Diese 1597 Märkte wurden im ganzen von 746 858 Tieren (8402 Pferde, 241 713 Stück Rindvieh, 496 743 Stück sonstige Tiere) besucht. Die Zahl der Märkte (und der aufgetriebenen Tiere), bei welchen im Jahre 1907 über den Viehverkauf keine Daten gemacht wurden, verteilt sich auf die einzelnen Regierungsbezirke wie folgt:

Regierungsbezirk	Zahl der abgehaltenen Märkte	Zahl der aufgetriebenen Tiere		
		Pferde	Rindvieh	Sonstige Tiere
Oberbayern . . . .	423	5 839	72 133	56 645
Niederbayern . . . .	207	894	31 372	16 676
Pfalz . . . . .	156	265	9 193	29 991
Oberpfalz . . . . .	192	11	19 895	55 995
Oberfranken . . . .	48	—	21 339	21 690
Mittelfranken . . . .	345	366	66 616	279 133
Unterfranken . . . .	65	15	17 402	15 131
Schwaben . . . . .	161	1 012	3 763	21 482
Königreich . . . . .	1 597	8 402	241 713	496 743

Bringt man diese Viehmärkte, bei denen die Zahl der verkauften Tiere unbekannt ist, von den Viehmärkten, für welche Daten in Bezug auf die verkauften Tiere vorliegen, in Abzug, so ergibt sich, dass von den auf den Märkten aufgetriebenen Pferden rund die Hälfte, vom Rindvieh drei Viertel und die aufgetriebenen sonstigen Tiere fast alle verkauft wurden. Für die einzelnen Regierungsbezirke sind die auf diese Weise gewonnenen Daten über das Verhältnis des Viehauftriebs und des Viehverkaufs in nachstehender Übersicht niedergelegt:

Regierungsbezirk	Zahl der abgehaltenen Märkte <sup>1)</sup>	Aufgetriebene Tiere			Verkaufte Tiere		
		Pferde	Rindvieh	Sonstige Tiere	Pferde	Rindvieh	Sonstige Tiere
Oberbayern . . . . .	872	16 586	464 436	571 380	5 788	406 272	530 167
Niederbayern . . . .	691	6 500	81 556	76 313	3 291	43 187	57 934
Pfalz . . . . .	58	868	11 218	2 898	477	10 590	2 368
Oberpfalz . . . . .	991	141	94 454	107 473	96	46 164	102 174
Oberfranken . . . . .	429	884	69 032	70 468	467	40 702	61 933
Mittelfranken . . . .	727	652	21 037	151 958	381	11 963	141 157
Unterfranken . . . .	1 384	3 208	58 033	411 826	2 075	50 683	358 149
Schwaben . . . . .	733	5 739	76 385	258 973	2 433	48 998	211 666
Königreich . . . . .	5 885	34 578	876 151	1 651 289	15 008	658 559	1 465 548

Was die Entwicklung des Viehmarktverkehrs anlangt, so gibt hierüber folgende Zusammenstellung für das letzte Jahrzehnt Aufschluss. Um ein genaueres Bild über die auf den Viehmärkten entfaltete Kauflust zu ermöglichen, ist unter der Zahl der aufgetriebenen Tiere in Kursivschrift die Frequenz der Viehmärkte mitgeteilt, für welche Angaben über den Viehverkauf vorliegen:

<sup>1)</sup> d. s. diejenigen Märkte, bei denen auch der Verkauf bekannt ist.

Jahr	Zahl der Markt-orte	Zahl der abgehaltenen Märkte	Aufgetriebene Tiere			Verkaufte Tiere		
			Pferde	Rindvieh	Sonstige Tiere	Pferde	Rindvieh	Sonstige Tiere
1898	436	7 182	55 726	1 226 590	1 588 268	10 014	406 778	966 249
1899	427	6 470	<sup>1)</sup> 54 459	<sup>1)</sup> 1 076 127	<sup>1)</sup> 1 646 460	16 351	703 225	1 326 871
1900	459	7 806	57 070	1 219 514	1 915 382	16 457	760 086	1 589 106
1901	439	7 792	36 837 59 533	979 995 1 261 436	1 718 616 1 846 233	18 070	763 378	1 530 455
1902	422	7 554	43 274 56 103	1 041 552 1 266 566	1 716 425 1 764 175	15 976	809 056	1 439 023
1903	404	7 679	39 133 53 800	1 051 801 1 194 789	1 620 772 1 967 804	15 986	763 173	1 736 071
1904	406	8 001	36 917 53 080	998 403 1 150 986	1 765 775 2 008 523	15 058	752 174	1 613 775
1905	406	7 631	34 002 49 558	920 730 1 067 531	1 835 928 1 814 621	13 183	633 333	1 474 348
1906	403	7 749	34 092 45 633	858 885 1 171 668	1 614 016 1 852 939	16 359	746 085	1 504 200
1907	387	7 482	35 195 42 980	941 318 1 117 864	1 641 745 2 148 032	15 008	658 559	1 465 548
			34 578	876 151	1 651 289			

Hiernach scheint die Zahl der Orte, an welchen Märkte abgehalten werden, im Rückgang begriffen zu sein, auch die Zahl der abgehaltenen Märkte hat während der letzten Jahre abgenommen. Die Zahl der aufgetriebenen Tiere schwankt in den einzelnen Jahren mehr oder weniger, so dass man nicht von einer ausgesprochenen Zu- oder Abnahme des Viehmarktverkehrs sprechen kann. Nur hinsichtlich der Pferdemarkte macht sich eine ausgeprägt fallende Tendenz des Besuchs geltend.

Nunmehr soll noch der **Verkehr auf den Viehmärkten der beiden Grosstädte München und Nürnberg** auf Grund der Verwaltungsberichte ihrer Schlacht- und Viehhöfe einer kurzen Betrachtung unterzogen werden. Das einschlägige Material ermöglicht, die Tiere nach einzelnen Gattungen auszuscheiden, was bei der allgemeinen Statistik des Viehmarktverkehrs in Bayern nicht der Fall ist.

Nach dem Verwaltungsbericht über den Schlacht- und Viehhof **München**<sup>2)</sup> wurden im Jahre 1907 zu den Schlachtviehmärkten dem Viehhofe im ganzen rund 800 000 Stück Vieh zugeführt und zwar im einzelnen:

Grossvieh		Stück	Kleinvieh		Stück
Ochsen	.	32 373	Kälber	.	240 699
Bullen	.	20 252	Schweine	.	368 328
Kühe	.	31 094	Schafe und Ziegen	.	60 731
Jungrinder	.	17 191	Lämmer, Kitze, Spanferkel	.	28 991
zusammen	.	100 910	zusammen	.	698 749

Weitaus der grösste Teil des aufgetriebenen Viehes wird direkt per Eisenbahn in den Viehhof eingeführt; im Jahre 1907 waren es 82 991 Stück Grossvieh und 511 118 Stück Kleinvieh, welche auf dem Schienenweg in den Viehhof gelangten.

Als Herkunftsgebiete der eingebrachten Tiere kommt für Grossvieh hauptsächlich Bayern und Österreich-Ungarn, für Kleinvieh vorzüglich Bayern und Norddeutschland in Frage. Namentlich werden die Münchener Schlachtviehmärkte stark beschickt mit Grossvieh aus Ober- und Niederbayern sowie aus der Oberpfalz. Im Jahre 1907 waren Münchener Schlachtviehmärkte aus Bayern, Norddeutschland und Österreich-Ungarn besucht, wie folgt:

<sup>1)</sup> Für die Jahre 1898 und 1899 konnte für die Viehmärkte, über welche Daten bezüglich des Verkaufs vorliegen, die Zahl der Tiere nicht mehr ermittelt werden.

<sup>2)</sup> Beilage zum Verwaltungsbericht der Kgl. Haupt- und Residenzstadt München für das Jahr 1907.

Viehgattung	Bayern	Norddeutschland	Österreich-Ungarn
	Zahl der eingebrachten Tiere		
Ochsen . . . . .	13 472	702	17 809
Bullen . . . . .	18 388	—	1 663
Kühe . . . . .	28 331	2	2 186
Rinder . . . . .	14 850	—	1 945
Kälber . . . . .	238 209	257	2 066
Schafe und Ziegen	60 299	—	432
Schweine . . . . .	259 774	108 554	—

Von auswärtigen Händlern und Metzgern wurden 1907 auf den Münchener Schlachtviehmärkten angekauft und ausgeführt:

	Stück		Stück
Ochsen . . . . .	6 073	Rinder . . . . .	7 208
Bullen . . . . .	8 937	Kälber . . . . .	13 916
Kühe . . . . .	9 314	Schweine . . . . .	25 232

Über die Entwicklung des Münchener Viehmarktverkehrs gibt nachfolgende Zusammenstellung Aufschluss:

Jahr	Grossvieh	Kälber	Schafe und Ziegen	Schweine	Spanferkel, Lämmer u. Kitze	Gesamtzahl
1879	52 656	151 470	11 600	91 616	7 007	314 349
1880	50 752	166 249	8 837	77 637	6 380	309 855
1885	50 475	174 788	6 016	103 953	11 603	346 835
1890	64 109	178 056	5 263	128 336	14 262	390 026
1895	71 251	177 483	2 482	213 689	18 734	483 639
1900	102 091	257 200	36 067	302 693	22 804	720 855
1901	111 729	263 646	37 805	262 121	20 363	695 664
1902	125 601	251 967	36 747	236 818	21 966	673 099
1903	123 119	224 911	29 765	289 077	23 059	689 931
1904	106 570	213 745	32 834	327 241	26 513	706 903
1905	111 996	221 785	47 850	256 433	20 328	658 392
1906	103 004	225 240	44 452	236 945	21 367	631 008
1907	100 910	240 699	60 731	368 328	28 991	799 659

Nach dem Bericht über die Betriebsergebnisse des Schlacht- und Viehhofes der Stadt Nürnberg wurden im Jahre 1907 im ganzen 312744 Stück Vieh zu Markt gebracht und zwar 63024 Stück Grossvieh und 249720 Stück Kleinvieh; von letzterem wurden 15727 Stück in geschlachtetem Zustande den Märkten im Viehhofe zugeführt. Die einzelnen Tiergattungen waren mit folgenden Stückzahlen auf den Märkten vertreten:

Grossvieh	Stück	Kleinvieh	Stück	davon geschlachtet
Ochsen . . . . .	22 585	Kälber . . . . .	52 583	13 400
Bullen . . . . .	2 790	Schafe . . . . .	24 696	145
Kühe . . . . .	20 543	Schweine . . . . .	172 324	2 173
Rinder . . . . .	17 106	Ziegen . . . . .	117	9
zusammen . . . . .	63 024	zusammen . . . . .	249 720	15 727

Ausserdem sind 1907 noch 2494 geschlachtete Geisslein und (einschliesslich der zu dem Pferdemarkte zugeführten 151) 366 Pferde dem Markte zugeführt worden.

Vom Grossvieh wurden 44325 Stück, vom Kleinvieh 207478 Stück direkt per Eisenbahn in den Viehhof eingebracht.

Nach Herkunftsländern verteilt sich das im Jahre 1907 auf den Nürnberger Viehmärkten aufgetriebene Vieh folgendermassen:

	Bayern	Preussen	Württemberg	Baden	Österreich-Ungarn	zusammen
Grossvieh (Rindvieh)	57 350	518	—	—	5 156	63 024
Kleinvieh . . . . .	134 652	114 439	159	371	99	249 720
davon Kälber . . . .	52 484	—	—	—	99	52 583
Schafe . . . . .	24 696	—	—	—	—	24 696
Schweine . . . . .	57 355	114 439	159	371	—	172 324
Ziegen . . . . .	117	—	—	—	—	117
zusammen . . . . .	192 002	114 957	159	371	5 255	312 744

Das nach Nürnberg zu Markt gebrachte inländische Vieh bleibt jedoch nur teilweise in der Stadt selbst. Eine namhafte Anzahl wird auf den Märkten von auswärtigen Händlern angekauft oder, wenn die Tiere keine Abnehmer gefunden haben, vom Eigentümer wieder aus Nürnberg ausgeführt. Im Jahre 1907 gelangten auf diese Weise nicht weniger als 67 526 Stück Vieh, und zwar hauptsächlich Grossvieh (37 866 Stück) aus Nürnberg zur Ausfuhr. Hinsichtlich des Bestimmungsortes und der Viehgattungen verteilt sich diese Zahl wie folgt:

Ausfuhr nach	G r o s s v i e h					K l e i n v i e h					insgesamt
	Ochsen	Bullen	Kühe	Rinder	zu- sammen	Kälber	Schafe	Schweine	Ziegen	zu- sammen	
Bayerischen Orten	6 895	874	7 392	4 501	19 662	4 090	6 400	18 653	27	29 170	48 832
Preussen . . . . .	275	70	329	165	839	26	—	—	—	26	865
Württemberg . . . .	175	60	1 463	4 488	6 186	1	—	438	—	439	6 625
Baden . . . . .	10	—	50	64	124	—	—	—	—	—	124
Hessen . . . . .	138	18	1 636	3 345	5 137	5	—	—	—	5	5 142
Sachsen . . . . .	114	325	5 281	136	5 856	19	1	—	—	20	5 876
Elsass . . . . .	2	2	58	—	62	—	—	—	—	—	62
zusammen . . . . .	7 609	1 349	16 209	12 699	37 866	4 141	6 401	19 091	27	29 660	67 526



# Tabellenwerk



## Tabelle I

Der Viehstand und die Schlachtungen

---

## Tabelle II

Die viehbesitzenden Haushaltungen

---

## Tabelle III

Eisenbahnverkehr mit Vieh zwischen Bayern r. d. Rh.  
und anderen Verkehrsgebieten



Tabelle I. — Der Viehstand

Verwaltungsbezirk	Zahl der Haushaltungen mit Viehstücken	A. Vieh-													
		I. Pferde										II.	III.	IV.	
		Fohlen unter 1 Jahr alt	1 bis (noch nicht) 2 Jahre alte Pferde	2 bis (noch nicht) 3 Jahre alte Pferde	3 bis (noch nicht) 4 J. alte Pferde	darunter Militärpferde	Zuchthengste	Militärpferde	alle anderen	zusammen	Pferde überhaupt	In den letzten 12 Monaten lebend geborene Fohlen	Maultiere und Maulesel	Esel	Kälber, noch nicht 6 Wochen alt
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
<b>Ober-</b>															
<b>Unmittelbare Städte:</b>															
1. Freising . . . . .	599	11	12	15	53	—	—	4	359	363	454	2	—	—	40
2. Ingolstadt . . . . .	597	3	2	4	73	—	8	263	322	593	675	2	—	—	21
3. Landsberg . . . . .	219	2	1	4	28	—	2	330	232	564	599	2	—	1	33
4. München . . . . .	3593	35	18	35	318	128	38	2820	7452	10310	10716	4	5	11	237
5. Rosenheim . . . . .	332	—	—	—	5	—	1	—	239	240	245	—	3	—	15
6. Traunstein . . . . .	208	—	1	1	9	—	—	—	171	171	182	—	—	—	14
Se.: . . . . .	5548	51	34	59	486	128	49	3417	8775	12241	12871	10	8	12	360
<b>Bezirksämter:</b>															
1. Aibling . . . . .	2227	131	99	130	146	—	6	—	1767	1773	2279	130	10	3	905
2. Aichach . . . . .	4117	399	428	387	460	—	49	—	3412	3461	5135	411	—	—	1106
3. Altötting . . . . .	3930	111	316	424	533	—	27	—	1526	1553	2937	24	—	1	1048
4. Berchtesgaden . . . . .	1738	30	25	24	102	—	1	—	683	684	865	39	5	5	418
5. Dachau . . . . .	3088	328	444	454	445	—	31	2	3802	3835	5506	283	—	1	699
6. Ebersberg . . . . .	3146	165	203	227	310	—	33	—	2408	2441	3346	27	—	1	1200
7. Erding . . . . .	5589	1555	1916	1936	943	—	152	—	3159	3311	9661	423	—	1	1310
8. Freising . . . . .	4443	663	693	649	756	—	53	1	4659	4713	7474	728	—	—	1073
9. Friedberg . . . . .	3096	220	281	241	316	—	19	—	2566	2585	3643	267	—	1	656
10. Fürstenfeldbruck . . . . .	3234	339	355	370	671	219	10	37	2824	2871	4606	242	—	—	936
11. Garmisch . . . . .	1578	59	43	47	307	148	14	12	758	784	1240	133	39	7	436
12. Ingolstadt . . . . .	3743	278	212	205	244	—	18	10	1982	2010	2949	192	1	2	473
13. Landsberg . . . . .	3724	307	276	276	301	—	25	4	2416	2445	3605	292	—	1	1301
14. Laufen . . . . .	3613	105	309	305	314	—	11	—	1363	1374	2407	45	—	10	1233
15. Miesbach . . . . .	2984	180	158	146	252	—	14	2	3008	3024	3760	329	15	7	1614
16. Mühldorf . . . . .	4733	312	605	725	831	—	23	—	3223	3246	5719	178	—	4	1308
17. München . . . . .	3765	187	154	175	606	292	75	19	4691	4785	5907	100	1	3	407
18. Pfaffenhofen . . . . .	5017	437	452	447	552	—	32	—	3226	3258	5146	406	—	—	940
19. Rosenheim . . . . .	4576	161	163	196	259	—	13	—	2750	2763	3542	159	33	13	2410
20. Schongau . . . . .	2821	359	232	243	286	—	24	101	2072	2197	3317	532	4	—	1378
21. Schrobenhausen . . . . .	3044	267	228	210	310	—	19	—	2158	2177	3192	315	—	1	967
22. Starnberg . . . . .	1948	45	53	71	111	—	6	2	1261	1269	1549	44	2	7	525
23. Tölz . . . . .	1685	135	114	119	426	271	8	8	1583	1599	2393	267	2	3	622
24. Traunstein . . . . .	4987	210	460	524	592	—	23	—	2704	2727	4513	278	—	2	2272
25. Wasserburg . . . . .	4537	172	248	306	422	—	13	—	2559	2572	3720	38	—	2	1961
26. Weilheim . . . . .	3311	204	141	152	244	—	30	—	1791	1821	2562	298	10	1	1344
27. Wolfratshausen . . . . .	2105	105	116	123	179	—	20	—	1923	1943	2466	101	—	6	845
Se.: . . . . .	92779	7464	8724	9112	10918	930	749	198	66274	67221	103439	6281	130	82	29887
Regierungsbezirk . . . . .	98327	7515	8758	9171	11404	1058	798	3615	75049	79462	116310	6291	138	94	29747
<b>Nieder-</b>															
<b>Unmittelbare Städte:</b>															
1. Deggendorf . . . . .	255	2	2	6	6	—	2	—	148	150	166	2	—	—	26
2. Landshut . . . . .	535	2	2	4	43	12	109	742	385	1236	1287	—	—	1	7
3. Passau . . . . .	249	1	—	—	8	—	1	11	216	228	237	—	1	—	—
4. Straubing . . . . .	601	15	12	17	33	5	9	607	443	1059	1136	30	—	—	71
Se.: . . . . .	1640	20	16	27	90	17	121	1360	1192	2673	2826	32	1	1	109

und die Schlachtungen.

stand																
Rindvieh																
Kälber von 6 Wochen bis 3 Monate alt	Jungvieh von 3 Monate bis 1 Jahr alt	Jungvieh v. 1 b. 2 Jahre alt		2 Jahre altes und älteres Rindvieh						Rindvieh überhaupt	In den letzten 12 Mo- naten lebend geborene Kälber	V. Schafe				
		im ganzen	darunter zur Zeit auf Mast gestellt	Bullen (Zuchtstiere)	sonst. Stiere und Ochsen		Kühe		zusammen			Unter 1 Jahr alte (Lämmer)	1 Jahr alte und ältere			Schafe überhaupt
					im ganzen	darunter z. Zeit a. Mast gestellt	im ganzen	darunter Milchkühe					Böcke	Mutterschafe	Hammel	
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
bayern.																
29	143	122	12	13	345	85	1289	944	1647	1981	194	8	3	30	—	41
14	48	72	9	12	193	89	989	721	1194	1349	112	279	5	333	2	619
17	62	93	8	24	77	31	697	462	798	1003	244	2	—	—	200	202
1	24	79	—	6	1067	136	1415	1063	2488	2829	23	457	11	1080	1860	3408
1	14	22	20	8	67	17	501	412	576	628	135	441	—	100	—	541
3	6	21	7	5	44	11	272	262	321	365	85	19	1	3	2	25
65	297	409	56	68	1793	369	5163	3864	7024	8155	793	1206	20	1546	2064	4836
921	2244	2012	174	222	1359	204	11141	10101	12722	18804	7513	136	22	163	6	327
1707	5200	5687	483	381	4607	314	16299	14141	21287	34987	11523	2747	181	4830	1197	8955
1424	3673	3747	533	542	3769	554	15471	13927	19782	29674	11410	3722	375	7053	2801	13951
270	1553	1166	148	151	514	80	6958	6241	7623	11030	4959	481	94	698	62	1335
960	4328	4468	323	511	2607	241	14625	13041	17743	28198	11505	444	58	1837	526	2865
1064	2812	3100	299	465	2386	278	16530	15294	19381	27557	11299	603	8	870	845	2326
2626	8886	9314	793	1068	6069	686	22062	19485	29199	51335	17652	2666	335	6373	1229	10603
1780	6601	6921	542	676	3604	362	19600	17428	23880	40255	15707	1296	268	5012	301	6877
997	3566	3684	223	419	2088	183	12509	11042	15016	23919	8339	2234	77	3257	725	6293
1246	4208	4441	298	556	2818	224	13227	11538	16601	27432	9894	950	48	2148	565	3711
443	1030	1272	93	73	912	79	4917	4166	5902	9083	3126	666	157	824	81	1728
1075	3729	3196	227	191	2607	210	10459	8919	13257	21730	7519	2641	128	4482	632	7883
1182	3325	3142	349	466	2481	339	17208	15791	20155	29105	13239	549	32	1486	542	2609
1023	3504	4487	645	578	4490	491	16538	15152	21606	31853	12488	2870	673	4961	1401	9905
1001	2783	2731	215	274	872	243	19481	18003	20627	28756	12586	711	153	792	61	1717
2680	7416	8252	533	903	4792	538	18995	16720	24690	44346	16041	6105	878	12551	4075	23539
151	579	612	108	190	1914	561	14560	13839	16664	18413	3656	1206	99	4244	5468	11017
1716	4095	4117	421	363	3776	367	16107	14572	20246	31114	11033	1530	282	4627	670	7109
2289	5628	5881	576	645	2631	298	22120	19913	25396	41604	17378	1376	110	1611	204	3301
819	2990	3200	172	313	992	108	16199	15103	17504	25891	12391	60	6	53	3	122
1533	3322	3604	298	251	4166	322	11051	9131	15468	24894	7387	2971	232	5462	1405	10070
470	1359	1534	155	219	2332	243	7855	7306	10406	14294	5469	63	4	439	51	557
630	1894	2049	57	215	750	97	9152	8119	10117	15312	6273	704	101	952	68	1825
2437	6275	7391	507	959	2858	282	24511	22009	28328	46703	18768	2389	275	3728	1703	8095
3043	5968	6742	504	835	3859	486	21576	19502	26270	43984	16482	1641	187	2748	881	5457
1066	3300	3674	224	448	3442	428	18005	15847	21895	31279	13150	126	30	326	85	567
696	1926	1926	134	298	1409	205	11542	10637	13249	18642	8197	57	7	247	181	492
35249	102194	108350	9034	12212	74104	8423	408698	366967	495014	770194	294984	40944	4820	81774	25698	153236
35314	102491	108759	9090	12280	75897	8792	413861	370831	502038	778349	295777	42150	4840	83320	27762	158072
bayern.																
—	16	20	4	8	27	11	444	396	479	541	230	4	1	12	37	54
13	26	25	2	4	146	20	990	950	1140	1211	56	29	5	15	2	51
—	4	5	5	—	22	7	189	160	211	225	27	1	1	—	—	2
22	89	50	5	15	109	43	1110	1055	1234	1466	432	5	1	29	—	35
35	135	100	16	27	304	81	2733	2561	3064	3443	745	39	8	56	39	142

die Schlachtungen. (Fortsetzung.)

stand							B. Schlachtungen									
Federvieh			IX.	X. Bienenstöcke			Rindvieh							Schafe (einschliesslich Lämmer)	Schweine (einschliesslich Ferkel)	Ziegen (einschliesslich Lämmer, Küze)
Hühner	Truthühner	Federvieh überhaupt	Kaninchen	mit beweglichen Waben	alle sonstigen	Bienenstöcke überhaupt	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvinder über 3 Monate alt bis zu 2 Jahren	Kühe (auch Kalbinnen und weibliche Rinder über 2 Jahre alt)	Bullen	Ochsen	Rindvieh überhaupt				
47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	

Ober- bayern.

5573	38	5889	232	244	120	364	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
4545	24	5019	426	323	78	401	—	—	—	—	—	—	—	—	1	46	—
2144	62	2298	179	77	51	128	10	2	6	1	1	20	—	—	7	—	—
29285	470	44014	3905	579	141	720	1	—	5	—	—	6	—	5	80	30	—
2862	8	3459	458	158	26	184	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—
1807	50	1912	144	52	15	67	2	—	2	—	—	4	—	—	22	8	—

46216	652	62591	5344	1433	431	1864	13	2	13	1	1	30	6	157	38
-------	-----	-------	------	------	-----	------	----	---	----	---	---	----	---	-----	----

[illegible]

40299	133	41136	985	1186	1910	3096	51	4	39	—	1	95	67	170	20
86800	86	90634	868	1578	1688	3266	77	47	81	3	4	212	379	5747	42
100781	153	102805	999	1192	2467	3659	41	6	39	2	3	91	69	5770	14
11758	24	12030	452	301	814	1115	46	6	6	—	2	60	28	1246	22
86302	240	88039	753	1965	1244	3209	60	45	366	19	13	503	103	3102	34
68016	250	70516	1320	2786	2054	4840	55	3	53	—	3	114	13	943	8
137998	503	144939	1216	2506	5489	7995	38	33	71	4	12	158	376	5793	32
107524	337	111781	702	1735	4070	5805	38	31	84	12	5	170	312	9857	12
59945	131	62680	1115	1180	736	1916	109	39	51	4	2	205	126	2393	20
63230	120	65234	1309	1878	1212	3090	115	39	65	2	5	226	101	1740	24
10233	26	10629	555	519	481	1000	28	4	9	—	2	43	24	63	4
60329	178	68322	1034	791	1557	2348	17	21	106	2	9	155	558	8494	72
59339	211	61578	1217	1438	1401	2839	542	23	57	4	1	627	37	1149	12
52622	165	53690	1246	1799	2246	4045	84	25	36	1	3	149	90	3910	8
35455	176	36245	2226	1614	2447	4061	198	13	69	2	1	283	289	428	92
123475	246	135157	1105	1493	4136	5629	65	30	61	12	10	178	435	7286	4
77132	892	89762	3533	2259	1576	3835	33	10	40	2	2	87	48	806	24
98936	171	104377	962	1121	2894	4015	56	40	169	6	9	280	612	10165	71
71999	406	73529	1925	2372	3068	5440	98	15	82	5	4	204	149	1119	23
33099	35	34490	746	1590	746	2336	363	7	50	—	2	422	4	130	9
70314	48	72366	608	730	2309	3039	40	25	63	1	7	136	448	5436	24
30397	275	31700	1406	711	678	1389	94	5	11	1	4	115	27	341	11
17790	61	18287	838	556	1709	2265	77	12	23	2	—	114	82	79	4
83942	129	85693	1494	1883	3461	5344	217	33	69	3	3	325	66	4081	42
107316	265	108807	1264	2428	3096	5524	72	12	33	6	2	125	65	4826	9
43016	306	44781	1692	2304	2025	4329	236	17	89	3	16	361	19	122	18
33351	355	34388	1262	863	1391	2254	88	7	35	1	3	134	7	87	5

1771398	5922	1853595	32832	40778	56905	97683	2938	552	1857	97	128	5572	4534	85283	660
---------	------	---------	-------	-------	-------	-------	------	-----	------	----	-----	------	------	-------	-----

1817614	6574	1916186	38176	42211	57336	99547	2951	554	1870	98	129	5602	4540	85440	698
---------	------	---------	-------	-------	-------	-------	------	-----	------	----	-----	------	------	-------	-----

Nieder- bayern.

1965	8	2140	154	1	16	17	—	—	—	—	—	—	—
4214	26	4435	470	94	91	185	—	—	6	—	—	6	—
1496	3	1566	153	16	5	21	—	—	1	—	—	1	—
6064	49	6675	512	117	74	191	—	—	—	—	—	—	—

13739	86	14816	1289	228	186	414	—	—	7	—	—	7	—	8	—
-------	----	-------	------	-----	-----	-----	---	---	---	---	---	---	---	---	---

Tabelle I. — Der Viehstand und

Verwaltungsbezirk	Zahl der Haushaltungen mit Viehstücken	A. Vieh-													
		I. Pferde											II.	III.	IV.
		Fohlen unter 1 Jahr alt	1 bis (noch nicht) 2 Jahre alte Pferde	2 bis (noch nicht) 3 Jahre alte Pferde	3 bis (noch nicht) 4 J. alte Pferde		4 Jahre alte und ältere Pferde				Pferde überhaupt	In den letzten 12 Mo- naten lebend geborene Fohlen	Maultiere und Maulesel	Esel	Kalber, noch nicht 6 Wochen alt
					im ganzen	darunter Militärpferde	Zuchtstengste	Militärpferde	alle anderen	zusammen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Bezirksämter:

1. Bogen . . . . .	4791	116	142	128	240	—	21	—	1680	1701	2327	123	—	2	553
2. Deggendorf . . . . .	5074	213	236	233	330	—	29	—	2693	2722	3734	155	—	—	773
3. Dingolfing . . . . .	3373	154	206	205	252	—	22	—	2212	2234	3051	162	1	1	489
4. Eggenfelden . . . . .	5493	311	419	498	693	—	25	—	4249	4274	6195	266	—	—	1195
5. Grafenau . . . . .	2593	8	14	20	50	—	2	—	457	459	551	1	—	—	364
6. Griesbach . . . . .	4646	947	529	512	659	—	53	—	4872	4925	7572	948	—	1	572
7. Kelheim . . . . .	4751	249	185	195	271	—	32	—	2340	2372	3272	222	—	1	506
8. Kötzing . . . . .	3374	103	101	86	114	—	13	—	525	538	942	59	—	—	608
9. Landau a. Isar . . . . .	3286	176	260	247	320	—	26	—	2547	2573	3576	96	—	1	472
10. Landshut . . . . .	4015	447	515	515	452	—	44	—	3236	3280	5209	318	—	—	607
11. Mainburg . . . . .	2179	211	196	157	272	—	14	—	2204	2218	3054	271	1	4	609
12. Mallersdorf . . . . .	3124	135	171	185	236	—	25	—	2159	2184	2911	116	—	2	410
13. Passau . . . . .	4935	215	144	135	340	—	11	—	2645	2656	3490	238	—	3	1010
14. Pfarrkirchen . . . . .	4949	157	203	279	437	—	27	—	3111	3138	4214	112	—	1	1242
15. Regen . . . . .	3128	24	20	64	78	—	6	—	628	634	820	12	2	3	323
16. Rottenburg . . . . .	2467	194	194	163	223	—	14	—	2130	2144	2918	186	—	—	385
17. Straubing . . . . .	3117	352	366	288	447	—	36	—	3594	3630	5083	150	—	5	724
18. Viechtach . . . . .	3164	50	61	63	136	—	10	—	733	743	1053	38	—	2	307
19. Vilsbiburg . . . . .	4279	378	442	419	503	—	23	—	3522	3545	5287	351	—	1	834
20. Vilshofen . . . . .	6143	350	393	365	484	—	28	—	4317	4345	5937	234	—	—	875
21. Wegscheid . . . . .	2301	9	14	28	59	—	6	—	670	676	786	1	—	—	433
22. Wolfstein . . . . .	4118	11	16	43	170	—	10	—	634	644	884	4	—	—	665

Se.: . . . . .	85300	4810	4827	4828	6766	—	477	—	51158	51635	72866	4063	4	27	13956
Regierungsbezirk . . . . .	86940	4830	4843	4855	6856	17	598	1360	52350	54308	75692	4095	5	28	14065

Nieder-

die Schlachtungen. (Fortsetzung.)

stand																	
Rindvieh												V. Schafe					
Kalber von 6 Wochen bis 3 Monate alt	Jungvieh von 3 Monate bis 1 Jahr alt	Jungvieh v. 1 b. 2 Jahre alt		2 Jahre altes und älteres Rindvieh						Rindvieh überhaupt	In den letzten 12 Mo- naten lebend geborene Kälber	Unter 1 Jahr alte (Lämmer)	1 Jahr alte und ältere			Schafe überhaupt	
		im ganzen	darunter zur Zeit auf Mast gestellt	Bullen (Zuchtstiere)	sonst. Stiere und Ochsen		Kühe		zusammen								
					im ganzen	darunter z. Zeit a. Mast gestellt	im ganzen	darunter Milchkühe									
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	

bayern.

526	6047	4546	642	435	5933	635	14068	12970	20436	32108	11798	267	79	430	35	811
916	5702	4715	568	515	4699	785	16508	14754	21722	33828	12630	153	40	212	23	428
833	4432	4208	435	442	3258	324	11050	9910	14750	24712	8721	412	41	1088	80	1621
1940	7131	6663	564	916	4367	615	20534	18997	25817	42746	16589	2610	370	4761	1343	9084
401	2430	1747	342	283	2914	432	7254	6588	10451	15393	5620	263	77	812	33	1185
691	7843	6323	582	579	2550	301	16741	15266	19870	35299	13999	1020	234	2762	268	4284
941	4560	3698	465	291	3337	371	12742	11651	16370	26075	9770	910	303	3101	191	4505
847	3153	2723	394	228	4399	463	8599	7710	13226	20557	5679	421	187	652	97	1357
675	5861	4759	455	591	2980	310	11658	10583	15229	26996	9462	407	74	1017	191	1689
971	6059	5752	578	599	3812	391	16724	15410	21135	34524	13216	1023	215	2913	420	4571
863	2501	2400	186	209	1446	131	8328	7603	9983	16356	6218	791	188	2428	252	3659
867	4560	4173	396	269	3217	271	10331	9185	13817	23827	8277	220	46	847	31	1144
1135	5807	4798	634	742	5331	959	19206	17777	25279	38029	14580	462	85	1240	254	2041
1398	4967	4111	804	632	4860	1006	18655	17163	24147	35865	14979	1431	173	2775	724	5103
311	2977	2302	158	139	3956	363	7418	6824	11513	17426	5673	323	57	442	37	859
727	3522	3213	187	325	2201	143	9230	8489	11756	19603	7693	482	107	1700	96	2385
880	6565	5371	645	564	2660	400	14654	13360	17878	31418	11764	102	9	337	209	657
347	3420	2498	214	238	4328	459	8751	7907	13317	19889	6962	474	165	675	60	1374
1843	6615	7361	1050	834	4511	643	16083	14650	21428	38081	13260	2023	275	4322	1659	8279
974	8299	7081	589	787	4772	690	20448	18542	26007	43236	15714	762	179	2837	128	3906
482	1846	2203	330	262	2925	461	7773	7368	10960	15924	5625	105	15	211	18	349
1164	3819	3479	393	449	5649	785	13191	11861	19289	28416	9346	572	160	1576	23	2331

19732	108116	94124	10611	10329	84105	10938	289946	264568	384380	620308	227575	15233	3079	37138	6172	61622
19767	108251	94224	10627	10356	84409	11019	292679	267129	387444	623751	228320	15272	3087	37194	6211	61764

Pfalz.

Pfalz.

680	2404	2670	574	139	254	81	8841	7404	9234	15697	6466	295	9	597	487	1388
127	624	797	386	70	356	151	3661	3589	4087	5821	2398	5	—	—	2	7
368	1224	1385	530	128	220	124	6721	6222	7069	10412	3850	211	5	123	358	697
1094	3740	4654	1522	230	457	264	11591	10664	12278	22835	8018	82	18	117	987	1204
2035	5045	5383	2159	363	602	404	15932	14304	16897	30792	10622	2006	24	1600	1458	5088
405	1266	1015	319	77	165	59	4246	3816	4488	7458	2863	7	1	2	31	41
820	2160	2159	545	251	327	65	8958	8183	9536	15212	5396	131	5	123	302	561
526	1560	1425	321	134	198	98	6024	5453	6356	10257	4527	211	11	246	1	469
2644	5714	5566	1637	318	793	257	15004	13700	16115	31338	11956	822	6	851	1191	2870
624	2221	2707	775	189	593	243	10819	9962	11601	17872	7919	28	6	282	1176	1492
239	950	1012	428	84	259	127	4995	4806	5338	7792	2562	266	1	2	1	270
264	1045	1143	420	104	330	134	4921	4315	5355	8073	3523	4	30	476	15	525
1365	3546	4312	1648	221	458	281	11888	10794	12567	22779	8763	718	37	1344	385	2184
1444	3885	3560	692	198	678	114	10916	9685	11792	21658	8578	1185	6	135	306	1632
288	962	1375	632	74	118	70	3702	3461	3894	6771	2549	1	2	—	—	3
1282	3138	3601	1098	187	526	232	9437	8601	10150	19106	6800	402	3	452	143	1000

14205	39484	42764	13686	2767	6334	2704	137656	124959	146757	253873	96790	6374	164	6350	6843	19731
-------	-------	-------	-------	------	------	------	--------	--------	--------	--------	-------	------	-----	------	------	-------

Ober-

pfalz.

13	40	22	—	4	60	43	905	827	969	1057	161	41	32	3	2	78
6	23	24	4	3	48	19	495	402	546	612	108	83	10	70	33	196
2	18	6	3	31	191	51	526	496	748	798	116	52	8	21	250	331
21	81	52	7	38	299	113	1926	1725	2263	2467	385	176	50	94	285	605

Tabelle I. — Der Viehstand und

Verwaltungsbezirk	A. Vieh-											
	VI. Schweine						VII. Ziegen				VIII.	
	unter 1/2 Jahr alte	1/2 bis 1 Jahr alte	1 Jahr alte und ältere			Schweine überhaupt	unter 1 Jahr alte (Lämmer, Kitze)	1 Jahr alte und ältere		Ziegen überhaupt	Gänse	Enten
			Zuchteber	Zuchtsäue	sonstige			Böcke	Ziegen (Geissen)			
34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46
Bezirksämter:	Nieder-											
1. Bogen . . . . .	7906	2123	86	862	201	11178	280	22	702	1004	4081	453
2. Deggendorf . . . . .	12448	5630	139	1646	536	20399	297	30	998	1325	4730	1196
3. Dingolfing . . . . .	9621	4597	134	1660	508	16520	132	31	637	800	5682	815
4. Eggenfelden . . . . .	12090	7507	166	2309	1531	23603	134	54	456	644	5783	1275
5. Grafenau . . . . .	2760	3213	35	102	105	6215	211	31	1032	1274	3396	315
6. Griesbach . . . . .	9583	8676	254	3217	3211	24941	93	30	446	569	8529	3228
7. Kelheim . . . . .	15268	8374	321	2892	846	27701	389	82	1713	2184	6699	815
8. Kötzing . . . . .	3680	392	16	209	64	4361	186	29	486	701	6694	391
9. Landau a. Isar . . . . .	10884	5647	190	2170	1057	19948	109	40	473	622	8613	1035
10. Landshut . . . . .	14392	6262	248	2521	710	24133	153	39	707	899	6862	1607
11. Mainburg . . . . .	7638	4191	130	1843	466	14268	88	32	521	641	2505	348
12. Mallersdorf . . . . .	10514	4481	210	2150	515	17870	125	31	927	1083	7769	1045
13. Passau . . . . .	7716	8350	160	1502	1371	19099	124	32	589	745	8508	1671
14. Pfarrkirchen . . . . .	9959	6779	139	1762	1481	20120	97	52	299	448	4165	1611
15. Regen . . . . .	3063	1354	10	67	33	4527	296	40	998	1334	3192	527
16. Rottenburg . . . . .	10277	4854	204	1923	392	17650	163	26	792	981	4227	567
17. Straubing . . . . .	15223	4811	318	3434	972	24758	119	14	363	496	9952	1389
18. Viechtach . . . . .	3344	885	14	146	24	4413	195	33	457	685	3498	245
19. Vilsbiburg . . . . .	10823	5406	142	2246	703	19320	112	58	394	564	6503	1125
20. Vilshofen . . . . .	14231	12783	295	2903	2631	32843	196	39	767	1002	10063	2829
21. Wegscheid . . . . .	1975	3677	50	92	347	6141	37	6	181	224	6039	316
22. Wolfstein . . . . .	2787	4715	32	83	294	7911	127	18	397	542	9683	504
Se.:	196182	114707	3293	35739	17998	367919	3663	769	14335	18767	137173	23307
Regierungsbezirk . . . . .	197814	115332	3312	35893	18126	370477	3695	780	14519	18994	137830	23641
Bezirksämter:	Pfalz.											
1. Bergzabern . . . . .	5121	3468	27	457	159	9232	467	56	1862	2385	5002	680
2. Dürkheim . . . . .	1565	3244	13	37	106	4965	536	87	2280	2903	2045	539
3. Frankenthal . . . . .	5595	5767	42	339	306	12049	1189	164	5471	6824	19104	2431
4. Germersheim . . . . .	13482	5277	83	1294	267	20403	1250	107	3834	5191	10057	1496
5. Homburg . . . . .	10812	7167	47	631	288	18945	1008	76	3646	4730	4233	1994
6. Skt. Ingbert . . . . .	5276	2281	27	437	205	8226	1028	56	4392	5476	1471	2405
7. Kaiserslautern . . . . .	6393	4931	40	528	255	12147	847	64	2977	3888	6317	1733
8. Kirchheimbolanden . . . . .	3729	3754	29	326	247	8085	795	68	3275	4138	5036	1657
9. Kusel . . . . .	11364	7402	44	671	279	19760	1102	45	4232	5379	1992	1519
10. Landau . . . . .	6746	6024	37	447	206	13460	959	110	3262	4331	7770	1119
11. Ludwigshafen a. Rh. . . . .	4413	4497	31	181	518	9640	769	79	3495	4343	6673	1553
12. Neustadt a. H. . . . .	2238	3690	9	106	81	6124	721	98	2528	3347	3870	828
13. Pirmasens . . . . .	8503	4355	71	716	192	13837	323	51	871	1245	4532	1056
14. Rockenhausen . . . . .	6953	5343	51	865	319	13531	1516	94	6371	7981	5714	3308
15. Speyer . . . . .	3691	2265	22	120	115	6213	686	80	2190	2956	4285	756
16. Zweibrücken . . . . .	8020	3549	56	937	286	12848	493	44	1814	2351	5995	2583
Regierungsbezirk . . . . .	103901	73014	629	8092	3829	189465	13689	1279	52500	67468	94096	25637
Unmittelbare Städte.	Ober-											
1. Amberg . . . . .	688	774	29	7	30	1528	97	16	467	580	2286	99
2. Neumarkt . . . . .	424	265	10	7	25	731	63	10	157	230	639	46
3. Regensburg . . . . .	235	164	1	15	37	452	28	4	46	78	876	181
Se.:	1347	1203	40	29	92	2711	188	30	670	888	3801	326

die Schlachtungen. (Fortsetzung.)

stand							B. Schlachtungen												
Federvieh			IX.	X. Bienenstöcke			Rindvieh										Schafe (einschliesslich Lämmer)	Schweine (einschliesslich Ferkel)	Ziegen (einschliesslich Lämmer, Kitze)
Hühner	Truthühner	Federvieh überhaupt	Kaninchen	mit beweglichen Waben	alle sonstigen	Bienenstöcke überhaupt	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvinder über 3 Monate alt bis zu 2 Jahren	Kühe (auch Kalbinnen und weibliche Rinder über 2 Jahre alt)	Bullen	Ochsen	Rindvieh überhaupt							
47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62				
bayern.																			
102058	85	106677	2269	500	1387	1887	103	21	35	6	6	171	26	3865	25				
95193	92	101211	1895	646	1598	2244	174	17	28	5	15	239	36	4407	107				
59018	71	65586	602	668	1617	2285	20	4	18	1	4	47	179	5995	28				
111197	118	118373	819	843	2883	3726	76	33	28	4	—	141	235	11889	21				
37247	100	41058	542	230	692	922	15	7	21	1	—	44	43	1574	16				
102996	285	115038	766	1375	1331	2706	96	57	56	9	5	223	956	13736	32				
76735	84	84333	1132	967	2319	3286	45	16	22	3	—	86	886	11985	88				
58407	38	65530	1005	423	1085	1508	40	12	37	4	4	97	13	476	19				
71415	207	81270	508	987	1259	2246	53	24	9	2	4	92	237	7785	39				
78470	141	87080	814	1325	2984	4309	42	18	19	3	6	88	285	10453	24				
49888	180	52921	395	584	1123	1707	49	15	36	2	9	111	642	7479	15				
67185	51	76050	393	1513	1251	2764	27	11	8	—	3	49	109	8085	24				
87317	304	97800	899	1417	1935	3352	61	66	92	16	11	246	176	9484	21				
105529	295	111600	752	705	2018	2723	73	25	39	4	3	144	136	10686	9				
45477	77	49273	478	275	936	1211	20	5	17	1	2	45	17	844	38				
51591	85	56470	310	1004	1031	2035	25	11	13	—	2	51	523	7875	16				
94725	82	106148	960	859	1476	2335	47	19	28	2	7	103	22	8104	16				
64380	32	68155	932	267	767	1034	26	11	7	—	4	48	32	1087	16				
91476	344	99448	649	1718	2558	4276	17	14	27	4	5	67	374	7949	55				
112660	206	125758	1011	741	1993	2734	76	62	43	15	4	200	325	12747	39				
28124	26	34505	377	246	480	726	26	4	16	1	4	51	19	3836	5				
60564	56	70807	548	230	805	1035	69	29	32	4	8	142	65	4276	42				
1651652	2959	1815091	18056	17523	33528	51051	1180	481	631	87	106	2485	5336	154617	695				
1665391	3045	1829907	19345	17751	33714	51465	1180	481	638	87	106	2492	5336	154625	695				
Pfalz.																			
52091	112	57885	6091	1620	489	2109	14	2	4	1	—	21	10	5635	334				
31743	55	34382	1870	542	97	639	7	5	1	1	—	14	4	3476	312				
74414	263	96212	5391	2321	194	2515	15	3	5	—	—	23	2	5967	1134				
89698	165	101416	6787	1601	145	1746	19	5	4	2	—	30	4	8728	600				
75107	83	81417	4279	1995	214	2209	30	20	16	3	—	69	41	6827	670				
27974	104	31954	3683	953	84	1037	6	2	10	—	2	20	1	3866	2220				
47914	77	56041	3360	1184	112	1296	15	4	17	1	—	37	9	4918	829				
45880	54	52627	1461	1566	226	1792	16	1	5	—	—	22	6	4537	782				
70949	42	74502	3046	2518	217	2735	36	32	17	16	1	102	6	8248	1397				
81453	186	90528	6265	1430	142	1572	24	4	5	—	—	33	16	10151	755				
64136	155	72517	8736	793	59	852	13	1	5	1	1	21	6	3982	417				
42920	88	47706	3508	619	149	768	8	6	—	—	1	15	1	4117	590				
62445	63	68096	5250	1708	565	2273	18	3	11	—	—	32	18	4926	107				
72376	91	81489	1492	2585	146	2731	22	6	7	4	2	41	—	8379	4438				
37193	73	42307	3788	424	52	476	8	2	1	—	—	11	3	3143	282				
49162	92	57832	4928	1850	169	2019	16	9	14	1	3	43	8	4596	458				
925455	1703	1046911	69935	23709	3060	26769	267	105	122	30	10	534	135	91496	15325				
pfalz.																			
5964	69	8418	680	116	206	322	—	—	1	—	—	1	—	399	16				
2041	12	2738	154	91	45	136	11	1	4	—	—	16	26	301	23				
4482	38	5577	732	239	46	285	—	—	—	—	—	—	—	1074	373				
12487	191	16733	1566	446	297	643	11	1	5	—	—	17	26	1774	412				

Tabelle I. — Der Viehstand und

Verwaltungsbezirk	Zahl der Haushaltungen mit Viehstücken	A. Vieh-													
		I. Pferde										II.	III.	IV.	
		Fohlen unter 1 Jahr alt	1 bis (noch nicht) 2 Jahre alte Pferde	2 bis (noch nicht) 3 Jahre alte Pferde	3 bis (noch nicht) 4 J. alte Pferde		4 Jahre alte und ältere Pferde				Pferde überhaupt	In den letzten 12 Monaten lebend geborene Fohlen	Maultiere und Maulesel	Esel	Kälber, noch nicht 6 Wochen alt
					im ganzen	darunter Militärpferde	Zuchthengste	Militärpferde	alle anderen	zusammen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Ober-															
Bezirksämter:															
1. Amberg . . . . .	3957	8	20	47	124	—	26	—	743	769	968	3	—	6	492
2. Beilngries . . . . .	4513	245	175	161	235	—	15	—	1981	1996	2812	66	—	3	579
3. Burglengenfeld . . . . .	3405	10	19	47	88	—	7	—	564	571	735	8	—	2	292
4. Cham . . . . .	3801	30	42	53	120	—	15	—	653	668	913	28	—	—	729
5. Eschenbach . . . . .	3398	35	19	27	40	—	8	—	463	471	592	3	—	2	554
6. Kemnath . . . . .	3309	2	8	20	22	—	2	—	279	281	333	2	—	1	544
7. Nabburg . . . . .	2598	16	16	22	48	—	5	—	307	312	414	17	—	—	212
8. Neumarkt . . . . .	4369	44	74	127	154	—	9	—	945	954	1353	23	—	1	450
9. Neunburg v. W. . . . .	2149	16	23	24	43	—	3	—	320	323	429	20	1	2	289
10. Neustadt a. W.-N. . . . .	3536	16	19	15	80	—	9	—	503	512	642	7	—	1	403
11. Oberviechtach . . . . .	2433	2	6	7	28	—	—	—	217	217	260	2	—	1	277
12. Parsberg . . . . .	4628	19	40	224	258	—	18	—	953	972	1512	2	—	1	559
13. Regensburg . . . . .	4318	126	148	128	236	—	24	—	2298	2321	2960	106	1	4	866
14. Roding . . . . .	3570	28	34	39	90	—	1	—	603	604	795	6	—	2	561
15. Stadthof . . . . .	4697	34	41	56	123	—	16	—	1351	1367	1621	27	—	12	571
16. Sulzbach . . . . .	2574	1	12	62	101	—	27	7	308	342	518	—	—	2	329
17. Tirschenreuth . . . . .	4202	6	15	29	66	—	3	—	647	650	766	3	—	1	653
18. Vohenstrauß . . . . .	3244	5	11	18	40	—	2	—	359	361	435	3	—	—	378
19. Waldmünchen . . . . .	2248	10	19	16	55	—	4	—	316	320	420	27	—	1	442
Se.: . . . . .	66949	653	741	1122	1951	—	194	7	13810	14011	18478	353	2	42	9180
Regierungsbezirk . . . . .	68 738	655	753	1130	2263	272	214	221	14841	15276	20077	355	2	47	9230

Ober-															
Unmittelbare Städte:															
1. Bamberg . . . . .	1478	3	—	4	12	4	2	796	597	1395	1414	2	—	3	36
2. Bayreuth . . . . .	898	4	3	4	13	2	—	576	476	1052	1076	3	—	—	62
3. Forchheim . . . . .	379	—	—	—	13	—	2	—	131	133	146	—	—	—	17
4. Hof . . . . .	1196	—	—	1	5	—	—	5	539	544	550	—	—	—	32
5. Kulmbach . . . . .	480	—	—	—	13	5	—	—	178	178	191	1	—	—	24
Se.: . . . . .	4431	7	3	9	56	11	4	1377	1921	3302	3377	6	—	3	171
Bezirksämter:															
1. Bamberg I . . . . .	4569	3	3	3	21	—	—	—	324	324	354	2	1	—	805
2. Bamberg II . . . . .	4612	35	32	11	40	—	2	—	706	708	826	12	—	—	956
3. Bayreuth . . . . .	3986	9	4	8	20	—	5	1	411	417	458	6	—	—	1042
4. Berneck . . . . .	2069	2	—	4	10	—	—	—	158	158	174	2	—	1	344
5. Ebermannstadt . . . . .	3823	10	9	12	62	—	4	—	449	453	546	1	—	2	869
6. Forchheim . . . . .	4875	1	15	40	33	—	5	—	328	333	422	—	—	—	926
7. Höchstadt a. A. . . . .	4739	31	29	43	77	—	1	—	691	692	872	27	—	—	818
8. Hof . . . . .	2985	12	13	17	26	—	2	—	770	772	840	5	1	—	509
9. Kronach . . . . .	4766	—	4	7	20	—	1	—	410	411	442	—	—	1	478
10. Kulmbach . . . . .	3946	35	43	39	58	—	5	—	852	857	1032	18	—	3	1248
11. Lichtenfels . . . . .	4592	1	2	14	37	—	7	—	500	507	561	1	—	1	927
12. Münchberg . . . . .	2900	6	15	12	37	—	4	—	478	482	552	8	—	—	506
13. Naila . . . . .	3242	2	5	2	7	—	2	—	283	285	301	2	—	2	287
14. Pegnitz . . . . .	4270	18	10	47	65	—	6	—	393	399	539	—	—	—	809
15. Rehau . . . . .	2699	1	4	6	29	—	1	—	451	452	492	—	—	—	235
16. Stadtsteinach . . . . .	2497	2	7	2	26	—	5	—	333	338	375	1	—	—	493
17. Staffelstein . . . . .	3405	8	11	10	47	—	3	—	638	641	717	4	—	—	880
18. Teuschnitz . . . . .	2960	1	2	2	12	—	—	—	176	176	193	—	—	1	247
19. Wunsiedel . . . . .	5013	6	10	9	40	—	5	—	606	611	676	—	—	5	483
Se.: . . . . .	71948	183	218	288	667	—	58	1	8957	9016	10372	90	2	16	12862
Regierungsbezirk . . . . .	76379	190	221	297	723	11	62	1378	10878	12318	13 749	96	2	19	13033

die Schlachtungen. (Fortsetzung.)

stand																
Rindvieh													V. Schafe			
Kalber von 6 Wochen bis 3 Monate alt	Jungvieh von 3 Monate bis 1 Jahr alt	Jungvieh v. 1 b. 2 Jahre alt		2 Jahre altes und älteres Rindvieh						Rindvieh überhaupt	In den letzten 12 Mo- naten lebend geborene Kälber	Unter 1 Jahr alte (Lämmer)	1 Jahr alte und ältere			Schafe überhaupt
		im ganzen	darunter zur Zeit auf Mast gestellt	Bullez. (Zuchtsiere)	sonst Stiere und Ochsen		Kühe		zusammen				Böcke	Mutterschafe	Hammel	
					im ganzen	darunter z. Zeit a. Mast gestellt	im ganzen	darunter Milchkühe								
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33

pfalz.																
726	4258	3374	313	160	4535	521	10661	9704	15356	24206	8180	1213	42	3218	162	4635
871	4968	3949	426	185	3487	338	12601	11553	16273	26640	10248	3370	148	11243	921	15682
416	2450	2216	224	104	3685	304	7365	6644	11154	16528	5038	135	10	227	1	373
1182	4567	4179	428	177	5357	687	9283	8314	14817	25474	7266	173	39	411	23	646
897	3162	2884	185	105	3298	265	8183	7307	11586	19083	5764	1109	111	2267	136	3623
790	2819	2761	224	111	3856	300	7244	6355	11211	18125	4908	79	14	166	1	260
292	2842	2394	167	89	4417	280	6319	5443	10825	16565	4467	168	16	628	74	886
536	4512	3310	392	154	2913	466	13841	12535	16908	25716	11484	3695	90	8315	956	13056
521	2264	1920	202	73	3000	227	5886	5125	8959	13953	4109	134	50	496	9	689
566	3509	3136	307	114	5595	570	9295	8128	15004	22618	6447	17	—	41	3	61
354	2046	1861	205	95	2718	272	5363	4778	8176	12714	3218	89	17	298	47	451
702	3741	2956	243	198	4893	293	12682	11631	17773	25731	10164	2024	113	8881	106	11124
1380	5281	4874	701	463	6006	475	15231	13758	21700	34101	11686	280	66	575	119	1040
697	4091	3035	425	221	5519	490	9404	8530	15144	23528	7237	263	55	939	74	1331
752	2768	2335	281	289	4443	405	11941	11160	16673	23099	8216	65	7	345	86	503
312	1833	1254	130	74	853	95	6567	5924	7494	11222	5365	797	49	1758	240	2844
894	3506	3778	310	122	8266	588	9251	8101	17639	26470	6574	98	6	132	191	427
788	2797	2613	259	69	4166	205	7670	6704	11905	18481	5087	43	2	73	22	140
544	2315	1832	125	83	2773	337	5743	5246	8599	13732	4202	205	45	500	42	792
13220	63729	54661	5547	2886	79780	7118	174530	156940	257196	397986	129660	13957	880	40513	3213	58563
13241	63810	54713	5554	2924	80079	7231	176456	158665	259459	400453	130045	14133	930	40607	3498	59168



Tabelle I. — Der Viehstand und

Verwaltungsbezirk	A. Vieh-											
	VI. Schweine						VII. Ziegen			VIII.		
	unter 1/2 Jahr alte	1/2 bis 1 Jahr alte	1 Jahr alte und ältere			Schweine überhaupt	unter 1 Jahr alte (Lämmer, Kitze)	1 Jahr alte und ältere		Ziegen überhaupt	Gänse	Enten
			Zuchteber	Zuchtsäue	sonstige			Böcke	Ziegen (Geissen)			
34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46

Bezirksämter:

1. Amberg . . . . .	9651	6007	193	2464	1889	20204	337	36	1245	1618	11975	419
2. Beilngries . . . . .	12089	9903	159	2610	2133	26894	275	76	1024	1375	7349	301
3. Burglengenfeld . . . . .	5610	4011	93	1392	702	11808	202	19	844	1065	6402	467
4. Cham . . . . .	4216	474	18	204	35	4947	222	18	634	874	9752	563
5. Eschenbach . . . . .	5919	3561	45	1118	583	11226	356	22	1439	1817	10955	380
6. Kennath . . . . .	3582	2410	19	404	205	6620	486	67	2025	2578	7461	596
7. Nabburg . . . . .	3754	2502	133	1898	1434	9721	265	31	925	1221	9114	178
8. Neumarkt . . . . .	12156	7615	117	3389	1990	25267	152	40	654	846	8272	228
9. Neuburg v. W. . . . .	3142	1298	27	814	486	5767	109	20	379	508	5307	224
10. Neustadt a. W.-N. . . . .	7594	3467	99	1750	985	13895	389	30	1751	2170	13220	607
11. Oberviechtach . . . . .	3218	976	26	614	159	4993	238	18	727	983	6206	255
12. Parsberg . . . . .	12671	9422	154	1534	2085	25866	180	29	766	975	4289	319
13. Regensburg . . . . .	13961	4934	205	2653	452	22205	186	34	831	1051	11522	1957
14. Roding . . . . .	4938	1118	40	631	185	6912	128	19	524	671	8103	436
15. Stadthof . . . . .	7656	4514	156	1166	500	13992	310	46	1175	1531	9883	1227
16. Sulzbach . . . . .	6533	4611	44	286	631	12105	188	18	654	860	3018	149
17. Tirschenreuth . . . . .	4491	3649	48	409	494	9091	336	40	1333	1709	12941	880
18. Vohenstrauß . . . . .	5956	1986	40	1009	450	9441	371	26	1170	1567	10860	370
19. Waldmünchen . . . . .	2299	736	11	348	97	3491	162	15	432	609	5794	410
Se.: . . . . .	129436	73194	1627	24693	15495	244445	4892	604	18532	24028	162423	9966
Regierungsbezirk . . . . .	130783	74397	1667	24722	15587	247156	5080	634	19202	24916	166224	10292

Ober-

Unmittelbare Städte:

1. Bamberg . . . . .	356	167	1	4	21	549	96	20	385	501	498	184
2. Bayreuth . . . . .	252	243	3	6	13	517	71	5	226	302	1480	228
3. Forchheim . . . . .	305	172	—	10	6	493	88	15	226	329	485	131
4. Hof . . . . .	326	1070	6	8	97	1507	50	10	195	255	483	231
5. Kulmbach . . . . .	190	86	—	—	138	414	36	6	118	160	885	166
Se.: . . . . .	1429	1738	10	28	275	3480	341	56	1150	1547	3831	940

Bezirksämter:

1. Bamberg I . . . . .	9051	2476	17	275	73	11892	639	78	2072	2789	9054	563
2. Bamberg II . . . . .	8337	3466	20	246	210	12279	597	73	2277	2947	9820	817
3. Bayreuth . . . . .	4493	2908	4	104	60	7569	1057	77	3295	4429	9627	349
4. Berneck . . . . .	2035	1193	4	40	25	3297	284	26	1168	1478	4653	312
5. Ebermannstadt . . . . .	7265	3421	18	291	133	11128	351	44	1201	1596	6342	270
6. Forchheim . . . . .	11140	5816	67	2179	714	19916	405	35	1689	2129	9324	453
7. Höchstadt a. A. . . . .	8328	4908	18	152	164	13570	677	85	2980	3742	11258	670
8. Hof . . . . .	2468	2353	21	205	328	5375	456	53	1911	2420	5374	447
9. Kronach . . . . .	5854	1824	11	327	87	8103	1556	85	5062	6703	8721	1014
10. Kulmbach . . . . .	7617	2146	17	398	58	10236	625	36	2247	2908	9567	485
11. Lichtenfels . . . . .	7832	2338	35	205	98	10508	977	110	3011	4098	7762	1037
12. Münchberg . . . . .	1887	1789	19	51	103	3849	364	29	1400	1793	4837	336
13. Naila . . . . .	1235	1702	2	17	123	3079	776	63	2925	3764	4052	262
14. Pegnitz . . . . .	7648	4229	59	759	257	12952	639	55	1842	2536	8897	213
15. Rehau . . . . .	879	1700	11	6	236	2832	280	41	1149	1470	4023	422
16. Stadtsteinach . . . . .	4074	803	12	666	89	5644	601	30	1979	2610	6014	405
17. Staffelstein . . . . .	8977	2589	27	942	158	12693	375	59	1721	2155	6330	744
18. Teuschnitz . . . . .	2608	1585	8	99	101	4401	1083	65	3576	4724	5779	651
19. Wunsiedel . . . . .	1458	3253	17	50	770	5548	379	69	1604	2052	11047	664
Se.: . . . . .	103186	50499	387	7012	3787	164871	12121	1113	43109	56343	142481	10114
Regierungsbezirk . . . . .	104615	52237	397	7040	4062	168351	12462	1169	44259	57890	146312	11054

die Schlachtungen. (Fortsetzung.)

stand							B. Schlachtungen								
Federvieh			IX.	X. Bienenstöcke			Rindvieh						Schafe (einschliesslich Lämmer)	Schweine (einschliesslich Ferkel)	Ziegen (einschliesslich Lämmer, Kitze)
Hühner	Truthühner	Federvieh überhaupt	Kaninchen	mit beweglichen Waben	alle sonstigen	Bienenstöcke überhaupt	Kälber unter 3 Monate alt	Jungrinder über 3 Monate alt bis zu 2 Jahren	Kühe (auch Kalbinnen und weibliche Rinder über 2 Jahre alt)	Bullen	Ochsen	Rindvieh überhaupt			
47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62

pfalz.

60673	108	73175	869	879	2884	3763	17	38	45	1	5	106	32	7100	85
72097	48	79795	724	624	1752	2376	49	69	139	2	17	276	428	13053	117
44657	168	51694	1119	380	1562	1942	17	11	18	—	3	49	8	3841	33
69939	162	80416	1732	462	1406	1868	45	14	20	—	2	81	8	250	17
44468	59	55862	567	735	1483	2218	28	13	23	—	9	73	46	4393	98
41463	165	49685	1444	819	928	1747	51	10	22	—	3	86	7	2397	142
43839	23	53154	376	554	1360	1914	23	14	22	1	11	71	17	2256	85
67779	46	76325	523	455	2597	3052	19	47	130	12	21	229	23	10045	44
36063	14	41608	263	279	1091	1370	17	8	11	1	2	39	6	541	29
55003	79	68909	1221	1477	1395	2872	54	30	50	2	35	171	15	3258	186
32166	17	38644	492	228	545	773	22	7	12	—	3	44	7	386	19
66257	43	70908	931	649	1886	2535	41	25	41	—	7	114	58	12095	22
109758	291	123528	1030	1400	1592	2992	42	11	17	—	6	76	26	7276	22
71218	104	79861	1039	561	2215	2776	65	9	15	—	5	94	16	647	13
79069	312	90491	1829	918	1625	2543	35	12	29	3	7	86	33	5097	52
27510	21	30698	579	294	1146	1440	1	6	20	—	1	28	25	5123	58
57193	309	71323	1560	884	1329	2213	55	25	32	1	7	120	20	3087	95
44027	34	55291	635	484	646	1130	46	6	17	—	7	76	6	1862	77
32881	40	39125	477	257	726	983	53	7	7	—	1	68	5	252	13
1056060	2043	1230492	17410	12339	28168	40507	680	362	670	23	152	1887	786	82959	1207
1068547	2162	1247225	18976	12785	28465	41250	691	363	675	23	152	1904	812	84733	1619

franken.

8229	75	8986	1495	253	2	255	—	—	—	—	—	—	—	—	—
8503	36	10247	1232	204	35	239	2	—	2	—	—	4	—	11	1
2405	6	3027	226	141	81	222	1	—	1	—	—	2	—	248	15
6315	103	7132	3492	172	4	176	—	—	—	—	—	—	2	619	34
3922	63	5036	882	145	11	156	1	1	4	—	—	6	2	62	13
29374	283	34428	7327	915	133	1048	4	1	7	—	—	12	4	940	63
49161	70	58848	5845	1718	506	2224	17	17	144	—	5	183	21	7215	301
48491	124	59252	2718	1110	398	1508	13	11	55	—	1	80	19	8151	286
48161	64	58201	2283	1748	392	2140	113	58	143	—	37	351	32	3903	384
20724	37	25726	2802	382	243	625	10	39	47	—	11	107	68	1872	89
44381	71	51064	1241	1750	599	2349	44	22	79	1	5	151	37	4718	138
55221	72	65070	1164	1279	620	1899	9	22	303	1	19	354	46	10119	223
57594	123	69645	1165	1507	920	2427	25	10	33	—	3	71	25	8441	591
30135	355	36311	9157	1067	143	1210	16	14	20	—	10	60	44	3327	140
40970	160	50865	7675	1158	317	1475	42	13	64	—	5	124	33	3250	1521
43419	81	53552	5252	1940	647	2587	37	66	108	—	20	231	106	4047	365
41929	175	50903	10339	1407	902	2309	25	24	46	1	1	97	46	4532	643
27117	81	32371	6909	428	273	701	14	16	22	—	3	55	133	2140	85
26741	50	31105	7091	428	173	601	20	14	8	—	2	44	26	1914	323
49665	27	58802	753	1148	1278	2426	32	15	42	1	3	93	57	6179	252
21421	36	25902	8747	486	201	687	11	7	16	—	5	39	6	1545	64
28386	113	34918	4262	967	276	1243	27	11	27	—	6	71	24	1639	343
39789	80	46943	10666	1785	404	2189	15	21	54	—	1	91	34	6912	503
24367	69	30866	2744	234	212	446	43	25	33	—	7	108	131	2793	1772
44469	163	56343	10554	828	396	1224	38	10	39	—	4	91	13	3045	144

Tabelle I. — Der Viehstand und

Verwaltungsbezirk	Zahl der Haushaltungen mit Viehstücken	A. Vieh-													
		I. Pferde										II.	III.	IV.	
		Fohlen unter 1 Jahr alt	1 bis (noch nicht) 2 Jahre alte Pferde	2 bis (noch nicht) 3 Jahre alte Pferde	3 bis (noch nicht) 4 J. alte Pferde		4 Jahre alte und ältere Pferde				Pferde überhaupt	In den letzten 12 Monaten lebend geborene Fohlen	Maultiere und Maulesel	Esel	Kälber, noch nicht 6 Wochen alt
					im ganzen	darunter Militärpferde	Zuchthengste	Militärpferde	alle anderen	zusammen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

Unmittelbare Städte:

1. Ansbach . . . . .	617	—	—	2	23	2	68	750	301	1119	1144	—	—	1	16
2. Dinkelsbühl . . . . .	315	1	1	—	14	—	—	—	82	82	98	—	—	—	31
3. Eichstätt . . . . .	341	—	—	—	6	2	2	12	145	159	165	—	—	2	4
4. Erlangen . . . . .	576	1	—	—	13	3	4	377	211	592	607	—	—	—	1
5. Fürth . . . . .	1000	1	3	9	25	—	20	451	793	1264	1302	2	—	—	11
6. Nürnberg . . . . .	3227	5	3	16	184	26	1	1161	3421	4583	4791	—	—	19	58
7. Rothenburg o. T. . . . .	567	7	6	5	30	—	5	1	287	293	341	1	1	1	50
8. Schwabach . . . . .	358	1	6	1	14	—	1	—	187	188	210	—	—	—	33
9. Weissenburg i. B. . . . .	316	2	1	1	17	—	—	—	177	177	198	—	—	9	42

Mittel-

Se.: 7317	18	20	35	326	33	101	2752	5604	8457	8856	5	1	32	246
-----------	----	----	----	-----	----	-----	------	------	------	------	---	---	----	-----

Bezirksämter:

1. Ansbach . . . . .	5211	76	70	89	150	—	8	—	1773	1781	2166	46	—	1	1162
2. Dinkelsbühl . . . . .	4360	84	62	77	125	—	2	—	1192	1194	1542	85	—	4	1001
3. Eichstätt . . . . .	3701	92	72	75	162	—	2	—	1816	1818	2219	38	—	1	584
4. Erlangen . . . . .	1994	6	2	10	40	—	4	—	338	342	400	—	—	2	249
5. Feuchtwangen . . . . .	4410	48	81	52	118	—	4	—	1121	1125	1424	32	—	—	981
6. Fürth . . . . .	3580	31	15	18	102	—	—	—	1840	1840	2006	7	2	5	648
7. Gunzenhausen . . . . .	5152	124	80	82	126	—	11	—	1523	1534	1946	130	1	7	1115
8. Hersbruck . . . . .	5501	1	34	158	192	—	35	—	867	902	1287	—	—	—	418
9. Hilpoltstein . . . . .	3828	132	104	76	137	—	10	—	1149	1159	1608	33	—	—	611
10. Neustadt a. A. . . . .	4912	11	11	33	121	—	3	—	1323	1326	1502	9	—	1	1034
11. Nürnberg . . . . .	2760	3	19	42	52	—	6	—	702	708	824	1	—	1	269
12. Rothenburg o. T. . . . .	3346	41	52	41	101	—	1	—	2028	2029	2264	14	—	—	947
13. Scheinfeld . . . . .	3228	53	36	35	73	—	—	—	955	955	1152	10	—	2	662
14. Schwabach . . . . .	4419	32	27	43	124	—	12	—	1472	1484	1710	26	—	3	519
15. Uffenheim . . . . .	5058	120	102	84	260	—	8	—	2773	2781	3347	56	—	4	1398
16. Weissenburg i. B. . . . .	4026	53	56	50	133	—	8	—	1672	1680	1972	17	1	3	780

Se.:	65486	907	823	965	2016	—	114	—	22544	22658	27369	504	4	34	12378
Regierungsbezirk . . . . .	72803	925	843	1000	2342	33	215	2752	28148	31115	36225	509	5	66	12624

Unmittelbare Städte:

1. Aschaffenburg . . . . .	1362	2	—	6	25	—	1	2	509	512	545	—	—	—	48
2. Kitzingen . . . . .	599	—	—	—	9	—	4	—	220	224	233	—	—	—	26
3. Schweinfurt . . . . .	597	2	4	7	17	—	5	—	304	309	339	—	—	—	12
4. Würzburg . . . . .	950	2	6	5	38	4	3	892	1024	1919	1970	1	1	2	12

Unter-

Se.: 3508	6	10	18	89	4	13	894	2057	2964	3087	1	1	2	98
-----------	---	----	----	----	---	----	-----	------	------	------	---	---	---	----

Bezirksämter:

1. Alzenau . . . . .	3985	15	29	43	62	—	2	—	578	580	729	6	—	—	523
2. Aschaffenburg . . . . .	5444	17	15	26	99	—	5	—	856	861	1018	16	—	—	603
3. Brückenau . . . . .	2166	7	19	19	53	—	1	—	420	421	519	6	—	3	359
4. Ebern . . . . .	3504	16	33	53	37	—	3	—	713	716	855	19	—	—	605
5. Gemünden . . . . .	2369	7	13	18	32	—	1	—	375	376	446	7	—	—	253
6. Gerolzhofen . . . . .	5287	102	37	92	162	—	3	—	1295	1298	1691	23	—	—	965
7. Hammelburg . . . . .	3294	7	14	65	82	—	3	—	621	624	792	4	—	—	468
8. Hassfurt . . . . .	4821	8	19	41	75	—	2	—	695	697	840	6	2	2	773
9. Hofheim . . . . .	2523	9	12	40	73	—	2	—	621	623	757	16	—	1	434
10. Karlstadt . . . . .	4976	23	51	234	314	—	9	—	1198	1207	1829	15	—	—	626

die Schlachtungen. (Fortsetzung).

stand																
Rindvieh												V. Schafe				
Kälber von 6 Wochen bis 3 Monate alt	Jungvieh von 3 Monate bis 1 Jahr alt	Jungvieh v. 1 b. 2 Jahre alt		2 Jahre altes und älteres Rindvieh						Rindvieh überhaupt	In den letzten 12 Mo- naten lebend geborene Kälber	Unter 1 Jahr alte (Lämmer)	1 Jahr alte und ältere			Schafe überhaupt
		im ganzen	darunter zur Zeit auf Mast gestellt	Bullen (Zuchtstiere)	sonst. Stiere und Ochsen		Kühe		zusammen				Böcke	Mutterschafe	Hammel	
					im ganzen	darunter z. Zeit a. Mast gestellt	im ganzen	darunter Milchkühe								
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33

franken.

—	24	19	6	3	19	14	540	487	562	621	283	3	—	74	137	214
40	99	76	46	17	41	28	518	445	576	822	331	255	4	369	281	909
7	14	9	5	3	38	10	323	261	364	398	53	9	—	—	—	9
—	4	7	2	—	42	9	279	232	321	333	23	7	—	—	—	7
1	24	58	46	7	24	7	871	853	902	996	141	226	2	172	515	915
1	23	139	108	4	453	422	2234	2128	2691	2912	107	377	2	29	61	469
73	199	152	77	15	80	47	682	539	777	1251	366	227	10	349	68	654
12	54	32	12	6	14	10	519	496	539	670	316	281	—	—	13	294
40	103	76	12	10	59	19	511	484	580	841	277	99	25	196	294	614

174	544	568	314	65	770	566	6477	5925	7312	8844	1897	1484	43	1189	1369	4085
-----	-----	-----	-----	----	-----	-----	------	------	------	------	------	------	----	------	------	------

1694	5076	5453	418	181	4976	483	15419	14224	20576	33961	12966	7235	139	11732	1826	20921
1789	4053	4817	448	102	3562	444	11206	9684	14870	26530	8935	5258	160	8884	749	15035
1009	3673	3171	250	198	2672	250	10031	9109	12901	21338	7805	1726	71	5660	149	7606
372	901	783	177	72	639	155	4503	4140	5214	7519	3111	62	4	237	365	668
1934	4493	5177	522	229	4037	616	12061	10882	16327	28912	9781	4755	84	6931	1042	12812
831	2368	2306	454	146	1343	190	11450	10493	12939	19092	7582	1504	29	1783	1307	4623
1962	5268	5462	412	136	4270	423	14185	12358	18591	32398	11202	4622	65	6801	1260	12748
400	2508	1703	232	147	759	121	11152	10263	12058	17087	8877	623	38	847	289	1797
636	4569	3517	415	132	2869	453	10694	9798	13695	23028	8866	2765	134	7731	560	11190
1706	4456	4310	361	139	3195	268	12353	11174	15687	27193	10106	4698	189	8918	181	13986
174	1443	896	158	73	242	39	6255	5870	6570	9352	4347	304	7	801	70	1182
1735	4468	4992	766	166	3160	1237	10209	9252	13535	25677	8420	5977	126	8760	5685	20548
1025	2978	3325	597	78	2689	396	7033	5994	9800	17790	5402	4053	89	6467	760	11369
393	2393	1678	147	138	1163	176	12328	11434	13629	18612	9360	1511	55	950	1332	3848
2025	5419	6541	1468	208	3711	1286	12511	11459	16430	31813	9990	8644	260	13209	2483	24596
1165	4007	3963	576	129	3134	402	10309	9049	13572	23487	8080	4567	97	8017	681	13362

franken.																
39	171	101	55	12	42	10	1005	924	1059	1418	544	262	—	—	77	339
20	78	96	49	3	131	50	403	377	537	757	186	2	2	320	7	331
2	24	24	15	8	36	26	240	230	284	346	160	2	1	114	119	236
3	25	39	16	10	26	17	477	465	513	592	90	283	4	202	213	702

Tabelle I. — Der Viehstand und

Verwaltungsbezirk	A. Vieh-											
	VI. Schweine						VII. Ziegen			VIII.		
	unter 1/2 Jahr alte	1/2 bis 1 Jahr alte	1 Jahr alte und ältere			Schweine überhaupt	unter 1 Jahr alte (Lämmer, Kitz)	1 Jahr alte und ältere		Ziegen überhaupt	Gänse	Enten
			Zuchteber	Zuchtsäue	sonstige			Böcke	Ziegen (Geissen)			
34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46
<b>Unmittelbare Städte:</b>												
1. Ansbach . . . . .	224	282	4	6	2	518	54	8	366	428	403	105
2. Dinkelsbühl . . . . .	411	104	2	9	3	529	15	5	123	143	91	79
3. Eichstätt . . . . .	353	200	3	13	17	586	34	4	189	227	47	70
4. Erlangen . . . . .	247	217	—	—	4	468	45	8	153	206	761	272
5. Fürth . . . . .	187	476	—	2	12	677	36	7	168	211	1056	244
6. Nürnberg . . . . .	1173	1440	9	21	43	2686	109	24	367	500	2933	710
7. Rothenburg o. T. . . . .	694	650	5	30	99	1478	81	28	394	503	247	212
8. Schwabach . . . . .	167	162	1	9	18	357	28	8	88	124	88	105
9. Weissenburg i. B. . . . .	212	168	3	40	35	458	31	3	98	132	519	57
Se.: . . . . .	3668	3699	27	130	233	7757	433	95	1946	2474	6145	1854
<b>Bezirksämter:</b>												
1. Ansbach . . . . .	8987	9978	54	520	1180	20719	584	81	2885	3550	5310	686
2. Dinkelsbühl . . . . .	10555	4911	32	452	153	16103	207	50	704	961	6037	364
3. Eichstätt . . . . .	8091	6937	109	877	786	16800	357	51	1156	1564	7292	550
4. Erlangen . . . . .	3907	2402	11	443	109	6872	265	34	1221	1520	3620	348
5. Feuchtwangen . . . . .	8886	5687	30	435	249	15287	320	31	1614	1965	6063	536
6. Fürth . . . . .	3365	5875	25	130	225	9620	532	73	2332	2937	5457	598
7. Gunzenhausen . . . . .	11578	8005	37	654	292	20566	450	58	1416	1924	9746	748
8. Hersbruck . . . . .	11992	8695	69	2036	1120	23912	728	95	3780	4603	7722	472
9. Hilpoltstein . . . . .	7516	6871	79	1267	610	16343	242	28	841	1111	8864	335
10. Neustadt a. A. . . . .	7250	8260	31	310	550	16401	787	80	3651	4518	9321	736
11. Nürnberg . . . . .	4861	4243	55	651	348	10158	322	27	1464	1813	2057	424
12. Rothenburg o. T. . . . .	6879	5572	40	451	692	13634	223	67	901	1191	5402	826
13. Scheinfeld . . . . .	6216	4287	37	861	511	11912	657	60	2654	3371	5980	932
14. Schwabach . . . . .	4828	7835	21	140	311	13135	592	58	2327	2977	2950	475
15. Uffenheim . . . . .	10520	8754	81	1172	1044	21571	808	132	3975	4915	10053	2074
16. Weissenburg i. B. . . . .	7525	6503	39	747	405	15219	340	67	1293	1700	9833	472
Se.: . . . . .	122956	104815	750	11146	8585	248252	7414	992	32214	40620	105707	10576
Regierungsbezirk . . . . .	126624	108514	777	11276	8818	256009	7847	1087	34160	43094	111852	12430
<b>Unmittelbare Städte:</b>												
1. Aschaffenburg . . . . .	1094	696	11	113	38	1952	93	10	377	480	663	404
2. Kitzingen . . . . .	376	380	3	5	65	829	122	14	402	538	255	177
3. Schweinfurt . . . . .	302	250	3	13	19	587	42	12	136	190	551	104
4. Würzburg . . . . .	345	258	4	22	34	663	62	14	218	294	4457	1517
Se.: . . . . .	2117	1584	21	153	156	4031	319	50	1133	1502	5926	2202
<b>Bezirksämter:</b>												
1. Alzenau . . . . .	4315	3254	46	352	216	8183	374	57	1199	1630	2118	543
2. Aschaffenburg . . . . .	7062	4100	67	895	718	12842	674	64	2418	3156	3973	680
3. Brückenau . . . . .	4279	1967	33	799	439	7517	295	37	968	1300	3178	204
4. Ebern . . . . .	5582	3243	27	449	200	9501	479	43	2207	2729	4883	553
5. Gemünden . . . . .	4390	2209	32	667	521	7819	373	37	1287	1697	4092	1019
6. Gerolzhofen . . . . .	14364	7325	126	2762	810	25387	1070	107	3671	4848	10084	1933
7. Hammelburg . . . . .	5542	3180	63	900	441	10126	360	35	1381	1776	3718	528
8. Hassfurt . . . . .	10827	4023	79	2389	711	18029	724	69	3062	3855	8322	1331
9. Hofheim . . . . .	6137	2570	69	1998	444	11218	409	34	1703	2146	3464	637
10. Karlstadt . . . . .	11118	6527	101	1505	660	19911	789	75	2895	3759	6856	1597

die Schlachtungen. (Fortsetzung.)

stand							B. Schlachtungen									
Federvieh			IX.	X. Bienenstöcke			Rindvieh							Schafe (einschliesslich Lämmer)	Schweine (einschliesslich Ferkel)	Ziegen (einschliesslich Lämmer, Kitz)
Hühner	Truthühner	Federvieh überhaupt	Kaninchen	mit beweglichen Waben	alle sonstigen	Bienenstöcke überhaupt	Kälber unter 3 Monate alt	Jungvinder über 3 Monate alt bis zu 2 Jahren	Kühe (auch Kalbinnen und weibliche Rinder über 2 Jahre alt)	Bullen	Ochsen	Rindvieh überhaupt				
47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	
franken.																
4842	33	5383	419	143	33	176	—	—	—	—	—	—	—	—	794	
2250	5	2425	140	397	—	397	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1884	14	2015	188	93	41	134	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
6083	139	7255	634	207	34	241	1	—	7	—	—	8	—	281	6	
7635	90	9025	809	191	49	240	—	—	—	—	—	—	—	8	—	
20396	210	24249	2913	759	156	915	—	—	—	—	—	—	—	409	112	
3912	12	4383	690	170	27	197	1	4	3	—	—	8	16	665	25	
3034	30	3257	311	134	88	222	—	—	—	—	—	—	—	36	8	
2738	15	3329	186	99	65	164	—	—	—	—	—	—	22	196	30	
52774	548	61321	6290	2193	493	2686	2	4	10	—	—	16	38	1595	975	
83471	106	89573	1286	2135	1554	3689	29	7	28	1	1	66	279	11865	248	
59590	31	66022	1168	1296	744	2040	49	32	257	—	2	340	426	7832	72	
58305	218	66365	955	455	1417	1872	48	44	82	2	7	183	305	9934	258	
20697	116	24781	362	626	328	954	3	10	20	—	1	34	4	3457	78	
64157	38	70794	1141	1640	787	2427	20	19	72	—	—	111	294	8319	144	
46180	111	52346	1594	1141	1008	2149	15	4	7	—	—	26	28	6300	174	
76343	59	86896	1115	834	1346	2180	32	19	49	—	5	105	226	10794	184	
52115	42	60351	633	1269	1336	2605	12	6	12	—	3	33	11	10972	264	
62439	42	71680	764	720	2040	2760	33	200	392	2	22	649	172	9332	131	
63634	71	73762	1615	1965	762	2727	45	16	12	1	1	75	202	9490	484	
28507	49	31037	789	1362	1210	2572	9	13	42	—	—	64	11	4996	113	
51723	12	57963	801	1987	459	2446	35	17	20	—	1	73	338	8307	89	
40779	166	47857	944	1501	355	1856	30	16	16	—	2	64	267	7108	606	
69251	103	72779	1166	1402	2320	3722	16	7	59	2	5	89	17	7656	181	
78557	77	90761	1878	2244	890	3134	63	49	50	—	—	162	763	12146	630	
61199	87	71591	732	1113	1111	2224	33	87	100	—	4	224	282	9020	155	
916947	1328	1034558	16943	21690	17667	39357	472	546	1218	8	54	2298	3625	137528	3811	
969 721	1876	1095879	23233	23883	18160	42043	474	550	1228	8	54	2314	3663	139123	4786	
franken.																
10374	33	11474	1721	260	20	280	—	—	—	—	—	—	8	64	45	
2924	25	3381	323	86	1	87	—	4	—	—	—	—	4	526	162	
3170	37	3862	1180	90	3	93	—	—	—	—	—	—	—	2	—	
8200	98	14272	1594	370	35	405	—	—	—	—	—	—	3	14	4	
24668	193	32989	4818	806	59	865	—	4	—	—	—	4	15	606	211	
44083	65	46809	3056	364	461	825	18	26	7	—	3	54	17	3782	421	
52252	167	57072	2464	868	246	1114	13	23	60	1	1	98	32	5309	271	
20988	17	24387	908	413	279	692	19	24	26	—	2	71	32	2708	90	
33517	178	39131	13633	857	925	1782	8	19	23	—	4	54	72	5612	330	
24581	44	29736	993	835	544	1379	11	8	8	—	2	29	43	2808	202	
68661	355	81033	6676	2140	231	2371	30	38	60	5	1	134	149	13998	1333	
35969	54	40269	3949	953	288	1241	17	17	41	—	—	75	82	4906	222	
43567	175	53395	6785	1411	508	1919	9	22	19	—	—	50	35	7997	641	
25246	9	29356	8391	1030	410	1440	5	24	9	—	1	39	129	3556	356	
70139	87	78679	6647	2654	375	3029	17	44	50	—	5	115	64	10529	534	



Tabelle I. — Der Viehstand und

Verwaltungsbezirk	Zahl der Haushaltungen mit Viehstücken	A. Vieh-													
		I. Pferde											II.	III.	IV.
		Fohlen unter 1 Jahr alt	1 bis (noch nicht) 2 Jahre alte Pferde	2 bis (noch nicht) 3 Jahre alte Pferde	3 bis (noch nicht) 4 J. alte Pferde		4 Jahre alte und ältere Pferde				Pferde überhaupt	In den letzten 12 Mo- naten lebend geborene Fohlen	Maultiere und Maulesel	Esel	Kalber, noch nicht 6 Wochen alt
					im ganzen	darunter Militärpferde	Zuchthengste	Militärpferde	alle anderen	zusammen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

## Bezirksämter:

11. Kissingen . . . . .	5129	6	29	32	95	—	5	—	882	887	1049	6	—	2	862
12. Kitzingen . . . . .	5258	60	54	79	165	—	3	—	1380	1383	1741	17	—	13	887
13. Königshofen . . . . .	2872	11	42	41	71	—	1	—	743	744	909	5	—	—	607
14. Lohr . . . . .	3145	—	7	26	46	—	2	—	291	293	372	1	—	3	258
15. Marktheidenfeld . . . . .	5549	15	39	72	178	—	7	—	1079	1086	1390	9	—	—	821
16. Mellrichstadt . . . . .	2541	2	10	14	29	—	2	—	525	527	582	1	—	3	430
17. Miltenberg . . . . .	3095	10	14	32	84	—	—	—	511	511	651	2	—	3	347
18. Neustadt a. S. . . . .	3624	1	11	10	47	—	3	—	499	502	571	—	—	—	682
19. Obernburg . . . . .	4598	7	8	14	51	—	4	—	712	716	796	4	—	1	673
20. Ochsenfurt . . . . .	4070	138	72	98	275	—	9	—	1952	1961	2544	46	—	—	997
21. Schweinfurt . . . . .	5570	30	59	290	359	—	8	—	1790	1798	2536	9	—	—	823
22. Würzburg . . . . .	6757	37	50	123	242	—	19	—	1712	1731	2183	10	1	9	734

Se.:

Regierungsbezirk . . . . .	90577	528	637	1462	2631	—	94	—	19448	19542	24800	228	3	40	13730
	94085	534	647	1480	2720	4	107	894	21505	22506	27887	229	4	42	13828

## Unmittelbare Städte:

1. Augsburg . . . . .	933	—	1	5	50	10	87	1084	1286	2457	2513	1	—	—	3
2. Dillingen . . . . .	301	2	—	1	28	8	11	758	127	896	927	—	—	1	28
3. Donauwörth . . . . .	210	—	2	2	10	—	—	—	107	107	121	—	—	—	17
4. Günzburg . . . . .	298	2	—	2	28	—	—	—	143	143	175	3	—	—	47
5. Kaufbeuren . . . . .	247	1	—	2	8	2	—	—	334	334	345	—	1	—	56
6. Kempten . . . . .	254	—	—	—	35	—	—	13	383	396	431	—	—	—	32
7. Lindau . . . . .	26	—	—	—	2	—	—	12	57	69	71	—	—	—	—
8. Memmingen . . . . .	317	6	1	3	28	—	1	—	259	260	298	1	—	—	28
9. Neuburg a. D. . . . .	370	—	1	3	4	—	—	25	228	253	261	—	—	1	23
10. Neu-Ulm . . . . .	181	1	1	3	16	7	—	187	163	350	371	1	—	—	25
11. Nördlingen . . . . .	423	6	9	4	34	—	1	—	196	197	250	2	—	—	56

Se.:

Bezirksämter:															
1. Augsburg . . . . .	3133	34	54	52	152	—	14	2	1674	1690	1982	28	—	8	607
2. Dillingen . . . . .	6174	271	205	146	352	—	20	—	2468	2488	3462	199	—	—	1899
3. Donauwörth . . . . .	4977	203	191	131	231	13	13	2	2008	2023	2779	214	—	2	1486
4. Füssen . . . . .	2345	116	139	130	161	—	6	—	1469	1475	2021	295	1	1	1823
5. Günzburg . . . . .	4550	87	98	105	199	—	11	—	1708	1719	2208	117	2	1	1242
6. Illertissen . . . . .	2943	71	71	57	126	—	1	—	1161	1162	1487	76	1	2	1019
7. Kaufbeuren . . . . .	3397	128	87	140	287	—	15	—	3064	3079	3721	235	—	1	1647
8. Kempten . . . . .	4255	28	27	84	318	—	17	—	3696	3713	4170	50	10	3	4992
9. Krumbach . . . . .	3397	70	75	89	213	—	16	—	1403	1419	1866	110	—	2	1180
10. Lindau . . . . .	3479	6	6	10	111	—	11	10	2217	2238	2371	7	7	3	4232
11. Memmingen . . . . .	4141	177	140	176	483	—	11	—	3861	3872	4848	149	—	5	2194
12. Mindelheim . . . . .	4690	157	133	175	372	—	13	—	3234	3247	4084	293	1	6	1802
13. Neuburg a. D. . . . .	4827	418	360	353	452	9	44	—	3819	3863	5446	365	3	7	1357
14. Neu-Ulm . . . . .	3238	70	64	64	223	—	11	—	1379	1390	1811	77	—	1	1261
15. Nördlingen . . . . .	5410	267	168	133	229	—	19	—	1796	1815	2612	179	—	1	1689
16. Oberdorf . . . . .	3363	130	85	124	271	—	10	—	3250	3260	3870	339	2	1	2791
17. Schwabmünchen . . . . .	3372	167	139	176	201	—	7	13	1722	1742	2425	145	—	2	947
18. Sonthofen . . . . .	3814	7	3	27	79	—	16	—	1782	1798	1914	6	7	5	5810
19. Wertingen . . . . .	3101	169	111	96	204	—	16	—	1548	1564	2144	31	—	—	973
20. Zusmarshausen . . . . .	2616	58	45	54	104	—	6	—	1051	1057	1318	23	—	—	661

Se.:

Regierungsbezirk . . . . .	77222	2634	2201	2322	4768	22	277	27	44310	44614	56539	2938	34	51	39612
	80782	2652	2216	2347	5011	49	377	2106	47593	50076	62302	2946	35	53	39927

die Schlachtungen. (Fortsetzung.)

stand																	
Rindvieh												V. Schafe					
Kälber von 6 Wochen bis 3 Monate alt	Jungvieh von 3 Monate bis 1 Jahr alt	Jungvieh v. 1 b. 2 Jahre alt		2 Jahre altes und älteres Rindvieh						Rindvieh überhaupt	In den letzten 12 Mo- naten lebend geborene Kälber	Unter 1 Jahr alte (Lämmer)	1 Jahr alte und ältere			Schafe überhaupt	
		im ganzen	darunter zur Zeit auf Mast gestellt	Bullen (Zuchtstiere)	sonst. Stiere und Ochsen		Kühe		zusammen				Böcke	Mutterschafe	Hammel		
					im ganzen	darunter z. Zeit a. Mast gestellt	im ganzen	darunter Milchkühe									
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	

## franken.

1115	3114	2402	561	102	570	155	10597	9531	11269	18762	7871	1748	38	2109	628	4523
1341	3953	4235	1726	155	2210	929	9716	8653	12081	22497	7911	3335	45	2423	3255	9058
805	2249	1983	493	68	582	147	6207	5370	6857	12501	4628	1976	65	1297	2302	5640
240	982	929	287	56	670	192	4843	3940	5569	7978	3312	1640	20	994	242	2896
896	3063	3207	1368	109	1500	412	10002	9100	11611	19598	7814	345	12	976	106	1439
444	1556	1382	407	52	296	78	5053	4490	5401	9213	3849	791	19	1420	546	2776
525	1596	1834	577	64	669	232	5196	4574	5929	10231	3811	1599	80	1818	849	4346
814	2364	1773	274	74	472	60	8625	7722	9171	14804	6326	1345	19	2123	461	3948
779	2629	3048	1186	105	672	238	9203	8096	9980	17109	6911	873	29	773	756	2431
1392	3795	4835	2092	252	2692	1502	9349	8244	12293	23312	7404	1466	25	1527	401	3419
1365	3855	4265	1741	141	2475	659	10681	9557	13297	23605	8685	2102	38	1950	1913	6003
837	2906	2980	1197	154	1683	524	10293	9117	12130	19587	7282	1594	30	1641	572	3837

19077	57136	58689	18627	2265	27556	8222	172608	151489	202424	351056	130518	35521	857	39619	22857	98854
19141	57434	58949	18762	2298	27791	8325	174728	153485	204817	354169	131498	36070	864	40255	23273	100462

## Schwaben.

7	13	32	6	3	53	13	404	386	460	515	52	29	4	37	3	73
60	115	69	22	6	20	4	561	526	587	859	339	160	15	585	142	902
19	36	34	8	8	14	11	294	276	316	422	129	5	—	12	—	17
64	128	112	23	10	23	15	736	689	769	1120	403	231	5	353	2	591
8	60	44	6	17	38	15	714	707	769	937	507	83	3	100	35	221
3	24	30	5	16	27	14	542	531	585	674	305	5	—	3	—	8
—	—	—	—	—	4	—	1	1	5	5	—	—	—	—	—	—
14	79	89	26	16	81	53	691	669	788	998	313	54	4	91	4	153
16	94	75	37	9	102	39	619	595	730	938	298	6	—	—	192	198
15	65	70	43	10	19	7	513	504	542	717	209	105	—	150	672	927
87	162	228	46	13	29	5	680	500	722	1255	206	111	—	99	138	623

Tabelle I. — Der Viehstand und

Verwaltungsbezirk	A. Vieh-											
	VI. Schweine						VII. Ziegen			VIII.		
	unter 1/2 Jahr alte	1/2 bis 1 Jahr alte	1 Jahr alte und ältere			Schweine überhaupt	unter 1 Jahr alte (Lämmer, Kitze)	1 Jahr alte und ältere		Ziegen überhaupt	Gänse	Enten
			Zuchteber	Zuchtsäue	sonstige			Böcke	Ziegen (Geissen)			
34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46

Bezirksämter:	Unter-											
11. Kissingen . . . . .	8449	5341	73	2090	736	16689	650	50	2279	2979	6069	840
12. Kitzingen . . . . .	11474	6566	94	1736	657	20527	1237	140	4213	5590	7795	1522
13. Königshofen . . . . .	6178	3385	46	1359	397	11365	489	53	1694	2236	4039	604
14. Lohr . . . . .	3955	2501	50	599	414	7519	284	34	1266	1584	2238	475
15. Marktheidenfeld . . . . .	9850	4983	66	1107	356	16362	602	45	2507	3154	6176	775
16. Mellrichstadt . . . . .	3995	2958	45	927	480	8405	354	22	1486	1862	3868	505
17. Miltenberg . . . . .	5564	3380	68	852	715	10579	341	56	1314	1711	1092	579
18. Neustadt a. S. . . . .	4714	3268	50	1187	508	9727	366	56	1505	1927	4882	340
19. Obernburg . . . . .	7801	4834	59	763	362	13819	470	56	1330	1856	2149	611
20. Ochsenfurt . . . . .	10384	7079	81	1197	833	19574	888	85	2711	3684	8198	2254
21. Schweinfurt . . . . .	15692	7474	106	2011	591	25874	1197	150	4336	5683	8060	1918
22. Würzburg . . . . .	13453	7325	113	1632	589	23112	1831	118	5974	7923	9967	1996
Se.: . . . . .	175125	97492	1494	28176	11798	314085	14256	1423	51406	67085	115221	21444
Regierungsbezirk . . . . .	177242	99076	1515	28329	11954	318116	14575	1473	52539	68587	121147	23646

Unmittelbare Städte:	Schwaben.											
1. Augsburg . . . . .	169	95	—	2	4	270	42	16	74	132	517	359
2. Dillingen . . . . .	425	136	3	19	11	594	10	5	49	64	67	67
3. Donauwörth . . . . .	354	135	4	18	4	515	16	7	42	65	216	67
4. Günzburg . . . . .	530	178	6	55	31	800	15	11	44	70	327	256
5. Kaufbeuren . . . . .	88	106	1	4	2	201	3	2	20	25	20	114
6. Kempten . . . . .	82	61	—	—	4	147	2	—	8	10	101	69
7. Lindau . . . . .	9	5	—	—	6	20	—	—	—	—	—	—
8. Memmingen . . . . .	141	105	2	24	6	278	6	3	40	49	60	189
9. Neuburg a. D. . . . .	662	283	5	—	42	992	59	3	150	212	74	66
10. Neu-Ulm . . . . .	170	143	—	4	4	321	12	9	24	45	155	138
11. Nördlingen . . . . .	437	354	6	39	21	857	27	5	71	103	315	38
Se.: . . . . .	3067	1601	27	165	135	4995	192	61	522	775	1852	1363

Bezirksämter:	Schwaben.											
1. Augsburg . . . . .	3526	2785	38	418	258	7025	105	41	348	494	1711	1362
2. Dillingen . . . . .	17680	3555	101	1866	391	23593	196	54	610	860	13939	2862
3. Donauwörth . . . . .	15168	4281	80	1760	344	21633	260	40	763	1063	10894	859
4. Füssen . . . . .	1889	703	5	30	34	2661	19	12	83	114	144	578
5. Günzburg . . . . .	7617	3484	50	865	298	12314	136	71	352	559	7535	3497
6. Illertissen . . . . .	3429	2244	20	348	159	6200	91	40	293	424	765	2634
7. Kaufbeuren . . . . .	3245	1883	16	63	95	5302	61	47	177	285	857	2976
8. Kempten . . . . .	8765	3017	48	305	163	12298	73	29	160	262	1087	1230
9. Krumbach . . . . .	4239	2446	33	418	172	7308	40	26	130	196	2193	2196
10. Lindau . . . . .	5491	2008	24	376	139	8038	91	31	355	477	396	910
11. Memmingen . . . . .	6309	4096	47	310	443	11205	55	36	182	273	1617	4483
12. Mindelheim . . . . .	4634	3060	63	272	256	8285	40	23	90	153	1313	5584
13. Neuburg a. D. . . . .	16535	5123	120	2743	651	25172	170	63	698	931	12459	804
14. Neu-Ulm . . . . .	4457	2811	37	470	165	7940	153	66	460	679	3814	2291
15. Nördlingen . . . . .	16354	5540	93	1926	300	24213	159	55	502	716	10021	529
16. Oberdorf . . . . .	4105	1737	7	71	32	5952	29	29	114	172	598	1374
17. Schwabmünchen . . . . .	4966	2169	26	324	168	7653	80	34	352	466	1589	1039
18. Sonthofen . . . . .	4789	1117	39	304	98	6347	166	57	727	950	143	634
19. Wertingen . . . . .	9488	2555	80	1254	250	13627	90	35	303	428	4529	828
20. Zusmarshausen . . . . .	3745	2371	18	187	129	6450	52	17	104	173	3337	1109
Se.: . . . . .	146431	56985	945	14310	4545	223216	2066	806	6803	9675	78941	37779
Regierungsbezirk . . . . .	149498	58586	972	14475	4680	228211	2258	867	7325	10450	80793	39142

die Schlachtungen. (Fortsetzung.)

stand							B. Schlachtungen									
Federvieh							Rindvieh									
Hühner	Truthühner	Federvieh überhaupt	IX.		X. Bienenstöcke			Kälber unter 3 Monate alt	Jungvinder über 3 Monate alt bis zu 2 Jahren	Kühe (auch Kalbinnen und weibliche Rinder über 2 Jahre alt)	Bullen	Ochsen	Rindvieh überhaupt	Schafe (einschliesslich Lämmer)	Schweine (einschliesslich Ferkel)	Ziegen (einschliesslich Lämmer, Kitze)
47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	62

franken.															
52900	74	59883	9252	1710	503	2213	20	34	63	—	2	119	110	6737	345
71788	107	81212	2888	1586	175	1761	17	156	74	2	2	251	119	11552	1342
35789	32	40464	7215	1663	255	1918	7	90	29	3	2	131	96	5219	329
27815	50	30578	846	1105	299	1404	6	5	8	—	2	21	27	3153	186
61815	15	68781	2139	1733	388	2121	14	112	87	7	2	222	43	8269	564
31033	79	35485	4826	1267	382	1649	22	46	30	—	2	100	63	3886	292
36305	61	38037	1020	737	592	1329	24	16	21	1	—	62	83	4278	319
40413	53	45688	4080	1134	437	1571	35	36	63	—	—	134	92	4587	192
48577	44	51381	1701	852	159	1011	16	19	50	—	4	89	27	5866	274
78636	28	89116	1374	1737	315	2052	38	106	101	7	3	255	37	10452	949
73907	198	84083	10363	2431	396	2827	13	33	45	1	4	96	83	13091	939
79208	115	91286	2603	2262	265	2527	14	39	53	1	2	109	66	12822	1227
1057189	2007	1195861	101809	29742	8433	38175	372	937	927	28	44	2308	1501	151117	11358
1081857	2200	1228850	106627	30548	8492	39040	372	941	927	28	44	2312	1516	151723	11569

Schwaben.															
6908	89	7873	1129	320	29	349	—	—	1	—	—	1	—	52	2
3188	14	3336	139	263	50	313	14	1	3	—	—	18	2	130	1
1066	5	1354	81	175	10	185	1	—	—	—	—	1	2	170	3
3205	14	3802	274	256	19	275	—	—	—	—	—	—	6	139	—
2378	10	2522	473	143	16	159	3	4	2	—	—	9	—	1	1
2179	23	2372	255	96	9	105	1	2	—	—	1	4	—	10	—
44	1	45	15	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
2017	18	2284	489	206	14	220	—	2	3	—	—	5	—	5	9
2351	5	2496	273	89	32	121	1	—	2	—	—	3	3	193	5
2014	1	2308	235	165	6	171	—	—	—	—	—	—	—	2	—
2969	10	3332	251	133	25	158	2	—	1	—	—	3	4	314	11
28319	190	31724	3614	1846	210	2056	22	9	12	—	1	44	17	1016	32
39664	86	42823	1704	1052	544	1596	21	8	21	—	—	50	106	2485	11
97801	184	114786	1599	3304	1318	4622	30	9	12	1	—	52	264	7057	58
66737	163	78653	1587	1838	1940	3778	46	12	18	—	1	77	108	9593	240
26013	45	26780	423	1468	1123	2591	303	4	26	—	—	333	—	177	2
74864	185	86081	1788	2400	1057	3457	86	15	50	2	1	154	123	3258	25
42810	76	46285	733	1638	941	2579	91	11	80	1	—	183	47	2276	27
51325	139	55297	1150	1658	1072	2730	350	20	30	2	2	404	22	877	15
59336	140	61793	1403	1815	2323	4138	430	33	185	7	1	656	11	863	5
51294	102	55785	1218	2207	637	2844	75	10	26	2	—	113	88	1559	17
34777	83	36166	1190	2219	1220	3439	238	19	110	4	—	371	—	1737	16
68625	105	74830	1327	2353	1678	4031	222	19	283	4	1	529	30	2485	6
72650	169	79716	1541	2971	1002	3973	239	15	64	1	1	320	81	1936	3
101475	243	114981	1668	1541	3336	4877	83	18	35	1	5	142	202	8945	94
54235	83	60423	1146	1232	806	2038	86	20	67	1	—	174	27	3355	53
75665	403	86618	2049	2843	765	3608	21	12	49	—	2	84	156	11039	36
46925	44	48941	939	1631	2007	3638	270	17	68	2	1	358	—	619	3
45196	199	48023	1081	1130	653	1783	144	7	19	—	3	173	29	1491	13
30789	34	31600	634	1562	1345	2907	598	18	121	2	—	739	12	434	33
54458	172	59987	727	1325	1255	2580	52	13	15	1	—	81	100	3919	24
39054	235	43735	732	1117	1261	2378	49	7	10	—	—	66	90	2135	9
1133693	2890	1253303	24639	37304	26283	63587	3434	287	1289	31	18	5059	1496	66240	690
1162012	3080	1285027	28253	39150	26493	65643	3456	296	1301	31	19	5103	1513	67256	722

Tabelle I. — Der Viehstand und

Verwaltungsbezirk	Zahl der Haushaltungen mit Viehstücken	A. Viehstand													
		I. Pferde											II.	III.	IV.
		Fohlen unter 1 Jahr alt	1 bis (noch nicht) 2 Jahre alte Pferde	2 bis (noch nicht) 3 Jahre alte Pferde	3 bis (noch nicht) 4 J. alte Pferde		4 Jahre alte und ältere Pferde				Pferde überhaupt	In den letzten 12 Monaten lebend geborene Fohlen	Maultiere und Maulesel	Esel	Kalber, noch nicht 6 Wochen alt
					im ganzen	darunter Militärpferde	Zuchthengste	Militärpferde	alle anderen	zusammen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
Unmittelbare Städte:		Zusammenstellung													
Oberbayern . . . . .	5548	51	34	59	486	128	49	3417	8775	12241	12871	10	8	12	360
Niederbayern . . . . .	1640	20	16	27	90	17	121	1360	1192	2673	2826	32	1	1	109
Oberpfalz . . . . .	1789	2	12	8	312	272	20	214	1031	1265	1599	2	—	5	50
Oberfranken . . . . .	4431	7	3	9	56	11	4	1377	1921	3302	3377	6	—	3	171
Mittelfranken . . . . .	7317	18	20	35	326	33	101	2752	5604	8457	8856	5	1	32	246
Unterfranken . . . . .	3508	6	10	18	89	4	13	894	2057	2964	3087	1	1	2	98
Schwaben . . . . .	3560	18	15	25	243	27	100	2079	3283	5462	5763	8	1	2	315
Se.: . . . . .	27793	122	110	181	1602	492	408	12093	23863	36364	38379	64	12	57	1349
Bezirksämter:															
Oberbayern . . . . .	92779	7464	8724	9112	10918	930	749	198	66274	67221	103439	6281	130	82	29387
Niederbayern . . . . .	85300	4810	4827	4828	6766	—	477	—	51158	51635	72866	4063	4	27	13956
Pfalz . . . . .	109083	994	1173	2113	3400	8	183	1233	30753	32169	39849	864	3	59	10663
Oberpfalz . . . . .	66949	653	741	1122	1951	—	194	7	13810	14011	18478	353	2	42	9180
Oberfranken . . . . .	71948	183	218	288	667	—	58	1	8957	9016	10372	90	2	16	12862
Mittelfranken . . . . .	65486	907	823	965	2016	—	114	—	22544	22658	27369	504	4	34	12378
Unterfranken . . . . .	90577	528	637	1462	2631	—	94	—	19448	19542	24800	228	3	40	13730
Schwaben . . . . .	77222	2634	2201	2322	4768	22	277	27	44310	44614	56539	2938	34	51	39612
Se.: . . . . .	659344	18173	19344	22212	33117	960	2146	1466	257254	260866	353712	15321	182	351	141768
Regierungsbezirke:															
Oberbayern . . . . .	98327	7515	8758	9171	11404	1058	798	3615	75049	79462	116310	6291	138	94	29747
Niederbayern . . . . .	86940	4830	4843	4855	6856	17	598	1360	52350	54308	75692	4095	5	28	14065
Pfalz . . . . .	109083	994	1173	2113	3400	8	183	1233	30753	32169	39849	864	3	59	10663
Oberpfalz . . . . .	68738	655	753	1130	2263	272	214	221	14841	15276	20077	355	2	47	9230
Oberfranken . . . . .	76379	190	221	297	723	11	62	1378	10878	12318	13749	96	2	19	13033
Mittelfranken . . . . .	72803	925	843	1000	2342	33	215	2752	28148	31115	36225	509	5	66	12624
Unterfranken . . . . .	94085	534	647	1480	2720	4	107	894	21505	22506	27887	229	4	42	13828
Schwaben . . . . .	80782	2652	2216	2347	5011	49	377	2106	47593	50076	62302	2946	35	53	39927
Königreich . . . . .	687137	18295	19454	22393	34719	1452	2554	13559	281117	297230	392091	15385	194	408	143117

die Schlachtungen. (Fortsetzung.)

stand																
Rindvieh												V. Schafe				
Kalber von 6 Wochen bis 3 Monate alt	Jungvieh von 3 Monate bis 1 Jahr alt	Jungvieh v. 1 b. 2 Jahre alt		2 Jahre altes und älteres Rindvieh						Rindvieh überhaupt	In den letzten 12 Mo- naten lebend geborene Kalber	Unter 1 Jahr alte (Lämmer)	1 Jahr alte und ältere			Schafe überhaupt
		im ganzen	darunter zur Zeit auf Mast gestellt	Bullen (Zuchtstiere)	sonst. Stiere und Ochsen		Kühe		zusammen							
					im ganzen	darunter z. Zeit a. Mast gestellt	im ganzen	darunter Milchkühe								
17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
für das Königreich.																
65	297	409	56	68	1793	369	5163	3864	7024	8155	793	1206	20	1546	2064	4836
35	135	100	16	27	304	81	2733	2561	3064	3443	745	39	8	56	39	142
21	81	52	7	38	299	113	1926	1725	2263	2467	385	176	50	94	285	605
165	346	343	44	32	505	68	3369	2653	3906	4931	1109	357	33	92	395	877
174	544	568	314	65	770	566	6477	5925	7312	8844	1897	1484	43	1189	1369	4085
64	298	260	135	33	235	103	2125	1996	2393	3113	980	549	7	636	416	1608
293	776	783	222	108	410	176	5755	5474	6273	8440	2951	1089	31	1421	1170	3711
817	2477	2515	794	371	4316	1476	27548	24198	32235	39393	8860	4900	192	5034	5738	15864
35249	102194	108350	9034	12212	74104	8423	408698	366967	495014	770194	294984	40944	4820	81774	25698	153236
19732	108116	94124	10611	10329	84105	10938	289946	264568	384380	620308	227575	15233	3079	37138	6172	61622
14205	39484	42764	13686	2767	6334	2704	137656	124959	146757	253873	96790	6374	164	6350	6843	19731
13220	63729	54661	5547	2886	79780	7118	174530	156940	257196	397986	129660	13957	880	40513	3213	58563
18065	45448	45149	4949	1526	44102	4016	142539	124545	188167	309691	101079	13217	487	23572	4601	41877
18850	58073	58094	7401	2274	42421	6939	171699	155183	216394	363789	134830	58304	1547	97728	18739	176318
19077	57136	58689	18627	2265	27556	8222	172603	151489	202424	351056	130518	35521	857	39619	22857	98854
26486	69511	70795	6246	7477	27172	3818	378087	349528	412736	619140	291473	33444	1630	56715	17259	109048
164884	543691	532626	76101	41736	385574	52178	1875758	1694179	2303068	3686037	1406909	216994	13464	383409	105382	719249
35314	102491	108759	9090	12280	75897	8792	413861	370831	502038	778349	295777	42150	4840	83320	27762	158072
19767	108251	94224	10627	10356	84409	11019	292679	267129	387444	623751	228320	15272	3087	37194	6211	61764
14205	39484	42764	13686	2767	6334	2704	137656	124959	146757	253873	96790	6374	164	6350	6843	19731
13241	63810	54713	5554	2924	80079	7231	176456	158665	259459	400453	130045	14133	930	40607	3498	59168
18230	45794	45492	4993	1558	44607	4084	145908	127198	192073	314622	102188	13574	520	23664	4996	42754
19024	58617	58662	7715	2339	43191	7505	178176	161108	223706	372633	136727	59788	1590	98917	20108	180403
19141	57434	58949	18762	2298	27791	8325	174728	153485	204817	354169	131498	36070	864	40255	23273	100462
26779	70287	71578	6468	7585	27582	3994	383842	355002	419009	627580	294424	34533	1661	58136	18429	112759
165701	546168	535141	76895	42107	389890	53654	1903306	1718377	2335303	3725430	1415769	221894	13656	388443	111120	735113

Tabelle I. — Der Viehstand und

Verwaltungsbezirk	A. Vieh-											
	VI. Schweine						VII. Ziegen			VIII.		
	unter 1/2 Jahr alte	1/2 bis 1 Jahr alte	1 Jahr alte und ältere			Schweine überhaupt	unter 1 Jahr alte (Lämmer, Kitze)	1 Jahr alte und ältere		Ziegen überhaupt	Gänse	Enten
			Zuchteber	Zuchtsäue	sonstige			Böcke	Ziegen (Geissen)			
34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46
Zusammenstellung												
Unmittelbare Städte:												
Oberbayern . . . . .	3160	2232	25	121	925	6463	192	64	710	966	12456	3267
Niederbayern . . . . .	1632	625	19	154	128	2558	32	11	184	227	657	334
Oberpfalz . . . . .	1347	1203	40	29	92	2711	188	30	670	888	3801	326
Oberfranken . . . . .	1429	1738	10	28	275	3480	341	56	1150	1547	3831	940
Mittelfranken . . . . .	3668	3699	27	130	233	7757	433	95	1946	2474	6145	1854
Unterfranken . . . . .	2117	1584	21	153	156	4031	319	50	1133	1502	5926	2202
Schwaben . . . . .	3067	1601	27	165	135	4995	192	61	522	775	1852	1363
Se.: . . . . .	16420	12682	169	780	1944	31995	1697	367	6315	8379	34668	10286
Bezirksämter:												
Oberbayern . . . . .	174338	56532	1830	30391	8883	271974	3262	1433	11090	15785	55701	20574
Niederbayern . . . . .	196182	114707	3293	35739	17998	367919	3663	769	14335	18767	137173	23307
Pfalz . . . . .	103901	73014	629	8092	3829	189465	13689	1279	52500	67468	94096	25637
Oberpfalz . . . . .	129436	73194	1627	24693	15495	244445	4892	604	18532	24028	162423	9966
Oberfranken . . . . .	103186	50499	387	7012	3787	164871	12121	1113	43109	56343	142481	10114
Mittelfranken . . . . .	122956	104815	750	11146	8585	248252	7414	992	32214	40620	105707	10576
Unterfranken . . . . .	175125	97492	1494	28176	11798	314085	14256	1423	51406	67085	115221	21444
Schwaben . . . . .	146431	56985	945	14310	4545	223216	2066	806	6803	9675	78941	37779
Se.: . . . . .	1151555	627238	10955	159559	74920	2024227	61363	8419	229989	299771	891743	159417
Regierungsbezirke:												
Oberbayern . . . . .	177498	58764	1855	30512	9808	278437	3454	1497	11800	16751	68157	23841
Niederbayern . . . . .	197814	115332	3312	35893	18126	370477	3695	780	14519	18994	137830	23641
Pfalz . . . . .	103901	73014	629	8092	3829	189465	13689	1279	52500	67468	94096	25637
Oberpfalz . . . . .	130783	74397	1667	24722	15587	247156	5080	634	19202	24916	166224	10292
Oberfranken . . . . .	104615	52237	397	7040	4062	168351	12462	1169	44259	57890	146312	11034
Mittelfranken . . . . .	126624	108514	777	11276	8818	256009	7847	1087	34160	43094	111852	12430
Unterfranken . . . . .	177242	99076	1515	28329	11954	318116	14575	1473	52539	68587	121147	23646
Schwaben . . . . .	149498	58586	972	14475	4680	228211	2258	867	7325	10450	80793	39142
Königreich . . . . .	1167975	639920	11124	160339	76864	2056222	63060	8786	236304	308150	926411	169703

stand							B. Schlachtungen								
Federvieh			IX.	X. Bienenstöcke			Rindvieh						Schafe (einschliesslich Lämmer)	Schweine (einschliesslich Ferkel)	Ziegen (einschliesslich Lämmer, Kitze)
Hühner	Truthühner	Federvieh überhaupt	Kaninchen	mit beweglichen Waben	alle sonstigen	Bienenstöcke überhaupt	Kalber unter 3 Monate alt	Jungrinder über 3 Monate alt bis zu 2 Jahren	Kühe (auch Kalbinnen und weibliche Rinder über 2 Jahre alt)	Bullen	Ochsen	Rindvieh überhaupt			
47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62
für das Königreich.															
46216	652	62591	5344	1433	431	1864	13	2	13	1	1	30	6	157	38
13739	86	14816	1289	228	186	414	—	—	7	—	—	7	—	8	—
12487	119	16733	1566	446	297	743	11	1	5	—	—	17	26	1774	412
29374	283	34428	7327	915	133	1048	4	1	7	—	—	12	4	940	63
52774	548	61321	6290	2193	493	2686	2	4	10	—	—	16	38	1595	975
24668	193	32989	4818	806	59	865	—	4	—	—	—	4	15	606	211
28319	190	31724	3614	1846	210	2056	22	9	12	—	1	44	17	1016	32
207577	2071	254602	30248	7867	1809	9676	52	21	54	1	2	130	106	6096	1731
1771398	5922	1853595	32832	40778	56905	97683	2938	552	1857	97	128	5572	4534	85283	660
1651652	2959	1815091	18056	17523	33528	51051	1180	481	631	87	106	2485	5336	154617	695
925455	1703	1046911	69935	23709	3060	26769	267	105	122	30	10	534	135	91496	15325
1056060	2043	1230492	17410	12339	28168	40507	680	362	670	23	152	1887	786	82959	1207
742141	1951	896687	101367	21370	8900	30270	551	415	1283	4	148	2401	901	85742	8167
916947	1328	1034558	16943	21690	17667	39357	472	546	1218	8	54	2298	3625	137528	3811
1057189	2007	1195861	101809	29742	8433	38175	372	937	927	28	44	2308	1501	151117	11358
1133693	2890	1253303	24639	37304	26283	63587	3434	287	1289	31	18	5059	1496	66240	690
9254535	20803	10326498	382991	204455	182944	387399	9894	3685	7997	308	660	22544	18314	854982	41913
1817614	6574	1916186	38176	42211	57336	99547	2951	554	1870	98	129	5602	4540	85440	698
1665391	3045	1829907	19345	17751	33714	51465	1180	481	638	87	106	2492	5336	154625	695
925455	1703	1046911	69935	23709	3060	26769	267	105	122	30	10	534	135	91496	15325
1068547	2162	1247225	18976	12785	28465	41250	691	363	675	23	152	1904	812	84733	1619
771515	2234	931115	108694	22285	9033	31318	555	416	1290	4	148	2413	905	86682	8230
969721	1876	1095879	23233	23883	18160	42043	474	550	1228	8	54	2314	3663	139123	4786
1081857	2200	1228850	106627	30548	8492	39040	372	941	927	28	44	2312	1516	151723	11569
1162012	3080	1285027	28253	39150	26493	65643	3456	296	1301	31	19	5103	1513	67256	722
9462112	22874	10581100	413239	212322	184753	397075	9946	3706	8051	309	662	22674	18420	861078	43644

Tabelle II. — Die vieh-

Verwaltungsbezirk	Viehhaltungen überhaupt	Zahl der Haus-										
		I. Pferden:				II. Rindern:						
		überhaupt	Pferde allein		überhaupt	Rinder allein		Rinder und Pferde	Rinder und Schweine	Rinder, Pferde und Schweine	Rinder und sonstige Haustiere	1 u. 2 Haus-haltungen
			Haus-haltungen	Pferde		Haus-haltungen	Rinder					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>Unmittelbare Städte:</b>												
1. Freising . . . . .	599	174	41	81	356	74	276	42	138	78	24	123
2. Ingolstadt . . . . .	597	189	106	424	198	20	69	12	93	52	21	38
3. Landsberg . . . . .	219	96	31	367	123	48	220	21	11	36	7	14
4. München . . . . .	3593	2421	2038	8864	191	44	744	75	17	27	28	42
5. Rosenheim . . . . .	332	112	63	126	70	27	183	17	7	15	4	9
6. Traunstein . . . . .	208	85	47	92	59	17	74	8	10	16	8	15
Se.: . . . . .	5548	3077	2326	9954	997	230	1566	175	276	224	92	241
<b>Bezirksämter:</b>												
1. Aibling . . . . .	2227	835	33	63	1824	579	3397	321	369	341	214	194
2. Aichach . . . . .	4117	1407	25	38	3597	54	164	13	1866	983	681	488
3. Altötting . . . . .	3930	1221	54	108	3428	404	1070	53	1709	822	440	842
4. Berchtesgaden . . . . .	1738	409	81	238	1396	196	874	20	668	170	342	185
5. Dachau . . . . .	3088	1329	26	36	2742	147	399	57	1184	1049	305	494
6. Ebersberg . . . . .	3146	1593	34	108	2689	861	4883	377	729	610	112	370
7. Erding . . . . .	5589	2017	43	197	5118	607	2132	99	2178	1322	912	892
8. Freising . . . . .	4443	1978	19	43	4026	90	352	41	1705	1469	721	672
9. Friedberg . . . . .	3096	990	36	52	2387	168	625	36	1201	754	228	383
10. Fürstenfeldbruck . . . . .	3234	963	34	54	2780	247	1292	73	1329	744	387	479
11. Garmisch . . . . .	1578	323	36	68	1311	640	3098	136	85	56	394	377
12. Ingolstadt . . . . .	3743	853	9	15	3021	14	30	10	1717	513	767	582
13. Landsberg . . . . .	3724	979	20	77	3334	824	4221	96	1512	806	96	311
14. Laufen . . . . .	3613	1024	49	78	3123	521	2162	72	1343	611	576	383
15. Miesbach . . . . .	2984	1489	91	310	2397	726	4879	669	101	224	677	201
16. Mühldorf . . . . .	4733	1746	38	55	3948	452	1273	57	1636	1163	640	836
17. München . . . . .	3765	1807	277	625	2089	334	1631	542	334	735	144	461
18. Pfaffenhofen . . . . .	5017	1460	35	57	4395	91	170	23	2237	953	1091	1234
19. Rosenheim . . . . .	4576	1490	55	112	3994	1348	8575	535	878	630	603	439
20. Schongau . . . . .	2821	1046	22	33	2577	1212	7875	577	312	387	89	141
21. Schrobenhausen . . . . .	3044	986	10	18	2748	57	209	17	1386	568	720	382
22. Starnberg . . . . .	1948	480	53	164	1437	431	2361	95	553	296	62	207
23. Tölz . . . . .	1685	751	41	172	1407	614	3183	406	33	72	282	172
24. Traunstein . . . . .	4987	1816	63	128	4377	1009	5228	271	1240	1029	828	542
25. Wasserburg . . . . .	4537	1456	41	74	4137	783	3569	132	1812	1092	318	624
26. Weilheim . . . . .	3311	808	51	100	2783	1588	12723	445	363	227	160	203
27. Wolfratshausen . . . . .	2105	799	24	43	1835	823	4646	550	207	164	91	210
Se.: . . . . .	92779	32055	1300	3066	78900	14820	81021	5723	28687	17790	11880	12304
Regierungsbezirk . . . . .	98327	35132	3626	13020	79897	15050	82587	5898	28963	18014	11972	12545
<b>Unmittelbare Städte:</b>												
1. Deggendorf . . . . .	255	54	16	43	125	47	137	8	39	23	8	48
2. Landshut . . . . .	535	164	97	1095	199	34	147	15	95	41	14	38
3. Passau . . . . .	249	80	53	137	57	23	61	9	13	9	3	20
4. Straubing . . . . .	601	212	114	861	240	39	128	17	112	58	14	52
Se.: . . . . .	1640	510	280	2136	621	143	473	49	259	131	39	158

Nieder-

## besitzenden Haushaltungen.

haltungen mit:														
II. Rindern:							III.	IV. Schweinen		V. Ziegen			VI.	VII.
Rinder	3 bis 9 Rinder		10—19 Rinder		20 u. mehr Rinder		Schafen überhaupt	überhaupt	Schweine allein	überhaupt	Ziegen allein	Ziegen und Schweine	Federvieh überhaupt	Bienenstöcke überhaupt
Rinder	Haus- haltungen	Rinder	Haus- haltungen	Rinder	Haus - haltungen	Rinder								
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
bayern.														
203	188	922	29	365	16	491	5	271	30	51	23	8	407	57
59	119	708	35	420	6	162	11	276	58	84	18	42	323	41
23	83	432	18	225	8	323	2	66	11	11	3	1	129	18
58	84	486	42	553	23	1732	78	203	27	226	102	23	1282	64
13	40	235	14	178	7	202	4	60	22	10	4	3	213	29
22	34	189	9	133	1	21	7	63	24	8	3	—	107	17
378	548	2972	147	1874	61	2931	107	939	172	390	153	77	2461	226
339	874	4911	524	7190	232	6364	55	886	61	233	62	12	2005	706
760	1890	10368	801	10465	418	13394	553	3739	116	416	72	119	3840	685
1421	1326	6970	945	13084	315	8199	344	3113	138	195	48	21	3545	1251
306	787	4508	364	4770	60	1446	260	1150	83	159	16	11	1259	358
772	1260	6962	554	7257	434	13207	192	2587	25	232	66	33	2904	458
603	1280	7180	681	9371	358	10403	31	1541	75	147	42	21	2857	902
1391	2271	12751	1193	16129	762	21064	576	4424	71	536	83	50	5225	1819
1026	1930	11671	866	11608	558	15950	481	4002	35	439	46	87	4182	1157
599	1182	6875	522	6901	300	9544	120	2417	157	288	81	70	2662	321
750	1386	7957	552	7143	363	11582	101	2391	26	202	108	27	2984	401
599	637	3332	210	2834	87	2318	292	255	14	183	46	6	915	138
919	1696	9126	591	7693	152	3992	469	3419	64	773	90	355	3542	513
544	2036	11695	750	9725	237	7141	32	2454	40	123	47	13	3350	528
646	1297	7347	1119	15284	324	8576	503	2659	161	161	47	22	3155	1075
325	949	5472	826	11592	421	11367	278	608	39	562	67	7	2335	886
1345	1334	7069	935	13369	843	22563	517	3694	273	237	67	49	4306	1654
720	1053	6076	373	4885	202	6732	84	1498	124	411	172	82	3082	531
1825	2133	11963	750	9834	278	7492	601	4561	62	898	133	210	4600	806
752	1743	10221	1339	18737	473	11894	273	1929	88	466	101	36	4000	1257
251	1425	8444	775	10517	236	6679	28	796	27	93	35	7	2548	480
643	1486	8584	613	8006	267	7661	596	2776	34	295	55	67	2859	614
339	709	4305	381	4927	140	4723	19	937	23	133	78	14	1642	244
291	612	4168	384	3884	239	6969	236	180	20	107	23	3	1270	467
915	1879	10148	1292	18518	664	17122	508	2933	150	469	108	16	4340	1462
1040	1667	8975	1237	17437	609	16532	150	3216	65	194	49	14	4144	1409
337	1350	8010	855	11539	375	11393	79	739	58	182	79	32	2870	625
350	912	5230	478	6543	235	6519	20	431	11	134	47	5	1851	461
19808	37104	210318	19910	269242	9582	270826	7398	59335	2040	8268	1868	1389	82272	21208
20186	37652	213290	20057	271116	9643	273757	7505	60274	2212	8658	2021	1466	84733	21434
bayern.														
80	67	307	7	82	3	72	3	112	27	26	6	14	166	6
66	132	716	24	301	5	128	6	190	29	29	7	9	330	28
28	33	139	3	38	1	20	2	71	37	10	3	3	117	7
82	151	760	29	385	8	239	4	269	47	52	7	26	374	33
256	383	1922	63	806	17	459	15	642	140	117	23	52	987	74



Tabelle II. — Die viehbesitzenden

Verwaltungsbezirk	Viehhaltungen überhaupt	Zahl der Haus-											
		I. Pferden:			II. Rindern:							1 u. 2	
		überhaupt	Pferde allein		überhaupt	Rinder allein		Rinder und Pferde	Rinder und Schweine	Rinder, Pferde und Schweine	Rinder und sonstige Haustiere		
			Haus- haltungen	Pferde		Haus- haltungen	Rinder						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
<b>Bezirksämter:</b>													<b>Nieder-</b>
1. Bogen . . . . .	4791	1055	15	62	4367	408	1183	28	2269	842	820	1015	
2. Deggendorf . . . . .	5074	1294	27	62	4510	304	959	20	2390	1069	727	975	
3. Dingolfing . . . . .	3373	978	26	33	2866	72	220	15	1570	782	427	581	
4. Eggenfelden . . . . .	5493	2088	51	107	4934	227	612	44	2367	1658	638	947	
5. Grafenau . . . . .	2593	279	12	26	2317	147	468	9	1159	178	824	528	
6. Griesbach . . . . .	4646	1657	28	39	3888	115	227	19	1986	1274	494	1031	
7. Kelheim . . . . .	4751	1019	33	66	3717	43	82	7	2126	685	856	1004	
8. Kötzing . . . . .	3374	408	1	1	2997	872	3303	37	1444	247	397	852	
9. Landau a. I. . . . .	3286	1109	19	27	2813	46	134	17	1609	790	351	457	
10. Landshut . . . . .	4015	1470	7	14	3601	84	265	6	1821	1158	532	632	
11. Mainburg . . . . .	2179	808	22	36	1915	17	38	8	834	580	476	439	
12. Mallersdorf . . . . .	3124	878	28	33	2459	36	93	11	1352	714	346	420	
13. Passau . . . . .	4935	1365	18	33	4531	273	761	29	2614	1126	499	1099	
14. Pfarrkirchen . . . . .	4949	1605	48	79	4427	264	730	53	2409	1283	418	926	
15. Regen . . . . .	3128	430	20	41	2530	516	1576	39	999	207	769	766	
16. Rottenburg . . . . .	2467	834	17	18	2088	21	53	6	969	629	463	439	
17. Straubing . . . . .	3117	1235	15	40	2898	44	124	18	1405	1117	314	349	
18. Viechtach . . . . .	3164	523	7	11	2852	592	1688	15	1398	266	581	914	
19. Vilsbiburg . . . . .	4279	1678	26	67	3503	167	493	26	1499	1391	420	565	
20. Vilshofen . . . . .	6143	1742	52	103	5205	161	411	28	2920	1349	737	1204	
21. Wegscheid . . . . .	2301	448	15	33	2110	139	411	7	1363	347	254	503	
22. Wolfstein . . . . .	4118	455	12	17	3864	402	1290	9	2414	329	710	818	

**Pfalz.**

1. Bergzabern . . . . .	6670	839	59	120	4475	882	2124	51	2240	528	774	1644
2. Dürkheim . . . . .	4409	764	74	124	2217	211	415	47	898	481	580	1346
3. Frankenthal . . . . .	7530	1873	118	289	2555	80	155	53	576	1085	761	890
4. Germersheim . . . . .	9469	1817	73	231	6294	575	1367	63	3001	1353	1302	2091
5. Homburg . . . . .	9691	2145	74	240	6459	971	2366	166	2267	1466	1589	2335
6. Skt. Ingbert . . . . .	5322	548	48	206	2155	186	408	30	713	309	917	1045
7. Kaiserslautern . . . . .	7463	1245	174	500	3513	512	1088	59	1456	763	723	1551
8. Kirchheimbolanden . . . . .	4350	876	45	83	1811	63	175	18	747	665	318	469
9. Kusel . . . . .	7570	1579	39	82	5576	543	1502	50	1946	1124	1913	1371
10. Landau . . . . .	9455	1511	178	1342	5724	753	1477	69	2827	943	1132	2598
11. Ludwigshafen a. Rh. . . . .	6933	1394	130	370	1890	82	199	45	484	764	515	584
12. Neustadt a. H. . . . .	5814	873	142	287	2993	598	1162	70	1139	549	637	1687
13. Pirmasens . . . . .	7805	1553	150	364	5109	901	2216	117	2543	1017	531	1577
14. Rockenhausen . . . . .	6995	1345	26	46	3974	210	638	23	1167	801	1773	1024
15. Speyer . . . . .	4320	860	54	245	1690	200	577	57	476	561	396	471
16. Zweibrücken . . . . .	5287	1288	90	204	3276	282	755	83	1458	960	493	730
Regierungsbezirk Se.: . . . . .	109083	20510	1474	4733	59711	7049	16624	1001	23938	13369	14354	21413

**Ober-**

<b>Unmittelbare Städte:</b>												
1. Amberg . . . . .	632	111	41	117	293	22	64	7	134	38	92	121
2. Neumarkt . . . . .	449	82	25	471	218	26	67	5	93	35	59	121
3. Regensburg . . . . .	708	187	144	542	75	18	124	13	24	14	6	13
Se.: . . . . .	1789	380	210	1130	586	66	255	25	251	87	157	255

## Haushaltungen. (Fortsetzung.)

haltungen mit:

II. Rindern:							III.	IV. Schweinen		V. Ziegen			VI.	VII.
Rinder	3 bis 9 Rinder	10--19 Rinder	20 u. mehr Rinder	Rinder	Haus- haltungen	Rinder	Schafen überhaupt	überhaupt	Schweine allein	überhaupt	Ziegen allein	Ziegen und Schweine	Federvieh überhaupt	Bienenstöcke überhaupt
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
<b>bayern.</b>														
1584	2048	12067	1001	10514	303	7943	174	3946	45	753	124	67	4601	808
1563	2370	12377	864	11611	301	8277	95	4205	93	877	84	162	4643	899
939	1413	7915	590	8072	282	7786	143	3061	132	524	59	166	3013	724
1586	2295	12030	1212	16985	480	12145	262	4883	157	476	39	83	5192	1723
829	1290	6601	399	5544	100	2419	259	2212	26	835	73	85	2354	438
1961	1586	8032	719	10215	552	15091	289	4208	305	405	73	154	4360	889
1554	1844	9833	656	8711	213	5977	425	4341	150	1121	125	478	4030	756
1367	1399	6936	565	7925	181	4329	147	2071	31	430	125	39	3220	596
755	1425	8051	588	7836	343	10354	125	3041	158	402	38	130	3011	726
972	1663	8823	831	11085	475	13644	274	3755	79	540	63	141	3833	1195
686	854	4638	420	5720	202	5312	314	2005	28	361	47	81	1947	416
659	1130	6200	624	8261	285	8707	129	2767	80	582	88	272	2907	610
1757	2012	10327	948	13476	472	12469	143	4395	122	479	61	85	4541	1274
1578	2067	10848	1123	15463	311	7976	210	4251	95	298	59	50	4647	1314
1174	1209	5876	350	4975	205	5401	238	1979	65	879	174	61	2856	447
635	907	5027	484	6615	258	7326	197	2265	26	524	55	178	2262	491
544	1413	7962	748	9697	388	13215	40	2883	46	308	43	61	3020	616
1478	1236	6193	492	7071	210	5147	276	2242	42	476	68	38	3012	520
909	1346	7968	951	13567	641	15637	321	3719	328	388	59	88	3964	1274
1885	2520	12677	912	12824	569	15850	258	5380	167	701	75	205	5424	1144
812	989	4994	477	6715	141	3403	148	2037	60	152	26	21	2118	374
1317	2046	10538	761	10478	239	6083	479	3454	39	387	59	29	3890	620
26544	35062	185913	15715	213360	7151	194491	4946	73100	2274	11898	1617	2674	78845	17854
26800	35445	187835	15778	214166	7168	194950	4961	73742	2414	12015	1640	2726	79832	17928

**Pfalz.**

2576	2789	12629	39	442	3	50	152	4040	400	1406	424	303	5224	379
1997	838	3250	26	324	7	250	4	3057	622	1574	458	514	2803	79
1393	1571	7280	76	963	18	776	14	4987	944	3271	820	1521	5928	242
3561	4115	18255	88	1019	—	—	83	6813	493	2855	818	764	8118	253
3719	3427	16957	596	7510	101	2606	213	6186	582	2882	901	590	7734	496
1577	1042	4788	55	655	13	438	6	3573	743	2785	902	982	3165	251
2302	1604	7837	318	4089	40	984	68	4473	1002	2013	746	645	4934	249
753	1127	6562	188	2223	27	719	18	3025	296	1986	503	1021	3731	296
2146	3411	18825	736	8869	58	1498	61	5139	115	3199	887	414	6557	671
4059	3074	13122	48	567	4	124	40	6239	758	2529	727	673	7203	211
934	1234	5806	64	778	8	274	6	4160	1231	2172	569	1052	5313	111
2543	1293	5346	11	138	2	46	26	3159	572	1816	697	432	3794	118
2566	3123	14272	358	4660	51	1281	323	4718	737	752	262	193	6334	423
1524	2408	13175	514	6312	28	647	70	4921	175	4086	1192	1140	6123	621
794	1180	5407	35	407	4	163	1	2446	524	1469	531	522	3382	64
1182	2131	11595	366	4545	49	1784	38	3722	392	1343	416	410	4481	373

Tabelle II. — Die viehbesitzenden

Verwaltungsbezirk	Viehhal- tungen überhaupt	Zahl der Haus-										
		I. Pferden:			II. Rindern:							
		überhaupt	Pferde allein		überhaupt	Rinder allein		Rinder und Pferde	Rinder und Schweine	Rinder, Pferde und Schweine	Rinder und sonstige Haustiere	1 u. 2 Haus- haltungen
			Haus- haltungen	Pferde		Haus- haltungen	Rinder					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>Bezirksämter:</b>												
1. Amberg . . . . .	3957	472	7	13	3431	66	152	1	2333	352	679	720
2. Beilngries . . . . .	4513	997	13	23	2933	18	50	5	1942	419	549	642
3. Burglengenfeld . . . . .	3405	316	22	51	2419	184	360	9	1768	243	215	664
4. Cham . . . . .	3801	504	22	38	3271	930	4177	73	1527	320	421	654
5. Eschenbach . . . . .	3398	329	6	11	2878	97	255	5	1781	210	785	522
6. Kemnath . . . . .	3309	171	7	12	2566	246	704	10	1298	103	909	527
7. Nabburg . . . . .	2598	246	5	11	2205	196	447	3	1266	167	573	455
8. Neumarkt . . . . .	4369	646	13	19	3999	54	99	6	2684	347	908	700
9. Neunburg v. W. . . . .	2149	279	5	6	1918	327	957	7	1123	205	256	378
10. Neustadt a. W.-N. . . . .	3536	371	28	49	2973	295	773	22	1870	267	519	630
11. Oberviechtach . . . . .	2433	161	7	20	2098	418	1291	4	1147	96	433	428
12. Parsberg . . . . .	4628	649	13	22	4068	37	73	1	2791	358	881	978
13. Regensburg . . . . .	4318	981	24	42	3616	179	653	23	2149	828	437	563
14. Roding . . . . .	3570	490	12	26	3157	663	2175	33	1646	319	496	665
15. Stadthof . . . . .	4697	646	53	98	3342	311	904	35	2249	491	256	787
16. Sulzbach . . . . .	2574	283	14	24	2100	22	52	2	1570	168	338	633
17. Tirschenreuth . . . . .	4202	471	29	68	3097	316	1003	20	1973	348	440	570
18. Vohenstrauß . . . . .	3244	275	4	7	2821	309	730	11	1665	191	645	554
19. Waldmünchen . . . . .	2248	257	5	8	1982	331	1800	14	977	183	477	470
Se.: . . . . .	66949	8544	289	548	54874	4999	16655	284	33759	5615	10217	11540
Regierungsbezirk . . . . .	68738	8924	499	1678	55460	5065	16910	309	34010	5702	10374	11795
<b>Unmittelbare Städte:</b>												
1. Bamberg . . . . .	1478	226	166	1136	470	233	736	12	81	7	137	176
2. Bayreuth . . . . .	898	179	111	224	247	71	233	19	65	18	74	71
3. Forchheim . . . . .	379	45	21	85	97	3	10	6	45	11	32	35
4. Hof . . . . .	1196	161	83	268	113	13	47	13	52	16	19	24
5. Kulmbach . . . . .	480	68	28	69	136	29	107	13	44	11	39	51
Se.: . . . . .	4431	679	409	1782	1063	349	1133	63	287	63	301	357
<b>Bezirksämter:</b>												
1. Bamberg I . . . . .	4569	238	13	19	3590	110	315	25	2299	134	1022	604
2. Bamberg II . . . . .	4612	368	16	40	3568	156	481	20	2125	251	1016	634
3. Bayreuth . . . . .	3986	263	5	18	3069	185	490	8	990	84	1802	586
4. Berneck . . . . .	2069	93	3	7	1378	98	281	4	642	42	592	248
5. Ebermannstadt . . . . .	3823	294	7	9	3123	54	145	7	2118	160	784	555
6. Forchheim . . . . .	4875	243	11	18	3955	73	193	6	3077	171	628	766
7. Hirschstadt a. A. . . . .	4739	481	19	33	3616	119	364	13	1934	297	1253	538
8. Hof . . . . .	2985	477	15	29	1461	37	124	7	616	195	606	180
9. Kronach . . . . .	4766	228	23	58	2094	88	229	10	771	67	1158	595
10. Kulmbach . . . . .	3946	514	12	47	2830	46	142	8	1337	214	1225	386
11. Lichtenfels . . . . .	4592	295	18	36	2644	91	345	19	1563	163	808	402
12. Münchberg . . . . .	2900	339	26	60	1760	173	480	15	828	116	628	409
13. Naila . . . . .	3242	168	13	46	1530	113	324	6	552	44	815	455
14. Pegnitz . . . . .	4270	280	18	31	3555	86	219	2	1984	144	1339	714
15. Rehau . . . . .	2699	251	41	121	1465	244	855	15	809	92	305	310
16. Stadtsteinach . . . . .	2497	191	10	15	1440	47	125	4	692	74	623	227
17. Staffelstein . . . . .	3405	391	11	21	2627	32	76	5	1623	264	703	303
18. Teuschnitz . . . . .	2960	116	5	7	1578	86	178	3	463	46	980	574
19. Wunsiedel . . . . .	5013	348	51	124	2867	360	1035	26	1940	212	329	666
Se.: . . . . .	71948	5578	317	739	48150	2198	6401	203	26363	2770	16616	9152
Regierungsbezirk . . . . .	76379	6257	726	2521	49213	2547	7534	266	26650	2833	16917	9509

Haushaltungen. (Fortsetzung).

haltungen mit:

II. Rindern:							III.	IV. Schweinen		V. Ziegen			VI.	VII.
Rinder	3 bis 9 Rinder		10—19 Rinder		20 u. mehr Rinder		Schafen überhaupt	überhaupt	Schweine allein	überhaupt	Ziegen allein	Ziegen und Schweine	Federvieh überhaupt	Bienestöcke überhaupt
Rinder	Haus- haltungen	Rinder	Haus- haltungen	Rinder	Haus- haltungen	Rinder								
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
pfalz.														
1186	1827	9026	730	10016	154	3978	217	3551	31	841	195	192	3750	937
1050	1332	12446	891	11428	68	1716	1202	4087	84	668	88	271	4150	678
1058	1226	6161	404	5582	125	3727	47	2476	117	564	227	156	3024	530
918	1670	9170	731	10067	216	5319	87	2240	40	550	176	44	3521	700
855	1679	8618	621	8224	56	1386	235	1898	6	1020	247	161	3173	584
837	1359	7150	591	7657	89	2481	38	2371	19	1451	418	144	3093	532
726	1107	5360	500	6979	143	3500	96	2045	19	754	179	57	2502	474
1162	2378	12463	886	11300	35	791	690	4035	14	459	112	113	4157	978
598	986	4929	467	6426	87	2000	97	1554	3	280	96	10	2079	415
1047	1491	7204	637	9010	215	5357	15	2719	19	1132	512	108	3469	664
688	1263	6510	375	4794	32	722	67	1643	5	603	186	28	2263	273
1616	2177	11444	836	10922	77	1749	764	4345	65	492	78	218	4260	749
890	1860	10687	891	11732	302	10792	112	3652	73	599	80	187	4190	810
1053	1587	8323	731	10021	174	4131	198	2425	7	470	113	17	3487	853
1225	1883	10093	515	6758	157	5023	37	3420	110	807	246	296	4142	699
1045	1110	5654	351	4395	6	128	206	2304	52	382	63	171	2299	469
938	1371	7158	937	12916	219	5458	32	2833	66	895	346	150	3833	630
871	1631	8081	554	7520	82	2009	26	2469	14	886	253	40	3128	319
727	973	5087	463	6190	76	1728	94	1387	14	325	134	23	2126	299
18490	28910	155564	12111	161937	2313	61995	4260	51454	758	13178	3749	2386	62646	11593
18878	29201	156783	12142	162315	2322	62477	4283	52243	888	13574	3829	2530	63834	11711
franken.														
312	286	1104	7	99	1	23	11	230	49	232	115	55	805	29
103	123	655	38	496	15	402	19	183	22	136	65	19	615	30
53	61	256	1	10	—	—	1	223	51	150	40	78	292	17
37	73	360	12	169	4	157	7	537	342	145	29	80	548	23
74	68	353	12	148	5	120	13	134	22	87	28	23	375	25
579	611	2728	70	922	25	702	51	1307	486	750	277	255	2635	124
955	2561	14338	416	4730	9	261	215	3845	29	1588	314	409	4399	493
988	2263	12835	637	7967	34	955	80	3765	40	1715	324	311	4376	352
870	1579	8613	779	10544	125	2867	103	2868	8	2368	411	150	3815	478
401	799	4205	290	3736	41	884	198	1402	20	823	197	133	1952	163
893	2240	11548	315	3631	13	369	332	3296	19	958	166	260	3715	564
1231	2817	14512	366	4287	6	143	190	4298	37	1121	240	415	4669	428
867	2088	11199	934	12125	56	1248	250	3870	30	976	397	403	4410	512
318	672	3546	456	6386	153	4257	95	2199	235	1412	312	505	2551	224
929	1094	5718	379	4774	26	621	132	3201	45	3306	973	1214	4369	313
597	1550	9108	822	10662	72	1670	496	3129	24	1607	317	339	3814	601
613	1558	8847	619	7821	65	1651	197	3350	77	1977	536	728	4290	549
673	826	4478	505	6425	20	460	363	1647	89	993	372	239	2611	169
722	811	4483	244	3083	20	429	60	1872	39	2012	675	484	2927	136
1178	2355	12561	472	5835	14	299	500	3632	12	1494	256	207	4061	614
521	866	4665	264	3318	25	573	32	1562	163	758	278	195	2222	152
341	800	4496	381	4856	32	759	98	1688	14	1303	456	307	2378	206
473	1664	9720	625	7816	35	950	199	2923	45	1145	184	404	3278	476
850	789	4318	211	2461	4	84	198	2194	18	2176	483	738	2522	103
1093	1509	7825	653	8259	39	967	51	3019	278	1019	464	293	4254	266
14513	28841	157015	9368	118716	789	19447	3789	53760	1222	28751	7355	7734	66613	6799
15092	29452	159743	9438	119638	814	20149	3840	55067	1708	29501	7632	7989	69248	6923

Tabelle II. — Die viehbesitzenden

Verwaltungsbezirk	Viehhaltungen überhaupt	Zahl der Haus-										
		I. Pferden:			II. Rindern:							
		überhaupt	Pferde allein		überhaupt	Rinder allein		Rinder und Pferde	Rinder und Schweine	Rinder, Pferde und Schweine	Rinder und sonstige Haustiere	1 u. 2 Haus- haltungen
			Haus- haltungen	Pferde		Haus- haltungen	Rinder					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>Unmittelbare Städte:</b>												
1. Ansbach . . . . .	617	137	94	1010	109	8	34	7	63	10	21	18
2. Dinkelsbühl . . . . .	315	47	11	20	154	11	21	6	101	19	17	37
3. Eichstätt . . . . .	341	66	23	43	90	8	22	5	40	28	9	30
4. Erlangen . . . . .	576	100	68	498	68	10	45	6	33	5	14	20
5. Fürth . . . . .	1000	282	185	1107	141	23	84	34	19	44	21	14
6. Nürnberg . . . . .	3227	1199	910	4128	358	62	248	88	41	133	34	55
7. Rothenburg o. T. . . . .	567	125	31	71	180	7	19	5	74	55	39	32
8. Schwabach . . . . .	358	77	39	123	131	21	83	9	48	15	38	22
9. Weissenburg i. B. . . . .	316	78	29	65	123	9	23	4	64	18	28	21
Se.: . . . . .	7317	2111	1390	7065	1354	159	579	164	483	327	221	249
<b>Bezirksämter:</b>												
1. Ansbach . . . . .	5211	931	16	28	4312	24	63	18	2219	397	1654	640
2. Dinkelsbühl . . . . .	4360	790	15	17	3748	65	139	15	1937	215	1516	654
3. Eichstätt . . . . .	3701	765	13	45	2921	16	109	3	1663	464	775	576
4. Erlangen . . . . .	1994	193	13	15	1271	38	115	12	927	141	153	314
5. Feuchtwangen . . . . .	4410	741	15	23	3720	47	92	11	1940	330	1392	452
6. Fürth . . . . .	3580	927	45	119	2437	132	446	64	1073	615	553	311
7. Gunzenhausen . . . . .	5152	860	22	48	4383	71	195	21	2196	315	1780	556
8. Hersbruck . . . . .	5501	653	55	134	3825	61	155	18	2483	468	795	1327
9. Hilpoltstein . . . . .	3828	656	24	33	3261	46	109	4	1820	289	1102	509
10. Neustadt a. A. . . . .	4912	781	37	64	3818	38	109	14	1632	291	1843	553
11. Nürnberg . . . . .	2760	450	30	72	2018	60	167	29	1123	313	493	687
12. Rothenburg o. T. . . . .	3346	1204	4	7	2908	10	29	1	1141	407	1349	258
13. Scheinfeld . . . . .	3228	629	20	37	2362	41	142	14	729	225	1353	384
14. Schwabach . . . . .	4419	884	44	111	3319	119	279	18	1604	571	1007	798
15. Uffenheim . . . . .	5058	1653	24	41	3627	14	35	17	986	685	1925	451
16. Weissenburg i. B. . . . .	4026	884	48	124	3006	25	67	22	1361	376	1222	448
Se.: . . . . .	65486	13001	425	918	50936	807	2251	281	24834	6102	18912	8918
Regierungsbezirke . Se.: . . . . .	72803	15112	1815	7983	52290	966	2830	445	25317	6429	19133	9167
<b>Unmittelbare Städte:</b>												
1. Aschaffenburg . . . . .	1362	207	84	286	294	48	178	14	108	51	73	58
2. Kitzingen . . . . .	599	94	40	98	183	8	30	9	56	22	88	59
3. Schweinfurt . . . . .	597	123	50	124	54	3	18	12	2	27	10	12
4. Würzburg . . . . .	950	339	234	1567	58	5	23	5	11	27	10	18
Se.: . . . . .	3508	763	408	2075	589	64	249	40	177	127	181	147
<b>Bezirksämter:</b>												
1. Alzenau . . . . .	3985	434	22	40	2953	343	1062	16	1572	261	761	519
2. Aschaffenburg . . . . .	5444	539	18	70	3727	387	1006	21	2133	354	832	1032
3. Brückenau . . . . .	2166	265	18	32	1680	102	270	7	710	103	758	318
4. Ebern . . . . .	3504	385	9	16	2457	64	212	12	1375	195	811	427
5. Gemünden . . . . .	2369	230	12	22	1371	64	165	5	734	123	445	277
6. Gerolzhofen . . . . .	5287	904	25	61	4123	62	178	27	1557	434	2043	847
7. Hammelburg . . . . .	3294	462	17	35	2684	126	301	13	1213	196	1136	572
8. Hassfurt . . . . .	4821	531	13	18	3478	66	169	21	1687	276	1428	675
9. Hofheim . . . . .	2523	450	14	26	1745	35	104	10	666	147	887	272
10. Karlstadt . . . . .	4976	965	21	50	3702	92	256	21	1651	491	1447	674
11. Kissingen . . . . .	5129	588	51	96	3960	183	440	19	1976	270	1512	743
12. Kitzingen . . . . .	5258	923	15	29	3710	49	127	19	1450	560	1632	784

Haushaltungen. (Fortsetzung.)

haltungen mit:														
II. Rindern:							III.	IV. Schweinen		V. Ziegen			VI.	VII.
Rinder	3 bis 9 Rinder		10—19 Rinder		20 u. mehr Rinder		Schafen überhaupt	überhaupt	Schweine allein	überhaupt	Ziegen allein	Ziegen und Schweine	Federvieh überhaupt	Bienenstöcke überhaupt
Rinder	Haus- haltungen	Rinder	Haus- haltungen	Rinder	Haus- haltungen	Rinder								
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
franken.														
23	85	511	5	55	1	32	8	201	30	154	70	61	379	27
56	97	478	19	262	1	26	12	167	15	59	31	16	220	12
51	53	232	5	72	2	43	1	223	53	122	25	87	135	14
33	43	239	5	61	—	—	—	130	45	84	38	21	481	16
22	87	476	40	498	—	—	11	119	18	88	45	19	607	25
89	236	1233	60	712	7	878	26	330	52	212	107	37	1772	113
45	112	612	24	320	12	274	15	345	71	198	60	100	259	33
34	99	485	9	105	1	46	5	117	7	59	16	9	242	24
33	81	469	17	229	4	110	14	152	20	61	18	14	198	19
386	893	4735	184	2314	28	1409	92	1784	311	1037	410	364	4293	283
1067	2332	12539	1101	14867	239	5488	933	4758	26	1519	168	449	4776	772
1024	2072	10696	917	12483	105	2327	1377	3864	60	519	166	140	4187	393
876	1629	9888	571	6484	145	4090	471	3352	70	777	102	375	3473	479
495	767	4378	172	2145	18	501	14	1520	31	614	187	217	1769	171
722	2135	11963	1012	13271	121	2956	993	3823	24	973	211	231	4153	545
523	1450	7717	528	7095	148	3757	93	2687	58	1123	212	406	2809	388
895	2608	14440	1101	14388	118	2675	1343	4595	64	970	198	237	4802	516
2149	2112	10448	384	4432	2	58	90	4665	64	1807	235	866	4665	564
1087	1896	10413	811	10319	45	1209	850	3316	34	640	115	181	3597	736
882	2213	11639	969	12796	83	1876	997	4245	24	1946	272	540	4364	561
1121	1106	5351	215	2601	10	279	68	2153	19	807	144	209	2237	449
413	1603	9037	861	11694	186	4533	1164	3067	11	580	111	157	3222	463
588	1247	6963	676	8685	55	1554	642	2750	59	1641	232	398	2878	333
1298	1981	10329	516	6405	24	580	115	3386	34	1499	261	309	3819	561
735	1826	10335	1115	15090	235	5653	993	4419	116	2248	295	712	4481	567
683	1671	9826	775	10188	112	2790	975	3524	157	861	132	388	3708	398
14558	28648	155962	11724	152943	1646	40326	11118	56124	851	18524	3041	5815	58940	7896
14944	29541	160697	11908	155257	1674	41735	11210	57908	1162	19561	3451	6179	63233	8179
franken.														
94	223	1053	10	128	3	143	3	557	222	257	78	94	877	55
94	113	516	10	119	1	28	5	352	87	262	63	108	264	11
19	35	204	6	75	1	48	4	180	80	80	21	30	401	15
27	24	140	10	145	6	280	14	143	36	124	48	21	502	45
234	395	1913	36	467	11	499	26	1232	425	723	210	253	2044	126
881	2304	11763	127	1424	3	122	290	2800	143	982	280	155	3728	277
1651	2560	12380	122	1397	13	400	167	4037	310	1766	510	517	4899	248
494	1046	4570	296	4834	20	630	458	1672	54	707	129	150	1924	204
652	1566	8358	423	5290	41	1184	208	2912	68	1479	305	492	3220	504
451	930	5263	157	1866	7	270	381	1761	112	876	208	358	1919	384
1501	2487	13592	754	9300	35	1385	314	4744	124	2653	199	504	4713	440
949	1951	9772	153	1798	8	235	766	2781	64	1029	187	201	3028	347
1057	2408	13357	386	4409	9	412	183	4194	199	2252	286	574	4360	417
444	1260	7102	206	2351	7	408	473	2130	48	1191	173	384	2317	341
1105	2715	14820	303	3576	10	406	400	4322	178	2002	231	468	4314	496
1250	3043	15229	168	1951	6	332	846	4217	87	1677	336	385	4620	479
1220	2223	11091	621	7912	82	2274	137	4541	132	2759	364	1172	4514	317



Tabelle II. — Die viehbesitzenden

Verwaltungsbezirk	Viehhaltungen überhaupt	Zahl der Haus-										
		I. Pferden:			II Rindern:							
		überhaupt	Pferde allein		überhaupt	Rinder allein		Rinder und Pferde	Rinder und Schweine	Rinder, Pferde und Schweine	Rinder und sonstige Haustiere	1 u. 2
			Haus-	Pferde		Haus-	Rinder					Haus-
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>Unter-</b>												
13. Königshofen . . . . .	2872	525	9	15	2288	44	109	9	795	174	1266	362
14. Lohr . . . . .	3145	195	24	43	2145	176	406	14	1541	125	289	756
15. Marktheidenfeld . . . . .	5549	763	25	62	4389	254	626	27	2559	523	1026	1120
16. Mellrichstadt . . . . .	2541	347	14	28	1778	33	71	11	855	143	736	287
17. Miltenberg . . . . .	3095	318	23	51	1979	136	333	10	1297	197	339	522
18. Neustadt a. S. . . . .	3624	329	21	37	2844	132	410	21	1323	152	1216	406
19. Obernburg . . . . .	4598	377	18	31	3520	230	635	12	2388	372	518	719
20. Ochsenfurt . . . . .	4070	1056	36	62	2814	24	63	19	1082	770	919	460
21. Schweinfurt . . . . .	5570	1482	32	63	4132	53	134	33	1240	700	2106	711
22. Würzburg . . . . .	6757	1054	36	53	3849	91	240	26	1543	573	1616	1059
Se.: . . . . .	90577	13122	473	940	65328	2746	7317	373	31347	7139	23723	13542
Regierungsbezirk Se.: . . . . .	94085	13885	881	3015	65917	2810	7566	413	31524	7266	23904	13689
<b>Schwaben.</b>												
1. Augsburg . . . . .	933	428	350	2 250	67	5	35	31	9	12	10	26
2. Dillingen . . . . .	301	83	27	779	132	7	31	8	72	31	14	18
3. Donauwörth . . . . .	210	50	13	17	83	4	15	4	49	20	6	24
4. Günzburg . . . . .	298	72	8	13	156	13	55	10	80	42	11	11
5. Kaufbeuren . . . . .	247	116	48	152	83	18	141	42	5	14	4	9
6. Kempten . . . . .	254	117	76	275	51	21	178	18	2	5	5	4
7. Lindau . . . . .	26	20	15	51	2	—	—	2	—	—	—	1
8. Memmingen . . . . .	317	118	31	115	134	42	234	45	10	23	14	15
9. Neuburg a. D. . . . .	370	103	23	45	154	6	56	14	68	57	9	46
10. Neu-Ulm . . . . .	181	98	37	237	77	3	17	16	14	27	17	8
11. Nördlingen . . . . .	423	100	35	63	153	9	23	13	77	40	14	26
Se.: . . . . .	3 560	1 305	663	3 997	1 092	128	785	203	386	271	104	188
<b>Bezirksämter:</b>												
1. Augsburg . . . . .	3133	654	55	123	2002	189	603	46	1222	439	106	357
2. Dillingen . . . . .	6174	1172	27	42	4793	151	589	33	3229	958	422	308
3. Donauwörth . . . . .	4977	904	17	24	4164	40	139	15	2989	742	378	379
4. Füssen . . . . .	2345	947	26	65	2096	928	5960	464	211	420	73	155
5. Günzburg . . . . .	4550	907	38	73	3583	447	2061	45	2176	715	200	201
6. Illertissen . . . . .	2943	591	17	27	2319	220	1064	33	1453	484	129	100
7. Kaufbeuren . . . . .	3397	1621	31	58	3021	643	3578	362	761	1156	99	98
8. Kempten . . . . .	4255	2567	62	111	3828	861	5321	814	433	1531	189	143
9. Krumbach . . . . .	3397	734	24	47	2955	725	3295	60	1464	581	125	186
10. Lindau . . . . .	3479	1548	85	236	2876	647	3617	277	687	1095	170	244
11. Memmingen . . . . .	4141	2051	36	62	3583	522	2828	322	1017	1596	126	112
12. Mindelheim . . . . .	4690	1750	48	89	4150	869	4789	219	1546	1370	146	138
13. Neuburg a. D. . . . .	4827	1730	13	33	4176	68	227	47	2092	1537	432	569
14. Neu-Ulm . . . . .	3238	689	10	24	2486	169	756	11	1541	577	188	125
15. Nördlingen . . . . .	5410	897	18	46	4516	37	94	8	3079	663	729	451
16. Oberdorf . . . . .	3363	1897	31	62	3075	768	4812	568	410	1226	103	81
17. Schwabmünchen . . . . .	3372	831	19	43	2881	618	2587	93	1397	662	111	370
18. Sonthofen . . . . .	3814	1529	65	125	3398	1087	7647	379	502	865	565	175
19. Wertingen . . . . .	3101	647	20	26	2619	66	228	26	1847	504	176	203
20. Zusmarshausen . . . . .	2616	485	10	12	2317	194	724	26	1610	386	101	211
Se.: . . . . .	77222	24151	652	1328	64838	9249	50919	3848	29666	17507	4568	4606
Regierungsbezirk Se.: . . . . .	80782	25456	1315	5325	65930	9377	51704	4051	30052	17778	4672	4794

Haushaltungen. (Fortsetzung.)

haltungen mit:																
II. Rindern:							III.	IV. Schweinen		V. Ziegen			VI.	VII.		
Rinder	3 bis 9 Rinder		10—19 Rinder		20 u. mehr Rinder		Schafen überhaupt	überhaupt	Schweine allein	überhaupt	Ziegen allein	Ziegen und Schweine	Federvieh überhaupt	Bienestücke überhaupt		
Rinder	Haus- haltungen	Rinder	Haus- haltungen	Rinder	Haus- haltungen	Rinder										
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
franken.																
576	1723	9211	191	2237	12	477	436	2425	68	1381	138	230	2653	392		
1220	1338	6137	49	568	2	53	141	2338	150	860	311	276	2641	267		
1805	3071	15207	186	2151	12	435	210	4586	144	1678	382	395	4915	367		
466	1376	7161	106	1216	9	370	352	2178	61	1062	178	366	2353	298		
839	1173	5433	255	3571	29	388	180	2420	217	815	210	361	2431	249		
667	2246	11731	185	2125	7	281	690	2911	89	1166	225	197	3385	368		
1186	2624	13727	171	1967	6	229	91	3669	155	1043	292	196	3987	235		
739	1474	7949	644	9030	236	5594	32	3415	144	1746	172	648	3388	305		
1192	2952	16733	457	5178	12	502	370	4925	144	2885	235	693	4703	531		
1688	2396	11904	343	4255	51	1740	67	5759	394	3737	495	1633	5302	437		
22033	44866	232490	6303	78406	617	18127	7192	74737	3085	35746	5846	10355	79314	7905		
22267	45261	234403	6339	78873	628	18626	7218	75969	3510	36469	6056	10608	81358	8031		
Schwaben.																
38	22	122	12	175	7	180	11	71	18	47	19	8	430	34		
27	96	538	12	156	6	138	11	185	51	25	14	8	184	33		
39	50	258	8	103	1	22	5	161	62	27	7	15	98	7		
19	119	672	19	235	7	194	7	204	54	27	7	14	213	23		
14	41	291	24	335	9	297	2	39	11	11	6	—	119	25		
6	22	132	17	225	8	311	3	25	6	6	3	—	132	17		
1	1	4	—	—	—	—	—	4	1	—	—	—	5	—		
27	92	536	21	284	6	151	11	87	34	18	10	4	143	19		
77	81	440	23	314	4	107	5	291	71	92	6	80	166	19		
14	35	222	31	413	3	68	11	60	1	26	7	1	114	13		
43	79	485	40	517	8	210	7	228	68	46	11	26	289	26		
305	638	3700	207	2757	59	1678	73	1355	377	325	90	156	1893	216		
600	1193	6527	319	4103	133	4079	64	2194	306	232	79	88	2679	292		
504	3122	18526	1076	13822	287	6775	173	5105	335	436	145	149	5780	833		
619	2448	15173	1172	14245	165	4408	285	4630	257	516	80	293	4668	913		
268	1061	6567	745	9922	135	3071	25	709	37	47	23	1	2006	572		
337	2410	14265	844	10819	128	3533	108	3350	211	287	112	58	4261	584		
172	1469	9132	617	7911	133	3447	38	2225	123	210	70	53	2793	497		
177	1791	11008	851	11005	281	8065	27	2068	53	137	51	8	3216	484		
234	1220	7454	1626	22647	839	22142	56	2131	32	169	45	2	3599	1110		
320	1967	11262	659	8422	143	4126	72	2232	73	92	47	6	3216	477		
400	1277	8663	1003	12726	352	9287	17	1991	55	358	85	25	2535	783		
207	1519	9518	1232	16776	720	19239	59	2840	100	134	45	20	3832	1004		
241	2430	15222	1210	15656	372	10095	63	3189	105	92	19	14	4386	753		
888	2222	12995	1060	13972	325	9207	299	4414	114	453	65	217	4529	1073		
216	1453	8785	706	9429	202	5247	73	2504	127	321	126	77	3080	441		
727	2670	15396	1221	16212	174	4472	565	4789	277	387	81	149	5198	521		
139	1293	8294	1242	16871	459	12573	9	1767	49	103	24	1	2894	969		
625	1860	10437	535	6758	116	3316	35	2321	111	211	80	52	3148	353		
291	1370	8309	1455	20076	398	9768	102	1686	24	520	49	2	2454	647		
333	1639	9799	610	7662	167	4697	123	2746	114	205	44	93	2926	534		
361	1557	8618	406	5217	143	3733	73	2177	56	95	34	21	2506	474		
7659	35971	215950	18589	244251	5672	151280	2266	55068	2559	5005	1304	1329	69706	13314		
7964	36609	219650	18796	247008	5731	152958	2339	56423	2936	5330	1394	1485	71599	13530		

Tabelle II. — Die viehbesitzenden

Verwaltungsbezirk	Viehhal- tungen überhaupt	Zahl der Haus-										
		I. Pferden:			II. Rindern:							
		überhaupt	Pferde allein		überhaupt	Rinder allein		Rinder und Pferde	Rinder und Schweine	Rinder, Pferde und Schweine	Rinder und sonstige Haustiere	1 u. 2 Haus- haltungen
			Haus- haltungen	Pferde		Haus- haltungen	Rinder					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
<b>Zusammenstellung</b>												
<b>Unmittelbare Städte:</b>												
Oberbayern . . . . .	5548	3077	2326	9954	997	230	1566	175	276	224	92	241
Niederbayern . . . . .	1640	510	280	2136	621	143	473	49	259	131	39	158
Oberpfalz . . . . .	1789	380	210	1130	586	66	255	25	251	87	157	255
Oberfranken . . . . .	4431	679	409	1782	1063	349	1133	63	287	63	301	357
Mittelfranken . . . . .	7317	2111	1390	7065	1354	159	579	164	483	327	221	249
Unterfranken . . . . .	3508	763	408	2075	589	64	249	40	177	127	181	147
Schwaben . . . . .	3560	1305	663	3997	1092	128	785	203	386	271	104	188
Se.: . . . . .	27793	8825	5686	28139	6302	1139	5040	719	2119	1230	1095	1595
<b>Bezirksämter:</b>												
Oberbayern . . . . .	92779	32055	1300	3066	78900	14820	81021	5723	28687	17790	11880	12304
Niederbayern . . . . .	85300	23358	499	948	74392	4950	15121	451	38917	18021	12053	16464
Pfalz . . . . .	109083	20510	1474	4733	59711	7049	16624	1001	23938	13369	14354	21413
Oberpfalz . . . . .	66949	8544	289	548	54874	4999	16655	284	33759	5615	10217	11540
Oberfranken . . . . .	71948	5578	317	739	48150	2198	6401	203	26363	2770	16616	9152
Mittelfranken . . . . .	65486	13001	425	918	50936	807	2251	281	24834	6102	18912	8918
Unterfranken . . . . .	90577	13122	473	940	65328	2746	7317	373	31347	7139	23723	13542
Schwaben . . . . .	77222	24151	652	1328	64838	9249	50919	3848	29666	17507	4568	4606
Se.: . . . . .	659344	140319	5429	13220	497129	46818	196309	12164	237511	88313	112323	97939
<b>Regierungsbezirke:</b>												
Oberbayern . . . . .	98327	35132	3626	13020	79897	15050	82587	5898	28963	18014	11972	12545
Niederbayern . . . . .	86940	23868	779	3084	75013	5093	15594	500	39176	18152	12092	16622
Pfalz . . . . .	109083	20510	1474	4733	59711	7049	16624	1001	23938	13369	14354	21413
Oberpfalz . . . . .	68738	8924	499	1678	55460	5065	16910	309	34010	5702	10374	11795
Oberfranken . . . . .	76379	6257	726	2521	49213	2547	7534	266	26650	2833	16917	9509
Mittelfranken . . . . .	72803	15112	1815	7983	52290	966	2830	445	25317	6429	19133	9167
Unterfranken . . . . .	94085	13885	881	3015	65917	2810	7566	413	31524	7266	23904	13689
Schwaben . . . . .	80782	25456	1315	5325	65930	9377	51704	4051	30052	17778	4672	4794
Se.: . . . . .	687137	149144	11115	41359	503431	47957	201349	12883	239630	89543	113418	99534
<b>In Prozenten</b>												
Oberbayern . . . . .	14,3	23,6	32,6	31,5	15,9	31,4	41,0	45,8	12,1	20,1	10,5	12,6
Niederbayern . . . . .	12,6	16,0	7,0	7,5	14,9	10,6	7,7	3,9	16,3	20,3	10,7	16,7
Pfalz . . . . .	15,9	13,7	13,3	11,4	11,8	14,7	8,3	7,8	10,0	14,9	12,6	21,5
Oberpfalz . . . . .	10,0	6,0	4,6	4,0	11,0	10,6	8,5	2,4	14,2	6,4	9,1	11,9
Oberfranken . . . . .	11,1	4,2	6,5	6,1	9,8	5,3	3,7	2,1	11,1	3,2	15,0	9,5
Mittelfranken . . . . .	10,6	10,1	16,3	19,3	10,4	2,0	1,4	3,4	10,6	7,2	16,9	9,2
Unterfranken . . . . .	13,7	9,3	7,9	7,3	13,1	5,8	3,7	3,2	13,1	8,1	21,1	13,8
Schwaben . . . . .	11,8	17,1	11,8	12,9	13,1	19,6	25,7	31,4	12,6	19,8	4,1	4,8
Königreich . . . . .	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

haltungen mit:														
II. Rindern:							III.	IV. Schweinen		V. Ziegen			VI.	VII.
Rinder	3 bis 9 Rinder		10—19 Rinder		20 u. mehr Rinder		Schafen überhaupt	überhaupt	Schweine allein	überhaupt	Ziegen allein	Ziegen und Schweine	Federvieh überhaupt	Bienstöcke überhaupt
Rinder	Haus- haltungen	Rinder	Haus- haltungen	Rinder	Haus- haltungen	Rinder								
14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
für das Königreich.														
378	548	2972	147	1874	61	2931	107	939	172	390	153	77	2461	226
256	383	1922	63	806	17	459	15	642	140	117	23	52	987	74
388	291	1219	31	378	9	482	23	789	130	396	80	144	1188	118
579	611	2728	70	922	25	702	51	1307	486	750	277	255	2635	124
386	893	4735	184	2314	28	1409	92	1784	311	1037	410	364	4293	283
234	395	1913	36	467	11	499	26	1232	425	723	210	253	2044	126
305	638	3700	207	2757	59	1678	73	1355	377	325	90	156	1893	216
2526	3759	19189	738	9518	210	8160	387	8048	2041	3738	1243	1301	15501	1167
19808	37104	210318	19910	269242	9582	270826	7398	59335	2040	8268	1868	1389	82272	21208
26544	35062	185913	15715	213360	7151	194491	4946	73100	2274	11898	1617	2674	78845	17854
33626	34367	165106	3518	43501	413	11640	1123	70658	9586	36138	10853	11176	84824	4837
18490	28910	155564	12111	161937	2313	61995	4260	51454	758	13178	3749	2386	62646	11593
14513	28841	157015	9368	118716	789	19447	3789	53760	1222	28751	7355	7734	66613	6799
14558	28648	155962	11724	152943	1646	40326	11118	56124	851	18524	3041	5815	58940	7896
22033	44866	232490	6303	78406	617	18127	7192	74737	3085	35746	5846	10355	79314	7905
7659	35971	215950	18589	244251	5672	151280	2266	55068	2559	5005	1304	1329	69706	13314
157231	273769	1478318	97238	1282356	28183	768132	42092	494236	22375	157508	35633	42858	583160	91406
20186	37652	213290	20057	271116	9643	273757	7505	60274	2212	8658	2021	1466	84733	21434
26800	35445	187835	15778	214166	7168	194950	4961	73742	2414	12015	1640	2726	79832	17928
33626	34367	165106	3518	43501	413	11640	1123	70658	9586	36138	10853	11176	84824	4837
18878	29201	156783	12142	162315	2322	62477	4283	52243	888	13574	3829	2530	63834	11711
15092	29452	159743	9438	119638	814	20149	3840	55067	1708	29501	7632	7989	69248	6923
14944	29541	160697	11908	155257	1674	41735	11210	57908	1162	19561	3451	6179	63233	8179
22267	45261	234403	6339	78873	628	18626	7218	75969	3510	36469	6056	10608	81358	8031
7964	36609	219650	18796	247008	5731	152958	2339	56423	2936	5330	1394	1485	71599	13530
159757	277528	1497507	97976	1291874	28393	776292	42479	502284	24416	161246	36876	44159	598661	92573
des Königreichs.														
12,6	13,6	14,2	20,5	21,0	34,0	35,3	17,7	12,0	9,0	5,4	5,5	3,3	14,1	23,2
16,8	12,8	12,5	16,1	16,6	25,2	25,1	11,7	14,7	9,9	7,5	4,4	6,2	13,3	19,4
21,1	12,4	11,0	3,6	3,4	1,4	1,5	2,6	14,1	39,3	22,4	29,4	25,3	14,2	5,2
11,8	10,5	10,5	12,4	12,6	8,2	8,0	10,1	10,4	3,6	8,4	10,4	5,7	10,7	12,6
9,4	10,6	10,7	9,6	9,3	2,9	2,6	9,0	11,0	7,0	18,3	20,7	18,1	11,6	7,5
9,4	10,6	10,7	12,1	12,0	5,9	5,4	26,4	11,5	4,7	12,1	9,3	14,0	10,6	8,8
13,9	16,3	15,7	6,5	6,1	2,2	2,4	17,0	15,1	14,4	22,6	16,4	24,0	13,6	8,7
5,0	13,2	14,7	19,2	19,0	20,2	19,7	5,5	11,2	12,1	3,3	3,9	3,4	11,9	14,6
100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

### Tabelle III. — Eisenbahnverkehr mit Vieh zwischen

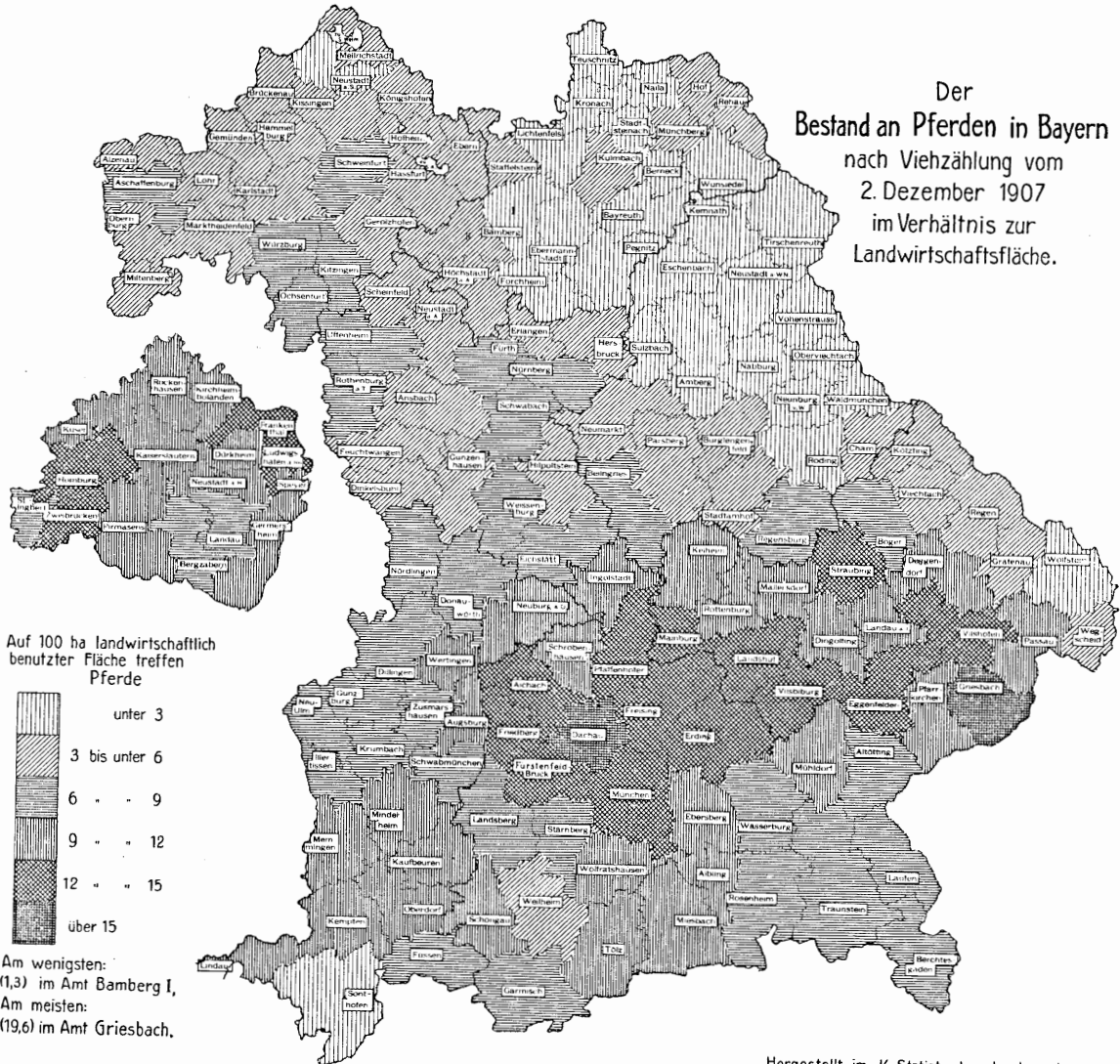
Verkehrsbezirk	Pferde					Rindvieh				
	1903	1904	1905	1906	1907	1903	1904	1905	1906	1907
<b>I.</b>										
1a. Provinz Ostpreussen } 1b. Provinz Westpreussen }	6	1	—	—	4	915	593	872	684	560
2a. Ostpreussische Häfen } 2b. Westpreussische Häfen }	—	—	—	—	—	18	19	—	71	—
3. Provinz Pommern	—	—	2	—	9	804	627	934	976	796
4. Pommersche Häfen	—	—	2	—	21	151	73	21	173	26
5. Grossherzogtum Mecklenburg	2	2	10	10	5	170	118	122	256	158
6. Häfen Rostock bis Flensburg	1	—	7	6	—	75	70	5	40	28
7. Provinz Schleswig-Holstein	2	2	10	2	—	22	70	51	65	22
8. Elbhäfen	18	35	25	31	18	7	2	57	56	66
9. Weserhäfen	—	3	6	—	—	—	47	—	—	—
10. Emshäfen	—	—	—	1	—	69	26	—	84	—
11. Provinz Hannover, Oldenburg	30	34	132	17	13	7 992	5 617	4 845	4 595	3 744
12. Provinz Posen	—	6	3	2	—	6 588	2 823	4 910	4 254	2 547
13. Regierungsbezirk Oppeln	6	2	—	—	—	135	53	175	271	190
14. Stadt Breslau	—	—	—	—	—	202	10	87	204	250
15. Reg.-Bez. Breslau und Liegnitz	7	5	5	4	6	1 134	649	2 045	1 797	1 297
16. Berlin	52	88	96	109	86	5 160	2 338	2 752	3 064	2 995
17. Provinz Brandenburg	17	78	51	43	48	2 562	3 378	7 705	7 251	5 890
18. Reg.-Bez. Magdeburg u. Anhalt	36	18	17	5	15	11 015	10 240	10 650	8 839	9 649
19. Rg.-Bz. Merseburg u. Thüringen	234	315	459	376	337	36 091	27 866	39 570	34 025	34 675
20. Königreich Sachsen	148	193	101	124	110	13 565	9 919	19 931	16 408	17 116
21. Prov. Hessen-Nassau u. Oberh.	425	452	418	563	654	31 059	21 878	25 393	22 735	27 627
22. Ruhr-Revier (Westfalen)	4	—	118	60	25	114	13	—	202	115
23. Ruhr-Revier (Rheinprovinz)	106	37	44	33	30	109	60	48	31	32
24. Provinz Westfalen, Lippe etc.	8	7	663	—	26	1 045	444	529	695	171
25. Rheinprovinz r. d. Rheins etc.	4	13	18	4	8	33	26	100	87	346
26. Rheinprovinz l. d. Rheins etc.	31	87	172	191	136	1 631	350	417	285	330
27. Saarrevier etc.	1	7	34	—	—	3 074	1 812	2 335	3 224	1 666
28. Rheinhafen-Stationen	17	—	57	13	—	—	—	—	—	—
29. Lothringen	2	33	46	92	61	1 487	649	511	368	236
30. Elsass	—	5	6	5	2	4 657	2 610	3 637	5 917	7 434
31. Bayerische Pfalz	92	101	126	86	68	10 366	6 238	3 793	2 881	2 824
32. Grssth. Hessen (ausschl. Oberh.)	119	66	124	98	93	15 561	13 143	11 463	12 263	10 957
33. Grossherzogtum Baden	160	497	429	423	290	29 186	22 001	14 613	15 953	10 634
34. Mannheim u. Ludwigshafen	25	52	41	34	23	3 614	2 240	2 486	1 434	2 129
35. Kgr. Württembg. m. Hohenzoll.	2084	2348	3056	3124	2453	53 483	40 485	39 721	40 997	30 845
Se. I Deutsche Verkehrs-Bezirke	3637	4487	6278	5456	4541	242 094	176 487	199 778	190 185	175 355
<b>II.</b>										
50. Russland	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—
51. Polen	—	—	—	—	—	—	7	—	—	—
52. Galizien	—	—	—	—	—	7	9	—	—	—
52a. Rumänien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
53. Ungarn etc.	1	—	2	—	13	—	—	36	—	—
53a. Serbien etc.	—	—	—	—	—	—	—	—	15	34
54. Böhmen	42	21	38	29	32	842	626	610	415	1 584
55. Das übrige Österreich	118	140	126	128	65	133	375	196	102	101
56. Schweiz	64	116	165	319	579	5	58	12	5	207
57. Italien	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
58. Frankreich	—	—	5	9	—	—	—	—	—	—
59. Luxemburg	—	—	—	30	8	—	—	—	—	—
60. Belgien	—	—	—	1	35	—	—	—	—	—
61. Holland	—	—	4	—	3	—	—	—	—	—
62. England	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
63. Schweden etc.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
64. Dänemark	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Se. II Ausland	225	277	340	516	735	997	1 075	854	537	1 927
Dazu Se. I	3637	4487	6278	5456	4541	242 094	176 487	199 778	190 185	175 355
Gesamtsumme	3862	4764	6618	5972	5276	243 091	177 562	200 632	190 722	177 282

Bayern r. d. Rheins und anderen Verkehrsgebieten.  
**A. Ausfuhr.**

Schafe					Schweine					Geflügel				
1903	1904	1905	1906	1907	1903	1904	1905	1906	1907	1903	1904	1905	1906	1907
404	—	24	120	40	—	—	1	9	16	113	153	135	140	27
—	—	—	—	—	—	—	—	1	1	666	518	7	31	—
—	1	24	—	—	—	—	10	9	2	136	74	14	16	180
66	—	144	116	—	—	—	—	6	—	167	60	56	19	102
—	—	12	—	—	—	—	30	6	4	221	842	850	90	89
—	—	—	—	—	—	—	—	2	4	285	318	67	24	5
1	—	—	—	—	9	—	23	14	1	833	676	346	3 476	1 839
127	570	2 441	761	—	—	—	—	4	—	2 252	416	8 742	12 785	7 584
—	—	—	—	—	—	7	2	2	—	2 127	7 135	5 468	4 502	1 366
—	—	—	—	—	—	—	—	—	445	65	141	170	3	1
3	6	28	550	1	50	28	120	29	19	33 207	36 238	92 339	185 000	90 679
—	—	—	—	1	—	—	3	18	23	63	168	33	5	13
—	—	25	—	—	—	—	—	4	3	95	56	77	191	11
—	—	—	280	—	—	—	—	3	—	19	31	7	611	271
138	956	918	287	—	136	—	23	3	1	483	397	2 907	1 198	840
7 285	4 865	7 329	5 846	4 634	—	74	—	23	—	4 895	15 774	4 363	14 068	5 745
—	—	12	—	1	—	—	20	4	2	2 772	1 989	139	149	552
1	134	142	70	250	—	—	170	43	73	1 005	1 158	747	118	901
3 366	3 728	5 132	5 159	6 878	20 721	12 599	16 677	20 148	18 834	6 752	7 883	11 813	9 245	8 088
51 867	45 243	49 168	41 174	57 219	1 689	2 545	2 385	2 100	1 799	9 162	17 833	95 795	69 134	35 135
2 686	2 751	2 885	1 955	3 188	1 894	1 435	1 247	1 281	838	21 647	30 785	97 371	62 586	48 159
—	—	—	—	1	—	7	—	350	—	3 679	4 376	9 053	5 908	4 320
2 664	1 297	1 112	1 374	1 656	—	47	—	—	1	4 254	4 413	4 180	991	4 112
259	296	2	—	—	—	—	56	2	—	2 988	5 299	9 970	6 594	2 500
497	330	1 086	770	750	—	—	2	—	—	1 702	2 369	1 606	1 629	1 514
2 411	1 058	2 204	545	1 459	18	20	5	8	9	10 249	15 027	26 846	21 104	29 707
—	—	1	—	—	50	—	2	101	—	2 830	2 612	4 145	959	220
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	97	109	89	39	67
—	455	147	490	180	—	—	—	603	752	4 370	2 575	538	471	822
2	—	—	274	—	23	122	14	106	656	6 429	2 470	1 945	4 595	9 184
309	593	—	151	—	4	460	311	166	708	8 708	15 988	11 399	6 548	11 590
540	461	1 254	313	143	1 653	1 041	953	467	402	50 042	110 892	217 880	191 335	77 540
850	1 296	583	575	1 054	6 758	5 003	2 502	3 426	3 286	40 947	77 780	126 585	97 049	100 360
—	—	1	3 124	—	1 337	98	49	234	1 144	2 216	1 075	1 573	916	1 050
3 625	1 714	2 156	40 112	4 709	23 150	29 044	34 700	26 821	29 080	82 392	111 986	194 952	155 163	164 871
77 101	65 754	76 830	103 772	82 438	57 492	52 530	59 305	55 993	58 103	307 868	479 616	932 207	856 692	609 444
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	—	—	11
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	2	—	—	—	1	7	33	—	2	200
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—
108	345	120	98	175	4	119	20	—	—	464	2 170	4 522	477	87
2	—	1	1	6	30	7	16	—	—	844	174	427	153	146
1 596	1 795	499	292	1 492	132	5 281	21	—	641	107	97	31	47	47
—	—	1	—	—	—	94	—	11	—	229	19 903	6 280	9 444	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	3	1	9	—	—
165	—	—	590	380	—	—	—	—	—	676	707	241	29	—
—	724	—	345	—	—	—	—	—	—	7 200	4 922	2 101	—	360
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	21	3	1	15
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	25	—	—	5
1 871	2 864	621	1 326	2 053	168	5 501	57	11	642	9 534	28 061	13 614	10 153	871
77 101	65 754	76 830	103 772	82 438	57 492	52 530	59 305	55 993	58 103	307 868	479 616	932 207	856 692	609 444
78 972	68 618	77 451	105 098	84 491	57 660	58 031	59 362	56 004	58 745	317 402	507 677	945 821	866 845	610 315

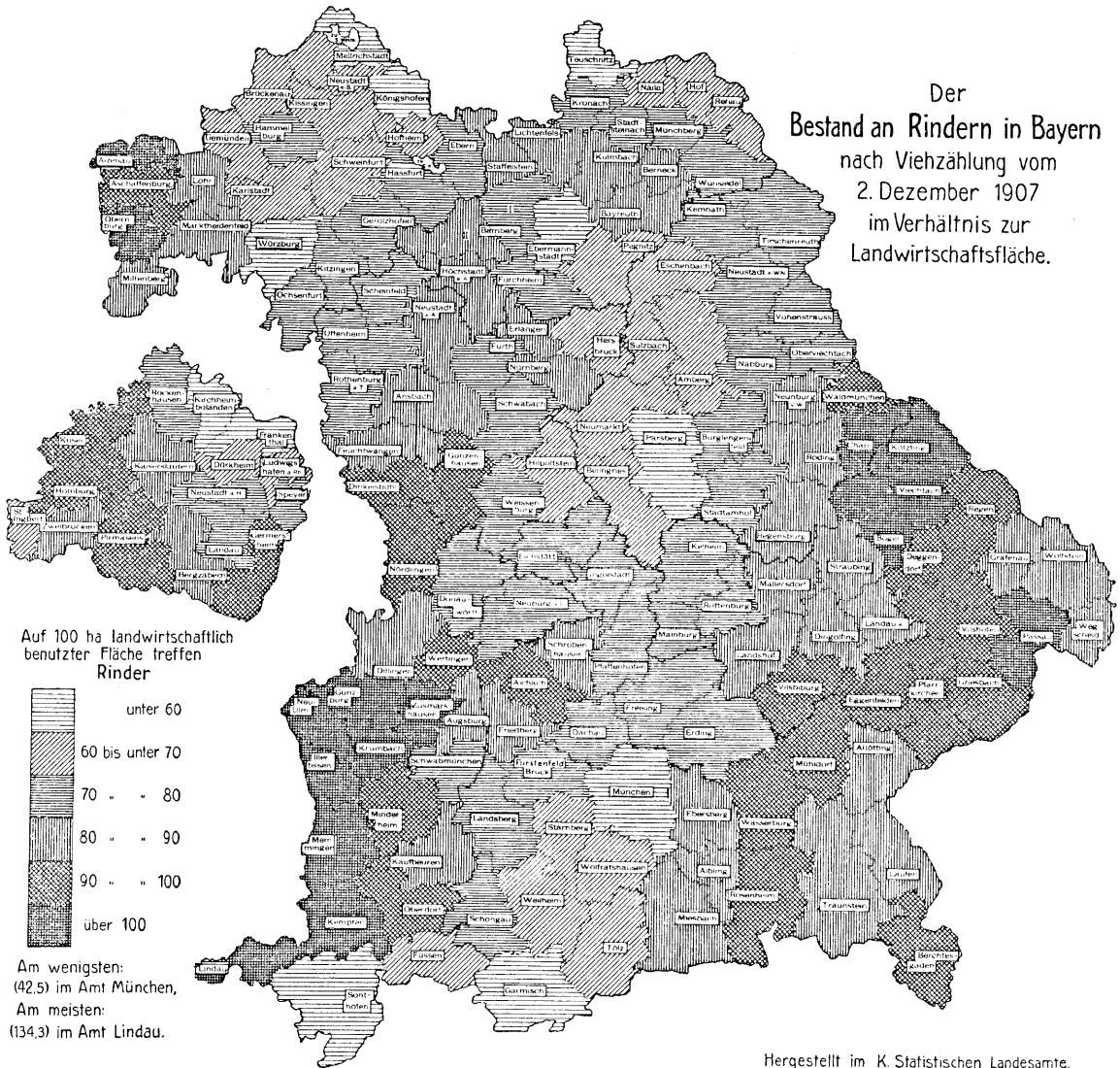


Der  
Bestand an Pferden in Bayern  
nach Viehzählung vom  
2. Dezember 1907  
im Verhältnis zur  
Landwirtschaftsfläche.



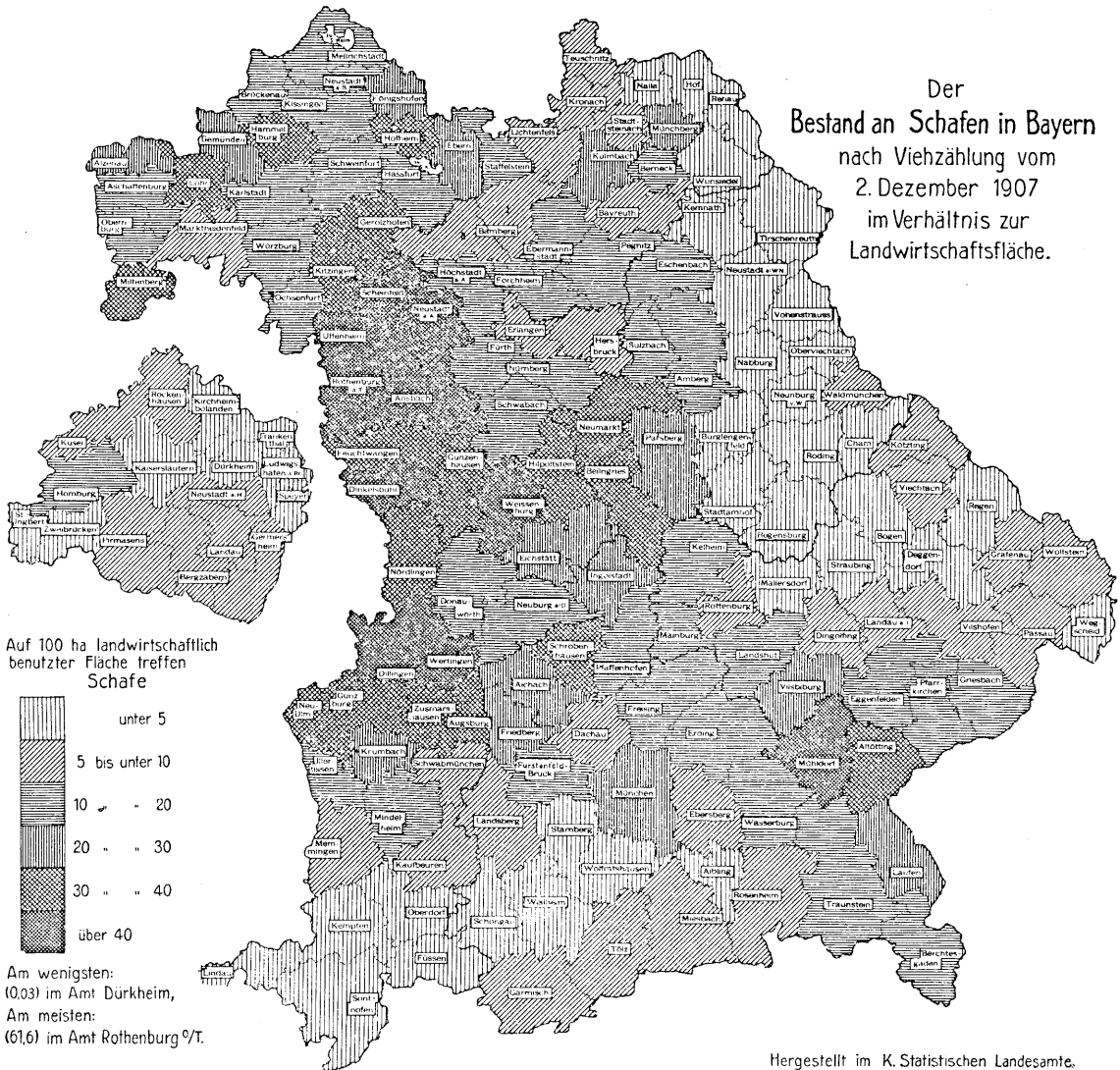
Hergestellt im K. Statistischen Landesamte.

Der  
Bestand an Rindern in Bayern  
nach Viehzählung vom  
2. Dezember 1907  
im Verhältnis zur  
Landwirtschaftsfläche.





Der  
Bestand an Schafen in Bayern  
nach Viehzählung vom  
2. Dezember 1907  
im Verhältnis zur  
Landwirtschaftsfläche.



Der  
Bestand an Schweinen in Bayern  
nach Viehzählung vom  
2. Dezember 1907  
im Verhältnis zur  
Landwirtschaftsfläche.

